88000 Abonnenten. Nr. 93. 20. Jahrgang. **Dortmund**, Freitag, den 5. April 1907. **Abonnenten 88000**

Erscheint wöchentlich sieben Mal. Bezugspreis: 60 Pfg monatlich. Mit der Wochenbeilage „Dortm. Lustige Blätter" nur 10 Pfg. mehr. Bei der Post mit den Beilagen: Vierteljährlich 2,25 Mk. Postzeitungs-Nr. 2914. Berliner Bureau: Berlin SW., Markgrafenstraße 19. Chefredakteur: Karl Richter, Dortmund. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Giesbert Tiefentee für den Inseratenteil: Julius Reitemeier, Dortmund.

Telephon-Anschlüsse: Dortmund: Nr. 404 und 761. Haupt-Agentur Aplerbeck Nr. 128. (O. Kümper). Haupt-Agentur Castrop Nr. 53. (Frau H. Reinhardt) 173 (Karl Meibert) Haupt-Agentur Gelsenkirchen Nr. 1437 (R. Stoffer.)

General-Anzeiger

für Dortmund und die Provinz Westfalen.

Telephon-Anschlüsse: Haupt-Agentur Herne Nr. 124. (B. Anton.) Haupt-Agentur Hörde Nr. 125. (W. Loos.) Haupt-Agentur Unna Nr. 268. (R. Timmermann.) Haupt-Agentur Wanne Nr. 1358. (E. Triebel.) Haupt-Agentur Witten Nr. 744. (R. Hartung.)

Redaktion und Expedition: Dortmund, Reinoldistraße 19.

Insertionspreis: 25 Pfg. die 6spaltige Kolonelzeile, für auswärtige Inserate 30 Pfg. Reklamen die Kolonel-Zeile 80 Pfg. Für die Aufnahme von Inseraten an bestimmtvorgeschriebenen Tagen wird keine Garantie übernommen.

Druck und Verlag: „General-Anzeiger Dortmund", G. m. b. H.

Größte und verbreitetste Zeitung im westfälischen Industriegebiet. Unparteiisches Organ für Jedermann.

Drittes Blatt.

Die heutige Nummer enthält drei Ausgaben; außerdem das vierseitige Unterhaltungsblatt und die achtseitige Beilage „Dortmunder Lustige Blätter", zusammen 22 Seiten.

Die englische Abrüstungs-Komödie.

Nun haben also die kreisenden Berge der zweiten Friedenskonferenz die lächerliche Maus des englischen Vorschlags der „Abgrenzung der Rüstungen" geboren. Nach der übergroßen Geschäftigkeit der englischen Diplomatie und Presse hatte man glauben müssen, daß eine großartige Intrigue im Werke sei, dazu bestimmt, Deutschland auf der Haager Konferenz zu isolieren, als den eigentlichen Friedensstörer hinzustellen und mit vereinten Kräften an die Wand zu drücken. Wenn Großbritannien diesen Versuch tatsächlich unternommen hat, so ist schon jetzt klar, daß es sich dazu eines gänzlich untauglichen Mittels bedient hat. Nicht einmal Frankreich hat ihm dabei Gefolgschaft geleistet. Auch Rußland dafür zu gewinnen, ist ihm nicht gelungen. Beinahe würde England mit Spanien allein geblieben sein, wenn nicht noch im letzten Augenblick die Vereinigten Staaten zu Hilfe gekommen wären und ebenfalls den Abrüstungsvorschlag unterstützt hätten. Was es hiermit auf sich hat, ergibt sich aus der erst vor wenigen Monaten ergangenen Botschaft des Präsidenten Roosevelt, worin sich dieser mit aller wünschenswerten Deutlichkeit gegen den völlig aussichtslosen Abrüstungsantrag erklärt hatte. Wenn die Regierung der Vereinigten Staaten ihn nunmehr gleichwohl unterstützt, so tut sie dies, nicht weil sie sich inzwischen überzeugt hätte, daß ein solcher Antrag nützlich und aussichtslos sei, sondern weil sie die Ueberzeugung gewonnen hat, daß er in der Minderheit bleiben und daher keinen Schaden anrichten wird.

So konnte sie, ohne sich in Unkosten zu stürzen, der öffentlichen Meinung ihres Landes das Zugeständnis machen und den drüben sehr volkstümlichen Abrüstungsantrag unterstützen. Sie selbst denkt natürlich garnicht daran, die sehr notwendige Vervollständigung ihrer Rüstungen im Hinblick auf die von Japan drohende Kriegsgefahr zu unterlassen, und würde sich davon am wenigsten durch einen Mehrheitsbeschluß der Mächte abhalten lassen. Japan, das einen Vorsprung gegenüber den Vereinigten Staaten hat, könnte schon eher dafür stimmen, obwohl es auch keine Lust verspüren dürfte, sich das Maß der ihm notwendig erscheinenden Rüstungen von anderen, darunter vielleicht von künftigen Gegnern, vorschreiben zu lassen.

Die Haltung der deutschen Regierung inbezug auf die von England bisher mit so mächtigem Erfolge inszenierten Abrüstungskomödie ist klar genug vorgezeichnet. Sie hat, sollte man meinen, nicht mehr nötig, das fast totgeborene, jedenfalls nicht lebensfähige Kind der Laune King Edwards noch besonders totzuschlagen. Sie kann es vielmehr mit aller Rücksicht behandeln, sich eifrig an dem Konsilium beteiligen und auch abwarten, was bei den jedenfalls gänzlich unverbindlichen Erörterungen etwa herauskommen werde. Allerdings haben Deutschland und Oesterreich-Ungarn bereits erklärt, daß sie sich jeder Erörterung enthalten wollten, die nicht zu einem praktischen Ergebnis führen könnte.

Aber dieser Vorbehalt, der in noch verschiedenerer Form von England und Japan gemacht worden ist, bezieht sich hoffentlich nicht auf die Abrüstungsfrage, zumal diese nach der russischen Zirkularnote auf das eigentliche Arbeitsprogramm der neuen Haager Konferenz überhaupt nicht gesetzt werden soll. Vielmehr dürfte sie lediglich in einem freien Ausschuß, der von der Konferenz einzusetzen wäre, besprochen und erwogen werden. Nun bringt es der Beruf der Diplomaten mit sich, daß diese sich sehr oft scheinbar ernsthaft mit Fragen beschäftigen, die eigentlich gar keine Fragen sind, daß sie sich auf lange und umständliche Erörterungen einlassen, von denen von vornherein feststeht, daß sie nie und nimmer zu einem praktischen Ergebnis führen können. Weshalb sollte also die deutsche Regierung Bedenken tragen, denjenigen ihrer Delegierten, der in den erwähnten Ausschuß gewählt werden wird, zu ermächtigen und zu beauftragen, sich an der Erörterung, die ja nur rein akademischer Art sein kann, ausgiebig zu beteiligen, ohne sich nach irgendeiner Seite irgendwie zu binden? Damit würde auch sie, ähnlich der amerikanischen Regierung, ihre Verbeugung vor der öffentlichen Meinung machen, ohne sich die Hände zu binden. Jedenfalls würde sie damit durch die englische Rechnung einen gehörigen Strich machen. Sie könnte dies auch umso eher, als sie ohne Zweifel, als ehrlich friedliebend und nur auf Erhaltung des Friedens bedacht, in der Theorie für den Gedanken einer Abgrenzung der Rüstungen ebenso eintreten, sich dafür nicht minder erwärmen könnte, als irgendeine Macht sonst. Nur daß leider auch hier in der rauhen Wirklichkeit, wo man in aller Heimlichkeit und Hast „Dreadnoughts" baut und einen möglichst großen Vorsprung gegenüber allen anderen Seemächten zu gewinnen trachtet, die Dinge wesentlich anders liegen, als der schönen Theorie nach.

Glücklicherweise ist der schöne englische Plan vermittelst des Abrüstungsvorschlags Deutschland ein Bein zu stellen und ihm eine zweite Isolierungs-Niederlage nach Art von Algeciras zu bereiten, daran gescheitert, daß dieser Vorschlag in Paris weit unangenehmer berührt und größere Verlegenheit bereitet hat, als in Berlin. Sehr natürlich. Das 1870 besiegte Land hat, wie erst die jüngsten Verhandlungen in der französischen Kammer deutlich gezeigt haben, den Rewanchegedanken noch keineswegs aufgegeben. Es wird sich daher auch nicht der Möglichkeit berauben lassen wollen, seine Rüstungen nach dem Maße seiner militärischen und finanziellen Leistungsfähigkeit weiter zu vervollständigen. So hat Englands „bester Freund" von vornherein den Abrüstungsvorschlag ziemlich unwillig aufgenommen und keine Lust bezeugt, sich hierauf näher einzulassen. Aehnlich verhält es sich mit Rußland, dessen nächste Sorge nach Beendigung der inneren Wirren sein muß, seine durch den letzten Krieg stark geschwächte Rüstung zu Wasser und zu Lande wieder auf die Höhe zu bringen, die zur Sicherheit des weiten Reiche unerläßlich erscheint. Deshalb will man auch in Petersburg von dem englischen Vorschlag nichts wissen und hat sich bisher nachdrücklich geweigert, als Akteur bei der englischen Abrüstungskomödie irgendwie mitzuwirken.

Deutschland braucht sich demnach über den arglistigen englischen Vorschlag, dessen Spitze von Anfang an deutlich und ausschließlich nach Berlin gewiesen hat, keine Sorgen zu machen. Es kann ihm gegenüber eine ruhig abwartende Haltung beobachten, ohne befürchten zu müssen, im Haag unliebsame und gefährliche Ueberraschungen zu erleben. Ueberdies ist es, selbst wenn, was ganz ausgeschlossen erscheint, Deutschland in der Abrüstungsfrage völlig isoliert werden könnte, unmöglich, ihm einen etwaigen Mehrheitsbeschluß gegen seinen Willen aufzuzwingen. Das gibt es einfach nicht. In jeder Hinsicht kann also die deutsche Regierung mit voller Seelenruhe der zweiten Haager Friedenskonferenz entgegensehen, gleichviel, ob der Abrüstungsantrag Englands, Spaniens und der Vereinigten Staaten auf das eigentliche Arbeitsprogramm gesetzt wird (was höchst unwahrscheinlich ist), oder ob diese heikle Frage verschämt einem Sonderausschuß überwiesen wird, der ihm nach parlamentarischer Art ein Begräbnis erster Klasse bereiten würde.

Aus den Montagnini-Papieren.

bringt heute eine ganze Anzahl Pariser Blätter gleichzeitig Veröffentlichungen, die sich auf die verschiedensten Phasen der französischen und der internationalen Politik während der letzten Jahre beziehen. Eine Probe davon was in diesen Schriftstücken z. B. über Deutschlands Stellung zum französischen Kirchenstreit und über französische Staatsmänner zusammengetragen worden ist, gibt nachstehende Meldung:

Paris, 4. April. In einem Berichte Montagninis an den Kardinal-Staatssekretär Merry del Val vom 23. August 1906 wird Deutschland mehrfach erwähnt. Bei einem Diner in der deutschen Botschaft, dem mehrere Vertreter des französischen Adels beiwohnten habe man (Montagnini sagt ausdrücklich „man") in angenehmen Ausdrücken von der Enzyklika „Gravissimi" gesprochen. Der konservative Deputierte Cochin habe dieses ihm mitgeteilte Tischgespräch dahin kommentiert, daß Deutschland beim Vatikan größeren Einfluß habe denn je, daß sich zu Deutschlands Nutzen eine neue heilige Allianz in Europa gegen Frankreich bilde, daß Deutschland, wie Minister Bourgeois Herrn Cochin versicherte, unter den nichtigsten Vorwänden dem Pariser Kabinett Schwierigkeiten bereite usw. Aber von irgendwelchen Aeußerungen des Botschafters Radolin oder eines Mitgliedes der Botschaft konnte Montagnini, wie eifrig er auch bemüht war, diplomatische Meinungen zu sammeln, nichts berichten.

An anderer Stelle bespricht Montagnini das freundschaftliche Verhältnis Rouviers, Etiennes und des Botschafters Constans. „Sie waren Schlafgesellen unter der Brücke und stehen heute noch auf dem Duzfuße", so schreibt er, um auszudrücken, daß die drei Herren Ursache hätten, miteinander durch dick und dünn zu gehen. Auf Constans, der in Konstantinopel ein guter Katholik geworden war, setzte Montagnini besonders große Hoffnungen. Auch von Doumer versprach er sich viel.

In einem weiteren Pariser Telegramm wird noch gemeldet: Der Figaro bringt einen Bericht Montagninis an Merry del Val vom 12. Juli 1906 über die Bemühungen einzelner katholischer Politiker wie Denys Cochin behufs Wiederherstellung diplomatischer Beziehungen zwischen der französischen Regierung und dem Vatikan.. Unter anderem wird darin erzählt, daß Denys Cochin infolgeder Indiskretion eines Sekretärs im Ministerium des Aeußern einen Bericht des französischen Botschafters in Rom, Barrère, über die Protektionsfrage im Orient zur Einsicht erhalten und hierbei hervorgehoben habe, auch dieser Bericht hilfe einen Beweis dafür, wie notwendig es für die Regierung wäre, die Beziehungen zum Vatikan wiederanzuknüpfen.

Der „Matin" veröffentlicht Berichte Montagninis aus denen hervorgehen soll, daß Piou, bevor er in der Kammer seine Rede über das Trennungsgesetz hielt, sich erst der Zustimmung des Vatikans vergewisserte. In einem Bericht vom 12. November 1904 teilt Montagnini mit, daß unter den Papieren der Freimaurerloge „Grand Orient", welche die nationalistischen Deputierten Syveton und Guyot de Villeneuve in die Hände bekommen hatten, sich verschiedene die damaligen Minister Pelletan und Delcassé betreffenden Schriftstücke befanden, darunter ein Brief, der zeige, daß Delcassé anfangs gegen die Reise des Präsidenten Loubet nach Rom gewesen sei, daß er sich aber später einem vom „Grand Orient" gegebenen schmachvollen Befehl gefügt habe, auch ein Briefwechsel des Botschafters Barrere liege vor als Beweis dafür, daß die Reise Loubets im Einvernehmen mit dem „Grand Orient" entschieden sei, als ein Mittel, um den Bruch mit dem heiligen Stuhl herbeizuführen.

Zeugniszwang gegen die Presse.

In der letzten Nummer der Deutschen Juristen-Zeitung beschäftigt sich der sächsische Staatsanwalt Dr. Wulffen mit dem in den letzten Jahren viel erörterten und viel beklagten Zeugniszwang gegen die Presse.

Er begründete seine Gegnerschaft etwa in folgender Weise. Die Zeugnispflicht, sagt er, sei eine allgemeine Bürgerpflicht, der jeder im Interesse des Staates und des öffentlichen Wohles unterworfen sein müsse. Nicht um ihrer selbst willen bestehe sie, sondern weil so das allgemeine Wohl am besten gefördert werde. Daraus folge aber, daß da, wo der Zeugniszwang dem allgemeinen Besten nicht förderlich sei, sondern vielmehr im Wege stehe, die Befreiung vom allgemeinen Zeugniszwang sittlicher sei und daher auch vom Staate als berechtigt anerkannt werden müsse. Tatsächlich stehe auch schon heute der Staat selbst auf diesem Standpunkte. Nach der Strafprozeßordnung seien Verlobte, Ehegatten usw. vom Zeugniszwange befreit, weil dem Staate die Bande der Familie weit mehr am Herzen lägen, als die Interessen, die durch das Zeugnis vor Gericht gefördert würden. Ebenso gelte das heute schon für Geistliche, Verteidiger, Aerzte. Die gesetzgeberischen Einführung der Befreiung vom Zeugniszwang würde nach alledem gar keine unerhörte Durchbrechung eines bisher noch niemals durchbrochenen Grundsatzes, vielmehr nur die Hinzufügung eines neuen Falles zu mehreren schon anerkannten Fällen bedeuten. Die Frage könne also nur die sein, ob das Redaktionsgeheimnis nach den heutigen Anschauungen zu denjenigen schutzwürdigen Interessen zu rechnen sei, die eine Befreiung vom Zeugniszwange rechtfertigen.

Wulffen bejaht das. Die allgemeine Anerkennung der Unentbehrlichkeit und Bedeutung der Presse in unserm öffentlichen Leben stehe im Widerspruche mit dem Zwange zum Vertrauensbruche, den der Staat im Zeugniszwangsverfahren fordere. Wünschenswert im öffentlichen Interesse sei eine möglichst allgemeine Mitarbeit des Publikums an der Presse. Durch das Bestehen des Zeugniszwanges würden aber viele von dieser Mitarbeit abgeschreckt. Wulffen wendet sich dann gegen einige Einwendungen, die zur Verteidigung des Zeugniszwanges gegen die Presse erhoben worden seien oder doch leicht erhoben werden könnten. So habe man gesagt, man könne das Recht der Zeugnisverweigerung des Redakteurs und des Verlegers deshalb nicht auf eine Stufe stellen, weil dem Verleger die Tat mit der Absicht gebeichtet werde, sie solle verschwiegen werden, während der Redakteur ja umgekehrt gerade die Oeffentlichkeit mit den ihm anvertrauten Mitteilungen befassen solle. Wulffen weist mit Recht darauf hin, daß dieser Unterschied jede Bedeutung verliere, wenn man seinen Standpunkt der Interessenabwägung einnehme.

Ein anderer Einwand habe vielleicht auch einen Schein von Berechtigung, der nämlich, daß vielfach die anonyme Veröffentlichung ein wertvolles sittliches Gut gar nicht in Schutz nehme, ja, daß sie nicht einen sittlichen Zweck verfolge und daß dann der allgemeinen Zeugnispflicht ein höheres Recht gar nicht gegenüberstehe. Hiergegen wiederum hebt Wulffen hervor, daß dieses Bedenken im einzelnen Falle auch den von der Strafprozeßordnung grundsätzlich bereits anerkannten Befreiungen von der Zeugnispflicht entgegen gehalten werden könne. In zahlreichen Fällen seien die engeren Beziehungen zwischen Verwandten und Ehegatten bis zur Feindschaft gelockert, vom Staate zu schützende Familienbande seien da also gar nicht mehr vorhanden. Dennoch aber werde schon heute für solche Fälle keine Ausnahm gemacht. Wulffen betont weiterhin, die Befreiung vom Zeugniszwange sei für den Redakteur ein „notwendiges Korrelat" seiner nach Paragr. 20 und 21 des Reichspreßgesetzes bestehenden sehr weit gehenden Verantwortlichkeit, welche ihm den Entlastungsbeweis aufbürde, während alle anderen Angeklagten dem Belastungsbeweis des Staatsanwalts entgegensehen dürften. Schließlich warnt aber Wulffen vor der Verwechselung, der Zeugniszwang gegen die Presse sei nicht nur in denjenigen Fällen verwerflich, in denen die Strafverfolgung sich gegen den Inhalt einer periodischen Druckschrift richtet, sondern auch in den ganz anders gearteten, in denen es sich um eine der Veröffentlichung vorausgegangene strafbare Handlung, z. B. einen Diebstahl von Briefen, Akten usw. handele. In diesen Fällen sei eine Befreiung vom Zeugniszwange durchaus zu mißbilligen.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Berlin, 4. April. Am 15. April trifft der Kaiser in Meppen zur Schießübung ein, am 16. April geht er nach Lüneburg zur silbernen Hochzeit des Fürsten Georg und der Fürstin Maria Anna, einer geborenen Prinzessin von Sachsen-Altenburg; daran schließt sich na chder „Post" die Reise nach Homburg v. d. H., wo der Kaiser bis zum 1. Mai zur Erholung zu bleiben gedenkt, und von wo Abstecher zum Großherzog von Baden evtl. auch nach Straßburg geplant sind. Der übliche Aufenthalt in Urville ist wegen der dort herrschenden Pockenepidemie für dieses Jahr definitiv aufgegeben worden. Zum 2. Mai, dem Gedenktage der Schlacht von Großbeeren will der Kaiser nach Berlin zurückkehren, um das große Exerzieren in Döberitz zu leiten. Der Monat Mai führt den Kaiser nach Karlsruhe, Wiesbaden und wahrscheinlich auch nach Prökelwitz. Während der zweiten Hälfte des Mai begibt sich der Kaiser nach Kiel, um von dort an Bord der „Hohenzollern", deren Umbau beendet ist, die Nordlandsreise anzutreten.

Berlin, 4. April. Die Firma v. Tippelskirch u. Co. als solche hat, wie die „Köln. Ztg." berichtet, sich am 1. April 1907 aufgelöst. Der Teil des Geschäftes in der Lehrterstraße, dem früher die Ausführung der Bestellungen für das Oberkommando der Schutztruppen oblag, hatte als notwendige Folge der Auflösung der Verträge den Betrieb eingestellt. Das Stammgeschäft der Firma v. Tippelskirch u. Co. aber, in der Potsdamerstr. 127-128, das sich nur mit der Ausrüstung von Offizieren, Beamten und Privatleuten befaßt, ist durch Kauf auf die Herren Dingeldey u. Werres übergegangen, die es laut handelsgerichtlicher Eintragung vom 5. Febr. 1907 schon seit dieser Zeit auf eigene Rechnung unter ihrem Namen weiterführen.

— Die Meldung der „Wiener Zeit" betreffend die angebliche Absicht des Königs von Sachsen, eine neue Ehe einzugehen, beruht einer Depesche des „W. B. T." aus Dresden zufolge auf müßigen Kombinationen, ebenso die schon früher als Falschmeldung gekennzeichnete Nachricht, daß die Prinzessin Monika Pia in einem Kloster untergebracht werden sollte.

Eigener Depeschendienst des „General-Anzeigers".

Ein Protest der Rechten in der russischen Duma.

Die rechten Parteien zeigten, wie bereits mehrfach gemeldet, das Bestreben, dem oratorischen Eifer der radikalen Elemente energische Dämpfer aufzusetzen. Diese Taktik führte in der gestrigen Dumasitzung zu einer lebhaften Szene, die mit dem Auszug der Abgeordneten der Rechten aus dem Sitzungssaale endete.

Ein Spezialbericht meldet uns darüber:

Petersburg, 4. April. In der heutigen Dumasitzung brach ein heftiger Konflikt zwischen den Sozialdemokraten und der Rechten aus anläßlich der Kritik des Reichsbudgets seitens des Führers der Sozialdemokraten Alexinsky. Dieser sprach sich sehr abfällig gegen das Budget aus, ebenso in ungebührlicher Art über die Tätigkeit der Minister. Was das Budget betrifft, so ruhen Alexinskys Kenntnisse auf wackeligen Füßen. Die Sozialdemokraten wünschen, daß das Budget die Bestätigung der Duma nicht erhält, ja sogar, daß es nicht der Budgetkommission überwiesen werde. Alexinsky versuchte eine Menge zweifelhafter Gründe für die Zurückweisung des Budgets vorzubringen, kam dabei auf die erste Duma zu sprechen und zitierte dann das englische Finanzblatt „The Economie", das die Auflösung der ersten Duma eine Verrat nennt.

Darauf erhob sich auf dem rechten Flügel lauter Protest. Man nannte Alexinskys Aeußerungen eine Majestätsbeleidigung, da die Duma durch den Zaren selbst aufgelöst sei. Der Dumapräsident Golowin suchte das Mißverständnis aufzuklären, da Alexinsky nicht eigene Gedanken ausgesprochen, sondern nur das Journal zitiert habe, daß die russische Zensur ja unbeanstandet gelassen habe. Doch fand die Wut der Rechten, die Alexinskys Absicht wohl begriffen hatten, in einem einmütigen Protest Ausdruck. 10 Deputierte verließen den Saal, darunter Graf Bobrinsky, Graf Stenbock-Fermor, Perischkewitz und andere, um einen schriftlichen Protest an Stolypin abzusenden, daß Majestätsbeleidigungen in der Duma vorgefallen seien, wogegen der Präsident Golowin nicht energisch genug eingeschritten sei. Die linken Parteien betrachten das Vorgehen der Rechten als eine beabsichtigte Provokation zur Auflösung der Duma. In den Couloirs wurde der Zwischenfall lebhaft erörtert.

Wie uns weiter telegraphiert wird, protestierte Rodit schew gegen die Taktik der Sozialdemokraten und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Duma siegreich hervorgehen werde aus dem Kampfe, der Rußland auf den Weg von Recht, Gesetz und Freiheit führen soll. Redner kritisiert das Exposé des Finanzministers, das ihm nicht aufrichtig genug scheine und schloß mit der Aufforderung an die Regierung, offen und ohne trügerische Nebenabsichten mit der Duma zu arbeiten. — Der Protest, den 30 Abgeordnete gegen das Verhalten des Präsidenten bei der Rede Alexinkys eingelegt haben, wir dem Sitzungsberichte beigefügt werden. Die Angelegenheit dürfte damit erledigt sein.

In derselben Dumasitzung trat zum ersten Male die

polnische Fraktion

anläßlich der Budgetdebatte aus ihrer bisherigen Zurückhaltung heraus. Ihre Redner ließen sich in stark oppositionellem Tone vernehmen. So sagte Abg. Stezky, die Regierung sei der Feind des russischen Volkes und erklärte, daß seine Partei nur ein von einem autonomen polnischen Landtage geprüftes Budget bewilligen würden. Finanzminister Kokowzew wies diese Aeußerung scharf zurück. Er erinnerte daran, daß die Ausgaben für Polen größer seien als die von dorther kommenden Einkünfte und fuhr dann fort: „Das russische Volk sei zu neuen Ausgaben gezwungen, weil Polen nicht nur ein kultiviertes Land sei, wie Stezky gesagt habe, sondern weil es auch ein Land der Morde und Revolution sei.

Englands und Frankreichs Liebeswerben.

Um die Wette bemühen sich englische und französische Blätter, einer Verständigung zwischen Deutschland und Frankreich über Marokko das Wort zu reden. Sie gehen dabei von der Voraussetzung aus, daß Frankreich, wenn es freie Hand in Marokko bekommt, dafür der deutschen Politik im Orient Konzessionen machen könne. Nachdem die Londoner „Times" sich in diesem Sinne geäußert hatte, bringt jetzt ein Pariser Blatt Auslassungen ganz ähnlichen Inhalts.

Wir erhalten darüber folgendes Privattelegramm:

Paris, 4. April. Der „Temps" führt aus, daß Italiens Stellung im Dreibunde noch viel angenehmer werden könte, wenn zwischen Frankreich und Deutschland die vielseitig als erwünscht bezeichnete Verständigung über Marokko einerseits und über Bagdad andererseits zustande käme. Es sei möglich, von Verständigungsfragen im allgemeinen zu sprechen, die Diskussion sei vielmehr auf jenes streng umschriebene Gebiet — hie Marokko, hie Bagdad — zu beschränken. Als Preis für Deutschlands loyale Stellung zu den französisch-englischen Abmachungen vom April 1904 werden ihm erwünschte Zugeständnisse in der Bagdadsache geboten. Der „Temps" gibt zu verstehen, daß um diesen Preis auch England bereit wäre, auch Deutschlands kleine asiatischen Interessen zu respektieren, da in Europa eine starke Strömung zugunsten einer solchen Verständigung herrsche. Deutscherseits liegt bereits eine offiziöse Kundgebung vor, welche als Antwort auf die phantasievollen Kombinationen der englischen und französischen Diplomaten auf dem bezeichneten Gebiete gelten kann. Sie ist zwar auf die Auslassung eines Londoner Blattes gemünzt, kann aber auf die vorstehend wiedergegebenen Auslassungen des „Temps" angewendet werden.

Es liegt uns darüber ein weiteres Telegramm vor.

Köln, 4. April. Der „Köln. Ztg." wird aus Berlin gemeldet: Sicherem Vernehmen nach hat sich die „South-West-Africa-Company" um ihr Farmgebiet und bekannt gewordene Kupfervorkommen zu erschließen, jetzt entschlossen, eine Eisenbahn von Ottawi nach Grootfontain zu bauen. Die Länge der Eisenbahn wird 100 Kilometer betragen; sie wird ohne staatliche Unterstützung gebaut werden. Die Linie gewinnt außerordentliche Bedeutung für eine Besiedelung des Schutzgebietes, da sie dem fruchtbaren und wasserreichen, zum Farmgebiet und zu landwirtschaftlichen Kulturen besonders geeigneten Ottawi-Tal eine Eisenbahnverbindung vom Herzen der Kolonie zur Grenze schafft.

Zur Haager Friedenskonferenz.

Ueber den Verlauf der bevorstehenden Haager Friedenskonferenz tauchen in der ausländischen Presse allerlei Vermutungen auf, denen jede materielle Unterlage fehlt. Im Mittelpunkt der Erörterungen steht natürlich der englische Abrüstungsvorschlag. Auf einen harmonischen Verlauf der Konferenz wird besonders in Wiener politischen Kreisen gerechnet, wie aus folgendem Privattelegramm hervorgeht:

Wien, 4. April. Die „Neue Freie Presse" erfährt aus Regierungskreisen, daß man eine gute Wirkung von der langen Frist erwarte, die bis Eröffnung der Haager Konferenz ver-

weil die Mächte dadurch Gelegenheit haben, ihre Ansichten über ihre gegenseitige Auffassung auszutauschen.

Der bekannte französische Luftschiffer

Santos Dymont hat in Paris gestern einen neuen Aufstieg unternommen, der jedoch nicht glücklich verlief.

Uns wird darüber in einem Privattelegramm gemeldet:

Paris, 4. April. Santos Dymont unternahm heute abend von Saint Cyr aus mit seinem Aeroplan „Raubvogel" einen neuen Versuch, den großen Preis für Flugmaschinen zu gewinnen. Der Apparat erhob sich zwar und durchmaß auch etwa 60 Meter, doch neigte er sich seitlich und stieß auf den Boden auf, wodurch der linke Flügel zertrümmert wurde. Santos Dymont blieb unverletzt. Dem verunglückten Aufsteigen wohnte zahlreiches Publikum bei.

Montagninis Denkwürdigkeiten.

Aus 36 Kisten.

Unter dieser Spitzmarke veröffentlicht die „Berl. Morgenpost" einen Artikel, den uns unser Berliner Bureau wie folgt drahtlich übermittelt:

Berlin, 5. April. Welche Aufregung machte sich in Deutschland für die Hohenlohe-Enthüllungen bemerkbar, wie wurde da über Skandalsucht und Sensationsgelüste gezetert. Es ist aber schnell wieder ruhig geworden. Nun schlagen die Franzosen den Rekord. Sie sind uns in diesen Dingen noch immer über gewesen. Wir hatten nur die zwei Bände Denkwürdigkeiten des Onkels Clodwig, sie haben, sage und schreibe, 36 Kisten voll politischen Stankes, den der ehemalige päpstliche Nuntius in Paris, Monsignore Montagnini mit Bienenfleiß gesammelt hatte, und die er bei seiner Ausweisung aus dem Lande des Trennungsgesetzes nicht mitnehmen durfte. Die französische Regierung stellte die Veröffentlichung des interessanten Archivs in Aussicht. Soviel Geduld hat man aber in Gallien nicht. Schon wühlen geschäftige Hände in den Papieren Montagninis, bedeuten sie doch, in die Presse gebracht, Gold und wieder Gold.

Die wahre Enthüllungspanik ist in den Pariser Blättern ausgebrochen. „Figaro", „Matin", „Temps „Autorite" wetteifern im Abdruck bloßstellender Dokumente. Man schreitet über Leichen; reihenweise stürzen die „Ehrenmänner" und Blut und Kot in dieser Schlacht bespritzen selbst die weiße Weste von Leuten, die über allen Verdacht internationaler Maulwurfsarbeit erhaben waren. Selbst Clemenceau, der immer noch nicht umzubringende, wurde in eines der Fuheisen geklemmt, das ihm Pius, der Führer der liberalen Aktionspartei listig gestellt hatte. Und Clemenceau wußte sich nicht anders zu retten, als an den Appell an den „Gesunden Menschenverstand jedes loyalen Mannes, um ein solches Verfahren zu brandmarken, das gewöhnlicher Wegelagerer und Gauner würdig sei". Pius hatte ein Frühstück mit Clemenceau bei einer russischen Malerin erzwungen, um sich dem Vatikan gegenüber den Anschein zu geben, als sei es ihm nicht möglich, den Trennungspaulus Clemenceau durch eine entsprechende Geldsumme in einen Paulus, d. h. in einen Gegner der Trennung zu verwandeln. „Wäre der Gedanke nicht so verflucht gescheit, man wäre versucht, ihn herzlich dumm zu nennen".

Bei aller Giftigkeit und Gefährlichkeit des politischen Treibens im französischen Lande muß man aber über das oft geradezu kindische Spiel herzlich lachen. Und die Journale enthüllen weiter, rücksichtslos, unbarmherzig. Dreimal täglich einen Eßlöffel voll solcher Arznei, das halten die stärksten Patienten nicht aus. Dazu wird das Gestrüpp von ineinandergreifenden Denunziationen immer undurchdringlicher. Hoffnungslos schüttelt der Fernstehende das gelehrte Haupt. Mag die Sensation Panama heißen oder Dreyfus oder Leo Taxil oder Montagnini, es ist immer der gleiche widerliche Rattenkönig von Skandalen, die unter einem Sammelbegriff in die Welt hinausfliegen. Es ist stets dieselbe Büchse der Pandora, deren entströmende Gase auch die stärksten Nasennerven zur Empörung reizen.

Hier die neueste Stinkbombe. Das Blatt „Autorite" veröffentlicht Abrisse vom 23. und 25. Februar 1905 über Mitteilungen Pious, in welcher Weise auf einzelne hervorragende politische Persönlichkeiten, wie Rouvier, Etienne, Constans, Leygues und Doumer eingewirkt werden müsse. Von dem ehemaligen Minister Leygues heißt es u. a.: „Ribot wird mit Leygues sprechen, aber Piou verfügt über andere Mittel. Er weiß, daß Leygues 300 000 Francs Schulden hat und daß seine Wiederwahl durch eine Kandidatur der Aktion Liberal gefährdet ist." Auch mit Rouvier werde man manövrieren. Doumer strebe die Präsidentschaft der Republik an und bewerbe sich um die Gunst der Katholiken, zu welchem Zwecke er sogar seinen Sekretär als Mitglied der Aktion Liberal eintreten läßt.

Der „Matin" veröffentlicht Briefe Montagninis, aus denen hervorgehen soll, daß Piou, bevor er in der Kammer seine Rede über das Trennungsgesetz hielt, sich erst der Zustimmung des Vatikans vergewisserte. In einem Bericht vom 12. November 1904 behauptet Montagnini, daß die Regierung bei ihren Maßnahmen gegen den Vatikan ihre Ordres von der Großloge empfangen habe. In diesem Stile geht es weiter. Namen und Anklagen, Anklagen und Namen. Bis dieser Knäuel von Denunziationen entwirrt ist, sind wir alle Urgroßeltern geworden. Er wird vielleicht gar nicht entwirrt werden. Daß sich das Dreyfus-Drama schließlich doch in Wohlgefallen auflöst hat, daß sie sich endlich doch gekriegt haben, nämlich Dreyfus und seine Ehre, war ein ganz besonderer Ausnahmefall. Französische Skandalaffären enden in der Regel nur dadurch, daß sie vergessen und von neuen Sensationen überwachsen werden. Auch aus den Ruinen der Montagnini-Angelegenheit wird im Laufe der Zeit neues Leben erblühen, denn mehr als 36 Kisten sind es doch nicht!

Der Schlächter Liberka vierfacher Mörder.

Der Untersuchungsrichter in Beuthen hat bereits, wie uns ein Telegramm meldet, den Schlächter Liberka vernommen. Er legte das sensationelle Geständnis ab, den Mord an dem Arbeiter Josef Bronner aus Scharley, den sogenannten „Heumarktsmord" begangen zu haben. Außerdem gestand er ein, in den letzten Jahren noch drei weitere Morde in der Umgegend Beuthens verübt zu haben. Die Aussagen Liberkas stimmen mit der Wirklichkeit überein. Die Mordtaten, bei denen die Ueberfallenen erstochen oder erschossen waren, blieben damals unaufgeklärt, obwohl die Leichen bald nach der Tat aufgefunden wurden. Jetzt wird das Dunkel durch die Aussagen Liberkas mit einem Schlage erhellt. Das Motiv aller Taten ist in der Rachsucht Liberkas zu suchen. Dieser gestand ein, er habe sich in den letzten Wochen mit dem Gedanken getragen, auch seinen Schwager zu ermorden, sei aber an der Ausübung der Tat durch seine Verhaftung verhindert worden. Der Untersuchungsrichter hat ferner an die Polizei in Konitz die telegraphische Bitte um Auskunft darüber gerichtet, ob Liberka in der Tat zur Zeit des Konitzer Mordes dort geweilt habe. Liberka ist über die Frage, ob er auch diese Tat begangen habe, noch nicht vernommen worden. In den Akten über die Konitzer Mordaffäre ist der Name Liberka nicht zu finden.

Auskunft über das Einkommen von Angestellten.

Berlin, 5. April. Mit der Art und Weise, wie die dem Arbeitgeber durch die Bestimmungen des Paragr. 23 des preuß. Einkommensteuergesetzes vom 19. Juni 1906 auferlegte gesetzliche Verpflichtung zu erfüllen sei, hat sich die Kommission für Sozialpolitik des deutschen Handelstages beschäftigt. Die Frage, ob der Unternehmer vollständige Lohnlisten einreichen müsse, ist, wie der Berichterstatter ausführte, durch den Wortlaut des Gesetzes zweifelhaft gelassen; sicher sei aber, daß ein solches Verfahren dem Sinne des Gesetzes entspreche und daß nicht nur der Behörde, sondern auch dem Arbeitgeber durch die Auskunfterteilung eine wesentliche Erleichterung geschaffen werde. In der Besprechung wurde mit Bezug auf die rechtliche Seite der Frage allerdings auch die Auffassung vertreten, daß das Vorgehen des preußischen Finanzministers der einwandfreien gesetzlichen Grundlage entbehre. Nach dem Wortlaut des Gesetzes sei der Arbeitgeber nur verpflichtet, über das Einkommen der ihm von der Behörde speziell namhaft gemachten Arbeitnehmer Auskunft zu erteilen, nicht aber Lohnlisten sämtlicher Angestellten mit einem Einkommen unter 3000 Mark einzureichen. Andererseits wurde darauf aufmerksam gemacht, daß die rechtliche Seite der Angelegenheit Sache der Rechtsprechung sei und zweifellos bald zur höchstinstanzlichen Entscheidung kommen werde.

Bismarckfeier in Friedrichsruh.

Ueber die Feier in Friedrichsruh schreibt man den „Hamb. Nachr.": „Hell und strahlend schien die warme Frühlingssonne vom blauen Himmel hernieder, als am Nachmittag eine gewaltige Schar von Freunden des Altreichskanzlers auf dem Bahnhofe in Friedrichsruh sich einfand. Herr Kaidirektor Winter, der Vorsitzende der Ortsgruppe Hamburg des Alldeutschen Verbandes, ordnete den Zug und dann setzte sich dieser, die Kränze an der Spitze, zum Mausoleum in Bewegung. Bevor der feierliche Akt der Kranzniederlegung begann, richtete Herr Kaidirektor Winter an die Versammelten eine kurze, aber von echt patriotischem Geiste durchwehte Ansprache. Dann begab man sich in das Heiligtum, durch dessen bunte Fenster die Sonne magische Strahlen schickte, und die feierliche Kranzniederlegung nahm ihren Anfang.

Zuerst legte Herr Döbler einen mächtigen Lorbeerkranz im Namen der Hauptleitung des Alldeutschen Verbandes nieder, welche, wie immer, auch in diesem Jahre die ganze Kundgebung veranstaltet hatte. Einen Kranz mit schwarz-weißer Schleife und der Aufschrift: „In unauslöschlicher Dankbarkeit" brachte Herr Jungmann im Namen des Deutschen Ostmarkenvereins dar. Ein Kranz vom Deutsch-nationalen Arbeiterbund trug auf seiner schwarz-weiß-roten Schleife die Widmung: „Dem Schmied vom Deutschen Reich". Es folgte darauf ein Lorbeerkranz der Ortsgruppe Hamburg des Deutsch-nationalen Handlungsgehilfen-Verbandes mit schwarz-weiß-roter Schleife, den Herr Verholz mit dem Ruf: „Du lehrtest uns, Bismarck, den Stolz", niederlegte. Auch die Alldeutschen Frauen standen nicht zurück; in ihrem Namen legte Frau Mittel einen Kranz nieder, dessen weißrote Schleife die Inschrift: „In Verehrung und Treue" zeigte.

Im Auftrage der Wahl (Weinheimer Alte Herren-Verbindung der Korps Deutscher Technischer Hochschulen) widmete Herr Direktor Werner einen großen Kranz: „Dem eisernen Kanzler in unerschütterlicher Treue". Von auswärtigen Ortsgruppen des Alldeutschen Verbandes hatten Lübeck, Köln Mainz und Hohenlimburg Kränze gesandt. Einen Kranz mit schwarz-rot-goldener Schleife und der Inschrift „Treue um Treue" spendete der Jung-Deutschbund Hamburg, sowie einen solchen mit weiß-roter Schleife die Deutschbund-Gemeinde Hamburg-Altona: J. D. N. H. (Im Deutschen Namen Heil!) Zuletzt legte Herr Kaidirektor Winter einen Lorbeerkranz im Namen des Nordelbischen Gaues des Alldeutschen Verbandes am Sarkophage niedere.

Ein Franzose über die deutschen Schulen.

Bei seinen für den Pariser Figaro unternommenen Fahrten quer durch Deutschland hat Jules Huret, von dessen Studienergebnissen wir bereits mehrere Proben gebracht haben, auch nicht versäumt, unsere Schulen zu besuchen. Er gibt jetzt seine Eindrücke über diesen Gegenstand wieder.

Jules Huret ist des Lobes voll über die pädagogische Methode, die in deutschen Schulen angewendet wird, eine Methode, die in erster Linie darauf hinausläuft, das Gedächtnis der Kinder zu stärken und ihr Interesse für die zu behandelnden Disziplinen vom ersten bis zum letzten Augenblick wach zu erhalten. Er erzählt, daß er in mehreren Schulen dem Unterrichte beigewohnt und stets gefunden habe, daß das einzelne Kind der Klasse, ob Knabe oder Mädchen, während der Stunde niemals ermattet und das Interesse verliert. „In deutschen Schulen, die viel sauberer und hygienischer eingerichtet sind als die französischen Unterrichtsanstalten, wird von den Schülern nur selten die Feder zur Hand genommen, um dem Gedächtnis nachzuhelfen, und das Lehrbuch bleibt während der Stunde verschlossen."

Das Gedächtnis der deutschen Kinder wird aber auch nach den Beobachtungen Hurets durch das sorgfältige Erlernen der Lektionen zu Hause gestärkt und gefördert. Die französischen Schulkinder lernen zwar auch viel auswendig, aber sie werden zur Rolle eines Papageis degradiert, denn sie wissen und verstehen gar nicht, was sie eigentlich gelernt haben. Nach einer von einem Schuldirektor in Natal aufgenommenen Statistik sollen angeblich die Pariser Schüler die beste Sprachkenntnis, die Londoner die besten Fortschritte im Gesang und die deutschen Kinder die größten Fähigkeiten im Auswendiglernen aufweisen. Huret hält diese Statistik für vollständig falsch, er spricht vielmehr dem deutschen Schulkinde die größten Kenntnisse überhaupt zu. Wenn der kleine Pariser es auf der Schule nicht weiter bringt, so ist daran einzig und allein das pharisäerhafte System schuld.

Unseren Kindern geht es wie den Blumen, die vom Gärtner in eine schlechte Erde und in den Schatten gestellt werden. Ein Pariser Schüler kann ganz genau und exakt mit allen schwierigen Zahlen die Erdoberfläche berechnen, aber fragt man ihn, auf welche Weise der Flächenraum des Klassenzimmers berechnet wird, so verstummt er. Dieser Fehler wird durch die deutsche pädagogische Methode glücklich vermieden. Was soll man dazu sagen, wenn ein Lehrer in Frankreich die Kinder darüber unterrichtet, daß Marazin das Haus Oesterreich demütigen wollte, ohne überhaupt zu erklären, was man unter „Haus Oesterreich" zu verstehen hat? Kann man sich dabei wundern, daß der Schüler im Examen die Antwort erteilt: „Das Haus Oesterreich war sehr hoch, es hatte drei Etagen!" . . .

Die „Offiziersfalle".

Berlin, 4. April.

Die „Offiziersfalle in der Friedrichstadt", deren Betrieb vor Jahr und Tag Gegenstand lebhafter Erörterungen in der Oeffentlichkeit war, unterlag heute zum zweiten Male der Prüfung eines Gerichtshofes. Im kleinen Schwurgerichtssaale des alten Kriminalgerichtsgebäudes begann die Verhandlung einer umfangreichen Anklage gegen den Kaufmann Fritz Uhlig, der des Betruges beschuldigt ist, begangen an 42 Offizieren und acht anderen Personen der Untreue, Urkundenfälschung, versuchten Nötigung und Verleitung zum Meineide. Die Verhandlung leitet Landgerichtsdirektor Göbel als Vorsitzender, die Anklage vertritt Staatsanwalt Rohde, die Verteidigung des Angeklagten führt Rechtsanwalt Dr. Werthauer. Es sind 80 Zeugen geladen, eine große Anzahl von Offizieren ist kommissarisch vernommen worden.

Als psychiatrische Sachverständige sind die Gerichtsärzte Dr. Stormer, Dr. Marx und Oberarzt Dr. Faltenberg geladen. Es handelt sich bei der Anklage um Vorgänge aus den Jahren 1903 und 1904, um Darlehnsschwindeleien, die en gros betrieben worden sind. Uhlig hatte in Gemeinschaft mit dem Kaufmann Fritz Schneidler in der Friedrichstraße 127 ein Darlehnsgeschäft unter der Firma Uhlig u. Co., das sich mit „Finanzierungen, Grundstücksverkehr und Musikinstrumentenvertrieb" befassen sollte. Wegen der schwindelhaften Handhabung dieses Geschäfts stand der Sozius des jetzigen Angeklagten Fritz Schneidler vor Jahresfrist vor Gericht. Er wurde zu einer Gesamtstrafe von 3 Jahren Zuchthaus unter Anrechnung von sechs Monaten Untersuchungshaft verurteilt. Er verbüßt zurzeit diese Strafe und ist zum heutigen Termin als Zeuge aus dem Zuchthause vorgeführt worden.

Damals hatte der Gerichtshof als strafmildernd angenommen, daß Schneidler unter dem Einflusse des Uhlig gestanden habe. Wenige Tage nach der Verurteilung des Schneidler wurde der Kriminalschutzmann Otto Seifert zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt, weil ihn der Gerichtshof für überführt hielt, Indiskretionen und Durchstechereien zugunsten Uhligs begangen zu haben, sodaß dieser über alle Maßnahmen der Behörden in der gegen die Firma Uhlig u. Co. anhängig gemachten Strafsache und alle wichtigen Schritte der Kriminalpolizei unterrichtet gewesen sein soll. Gegen Uhlig selbst konnte damals nicht verhandelt werden, weil er durch ein psychiatrisches Gutachten als geistig gestört erklärt und nach der Irrenanstalt Herzberge übergeführt worden war.

Er hat dort etwa 18 Monate zugebracht und ist schließlich als gesund erklärt worden. Vor einigen Tagen stand Uhlig vor einer anderen Strafkammer, vor der er sich wegen Beleidigung und wissentlich falscher Anschuldigung zu verantworten hatte; die Strafkammer sprach ihn frei, weil sie annahm, daß sich Uhlig bei seinem Zustande kolossaler Erregbarkeit nicht bewußt war, was er tat. Dieses Uebel der Aufgeregtheit ist auch jetzt noch nicht von dem Angeklagten gewichen. Er leidet an einer hysterischen Stimmbandlähmung und spricht in so hohen Fistel- und Flüstertönen, daß wenig zu verstehen ist. Er muß deshalb den Anklageraum verlassen und sich unmittelbar vor den Richtertisch aufstellen. Man sieht ihn dort seine im schnellsten Tempo hervorgestoßenen Worte durch lebhafte Handbewegungen und theatralische Posen bekräftigen.

Die Verhandlung gestaltete sich infolge der Sprechseligkeit des Angeklagten, der alle Fragen des Vorsitzenden mit der größten Weitschweifigkeit beantwortet und auf tausend Nebendinge eingeht, außerordentlich schwierig. Uhlig bestreitet in höchster Erregung jede Schuld. — Für die Verhandlung sind sechs Tage angesetzt.

Bonns Brief an die deutsche Nation.

Der Direktor des „Berliner Theaters" hat die „Tägliche Rundschau" um Aufnahme eines Artikels ersucht, und diese Zeitung gewährt dem kuriosen Bittsteller Raum, nicht ohne mehrfach anzudeuten, wie peinlich es ihr wäre, irgendwie mit ihrem „Mitarbeiter" identifiziert zu werden. Bonns schnaubender Erguß beschäftigt sich natürlich mit dem „Berliner Tageblatt" und mit dessen „Hetze" gegen den Dichter und Bühnenleiter Bonn. Das „B. T." bemerkt dazu: Wir verzichten darauf, uns des näheren mit diesen Sätzen zu befassen, die auf der Grenze zwischen unfreiwilliger Komik und krankhaftem Affekt wie betrunken einhertaumeln. Nur kurz wollen wir den Gemütszustand des Verfassers kennzeichnen, indem wir ein paar Stellen wiedergeben:

„Ueber die groben Verleumdungen und Anfälle sollen die Juristen richten, über die gefährlichen Motive zwischen den Zeilen urteile du — Deutsches Volk! Ich bin angeklagt, ein größenwahnsinniger Dilettant, ein idiotischer, bösartiger Dramenschmierer zu sein. — Das ist möglich, aber halte es fest, deutsches Volk: es wird eine Zeit kommen, wo dies keiner gesagt haben will. Halte die drei Namen fest: Andalosia, Friedrich, Ludwig."

Dann weiter:

„Ich nehme als Künstler das königliche Recht in Anspruch, über den Parteien zu stehen. Vielleicht werden das deutsche Volk und seine Vertreter beim Fall Bonn selbst einsehen, daß der Mangel eines guten Theatergesetzes eine furchtbare Lücke ist usw." Und schließlich:

Ich habe gesprochen, deutsches Volk. Nun richte du! — Dir ist mein Lied, mein Leid, mein Kampf und Sieg ewig gewidmet. Aus Liebe und Dankbarkeit für dich habe ich mit allem, was Gott mir gab, oft aus vielen inneren Wunden blutend, versucht, das heilige Feuer zu erhalten, das Bubenhände verlöschen wollen.

Das heilige Feuer der Ehre, der Treue, der Reinheit und der schönen edlen Wahrheit. Laß sie lügen und trügen, deutsches, großes, herrliches Volk, nie wird in deiner Seele etwas Platz finden, das du nicht mit dem Gemüt ergriffen hast."

Nun bleibt dir, o deutsches Volk, während sich auf unserem Schreibtisch das Material gegen Herrn Bonn zu Stößen häuft, nichts weiter übrig, als den Mann, der sich selbst so hoch zu feiern weiß, zum Nationalheiligen und „praeceptor Germaniae zu ernennen. Andalosia, Friedrich, Ludwig: die drei Namen halte fest!

Vermischtes.

Berlin, 4. April. Ein schwerer Automobilunfall, von dem die Kinder und eine Nichte des früheren Direktors der Deutschen Bank, des Kommerzienrats Max Steinthal, betroffen wurden, ereignete sich heute Nachmittag gegen 2 Uhr in der Villenkolonie Grunewald, dort wo die Königs-Allee unweit der Mendelssohnschen Villa eine Kurve macht. Die 17jährige Tochter Hedwig des Kommerzienrats Steinthal hatte in Gemeinschaft ihrer beiden jüngeren Geschwister, des 16jährigen Erich und der 14jährigen Eva, sowie ihrer Cousine, der 15jährigen Else Levy, eine Automobilfahrt unternommen, deren Ausgangspunkt Wannsee war. Als das Gefährt durch die Königsallee in der Villenkolonie Grunewald fuhr, wurde es durch ein anderes Automobil, das in derselben Richtung fuhr, überholt; um diesem auszuweichen, lenkte der Chauffeur sein Gefährt nach links und versuchte, durch Anziehen der Bremse das schnelle Tempo herabzusetzen. Ob nun die Steuerung oder die Bremse versagt hat, ist schwer festzustellen, jedenfalls stieß das Auto im nächsten Augenblick gegen einen Träger der elektrischen Straßenbahn mit solcher Gewalt, daß es vollkommen demoliert und die Insassen teils schwer verletzt wurden. Während Hedwig und Erich Steinthal nur leichte Hautabschürfungen erlitten, erugen die 14jährige Eva und derer Cousine Else Levy sehr erhebliche Wunden am Kopfe und an der Brust davon. In einem Privatautomobil, das zufällig vorüberfuhr, wurden die Verunglückten zu einem Arzt nach Halensee gebracht, wo ihnen sofort die erforderliche Hilfe zuteil wurde.

— (Mysteriöser Munitionsfund in Sunderland.) In dem Keller eines religiösen Institutes in der an der Ostküste Nordenglands belegenen, etwa 140 000 Einwohner zählenden Hafenstadt Sunderland sind große Vorräte von Gewehr- und Revolverpatronen gefunden worden, deren Zweck und Herkunft völlig dunkel sind. Natürlich gibt der unheimliche Fund zu den wildesten Gerüchten Veranlassung, wobei ein geheimnisvoller Mann, angeblich ein Deutscher, die Hauptrolle spielt. Aus Sunderland wird telegraphisch gemeldet: Gestern fand man in den Gewölben eines Hauses, das einem religiös-sozialen Institut gehört, 30 000 Gewehrpatronen. Kurz darauf wurden weitere 5000 Revolverpatronen entdeckt. Alle diese Patronen sollen auf Ersuchen eines geheimnisvollen Deutschen aufbewahrt sein und waren aus einem Hafen des Kontinents nach Sunderland verfrachtet. Den Aufbewahrern wurde gesagt, die Kisten enthielten mechanische Spielzeuge für jemand, der einen Laden eröffnen wolle.

Die Patronen sind in Deutschland fabriziert. Man vermutet, daß ausländische Anarchisten die Patronen für den Fall einer Revolution auf dem Kontinent aufbewahren wollten. Der angebliche Deutsche ist verschwunden und die Polizei fahndet nach ihm sowie nach anderen ähnlichen Frachtsendungen, die noch in der Stadt vermutet werden.

Wie man weiter telegraphiert, sind die zwölf Kisten mit ihrem Patroneninhalt angeblich an einen Drucker in Sunderland als „Phantasie-Spielsachen" konsigniert worden. Da sie lange Zeit nicht abgeholt wurden, soll er eine Kiste geöffnet und die Sendung hierauf Daniel Currie, dem Hauswart des Instituts übergeben haben. Dieser brachte die Geschichte von dem geheimnisvollen Deutschen vor die Polizei. Man glaubt, daß Currie die Sendung gestohlen hat und behielt ihn in Haft.

Westfalen und Rheinland.

Hörde, 4. April. (Gewissenlose Menschen.) Heute nachmittag tauchte in hiesiger Stadt das Gerücht auf, einem Kaufmann S. aus Aplerbeck seien auf der Chausseestraße von der elektrischen Straßenbahn beide Beine abgefahren und er in das Krankenhaus gebracht worden. Eine Nachfrage bei dem Hörder und Dortmunder Straßenbahnpersonal ergab, daß sich kein Unfall im Laufe des Nachmittags ereignet hatte. Auf eine Anfrage an beide Krankenhäuser wurde auch von dort bestätigt, daß ein Schwerverletzter im Laufe des Nachmittags nicht aufgenommen worden sei. Ein gewissenloser Mensch hat nämlich von Hörde per Telephon die Frau S. benachrichtigt, daß ihrem Manne beide Beine abgefahren seien. Es gehört doch gewiß eine große Lieblosigkeit dazu, einer Familie eine solch erdichtete Lüge zu erzählen und Schrecken und Angst über sie zu bringen. Hoffentlich gelingt es, den Friedensstörer zu ermitteln.

Schwerte, 4. April. (Erschossen) hat sich heute Nachmittag gegen 4 Uhr der Gerichtsschreiber Breucker, Hörderstraße. Er war seit längerer Zeit gemütskrank, man nimmt an, daß er in diesem Zustande zu der unseligen Tat gegriffen hat. Die Familie des B., welche sich eines guten Rufes erfreut, wird allgemein bedauert.

Köln, 5. April. (Aus dem Baugewerbe.) In einer gestern abend hier abgehaltenen, zahlreich besuchten Versammlung sprachen die anläßlich des Verbandstages der Maurer Deutschlands dort anwesenden beiden Zentralvorsitzenden aus Hamburg über die bevorstehenden gewaltigen Kämpfe im Baugewerbe. Sie versicherten, daß trotz aller gegenteiligen Meldungen die Aussperrung aller organisierten Arbeiter im Baugewerbe geplant sei. Ursprünglich sei als Zeitpunkt der gewaltigen Aktion das Frühjahr 1908 ausersehen worden; deshalb seien auch keine Tarifverträge über Mai 1908 hinaus abgeschlossen worden. Eine Krise im Baugewerbe werde der Arbeitgeberverband benutzen, um mit der allgemeinen Aussperrung vorzugehen.

Trier, 4. April. (Ein Sergeant vom 29. Infanterieregiment) weigerte sich als Protestant in der katholischen Garnisonkirche die Ordnung aufrecht zu erhalten, mit der Begründung, er fühle sich innerlich verletzt, dem Gottesdienst anderer beizuwohnen. Das Kriegsgericht verurteilte ihn wegen Gehorsamverweigerung zu drei Wochen Mittelarrest.

Weitere provinzielle Nachrichten siehe 2. Blatt.

Lokale Nachrichten.

Dortmund, 5. April.

Der Kaiser will das Römerlager in Oberaden besuchen. So liest man in den Blättern. Und zwar soll der Besuch im August d. J. bei Gelegenheit des Kaisermanövers im Münsterlande stattfinden. Daß der Monarch das Römerkastell bei Haltern in Augenschein zu nehmen beabsichtigt, wurde schon vor längerer Zeit gemeldet. Es ist ja nicht ausgeschlossen, daß er Verlangen hat, auch die Baum'schen Ausgrabungen zu sehen; mit dem Automobil ist Oberaden in knapp einer Stunde von Münster aus zu erreichen. In Oberaden könnte der Kaiser jedenfalls manches Interessante sehen.

Personalnachricht. Der Oberpostrat Hantzen, bisher in Düsseldorf, ist in gleicher Amtseigenschaft an die hiesige Oberpostdirektion versetzt worden. Ferner wurden an diese Behörde versetzt der Postrat Wahle, bisher in Köln, sowie der bisherige Oberpostinspektor Franz unter Beförderung zum Postrat. Versetzt wurde von hier an die Oberpostdirektion in Oldenburg i. O. der Postrat Kofahl.

Auf der Zeche Lucas im Vorort Cörne wird man demnächst mit der Errichtung der eisernen Schachttürme beginnen, um die Kohlenförderung im Herbst in größerem Umfange aufnehmen zu können. Bis dahin dürfte auch der neue Rangierbahnhof bei Cörne, an welchen die Zeche durch Gleise angeschlossen wird, in Betrieb genommen werden. Die unterirdischen Aufschlüsse der Zeche Lucas werden uns von unterrichteter Seite als recht günstig geschildert. Die durchfahrenen Flöze gehören der unteren Fettkohlenpartie an.

Zur Verantwortung gezogen wurde ein Kaufmannslehrling, der für seinen Prinzipal ca. 200 M. einkassierte, diese Summe aber nicht ablieferte, sondern mit anderen Burschen durchbrachte.

Die Entwickelung unseres Stadt-Hafens. Umfangreiche Neuanlagen werden zugleich mit dem Aushub des neuen Hafenbeckens ausgeführt. Schon zieht sich ein Kranz von zahlreichen Lagerhäusern, Schuppen, Werkstätten, Holzplätzen, Mühlen etc. um das Hafenbild und fortgesetzt entstehen weitere Bauten. So errichtet die Firma Hemsoth neben dem Geschäftsgebäude der Rosinenmühlen am neuen Hafen ein Lagergebäude nach dem modernsten Stil und etwas weiter herunter die Speditions-Firma Lehnkering ein größeres Verwaltungsgebäude. Durch diese Bauten erhält das neue Hafenbecken sofort ein verkehrsreiches Gepräge. Die Drehbrücke, welche den Schiffahrts- und zugleich den Personenverkehr zwischen der Union-Vorstadt und der Eisenaustraße vermitteln soll, wird in den nächsten Wochen montiert werden. Das neue Hafenbecken ist bis auf die Uferbefestigungen an der östlichen Seite fertiggestellt. Der Bagger ist bereits außer Tätigkeit gesetzt. Es sind aber noch hunderte von Erdarbeitern aller Nationen dort tätig. Seit Ostern ist auch die Personenschiffahrt wieder aufgenommen worden. Großen Anspruch fand an den beiden Ostertagen der „Kleine Günther", welcher endlich den längst verdienten Anstrich bekommen hat. Das Schiffchen macht jetzt einen freundlichen Eindruck. Wenn der Besitzer nun noch ein wenig Gewicht auf die innere Ausstattung legt, dann kann der Dampfer noch lange den Hafen kreuzen. Auch die Dampferfahrten nach Henrichenburg finden wieder regelmäßig statt. Die Fahrzeuge der hiesigen Reedereigesellschaft sind zum Teil recht hübsch aufgeputzt worden. Der Frachtverkehr zwischen hier und Emden macht sich jeden Tag besser. Mit der Westfälischen Transport-Aktiengesellschaft zu Dortmund und Emden ist eine Erweiterung zustande gekommen, wonach die W. T. A.-G. die Verwaltung der Dortmund-Emsgesellschaft übernommen hat und mit ihren Schiffen auch die Dampfer und Schleppkähne der Leerer Gesellschaft für den gemeinsamen übernommenen Erztransport und die Beförderung anderer Güter benutzt.

Wirtschaftsübernahme. Die dem Kaufmann und Stadtverordneten Herrn Joh. Böhmer neukonzessionierte unbeschränkte Schenkwirtschaft Heroldstr. 78 übernimmt in den nächsten Tagen der Restaurateur Friedrich Bauer als Kastellan.

Für Jäger. Der Bezirksausschuß in Arnsberg hat für den Umfang des Regierungsbezirkes Arnsberg den Schluß der Schonzeit für Rehböcke auf Montag, den 20. Mai, festgesetzt.

Der alte Berarbeiterverband beruft seine 17. Generalversammlung auf Sonntag, den 5. Mai nach Dortmund ein. Bei der Einladung bemerkt der Vorstand, daß er den Tagungsort von Bochum nach Dortmund habe verlegen müssen, weil er in Bochum kein Lokal gefunden habe, welches ihn habe aufnehmen wollen, obwohl er kein Mittel unversucht gelassen habe, die Versammlungsdelegierten am Sitze des Verbandes begrüßen zu können. Als Tagesordnung sind 11 Punkte vorgesehen, von denen wir die wichtigsten hervorheben: Abänderung des Streikreglements und evtl. des Statuts, Stand der Gesetzgebung, welche die Bergarbeiter direkt berührt, Referent Aufderstraß; Sicherheit und Inspektion der Gruben, Referent Hué, die internationale Bergarbeiterbewegung, Referent Schröder.

Hauptversammlung der Dortmunder Westfalia-Brauerei Aktiengesellschaft in Dortmund, vorm. Böhmke u. Comp. Als Ersatz für den Bankdirektor Frink in Barmen wurde Bürgermeister a. D. Lichtenberg (Bergisch-Märkische Industrie-Gesellschaft) und als sechstes Mitglied Bankdirektor Lipp (Bergisch-Märkische Bank) neu in den Aufsichtsrat gewählt. Die mit einem Grundkapital von 750 000 Mark ausgestattete Brauerei ist im März vorigen Jahres gegründet worden. Das erste Geschäftsjahr umfaßt einen Zeitraum von sieben Monaten und endete am 30. September 1906. Nach Abzug der Unkosten verblieb ein Rohüberschuß von 14 591 Mk. Hiervon wurden 6948 Mk. zu Abschreibungen, 5000 Mark zur Bildung eines Sicherungsbestandes und 1000 Mark zur Bildung eines Erneuerungsbestandes verwandt. Von dem Reingewinn von 1643 Mk. erhält die Rücklage 82 Mk. Der Rest wird vergetragen. Im neuen Geschäftsjahr habe sich der Bierabsatz wesentlich gehoben.

Verkehrs-Verein Dortmund. Auf die Vorstellungen, die der Verkehrs-Verein Dortmund in Gemeinschaft mit Interessenten aus Löttringhausen und

Kirchkörde wegen Einlegung von weiteren Zugverbindungen zwischen Hagen und Dortmund-Süd beim Minister der öffentlichen Arbeiten gemacht hat, ist dem Verkehrs-Verein von der Eisenbahn-Direktion Essen die Mitteilung zugegangen, daß vom 1. Mai cr. ab zwischen Hagen und Dortmund-Süd ein neues Zugpaar wie folgt gefahren wird: Pz. 971 Hagen Abf. 1,14 Löttringhausen 1,37 Dortmund-Süd Ank. 1,52 Nachm. und Pz. 972 Dortmund-Süd Abf. 2,42, Löttringhausen 2,57, Hagen Ank. 3,21 Nachm. Es ist damit wenigstens in etwa dem bisherigen Uebelstand abgeholfen, daß von Dortmund-Süd nach Hagen in der Zeit von 1,20 bis 4,25 Uhr kein Zug Dortmund verließ, während von 11,55 bis 4,12 Uhr kein Zug in Dortmund-Süd aus der Richtung von Hagen ankam.

Am Binkeplatz werden in diesem Jahre mehrere Neubauten errichtet werden, so daß dieser Platz dann rings von Häusern umgeben sein wird. Hoffentlich wird man dann im nächsten Jahre auch dazu übergehn, ihn in einen seiner freundlichen Umgebung würdigen Zustand durch gärtnerische Anlagen zu versetzen. Der Anfang dazu ist ja schon im vorigen Jahre durch Anlage von Wege und Pflanzen von Bäumen gemacht worden.

Verschiedenes. In einem Gartenrestaurant wurde in eine Ausschankstelle eingebrochen und die Bierleitungsrohre durchschnitten und gestohlen. — Der vor 14 Tagen aus dem Arbeitshause Brauweiler entwichene Erdarbeiter Otto Bergmann wurde hier festgenommen und der Anstalt wieder zugeführt.

Kreistag.

Dortmund, 4. April.

Der Vorsitzende, Herr Landrat Frhr. v. Rynsch eröffnete die Sitzung.

Die Wahl des Betriebsführers Meyer-Castrop als Kreistagsabgeordneter wurde für gültig erklärt.

Kreiskommunalkasse.

Die mit 1 059 859,34 Mk. in Einnahme und etwas über 11 000 Mk. Vorschuß abschließende **Rechnung der Kreiskommunalkasse** für 1906 wurde genehmigt, dem Rendanten, Herrn Bethke, wurde Entlastung erteilt.

Für den

Wiederaufbau der Burg Altena

aus Anlaß der 300jährigen Zugehörigkeit der Grafschaft Mark zur Krone Preußens soll der Landkreis Dortmund einen Beitrag von 19 642,77 Mk. leisten.

Der Kreisausschuß befürwortete die Bewilligung der Summe in der Weise, daß die Aufbringung in 4 Jahren stattzufinden hat. Im Etat für 1907 sind für den Zweck 5000 Mk. eingestellt.

Die Vorlage wurde nach kurzer Debatte genehmigt.

Der Kreis-Ausschuß beantragte die **Uebernahme des Weges von Frohlinde über Kirchlinde nach Westerfilde-Bodelschwingh,** abzweigend von der Kreisstraße Marten-Kirchlinde und einmündend in die Kreisstraße Mengede-Oestrich in die Verwaltung des Kreises, desgl. des Weges von Bodelschwingh über Oestrich-Deininghausen nach Rauxel innerhalb der Gemeinden Bodelschwingh, Oestrich, Deininghausen, Rauxel in die Unterhaltung des Kreises nach Maßgabe der bezüglichen Kreisstatuten, in der Gemeinde Rauxel unter der Bedingung, daß die Erbreiterung des Weges innerhalb 10 Jahren auf 7½ Meter erfolgt. Die Vorlagen wurden genehmigt. An **Wegebaubeihilfen** wurden 23 276,99 Mark bewilligt. Es wurden eine große Reihe von Wünschen für Instandsetzung der Wege geäußert. Namentlich wurde befürwortet, der Gemeinde Ewing schon jetzt die Hälfte der ihr zugedachten Beihülfe zu bewilligen.

Die Abg. Randebrock und Gräfinghoff führten aus, daß es sich bei Ewing um einen Ausnahmefall handle, die Gemeinde sei infolge der Anlage der Straßenbahn zu dem Ausbau der Luisenstraße gezwungen worden.

Abg. Direktor Trippe trat zu Gunsten Ewings ein, das in der Tat durch die Anlage der Straßenbahn große Ausgaben gehabt habe.

Die Beihilfen für 1907 wurden bewilligt, der Antrag bezüglich der Gemeinde Ewing aber abgelehnt.

Für das Jahr 1908 wurden 51 124,78 Mark bewilligt.

Der Haushaltsplan für 1907

schließt in Einnahme und Ausgabe mit 860 566,16 Mark ab, 113 068,75 Mark mehr als im Vorjahre. Erhöhte Ausgaben erfordern insbesondere die Provinzialsteuern, welche um 15 000 Mark, auf 190 000 Mark gestiegen sind, ferner nimmt das Kreisbauamt für Unterhaltung der Kreisstraßen 37 398 Mk. (im ganzen 255 974 Mk.) mehr in Anspruch. Die Schuldentilgung nimmt 169 992 Mark in Anspruch, 31 146 Mark mehr als im Vorjahre. Des weiteren sind für Armenzwecke 6000 Mark (zusammen 54 000 Mark) mehr eingestellt. An weiteren Ausgabeposten sind aufgeführt: Für die Erbreiterung der Wegeunterführung in der Kaiserstraße bei dem neuen

Personenbahnhof in Dorstfeld

von 12 auf 14 Meter 3000 Mark; für die Erbreiterung der Wegeunterführung der Kreisstraße bei der Station Lütgendortmund von 12 auf 14 Meter bei Gelegenheit des Umbaues der Rheinischen und der Bergisch-Märkischen Bahn 10 000 Mark; ferner Kosten für die Einrichtung der Bureauräume im Hause Luisenstraße 9 und Beschaffung der Bureau-Utensilien mit 8000 Mark.

Der Kreistag hat bereits im Vorjahre für den gleichen Zweck die erste Rate mit 6000 Mark bewilligt. Nach den Verhandlungen mit der Eisenbahnverwaltung ist die Erbreiterung auf 14 Meter nur zu erreichen, wenn der Kreis und die Gemeinde Dorstfeld die entstehenden Mehrkosten in Höhe von 27 000 Mark übernehmen. Die Gemeinde Dorstfeld hat den Betrag von 18 000 Mark bewilligt. Hiernach würden vom Kreise noch 9000 Mark zu tragen sein. Der bereits vom Kreistage bewilligte Zuschuß von 6000 Mark muß daher um 3000 Mk. erhöht werden.

Die Ausführung des Projektes betreffend den Umbau der Bahnanlagen zwischen Bochum und Dortmund in der Gemeinde Kley soll demnächst in Angriff genommen werden. Die Kreisstraßen von Oespel nach Lütgendortmund und von Marten nach Lütgendortmund werden hierbei schienenfrei unterführt. Bei der landespolizeilichen Prüfung ist für beide Bauwerke nur eine lichte Weite von 12 Met. zugestanden. Mit Rücksicht auf den starken Verkehr auf dieser Straße ist es dringend geboten, daß wenigstens die Unterführung der Kreisstraße Marten-Lütgendortmund eine lichte Weite von 14 Met. erhält, ebenso wie diejenige in Dorstfeld. Die interessierten Gemeinden Kley und Oespel haben einen Zuschuß von 18 000 Mark bewilligt unter der Bedingung, daß das Bauwerk auf 14 Meter erbreitert wird. Der Kreisausschuß befürwortete seitens des Kreises einen Betrag von 10 000 Mk. zu leisten.

In der Debatte hob Herr Abg. Lange-Brambauer hervor, es sei vielleicht sehr zweckmäßig, wenn sich eine Gesellschaft bilde, die die Wirtschaftskonzessionen, soweit solche neu gewährt würden, erwerbe. Aus den hierdurch zu gewinnenden Mitteln ließe sich ein großer Teil der Straßenbaukosten erzielen. Jedenfalls sei es angebracht, eine gewisse Einheitlichkeit in das Wirtschaftskonzessionswesen zu bringen.

Herr Bürgermeister Wynen verspricht sich nicht viel von einer solchen Einrichtung, besser sei es, eine **Kreissparkasse** ins Leben zu rufen. Diese könne große Summen bringen.

Herr Landrat v. Rynsch erwiderte, es sei zu beklagen, daß der Kreis nicht längst eine Sparkasse eingerichtet habe, jetzt seien in den einzelnen Aemtern Sparkassen ins Leben gerufen, die möglicherweise durch die Kreiskasse geschädigt würden. Im übrigen sei er gar nicht abgeneigt, eine Vorlage wegen Schaffung einer Kreissparkasse zu machen.

Die Zensur.

Abg. Westermann rügte, daß ihm bei der Auswahl von Büchern sogar Klassiker von der Zensur gestrichen worden seien. Ueberhaupt seien die wunderbarsten Dinge bei der Streichung vorgekommen.

Landrat von Rynsch erklärte, daß die Zensur von einer Kommission, die aus kath. und evangel. Lehrern zusammengesetzt sei, gehandhabt wurde und Geistliche beider Konfessionen mitwirkten. Die Auswahl der Bücher könne nur einstimmig erfolgen.

Abg. Randebrock bezeichnet es als groben Unfug, daß die Entscheidung in diesem Falle von einer einzigen Person abhängig sein könnte. Herr Landrat von Rynsch versprach, im Kreisausschuß für eine Aenderung der betr. Bestimmungen zu wirken.

Der Etat wurde sodann nach kurzen Erörterungen genehmigt.

Es soll eine Kreissteuer von 38 Prozent für die Gemeinden Wambel, Brackel, Asseln und Wickede außerdem 10,30 Prozent der direkten Staatssteuern und Forensalsteuern erhoben werden.

Eine soziale Einrichtung.

Der Kreisausschuß beantragte den Ankauf eines Grundstückes von 4 Morgen von dem Gutsbesitzer Schulte-Kump zum Zwecke der Ansiedelung der Angestellten des Kreises im Wege der Rentengutsbildung. Es soll der Versuch gemacht werden, durch Errichtung von Rentengütern auf grund des Gesetzes vom 7. Juli 1891 den Angestellten mit geringerem Einkommen eine eigene Wohnstätte zu schaffen. Die Stellen sollen einen halben Morgen Größe erhalten; das Grundstück kostet 2250 Mark, der Bau des Hauses für eine Familie 4750 Mark, demnach sind die Gesamtkosten einer Rentengutsstelle auf 7000 Mark zu bemessen. Hiervon hat der Rentengutsnehmer ⅛, also 560 Mark in bar zu erlegen, ¾ des Wertes mit 5250 Mark gibt die Rentenbank zu 3 Prozent Zinsen und 1 Prozent Tilgung her, die Restbypothek übernimmt unter gleichen Bedingungen der Kreis. Im Ganzen hat der Rentengutsnehmer jährlich 257,60 Mark aufzubringen.

Herr Landrat v. Rynsch teilte mit, es seien ihm inzwischen auch billigere Grundstücke in der Nähe der Kraftstation angeboten worden, der Kreistag möge ihn ermächtigen, das genannte oder ein anderes Grundstück zu erwerben.

Herr Ehrenamtmann Westermann begrüßte den Vorschlag, nur vermißte er eine Garantie dafür, daß die Rentengutsbesitzer auch bei dem Kreise eine gewisse Zeit tätig blieben.

Herr Landrat v. Rynsch entgegnete, die Frage sei wohl zu erwägen, aber als Kreiskommunalverband könne man doch vielleicht weniger ängstlich sein und sich damit begnügen, in sozialer Beziehung sich betätigt zu haben, durch Seßhaftmachung von kleinen Leuten. Die **Vorlage wurde einstimmig genehmigt.**

Zum Schluß wurde Herr Direktor Lange einstimmig wieder in die Straßenbahnkommission gewählt.

Theater, Konzerte, Vereine 2c.

Die Operntragödin Thea Dorre, deren Gastspiel bekanntlich am Sonntag den 7. d. M. als Carmen in Dortmund stattfindet, hat diese ihre Glanzpartie in Berlin siebzehn Mal hintereinander singen müssen. Das Publikum war sehr begeistert. Nennen sie doch einige Kritiker gerade die Duse der Oper. Eines ihrer letzten total ausverkauften Häuser wurde vom Kronprinzen und den kaiserlichen Prinzen besucht; die höchsten Herrschaften kargten nicht mit ihrem Beifall. Uebrigens hat die Dorre ihre glänzenden Kostüme um ein neues bereichert, das in einem ersten Pariser Atelier entstanden ist. Das Gewand im 3. Akt ist echt, es wurde von einer veritablen Zigeunerin verfertigt. Carmen mit der Dorre kann nur einmal gegeben werden.

Eine öffentliche Schneider-Versammlung, die recht gut besucht war, fand gestern abend im Restaurant Schnelle in der Kampstraße statt. Zur Tagesordnung stand nur ein einziger Punkt: Stellungnahme zu der Aussperrung im Schneidergewerbe". Als Referent sprach Herr Fulfs-Köln, der darauf aufmerksam machte, daß die Aussperrung auch im Schneidergewerbe in den letzten Jahren zur Tagesordnung gehören. Durch diese Aussperrungen seien die Arbeitnehmer gezwungen worden, auch ihrerseits Verbände bezw. Organisationen zu gründen, um ihre Interessen wirksam gegen die Arbeitgeber vertreten zu können. Gerade im Schneidergewerbe und besonders in der Konfektionsbranche werden Löhne gezahlt, die nicht hinreichen, dem Arbeiter das Leben zu ermöglichen. Redner rügte es, daß damals auf dem Arbeitgeberkongreß in Köln gesagt worden sei, daß die Arbeitnehmer nicht vertragsfähig seien. Es sei dieses eine scharfmacherische Tendenz, die durchaus nicht geeignet sei, den Arbeitgebern zu nützen. Der kündigungslose Arbeitsvertrag sei von den Unternehmern oktroyiert worden und das beweise doch, daß man die Arbeiter zu unterdrücken bestrebt gewesen sei. Im Jahre 1905 sei es durch diese Maßregel zu einem Streik, der indessen nicht lange währte, gekommen, weil mehrere Mitglieder des Unternehmerverbandes die Einsicht gewannen, daß die Arbeiter im Rechte waren einerseits, und andererseits, weil sie Arbeitskräfte brauchten. Der Zentral-Ausschuß des Arbeitgeberverbandes habe nun kürzlich in München beschlossen, einen Lohntarif für ganz Deutschland zu schaffen. Dabei erklärten sie aber, daß sie über einen Gegentarif der Organisation mit letzterer nicht verhandeln wollten. Ueberhaupt sei diese Tarifaufstellung seitens der Unternehmer eine Interessenpolitik, um vom Publikum möglichst viel Geld zu verdienen, denn die Kleiderpreise seien dadurch gestiegen, die Arbeitslöhne aber nicht. Die Schneider seien überhaupt die am schlechtesten bezahlten Handwerker. Der Durchschnittslohn eines Schneiders betrage nur wöchentlich 18 Mark, was bei den teuren Lebensverhältnissen von heute doch zu wenig sei.

Redner führte dann an, daß die vom Zentralverband der Arbeitgeber verfügte Aussperrung den erwünschten Erfolg nicht gehabt habe. Diese Aussperrung ist erfolgt, weil die aufgezwungenen Tarife nicht angenommen wurden, aber viele Städte, darunter Barmen und Elberfeld, haben sie nicht in Kraft treten lassen. Hierauf fordert Redner die Anwesenden auf, sich der Organisation anzuschließen und Propaganda dafür zu machen. Schließlich machte der Vorsitzende noch darauf aufmerksam, daß die Aussperrung, die auch über Dortmund für die Schneidergesellen verhängt ist, gar keinen Erfolg hatte; man solle sich durch Drohungen nicht irreführen lassen. Im ganzen seien hier nur 18 Verbandsmitglieder ausgesperrt worden. Versammlung faßte sodann eine Resolution, dahingehend, daß man alles daransetzen solle, dem Arbeitgeberverband die Stirn zu bieten, und den ausgesperrten Kollegen nach Kräften zu helfen.

* * *

Brücherhof, 3. April. Der **Männer-Gesangverein „Glocke"** feierte vorgestern sein Frühjahrskränzchen verbunden mit Konzert im Lokale des Herrn C. Wiecken in Wellinghofen. Der Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt; das Renommee des festgebenden Vereins hatte dieses überraschende Resultat zu Stande gebracht. Dem Verein ist es gelungen, in der Person des Herrn Fr. Krüger aus Dortmund einen Chorleiter zu gewinnen, der in der kurzen Zeit, die er an der Spitze des Vereins steht, es fertig gebracht hat, Leistungen von hoher gesanglicher Reife zu Gehör zu bringen. Unter den Liedern des Programms, von denen der Dirigent mehrere vortont hat, seien als besonders gelungen erwähnt „Mein Kind, Gott segne dich" von Fr. Krüger, „Frühlingseinkehr" von Neubner und das reizend schalkhafte Baldamus'sche „In der Schänk zum alten Drachen". Als Solistin war die Gesanglehrerin Fräul. E. Schulte gewonnen worden und hatte die Leitung mit dieser Akquisition einen guten Griff gemacht. Fräul. E. Schulte verfügt über einen vollönenden, wohlgeschulten Sopran von großer gesanglicher Frische. Sie sang mit großem Erfolge das bekannte Franz'sche „Falsche Liebe", „Frühlingsglaube" von Schubert und „Der Engel Lied", von Braga. Herr Bracht, Mitglied des Vereins, trug mit sehr sympathischem Bariton mehrere Lieder aus dem „Zar und Zimmermann", aus dem „Zigeunerbaron" u. a. m. vor. Der dritte Teil brachte ein Duett „Der letzte Bur auf Vorposten" von Cursch-Bühren und den Schwank „Monsieur Herkules". Den Schluß des Konzerts bildete ein Ball, der rege Teilnahme fand.

*

Freischütz bei Schwerte. Am Sonntag, den 7. April, konzertiert im Freischütz die Kapelle des 22. Feldartillerie-Regiments aus Münster. Bei günstiger Witterung findet das Konzert im Walde statt. Da sich der Eintrittspreis bei Abnahme von 10 Karten, welche für alle Militärkonzerte gultig sind, nur auf 30 Pfg. stellt, ist der Besuch der Freischützkonzerte zu empfehlen.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Berlin, 4. April. Börse. In der ersten Geschäftsstunde herrschte heute eine recht trübe und mißmutige Stimmung, die sich namentlich auf die Kursbewertung der Montanpapiere in unzweideutigster Weise übertrug. Es fehlte an neuen, überzeugenden Gründen zur Erklärung dieser Erscheinung, und es war nur zu konstatieren, daß umfangreiche Verkäufe besonders in den leitenden Eisenwerten stattfanden. Durch diese verschiedenen Momente wurde die Wirkung paralysiert, die die günstige Wendung in der Verlängerung des Stahlwerksverbandes andernfalls wohl hervorrufen mußte. Auch die neuerliche Unentschiedenheit und Schwäche in Newyork trug hier anfangs zur Abschwächung bei, wogegen man die gebesserte Geldmarktlage sowohl dort als in London nicht weiter beachtete. Die unklare Lage an den Metallmärkten, die einesteils durch den neuerlichen amerikanischen Eisenmarktbericht des Iron Age und andererseits durch den gestrigen Sturz der Kupferpreise illustriert wird, verstimmt gleichfalls die Effektenmärkte. Im späteren Verlaufe konnte sich übrigens einige Erholung der gewichenen Spekulationswerte vollziehen. Immerhin notierten Bochumer noch 1 Prozent, Hohenlohe 1½ Prozent, Phönig 1¼ Prozent, Rheinstahl 3 Prozent, Gelsenkirchener und Harpener ¾ Prozent unter gestern, während die übrigen Montan- und Hüttenaktien festere Haltung zeigten. Deutsch-Luxemburger sogar ½ Prozent und Consolidation ca. 1 Prozent gebessert.

Familiennachrichten

Verehelicht: Herr Franz Soeten in Maestricht mit Frl. Maria Schippers in Köln. Herr Gerichtsassessor und Privatdozent Dr. Heinrich Lehmann in Bonn mit Frl. Maria Elshorst i. Köln. Herr Oberlehr. Karl Lerche mit Frl. Nelly Rauh in Solingen.

Geboren: Herrn Jos. Mayr i. Barmen ein Sohn. Herrn Leutnant a. D. Carl Freiherr von Romberg in Düsseldorf eine Tochter. Herrn Paul Witzmann in Duisburg eine Tochter. Herrn Louis Levy in Köln ein Sohn. Herrn W. Eichenhofer i. Hannover ein Sohn. Herrn Fritz Silthen in Rhendt ein Sohn.

Verlobt: Frl. Franziska Schleithoff in Leer mit Herrn Dr. med. Anton Ahlers in Norkuln. Frl. Auguste Drillmann in Düsseldorf mit Herrn M. Loew in Elberfeld. Frl. Elly Schmitz mit Herrn Richard Thiel in Burscheid. Frl. Else Jung in Barmen mit Herrn Oskar Kahlert in Lobberich.

Gestorben: Herr Ernst Weitzenbruch in Kassel, 61 J. Frau Adele Hodick in Langenberg, 54 J. Herr Rentner Matth. Jos. Merschein in Godesberg, 66 J. Herr Rentner Johann von der Schlippen u. Lobbes 79 J. Frau Louise Knödgen in Koblenz, 28 J. Herr August Bergshausen in Hannover, 25 J. Herr Dr. jur. August Tenhoff in Köln, 35 J.

Statt jeder besonderen Anzeige!
Heute früh 6 Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante
Wwe. Wilhelm Heermann
Caroline geb. **Klussmann**
im Alter von 69 Jahren.
Um stille Teilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.
Hombruch, Schwerte, Langendreer, den 3. April 1907.
Die Beerdigung findet am Samstag, den 6. April, Nachmittags 4½ Uhr vom Trauerhause, Märkischestr. 24 aus statt. (12578

Erwin Pathe
Dentist
Westenhellweg 86
im Hause Gebr. Lensing.
Telephon Nr. 7938.
Erstklassiges Atelier
für Zahnersatz, Stiftzähne etc.
Zweijährige schriftl. Garantie
Billige Preise. 3894
Sprechst. Sonntags v. 9—2 Uhr.

Trau-
ringe kaufen Sie sehr preiswert in
Hörde
bei 12703
G. Calmus
am Bahnhof.

Apfelsinen
schöne süße Frucht, 100 Stück 3 Mk. **Klein,** Königshof 1, Hohestraße 8. 12721

Rippentabak
Zentner 16.50 ab Annen oder Gelegenheitsfuhre.
Versandhaus Nierhoff
Annen i. Westf.

Besondere Gelegenheit! **Reste!**
Neu eingetroffen: 1 grosser Posten Waschstoffe.
Coupons und Stückware
zu
auffallend billigen Preisen
bei nur
guten Qualitäten.
Ein großer Posten Stoffe für **Jackenkleider und Sportröcke,** ein großer Posten **Seide,** schwarz und farbig, ein großer Posten **Kleider- und Blusenstoffe.**
Große Posten la. Manchester-Reste zu Anzügen und Hosen.
Ein Posten Weisswaren-Reste.
Ein Post. **Mousseline, Organdis** 2c., **Herren- u. Knabenstoffe** zu Anzügen, große Auswahl preiswert. **Gardinen** u. **Stores, Tuch-** und **Plüschdecken** mit kleinen Webefehlern, **Plüsch** für Sofabezüge, **Leinenplüsch** zu Portieren.
Bettfedern und Barchent
Bett- und Tischwäsche, fertige Damenwäsche, sämtliche **Futterstoffe, Zanella, Serge, Feston, Spitzen** und **Besatze** zu bekannt billigen Preisen.
Elberfelder Restelager
Dortmund, Westenhellweg 22, I. Etg
Eingang Marktstraße. — Fernruf 3275.
Besonders zu empfehlen für Wiederverkäufer, Herrenschneider, Näherinnen, Polsterer und Dekorateure.

Kartoffeln
prima Magnum 100 Pfd. 3.60 frei Haus. **Klein,** Königshof 1, Hohestraße 8.

Schöne Kastanienbäume
billig zu verkaufen.
Ewing, Chausseestr. 38.

Gelegenheitskauf!

Partie Fahrräder
für Herren und Damen bessere Fabrikate zu jed. Preis abzugeben. Bornstr. 87.

Küchenbüffets, große Kleiderschränke, große Säulenspiegel, nußb. Vertikows am billigsten nur 24139
Zimmerst. 8, kein Laden.

Stoff- u. Lederofa sehr bill. zu verk. Uhlandstr. 17, p.

Gebr. **Kinderwagen** f. 5 M. abzugeb. Heroldstr. 16, part.

Kommode billig zu verkauf. 24732) Baumstraße 1.

Kind, sofort nach der Geburt zu verschenken.
Schr. Angeb. u. Nr. 2063 an die Geschäftsstelle.


Cabliau kopflos Pfd. 7 Pfg.
Bücklinge 90, Sprottbückl. 65 Pf.
Hamburg. Import-Haus
28 Ostenhellweg 28

2 fast neue **Bettstellen** mit Matr. billig abzugeben.
Münsterstr. 88, part.

1 sehr g. **Klavier** nebst Geige b. z. verk. Kl. Heimstr. 3. (

Neue Anrichte billig zu verkaufen. Adolfstraße 4. (

Eleg. mod. **Garnitur** (Sofa u. 2 Sessel) umständehalber zu verkaufen. Poststr. 38, I.

Sehr gute
Fahrräder
zu billigen Preisen.
Dortmund, Balkenstr. 36—38
beim Bezirks-Kommando.
A. Eick & Comp.

Ein schöner gr. Brotwagen
billig zu verkaufen. (24766
Oesterholzstraße 16.

Federwagen
für Gärtner oder Metzger b. zu verk. Kirchenstr. 19. (

Sportwagen mit Verdeck zu verk. Weitenburgerstr. 63, p.

Klavierstimmen und Reparaturen
Joh. Cramer, Hansastr. 22, p.

Gedieg. **Klavierunterricht** w. erteilt. Zimmerstraße 27. (

Gründl. **Klavierunterricht** wird erteilt. Honorar bei wöchentl. 2 Stund. 6 Mark monatl. Ostwall 56, part. r.

Junge Frau aus besseren Kreisen wünscht an einem
feineren Näh- u. Zuschneidekursus
teilzunehmen. (12646
Schr. Ang. unt. **N. 3223** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Staatsbeamter **sucht 500 Mk. zu leihen** gegen 7 Proz. Zinsen und 100 Mk. vierteil. Rückzahl. Schr. Ang. u. F. 2102 an Geschst. (24817

Karrenfuhrwerk
gesucht. **Emil Doert,** Ausschachtung Johannesstr. 16. (

Für Flaschenbierhändler, Bäcker etc. past. 2spänniges **Blattgeschirr** sehr gut erh., zu verkaufen. (12551
Carl Eckhardt, Castrop, Wittenerstr. 25.

Zu verkaufen!
Gut erh. **Federwagen, 1 Fleischschneidemühle** für Handbetr., **1 Schlachthauswinde** f. Metzger, **großer Eisschrank** sowie Türen u. **Fenster** sehr billig zu verkaufen. (24450
Ewing, Bergstr. 50.

Gebr. guterhaltener (12653
Kindersport-Liegewagen
mit **Verdeck** von bess. Leuten zu kauf. ges. Schr. Ang. an **Boden & Fertkow,** Hohestr. 17.

Ein fast neuer [12655
Kippwagen
60 Ctr. Tragkraft, preiswert zu verkaufen. Bremerstraße 12.

Flechtenwagen
geeignet für Lumpensammler billig zu verk. Stollenstr. 6. (

Federrollwagen
50 Zentner Tragkraft, ca. 5 Meter lang, zu kaufen ges. **Josef Himmelsbütter,** Spediteur, Neubeckum. 12377

Einige Ztr. gute Futterkartoffeln sehr bill. zu verkauf. Näheres Burgmundastr. 7, 2. Et., r. (

Suche zu kaufen:
1 oder 2 Wagenpferde

aus herrschaftlichem Stall, durchaus zuverlässig, wenn auch etwas verbraucht. 12140 Schriftl. Off. mit Beschreibung und Preisang. unter **W. P. 3180** bef. d. Exp.

Ein gutes Pferd
steht billig zu verkaufen.
24677 Baumstraße 12.

1 flotter Pony
u. **1 Federwagen** billig zu verkaufen. Auf dem Berge 22.

Kanarienhähne und Weibchen
zu kaufen gesucht. (24667
Vogelhandlung, Wißstraße 34

Junge Schäferhündin,
Wolfsfarbe, auf den Namen Flora hörend, entlaufen. Abzugeben bei der **Polizeiverwaltung Rauxel.** Wiederbringer erhält Belohnung.

1 mittelgroßer, wachsamer
Hof-Hund
möglichst jung, zu kaufen gesucht
Himmelmann & Hoffmann
Dortmund, Märkischestr. 216

Eine wachs. **Bernhardiner-Hündin** billig zu verkaufen. 24634) Langestraße 96.

ff. **Wolfsspitz, Terrier u. Harzer Roller** zu verkauf. Alfenstr. 22. (24624

Schottischer Schäferhund
wachsam u. stubenrein billig z. verk. Mittelstr. 17, III., r.

Schottische Schäferhündin, stubenrein, zu verkaufen. (
Alter Mühlenweg 10, pt.

1 selten schöner altdeutsch. **Jagdhund**
1¼ J. alt, billig zu verkauf.
Alfred Heyenbrock,
Auf dem Berge 22. (24841

1 Stamm Legehühner zu verk. Stahlwerkstr. 38. (

25 sehr schöne Vertikows
spottbillig zu verkaufen.
11293 **Bornstraße 16**

Fast neuer **Sportwagen** bill. z. verk. Rolandstr. 20, II.

Fahrrad zu verkaufen.
Rheinischestr. 80, 4. Etg.

Eleg. Gasbadeofen bill. zu verk. Hiltropwall 21. (

Grammophon m. Platten b. z. verk. Goethestr 18. (

Guterh. 2sitz. **Sportwag.** b. z. v. Adlerstraße 73, II. (

1 Schneidermaschine und **1 Kleiderschrank** zu verkauf. 24611) Stahlwerkstr. 38.

Für Liebhaber!
Altdeutsch. Koffer, 1813, m. starl. Eisenbeschl., gut erh., hochinteress., Preis 150 Mk. Zu bes. Lünenerst. 63, III. l.

Neue Bettstellen mit selbstgemachten Matratz., niedrig 25—30 M., hoh. Daunt mit Auff. 32—43 M., engl. 44 M., Spiegel u. Möbel spottb. Zimmerstr. 8, kein Laden.

2schl. **Bettst. m. M. 16 Mk., Nähm. 20 M., Kleiderschr. 20 M., Küchenschr. 25 Mk., Brotschr. 6 M., Tisch 6 Mk., Kaiserbüste 2 M., Plüschsofa 38 M., Trumeauxsp.,** b. z. v. Königshof Hauptbahnhof.

Evangel. Gesamtschule
Schul-Bücher
beim jetzt beginnenden Schulwechsel empfiehlt
C. L. Krüger,
G. m. b. H.
Buch- und Musikalienhandlung
in Dortmund, Westenhellweg 43 — Fernsprecher 816
Sämtliche Landschulen



M. Schmeissers Saucen-Würfel dient nicht, wie oft fälschlich angenommen wird, als Zusatz zu Selbstgekochtem, sondern als Zutat zur Bereitung fertiger Saucen, sowohl für Speisen ohne jede weitere Zutat! 1 Würfel für 10 Pfg. gibt für 6—8 Personen vorzüglich wohlschmeckende, sämige Bratensauce, bräunt zugleich den Braten, würzt und kräftigt Suppen und Gemüse! Garantiert frei von künstlichen Bestandteilen. Millionenfach bewährt. — Ueberall in Drog.- und Kolonialwaren-Geschäften zu haben. Gen.-Depot **Wilh. Neuhaus, Dortmund, Weißenburgerstraße 33.** Tel. 1807.

5000 Mark Belohnung

für Bartlose und Kahlköpfige.



Bart und Haar tatsächlich in 8 Tagen durch **echt dänischen „Mos Balsam"** hervorgerufen. Alt und Jung, Herren und Damen brauchen nur **„Mos Balsam"** zur Erzeugung von Bart, Augenbrauen und Haar, denn es ist bewiesen worden, dass **„Mos Balsam" das einzige Mittel der modernen Wissenschaft ist, welches während 8 bis 14 Tagen** durch Einwirkung auf die Haarpapillen dieselben derartig beeinflusst, dass die Haare **gleich** zu wachsen anfangen. Unschädlichkeit garantiert. **Ist dies nicht die Wahrheit, zahlen wir**

5000 Mark bar

jedem Bartlosen, Kahlköpfigen oder **Dünnharigen, welcher Mos Balsam 6 Wochen ohne Erfolg benutzt hat.**

Obs.: Wir sind die einzigste Firma, welche eine derartige Garantie leistet. Aerztliche Beschreibungen und Empfehlungen. Vor Nachahmungen wird **dringend** gewarnt.

Betreffend meine Versuche mit Ihrem „Mos Balsam" kann ich Ihnen mitteilen, dass ich mit dem Balsam durchaus zufrieden bin. Schon nach 8 Tagen erschien ein deutlicher Haarwuchs, und trotzdem die Haare hell und weich waren, waren Sie doch sehr kräftig. Nach zwei Wochen nahm der Bart langsam seine natürliche Farbe an, und dann erst fiel die ausserordentlich günstige Wirkung Ihres Balsams recht ins Auge. Dankend verbleibe ich 7660
I. C., Dr. Tverg, Kopenhagen.

1 Paket „Mos" 10 Mk. Discr. Verpackung. Durch Vorauszahlung oder Nachnahme zu erhalten. Man schreibe an **das grösste Spezialgeschäft** der Welt:

Mos-Magasinet, Copenhagen 15 Dänemark.

(Postkarten sind mit 10 Pfg.-Marken und Briefe mit 20 Pfg.-Marken zu frankieren.)



Viel Vergnügen
machen die dem 5549
Veilchenseifenpulver
„Marke Kaminfeger"
beiliegenden Geschenke, prächtige Sachen, ausnahmslos nur hübsche, nützliche Gegenstände.
In den meisten Geschäften à 15 Pfg. zu haben.
Vorsicht beim Einkauf!
Man achte auf die „Schutzmarke Kaminfeger"!
Fabrikant: **Carl Gentner, Göppingen.**

Kinematographen - Fabrik und Films-Verleih-Anstalt
Glüer & Co.,
Berlin, Oranienstrasse 37
empfehlen ihre 2283
unübertroffenen Apparate.

Die zur **Konkursmasse Ruellius** noch vorrätigen
Schultornister
für Knaben u. Mädchen
werden **Westenhellweg 73** Eckhaus am Petrikirchplatz, ganz billig ausverkauft.

Auch wird die **Ladeneinrichtung, elektrische Licht-Anlagen etc.** ganz oder geteilt preiswert verkauft.

Gebrauchte
Nähmaschinen
im Preise von:
18, 20, 28, 33, 40, 50, 53 u. 55 Mark
vorrätig.
Pfandleih-Anstalt
A. Eick & Comp.
Nicolaistr. 5, Balkenstr. 36-38
beim Bezirks-Kommando Dortmund.

Reinige Dein Blut!
Rheumatismus, Gicht, Hautausschlag, Leber- u. Nierenleiden Wassersucht Hämorrhoiden, Blutandrang nach dem Kopf, Fettleibigkeit sind Folgen einer schlechten Blutmischung. Bewährt hilft sich
Apotheker Götze's antirheumatischer Blutreinigungstee Nr. 150.
Bestandteile: Sennes, Schafgarbe, Feldkümmel, Kaiserwurz, Heubechel, Löwenzahn Süßholz, Quecke Liebstöckel, Ringelblumen, Sambucus, Wacholder je 1 Teil
Paket à Mk. 1.50 **echt** i. d. **Schwanen-Apotheke.**

Frauenleiden
behandelt nach Thure Brandt 23297
Frau O. Becker,
Dortmund, Königswall 46
Ausgebildet u. gepr. von Herrn Dr. med. Thure Brandt.

JW
BALKENSTR. ECKE.

Für Wirte, Kolonialwarenhändler etc.!
Niederlage
in **Atikah-, Eckstein-, Sulima-, Noblesse- u. Otoman-Zigaretten.**
Fabrikpreise.
Conrad Lübbert, Cigarren u. Cigaretten engros, en detail,
Oesterholzstrasse 39. Telefon 7891.



Ausverkauf
wegen Umbau.
Große Posten
Waschmaschinen
von 8 Mark an.
Wringmaschinen
so lange der Vorrat reicht
nur 16 Mark. 10 Mark.
Berthold & Kühndahl
Dortmund, Münsterstrasse 6—8
Lieferung frei Haus.



Westfalia-Fahrräder
nur feinste erstklass. Maschinen. **Tourenmaschinen u. Halbrenner** zu billigsten Preisen.
Falkenberg & Büsing
Fabrik und Lager, Weissenburgerstrasse 16—18.
Reparaturen an allen Arten Fahrrädern.
Ersatz- u. Zubehörteile äusserst billig
Man verlange Preisliste. 10109

Theodor Haunschild
Dortmund.
Hauptkontor: **Südwall 6.** Lager: **Südbahnhof.** Anschlußgleis
Fernsprecher Nr. 1221 und 3002.

Lieferant der kgl. preußischen Staatseisenbahnen, kgl. und städtischen Behörden, kaiserlichen Werft, großherzoglich oldenburgischen Eisenbahn, fiskalischen Gruben und sonstigen Behörden, liefert prompt und billig ab Werk und ab Lager:

I und **⊔ Eisen**

alle Sort. Stab-, Fasson- u. Bandeisen, Fein-, Grob- und Riffelbleche, Grubenschienen, - - Nieten, Schrauben, Universaleisen - -

Spezialität: Greyträger u. Moniereisen.

Besonders mache ich auf mein **großes Lager** in **I** und **⊔ Eisen** aufmerksam, von dem ich **jede Spezifikation bis zu 30 Tonnen** innerhalb 24 Stunden anliefere. 7413

Dank!

Von meiner Fallsucht, welche tägl. 6-10mal auftrat, wurde ich durch
Frau Wolff, Bochum
Kreuzstrasse 15, Nähe Bahnhof Süd, vollständig befreit.
Bochum, Oktober 1906. (24529
Meine genaue Adresse ist **Kreuzstrasse 15** zu erfahren.
Auskunft nur mündlich.

Wer hat eine gebrauchte, gut erhaltene (12472
amerik. National-Casse abzugeben?
Gefl. Angeb. unter **L. M. 70** an **B. Anton, Herne.**

Corset-Spezial-Geschäft

Arnold Obersky, Inh. A. Rau
Hansastrasse, vis-à-vis Althoff.
Nur Corsets, daher grösste Auswahl.



Mireille
chikeste Pariser Form, **schnürt Leib und Hüften weg,** diese Form halte ich per Stück zu
Mk. 5.50, 6.50, 10.00, 12.00
und eleganter am Lager.

Spezialität:
Corsets für starke Damen
welche die Taille bedeutend verlängern und die Figur jugendlich schlank erscheinen lassen.
Corsets für Kommunikantinnen.
Anfertigung nach Mass
unter Garantie für elegant. Sitz.
Roform-, Reit- und Sport-Corsets
in reicher Auswahl.
Meine Corsets haben einen rein anatomischen Schnitt und sind daher trotz der eleganten Form der Gesundheit nicht schädlich.
Reparaturen und Corsetwäsche
auch von mir **nicht gekaufter Corsets** sofort und billigst. 12663
Auswahlsendungen
auch nach Auswärts bereitwilligst.

Sprachen
Uebersetzungen
Unterricht in französisch, englisch, italienisch usw.
Dipl. National-Lehrer
Berlitz School
Körnerplatz.
Telephon 1837.
350 Filialen.
Probestunde gratis.

Bekanntmachung!
!! Mass-Anzüge !!
Zu Pfingsten muß spätestens **zum 20. d. Mts.** bei mir bestellt werden. 24506
Reellstes, bill. Spezialgeschäft
N. Silberberg
57 Münsterstrasse 57
dicht an der Josephskirche.
Achten Sie auf meine Firma!

Drahtgeflechte
4-eckig 6-eckig

Stacheldraht **Billigste Bezugsquelle** Durchwürfe
Carl Treeck G.m.b.H. **Dortmund**
50 Meter Geflecht nur 8 Mark

P. Brunthaler, Schirmfabrikant **Wißstr. 10**
Total-Ausverkauf!
Nachlass auf Regenschirme 10% Sonnensch. 20 -50%

Molkerei - Genossenschaft
Dortmund, Sonnenstr. 4.
Filialen in allen Stadtteilen.
Unser Butterpreis ist jetzt:
Mk. 1.25 pr. Pfd.
Wir empfehlen ferner täglich **frische Buttermilch.**

Speisekartoffeln!

Magnum bonum	Mk.	3.70
" "	"	3.50
" "	"	3.20
Runde	"	2.60
Futterkartoffeln	"	2.30
Pflanzkartoffeln		
Magnum bonum	"	3.80
Kaiserkartoffeln	"	3.—

per Zentner
franko Haus.
H. Botterbusch
Eulschederstr. 30. Telef. 2856.

Prima Kleinfleisch
à Pfd. **30** Pf. versendet von 30 Pfd. an unter Nachnahme. **A. Hourrlah, Elmshorn** (Holst.)

Apfelsinen
100 Stück nur 3 Mark.
Klein, Königshof 1
Hohestraße 8 78811
Telefon 3223.

Kalbfleisch
per Pfund **80** Pfg.
Humboldtstr. 17.

Zur Frühjahrs-düngung
empfehlen:
Kainit, Carnallit, 40% Düngesalze, Chlorkalium, Fleischguano usw.
Otto Müller & Co.,
Hamburgerstraße 85.

An- und Verkauf
getragener **Herren-, Damen- u. Kinderkleider u. Schuhe.**
Zahle höchste Preise. (24478
J. Wuhl, Steinstraße 17.
— Postkarte genügt. —

Männer-leiden aller Art behand. nach 18jähr. Praxis **Schöning,** Hiltropwall 27. Sprechstund. vorm. 8-1 u. abends 6-8 Uhr 40175
In **Recklinghausen** Kleine Geldstraße 10 an Wochentagen nachm. 3-4 Uhr zu sprechen

Rechtskräftige Forderung
an den Friseur **Ernst Paßmann, Gelsenkirchen,** Kreuzstraße 15, Objekt Mk. 20.—, gegen Nachlaß zu verkaufen. 9735
Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieser Ztg.

Javol erhält Ihr Haar

Wie häßlich ist eine Glatze. Tun Sie etwas, ehe es zu spät ist. An Ihnen allein liegt es. Mit Jucken fängt es an. Lassen Sie sich von einem ernsten Manne sagen: Javol-Haarpflege ist die solideste Art natürlicher Haarpflege. Javol reizt, beizt und brennt nicht. Viele Millionen Flaschen im Gebrauch. Allein in Deutschland führen ca. 20000 Geschäfte Javol. Berühmt als solidestes Haarpflegemittel. Bestehen Sie hartnäckig darauf, Javol zu erhalten und lassen Sie sich nichts anderes als „ebenso gut" aufreden. Warnung: Es gibt Leute, die ein Gemisch aus Wasser, Spiritus u. Parfüm als Haarwasser teuer verkaufen.

3 wichtige Urteile als Beweis unserer Behauptungen!

Saharet: Javol ist doch das Beste! | Lola Beeth: Javol ist mir unentbehrlich! | Dr. med. L.: Javol hat mir ausgezeichnete Dienste geleistet!

Javol wird hergestellt mittels **Deutschen Reichspatentes Nr. 179611.**

Verkaufsstellen durch Plakate und Schaufensterdekoration kenntlich.

Bekanntmachung.

Auch wir versuchten kürzlich eingehend das neue Reinigungsmittel „Riegedacht" und waren mit dem Ergebnis dieses Versuches wirklich äußerst zufrieden. Die Schaumbildung war eine ganz vorzügliche, und weil zur Reinigung nur ein kleines Quantum Pulver genügt, und Seife und Soda keine Verwendung finden dürfen, ist es auch durch den sparsamen Gebrauch ein unübertroffen „billiges" Pulver. Die Reinigung der Wäsche erfolgt fast von selbst, nur ein schwaches Schleudern war notwendig. Weil das Pulver trotz der enormen Reinigungskraft äußerst milde, und das Reiben der Wäsche durch Schleudern ersetzt ist, wird die Wäsche naturgemäß ganz hervorragend geschont. Dafür, daß in dem Waschpulver „Riegedacht" keine schädlichen Bestandteile enthalten sind, wird weitgehendste Garantie übernommen **Wir können deshalb die Anwendung des Waschmittels Riegedacht besonders den Besitzern Kampmann'scher Maschinen nur empfehlen** und sie gleichzeitig vor Anwendung marktschreierisch angepriesener allzu scharfer Waschpulver warnen, die zwar auch die Wäsche schnell reinigen, aber ihre Gewebe ebenso schnell verderben. Wir hörten von der Abt. B, daß das Waschmittel Riegedacht schon heute in fast sämtlichen besseren Kolonialwarengeschäften zum Preise von nur 20 Pfennig pro Paket zu haben sei. Kirl Kampmann jr., G. m. b. H., Abt. A, Mülheim-Ruhr. Größtes Spezialfabrikgeschäft der Welt in Patentwaschmaschinen und Patentwringmaschinen. 9691



Tatsachen beweisen
die Güte unseres seit 18 Jahren überall eingeführten
Peruanischen
Tannin-Wasser
ausprobiert an unseren eigenen Kindern.
Tausend von Anerkennungen. Aerztlich empfohlen.
Haarpflegemittel von unübertroffener Wirkung.
Zu haben mit Fettgehalt und trocken in Drogen, Apotheken und Friseurgeschäften. 18213
Engros- und Detailverkauf für Dortmund und Umgebung
Ed. Stehmann, Parfümerie,
Brückstrasse 19.

höhere Mädchen-Handels-Schule, Dortmund
Vorbereitung für die höhere kaufmännische Laufbahn.
Dauer: Jahreskursus mit vollem Tagesunterricht (30 Wochenstunden). Beginn Mitte April.
Aufnahme von Absolventinnen einer höheren Töchter- oder Mittelschule. Bei Ausnahme Vorprüfung.
Schulgeld: Mark 250,—
Vorteile: Engste Anlehnung des Fach- u. Sprachunterrichts an die Praxis Die Anstaltsleitung ist nach bestandener Abschlussprüfung zur Erlangung von Anfangsstellungen behilflich
Prospekte und Anmeldungen in Dortmund Hiltropwall 19, täglich von 11-1 Uhr. Telephon 1971.
Pension in der Dortmunder Haushalt- und Gewerbeschule.
Kuratorium: **Schmieding,** Geh. Reg.-Rat Oberbürgermeister.
Leiter: **Dr. E. May.** Oberleitung: Realgymnasialdirektor **Dr. Auler.**

Dortmunder Gewerbe-, Koch- und Haushaltungs-Schule — Ostrandweg 15.
Gründlicher Unterricht in
Handarbeit, Kunststickerei, Wäschezuschneiden, Wäschenähen, Kleidernähen u. Zuschneiden, Kochen, Backen, Bügeln
Fortbildungs-Kurse für schulentlassene Mädchen.
Anfragen und Prospekte bei der Vorsteherin.
Alwine Neugebohrn, Ostrandweg 15.

Hessische Landwurst u. Brot
Reinoldistraße 8. 24581)

Durch Besichtigung
meines enormen Lagers in hellen modernen Verkaufsräumen
überzeugen Sie sich sofort
dass das
Möbel- und Waren-Kredit-Haus
N. Fuchs
Ostenhellweg 41
an der Spitze
aller Geschäfte der Branche steht.
Ebenso wie die Auswahl **unerreicht,** werden auch meine Bedingungen und meine Koulanz als **konkurrenzlos anerkannt.**
Ich offeriere:
Möbel
für 65 Mk. Anzahlung 5 Mk.
für 86 Mk. Anzahlung 7 Mk.
für 126 Mk. Anzahlung 10 Mk.
für 158 Mk. Anzahlung 12 Mk.
u. s. w.
Einzelne Möbel von 5 Mk. Anzahlung an
Anzüge
grösste Auswahl!
41 Ostenhellweg 41.

Eine englische Denunziation gegen Deutschland.

Der „Standard" bringt ein spaltenlanges Telegramm seines Berliner Vertreters, worin die — für England — gefährlichsten Pläne der deutschen Politik in Persien in einer Form enthüllt werden, daß der englische Leser eine Gänsehaut auf seinem Rücken fühlen und deutsche Kriegsschiffe und Truppen in der Phantasie schon landungsbereit vor Bombay erblicken muß. Mit der finanziellen und kommerziellen Eroberung Persiens beginnt die Schauermär und mit der Bedrohung Indiens schließt sie. Das Instrument Deutschlands für diese fürchterlichen Absichten sei die deutsche Orientbank, die zwar auf eigene Faust, aber doch mit Unterstützung der Wilhelmstraße operiere, wie schon aus der Sendung eines Orientkenners vom Range des früheren Konstantinopeler Generalkonsuls Stemrich als Gesandter nach Teheran hervorgehe. Die Orientbank werde eine Filiale in Teheran und Täbris gründen und die Nationalbank von Persien finanzieren, die das persische Parlament ins Leben gerufen hat. Schon das sei ein klarer Einbruch in britische Interessen, nämlich in das Privileg der (englischen) Kaiserlichen Bank von Persien. Dann aber werde die Orientbank am persischen Golf, womöglich in Buschehr, eine große Handelsniederlage errichten, wobei sie von der Levantelinie, der Hamburg-Amerika-Linie und dem Norddeutschen Lloyd unterstützt würde, die schon jetzt durch erhebliche Frachtunterbietung die englische Vorherrschaft am Golf bedrohten. Dann sollen Bahnbauten folgen: eine zu der Handelsniederlage am Golf und eine nach Kerbelah, der heiligen Stadt der Schiiten südlich von Bagdad.

Die schlimmste Tücke des deutschen Planes aber sei, daß er nur den englischen Einfluß im Süden Persiens bekämpfen wolle, dagegen den russischen im Norden schone, um so durch unscheinbare Uneigennützigkeit gegen Rußland und Persien deren Unterstützung zu erlangen und einen Keil in das erhoffte russisch-englische Einvernehmen über Persien zu treiben. — Schrecklich, schrecklich! Aber ist Persien nicht ein souveräner Staat, in dem Handels- und Finanzoperationen treiben kann wer will und Erfolg hat? Nach dem „Standard" aber darf es offenbar nur England und allenfalls Rußland, letzteres deshalb, weil diese Konkurrenz unter heutigen Verhältnissen nicht arg zu fürchten ist. Ja, wenn Deutschland keine Militärmacht wäre! Aber da es eine ist, sagt der „Standard", könne England seine Anwesenheit am Golf aus Sicherheitsgründen für Indien nicht dulden! Wüßte man nicht aus Erfahrung, wie viel bewußte Heuchelei hinter solchen Alarmschreien steckt, so müßte man die Engländer wegen heilloser Hysterie innig bedauern. Im übrigen braucht man sich über den Alarmruf des „Standard" nicht aufzuregen. Das Lied ist alt, bis auf die machiavellistische Schlußmelodie. Man weiß längst, daß eine deutsche Bankgründung in Persien geplant ist. Die Absicht ist einwandsfrei, ebenso, falls sie gelingt, die Ausnutzung der Gründung für den deutschen Handel. Ob sie aber gelingt, ist bei den Zuständen in Persien leider recht zweifelhaft. Das möge der „Standard" doch erst einmal abwarten, der englische Vorsprung ist wahrhaftig groß genug. Uebrigens fehlt am Schlusse des „Standard"-Artikels auch die Nutzanwendung auf die Bagdadbahn und die Mahnung an Sir Edward Grey nicht, diese starke Trumpfkarte ja zur Sicherung des — selbstverständlich — legitimen Einflusses Englands am Golf zu benutzen.



Tittoni und Fürst Bülow in Rapallo

In Rapallo an der Riviera di Levante haben am Ostersonntag der deutsche Reichskanzler und der italienische Minister des auswärtigen eine jener persönlichen Besprechungen gehabt, die seit Jahren von Zeit zu Zeit zwischen den leitenden Staatsmännern der Dreibundmächte oder ihren nächsten Gehilfen auf dem Felde der internationalen Politik stattzufinden pflegen. Diese unmittelbaren Verständigungen von Mund zu Mund bilden eine wertvolle Ergänzung des regelmäßigen diplomatischen Verkehrs der Kabinette und der Botschaften, um so wertvoller, als sie den Beziehungen der verbündeten Staaten dauernd die Note des persönlichen Einvernehmens geben, deren eine nicht nur für vorübergehende Zwecke geschlossene Allianz bedarf. Die Begegnung des Fürsten v. Bülow mit Herrn Tittoni in Rapallo hat nach allem, was darüber glaubwürdig bekannt geworden ist, eine volle Uebereinstimmung der Anschauungen beider Staatsmänner in den gegenwärtig schwebenden politischen Fragen ergeben; die stets nach Anzeichen einer Lockerung des Dreibundes begierig ausschauenden Politiker in den deutschlandfeindlichen Lagern sind jedenfalls ganz und gar nicht auf ihre Kosten gekommen. Auch die persönlichen Sympathien, die Fürst von Bülow in Italien genießt, sind bei seinem Osteraufenthalt in Rapallo noch erheblich gesteigert und erweitert worden; die Art, wie er seine eigene Hochschätzung für italienische Kultur und italienische Denkweise in diesen Tagen wiederum zum Ausbruck brachte, hat im ganzen Lande einen dankbaren Widerhall gefunden.

eine große **italienische Ausstellung** stattfinden. Ueber dieses Unternehmen werden jetzt **sensationelle Enthüllungen** gemeldet. Danach sind alle mitgeteilten Unterstützungserklärungen der italienischen Regierung **gefälscht** gewesen, ebenso die angebliche Mitteilung, daß die Königin-Witwe von Italien der Eröffnung beiwohnen werde. Die Gewinnung der westdeutschen Industrie zur Beschickung der Ausstellung soll auf Grund **gefälschter Urkunden** und **Dokumente** erfolgt sein. Der geschäftliche Direktor der Ausstellung, angeblich ein Professor Rosa, ist flüchtig. Er zeichnete als Mitglied der Universität Palermo. Eine weitere Nachforschung ergab jedoch, daß Rosa überhaupt kein Professor, sondern ein **italienischer Hochstapler** namens Mangiamelli ist, der Eingang in erste Handels- und Industriekreise gefunden und den ganzen Ausstellungsschwindel inszeniert hatte.

Auf Grund von Angaben eines Herrn, der seine Mitgliedschaft zum Ehrenkomitee der Ausstellung aus gewichtigen Gründen niedergelegt hatte, frogte das Bochumer amtliche Kreisblatt beim italienischen Generalkonsul in Köln an. Darauf ging folgende Auskunft ein:

„Geehrter Herr Doktor! Auf Ihren gefälligen Brief beehre ich mich zu erwidern, daß die italienische Staatsregierung bereits gebeten wurde, sich über die Sache und über die Stellungnahme zur Ausstellung in Bochum zu äußern. Eine Entscheidung hierzu ist von seiten meiner Regierung noch nicht erfolgt, so daß ich vorläufig nicht in der Lage bin, meinen Standpunkt zu präzisieren und über die Haltung der königlich italienischen Behörden bezüglich dieser Ausstellung Mitteilung zu machen." (Unterschrift.)

Es muß auffallen, daß die italienische Regierung sich jetzt noch nicht über ihre Stellung zu dem Ausstellungsunternehmen schlüssig geworden ist, obgleich von der Ausstellungsleitung bereits Meldungen verbreitet worden sind, wonach die **Regierung** an der Ausstellung lebhaftesten Anteil nehme und sich bei der Eröffnung offiziell vertreten lassen werde. Herr Professor Rosa vulgo Mangiamelli war vor etwa Jahresfrist Lehrer der italienischen Sprache an der Berlitz-Schule in Essen, wurde aber aus dem Amte entlassen, weil die Schulleitung schon damals feststellte, daß er sich eines **falschen Namens** bediente und unrechtmäßig den **Professortitel** führte.

Theater, Konzerte, Vereine 2c.

Im Konzerthaus „Alt-Heidelberg" hat, nachdem die Ammerseer ihren Abschiedsabend so herrlich gestalteten, das Elite-Orchester „Wiener Humor" seinen Einzug gehalten. Fürwahr, mit dem Engagement hat Herr Schildt einen guten Griff getan, selten hat man in Dortmund eine so vorzügliche Damenkapelle gehört. Das aus 4 Damen und 2 Herren bestehende Orchester stellt jeden, auch den verwöhntesten Musikfreund, zufrieden. Fast nach jedem Musikstück verlangt das zahlreiche Publikum stürmisch Zugaben, die auch bereitwilligst gegeben werden. Da auch in „Alt-Heidelberg" ein tadelloser Tropfen Tremonia-Bier verzapft wird, außerdem die Speisen vorzüglich sind, kann man den Besuch des Lokales angelegentlichst empfehlen.

*

Die Husaren kommen. Fast wie ein Aufruf an die Bürgerschaft erklingen die wenigen Worte. Es steht hoffentlich noch lebhaft in Erinnerung, daß die Husarenkapelle Kaiser Nikolaus 2. (1. Westf.) Nr. 8 aus Paderborn im Restaurant „Zum Blücher" bei Gelegenheit der „Blücherfeier" mit Bewunderung aller Zuhörer konzertierte und einen unvergeßlichen Applaus mit in die Garnison genommen hat. Es ist deshalb abermals dem Besitzer genannten Restaurants gelungen, für jetzt kommenden Sonntag diese Kapelle zu gewinnen, um in den schönen Räumen des „Blüchers" den Zuhörern das Beste der Musik darzubringen. Also: Auf zu den Husaren am Sonntag im „Blücher".

Standesamt Dortmund.

Vom 5. April.

Standesamt 1.

Geburten. 1 Sohn: Zuschläger Vietz, Grünstraße 20. Schneider Pieper, Friedrichstr. 56. Stanzer Golemski, Uebelgönne 32.

1 Tochter: Bergm. Störing, Remystr. 14. Bergmann Hoffmann, Tremoniastr. 20. Walzwerkarb. Lexa, Scheffelstr. 7. Eisendreher Stratmann, Falkenstraße 4. Metzgermeister Möllenhoff, Rheinischestraße 76.

Aufgebote: Maurer P. Wagner und Anna Casper. Eisenwerkarb. W. Droste und Elisabeth Fromenkord. Schlosser A. Strohn und Emilie Helmerich. Maurer P. Wochnik und Stanislawa Przewozniak. Dachdecker J. Schnellhardt und Auguste Grigoleit. Maschinist Joh. Böttcher und Gertrud Göcke. Kutscher A. Thunes und Amalie Petoskeit. Bahnarb. Ch. Borgszatis und Elisabeth Hasse. Bureaugehülfe E. Pathmann und Margarete Andree.

Eheschließungen: Bureaugeh. E. Plüner und Mathilde Schulte. Schneider F. Müller und Alma Burgemeister.

Sterbefälle: Anton Wolf, Sunderweg 36, 9 M. Ewald Junkermann, Lauenburgerstr. 6, 1 J. Tischler F. Pirscher, Querstr. 1, 41 J.

Standesamt 2.

Geburten. 1 Sohn: Metzgermeister R. Förster, Düsseldorferstr. 17. Wirt Fohrmann, Bornstr. 54.

1 Tochter: Steinmetz Prothmann, Düsseldorferstr. 16. Kaufmann Müller, Münsterstr. 125. Platzarb. Gedig, Oestermärschstraße 79. Landschaftsgärtner Schiller, Körnerhellweg 50.

Aufgebote: Maurer Jos. Möller und Elisabeth Löhr. Zimmermann H. Liedke und Wilhelmine Schmidt. Friseur A. Morgel und Karoline Kleist.

Eheschließungen: Kesselschmied O. Kraft und Elfriede Flocke. Drechsler K. Zeinert und Ida Hoffmann. Arb. L. Kaluzny und Marianna Swiniech. Berg-Assessor H. Eichler und Bertha Metzmacher. Postbote W. Schrader und Johanna Paul. Klempner B. Gersdorf und Maria Meier.

Sterbefälle: Mathilde Westheide, Oestermärschstr. 16, 8 M. Erna Bondzio, Lauenburgerstraße 1, 4 J. Anstreicher Friedrich Sudmöller, Stollenstr. 6, 56 J.

Spielplan des Dortmunder Stadttheaters

von Sonntag den 7. April bis Montag den 15. April.

Sonntag den 7. April. Bei gänzlich aufgehobenem Abonnement Volksvorstellung zu ganz kleinen Preisen. Anfang 3½ Uhr. **„Der Raub der Sabinerinnen".** Schwank in 4 Aufzügen von Paul und Franz von Schönthan. Abends 7½ Uhr. Bei aufgehobenem Abonnement. (Jahreskarten gültig.) Erstes Gastspiel der Operntragödin Théa Dorré. **„Carmen".** Große Oper mit Ballet in 4 Aufzügen von Georges Bizet. Carmen — Mad. Théa Dorré.

Montag den 8. April. Bei aufgehobenem Abonnement (Jahreskarten gültig). Neu eingeübt. Anfang 7 Uhr. **„Tristan und Isolde".** Handlung in 3 Aufzügen von Richard Wagner.

Dienstag den 9. April. Serie B. Nr. 47. Blaue Karten. Anfang 7½ Uhr. **„Gespenster".** Drama in 3 Aufzügen von Henrik Ibsen.

Mittwoch den 10. April. Serie C. Nr. 47. Gelbe Karten. Anfang 7 Uhr. **„Lohengrin".** Romantische Oper in 3 Aufzügen von Richard Wagner.

Donnerstag den 11. April. Serie A. Nr. 47. Rote Karten. Anfang 7½ Uhr. Wallenstein 1. Teil. **Wallensteins Lager. „Die Piccolomini".** Dramatisches Gedicht in 5 Aufzügen von Friedrich von Schiller.

Freitag den 12. April. Serie C. Nr. 48. Gelbe Karten. Anfang 7½ Uhr. Wallenstein 2. Teil. **„Wallensteins Tod".** Trauerspiel in 5 Aufzügen von Friedrich von Schiller.

Sonnabend den 13. April. Serie B. Nr. 48. Blaue Karten. Anfang 7½ Uhr. Zweites Gastspiel der Operntragödin Théa Dorré. **„Aida".** Große Oper mit Ballet in 4 Aufzügen von Guiseppe Verdi. Amneris — Mad. Théa Dorré.

Sonntag den 14. April. Vormittags 11 Uhr. 7. und letzte literarische Matinee. **„Catharina, Gräfin von Armagnac und ihre beiden Liebhaber".** Drama in 3 Aufzügen von Vollmoeller. Nachmittags 3 Uhr. Bei gänzlich aufgehobenem Abonnement Volksvorstellung zu kleinen Preisen. Abschieds- und letzte Schauspielvorstellung. **„Kabale und Liebe".** Trauerspiel in 5 Aufzügen von Friedrich von Schiller. Abends 7½ Uhr. Bei aufgehobenem Abonnement (Jahreskarten gültig). Zum 25. und letzten Male. **„Die Geisha".** Eine japanische Teehausgeschichte in 3 Aufzügen. Text von Owen Hall. Musik von Sidney Jones.

Montag den 15. April. Serie A. Nr. 48. Rote Karten. Abschieds- und letzte Opernvorstellung. Anfang 7 Uhr. **„Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg".** Handlung in 3 Aufzügen von Richard Wagner.

Schluß der letzten Spielzeit unter der jetzigen Direktion.

Chocoladen
ALPURSA
Cacao
der
Berneralpen Milchgesellschaft

Arienheller
vorzügliches Tafelwasser
Arienheller b. Rheinbrohl.

Der Kindergarten des Umsturzes.

Ein neues Stückchen aus der Aera Studt.

Die „Berl. Morgenpost" schreibt:

Es ist also wirklich wahr: in Charlottenburg ist der „Freie Kindergarten" und der an ihn angeschlossene „Kinderhort" durch Verfügung der Regierung zu Potsdam verboten und der Leiterin, Frau Toni Sußmann, die Konzession entzogen worden.

Dies ist wieder einmal ein hübsches Stückchen aus der Aera Studt! Das Verbot ist, wie wir hören, nicht so sehr um deswillen erfolgt, weil für den „Kinderhort", in dem auch größere Kinder Aufnahme fanden, die rechtliche Basis nicht ganz geklärt war, sondern deswegen, weil die gesamte Institution angeblich „sozialdemokratischen Bestrebungen" diente. Das Verbot ist natürlich mit der bekannten kultusministeriellen Liebenswürdigkeit über den Kopf der städtischen Schuldeputation hinweg verfügt worden, die vorher — wie selbstverständlich — gegen die Begründung eines freien Kindergartens nicht das mindeste einzuwenden gehabt hatte.

Die Begründer des Kindergartens, die überdies verschiedenen Richtungen angehörten, hatten natürlich nicht die lächerliche Geschmacklosigkeit gehabt, in die Herzen der drei- und vierjährigen Hemdenmätze „Tendenz" oder gar „Umsturz" hineinfüllen zu wollen. Sie wollten in ihrer Art modernen Erziehungsprinzipien huldigen. Sie veranstalteten auch Elternabende mit so „landesverräterischen" Thematen wie diesen: „Schlagt eure Kinder nicht!" „Ansteckende Kinderkrankheiten", sie gaben Merkblätter heraus mit den „staatszerrüttenden" Ueberschriften „Gebt euren Kindern keinen Alkohol!", „Warum lügt dein Kind?" Die Leute glaubten, den ärmeren Eltern Charlottenburgs etwas Gutes zu erweisen, ihre Gedanken waren — wenigstens bei dieser Gründung — frei von Mord, Marxismus und Revolution.

Aber der große, mächtige preußische Staat witterte Unrat. Dreijährige Kinder in der Hand von Umsturzleuten! Man denke, was geschehen könnte, wenn unter der Maske harmloser Spiele oder Märchenerzählungen in das Kindesgemüt die Lehre von der Verruchtheit der „kapitalistischen Wirtschaftsordnung", von der notwendigen „Expropriation der Expropriateure" hineingehämmert, wenn die Republik verherrlicht würde an Stelle der Monarchie! Der Staat Preußen sah die Dreijährigkeit in heller Empörung gegen die derzeitige Staats- und Gesellschaftsordnung! Es mußte etwas geschehen, sonst war die Sicherheit des Staates gefährdet.

Doch Gott sei Dank, der Staat ist nun wieder gerettet. Die Charlottenburger Poulchens und Fridas, die frühmorgens immer zu ihrer „Tante" im Kindergarten hinpilgerten, sie sind nun dem „vergiftenden Einfluß" der umstürzlerischen Propaganda entzogen. Daß die ganze Welt über dieses Schildbürgerstückchen lachen und wieder einmal ausrufen wird: „So etwas kann auch nur in Preußen passieren!", das verschlägt den weisen Herren nichts, die diese Geschichte angestiftet haben. Sie sind eben der Meinung, daß auf allen Gebieten des Lebens nur die obrigkeitlich geeichte Gesinnung ein Existenz- und Betätigungsrecht hat. Diese Bevormundungspolitik, dieses Eingreifen der Behörden in alle und jede Arbeit anderer erzeugt jene erbitterte Stimmung weiter Volkskreise gegen unser Regiment und jene Abneigung des Auslandes gegen Preußen, von den Kaufleute, Industrielle und Reisende ein Lied zu singen wissen. Diese preußische Reglementierungssucht und Umsturzwitterei hat aber das Gute, daß sie sich wie im Charlottenburger Kindergartenfall, schließlich selbst überschlägt und zur Lächerlichkeit ausartet. Und da gilt dann das alte Wort: Die Lächerlichkeit tötet!

Die Geschichte einer Ausstellung.

In Bochum sollte im Juni d. J. bei Gelegenheit des zweiten Kongresses der nach Rheinland und Westfalen ausgewanderten italienischen Arbeiter eine große italienische Ausstellung stattfinden. Ueber dieses Unternehmen werden jetzt sensationelle Enthüllungen gemeldet. Danach sind alle mitgeteilten Unterstützungserklärungen der italienischen Regierung gefälscht gewesen, ebenso die angebliche Mitteilung, daß die Königin-Witwe von Italien der Eröffnung beiwohnen werde. Die Gewinnung der westdeutschen Industrie zur Beschickung der Ausstellung soll auf Grund gefälschter Urkunden und Dokumente erfolgt sein. Der geschäftliche Direktor der Ausstellung, angeblich ein Professor Rosa, ist flüchtig. Er zeichnete als Mitglied der Universität Palermo. Eine weitere Nachforschung ergab jedoch, daß Rosa überhaupt kein Professor, sondern ein italienischer Hochstapler namens Mangiamelli ist, der Eingang in erste Handels- und Industriekreise gefunden und den ganzen Ausstellungsschwindel inszeniert hatte.

Auf Grund von Angaben eines Herrn, der seine Mitgliedschaft zum Ehrenkomitee der Ausstellung aus gewichtigen Gründen niedergelegt hatte, frogte das Bochumer amtliche Kreisblatt beim italienischen Generalkonsul in Köln an. Darauf ging folgende Auskunft ein:

„Geehrter Herr Doktor! Auf Ihren gefälligen Brief beehre ich mich zu erwidern, daß die italienische Staatsregierung bereits gebeten wurde, sich über die Sache und über die Stellungnahme zur Ausstellung in Bochum zu äußern. Eine Entscheidung hierzu ist von seiten meiner Regierung noch nicht erfolgt, so daß ich vorläufig nicht in der Lage bin, meinen Standpunkt zu präzisieren und über die Haltung der königlich italienischen Behörden bezüglich dieser Ausstellung Mitteilung zu machen." (Unterschrift.)

Es muß auffallen, daß die italienische Regierung sich jetzt noch nicht über ihre Stellung zu dem Ausstellungsunternehmen schlüssig geworden ist, obgleich von der Ausstellungsleitung bereits Meldungen verbreitet worden sind, wonach die Regierung an der Ausstellung lebhaftesten Anteil nehme und sich bei der Eröffnung offiziell vertreten lassen werde. Herr Professor Rosa vulgo Mangiamelli war vor etwa Jahresfrist Lehrer der italienischen Sprache an der Berlitz-Schule in Essen, wurde aber aus dem Amte entlassen, weil die Schulleitung schon damals feststellte, daß er sich eines falschen Namens bediente und unrechtmäßig den Professortitel führte.

Aus den Berliner Theatern.

Berlin, 5. April.

Im Königlichen Opernhause begann gestern (Donnerstag) abend das monegassische Ensemble sein Gastspiel mit einer Aufführung der „Damnation de Faust" von Berlioz. Das war freilich ein anderer Fall als vor kurzem in der Komischen Oper, aber eine besonders tiefe Wirkung übte das Werk auch hier nicht aus. Es ist eben keine Oper, kein Bühnenstück, darüber wird auch die geschickteste Inszenierung und Einrichtung nicht hinwegtäuschen. Und geschickt hat Herr Roul Gounsbourg die Sache angefangen, namentlich im ersten Teil, der der szenischen Darstellung noch weniger widerstrebt. Ein Drama konnte auch er aus der Berliozschen Partitur nicht machen, obwohl er, um das Ziel zu erreichen, selbst zu eigenen musikalischen Zutaten gegriffen hat. Allein er gibt doch nicht nur schöne Bilder, die die Musik und das Wort vollständig in den Hintergrund drängen, sondern meist wirklich dramatische Szenen voller Leben; er sieht nicht auf die malerische Wirkung als solche, sondern auf die theatralische in gutem Sinne, und er erreicht sie, soweit der Stoff es zuläßt. Faust in Ungarn, Faust in seinem Studierzimmer, vor dem Selbstmord, von dem ihn der Ostergesang in der Kirche abhält, Auerbachs Keller, der Rosenhain mit den durch die Luft fliegenden Sylphiden, das war alles famos und überzeugte von der Möglichkeit, wenn auch keineswegs von der Notwendigkeit, diese Partien der dramatischen Legende auf die Bühne zu bringen. Dann aber wird der Versuch gemacht, Seelenkämpfe durch äußere Vorgänge zu schildern, die Empfindungen Gretchens werden zum Traum, und Mephisto wird eine Art Hypnotiseur. Das ist verfehlt, denn zur Schilderung seelischer Vorgänge ist gerade die Musik wie keine andere Kunst geeignet. Bei den folgenden Szenen, Gretchen in ihrem Zimmer und Faust in den Bergen stört die Szenerie wenigstens nicht, und bei der Höllenfahrt macht sie sogar einen sehr starken Effekt, aber er kann nur erreicht werden durch die Gunsbourgschen musikalischen Ergänzungen, die denn doch nicht der Berliozschen musikalischen Sprache adäquat sind. Das letzte Bild, Gretchens Apotheose, war zu fein gedacht; man sieht die „Gerettete" gar nicht, man sieht nur die Engel, genau wie vorher die Sylphiden, freudig durch die Luft fliegen. Das mag in der Idee gut sein, aber das Publikum ist gewöhnt, Margarete zu sehen, und da es sie gestern nicht sah, glaubte es nicht, daß der Schluß der Schluß sei, und verhielt sich infolgedessen zurückhaltender, als es wohl sonst der Fall gewesen wäre.

Denn, ganz abgesehen von der Berechtigung des Experiments, wurde doch eine Aufführung geboten, die sich auf sehr respektabler künstlerischer Höhe bewegte, wenn auch die Solisten nicht durchweg hielten was man sich von ihnen versprochen hatte. Ueber Herrn Rousselière (Faust) wird man das Urteil vertagen müssen, da er offenbar unter einer sehr starken Indisposition litt. Als vornehmer Künstler, als Meister des Gesanges und als charakteristischer Darsteller stellte sich Herr Renaud vor, dessen Spannkraft nur gegen das Ende etwas nachließ. Ausgezeichnet in Spiel und Gesang war auch Herr Chalmin als Brander. Eine feine Künstlerin scheint schließlich Fräulein Lindsay zu sein. Das Gretchen allerdings liegt ihr nicht, das Unbewußte fehlt; aber ihr ganzes Auftreten und die Art, wie sie ihre schöne klare Sopranstimme gebraucht, lassen vermuten, daß sie ihr volles Können und ihre Individualität erst in anderen Rollen entfalten wird. Indessen den Ausschlag haben in der gestrigen vom Kapellmeister Jehin geleiteten Aufführung nicht die Solisten. Herr Gunsbourg pflegt ersichtlich bei allem Wert, den er darauf legt, gute Sänger und Sängerinnen zu gewinnen, Ensemblekunst. Daß das Königliche Orchester auf der Höhe seiner Aufgaben stand, braucht kaum erwähnt zu werden; aber es erhielt in dem Chor aus Monte Carlo einen gefährlichen Rivalen, der an Stimmklang, an musikalischer Festigkeit und Lebhaftigkeit der Darstellung seinesgleichen sucht. Er hatte den größten Erfolg des Abends mit der glänzend ausgeführten „Amen"-Fuge, die er nach rauschendem Beifall wiederholte. „Tag."

* * *

Berlin, 5. April. Berlin hat sich in Toilettenunkosten gestürzt wie stets, wenn es gilt, ausländischen Gästen die Reverenz zu erweisen. Es hat sich „mächtig angezogen"", wenn ich das bekannte Faust-Zitat so variieren darf. Die Eleganz, deren Taillenausschnitte auch der schärfsten Theatre paré-Kontrolle standhalten würde, zieht sich bis in den zweiten Rang hinauf: und die hier sonst ortsübliche Tracht — hellgraues Beinkleid zum schwarzen Schoßrock — scheint gänzlich ausgeschaltet. Ich meine fast, wir müßten dieses Mal sogar dem kritischen Auge des Mr. Huret genügen. Ueber den ersten Rang, in dem die Damen ihren Putz — und besonders den modischen Kopfputz mit den wallenden Federn — am glänzendsten zum besten geben, ist ein ganzes Füllhorn junger Gardeoffiziere ausgestreut. Die, man verzeihe das harte Wort, „schwarze Krähe" unter diesen bunten Vögeln ist der Polizeipräsident Herr v. Borries im bürgerlichen Frack. Die barbarisch hohen Kreise haben einen starken Zuzug der Kunstkreise verhindert. Die Schriftstellerwelt muß sich also mit Heinz Tovot und Oscar Blumenthal als Repräsentanten begnügen. Und die Musik vertritt, soweit ich sehen kann, einzig der muntere Professor Heinrich Grünfeld. Allein die Mimen singenden und sprechenden Geschlechts haben sich zahlreich herbemüht, um die Konkurrenz zu begrüßen. Ueberall aus der beweglichen Fläche der Köpfe tauchen ihr markanten, glatten Profile empor, und Frau Rosa Poppe hat sich sogar in einer Proscheniumsloge eines der höchsten Ränge eingenistet. Aber so übersieht sie am besten die Kollegen: den schlanken Herrn Berger, die Tenoristen Sommer und Grüning und Maria Reisenhofer, Max Puhl und Francesco d'Andrade, Siegwart Friedmann und die liebenswürdige Antonietie dell'Era. Endlich auch Max Reinhardt und Martin Zickel, welche für die Zunft der Theaterdirektoren einstehen. . . . .

In der Hofloge gibt es unter den uniformierten und befrackten Ordensträgern ein eifriges Shake hands. „Nein, wie gemütlich die sich die Hände reichen, das hätte ich garnicht für möglich gehalten," sagte die alte Dame neben mir, die vermutlich der Meinung ist, daß man sich in der Nähe des Thrones nur mit Fußfällen und Courknixen guten Tag sagt. Aber die Sache wird noch gemütlicher, so gemütlich, daß der hühnenhafte Herr v. Hülsen schließlich sogar vergißt, mit dem dünnen Kammerherrnstab auf den Logenteppich zu pochen, als der Hof naht und die Leute im Parkett endlich vom Zwange des Stehens befreit werden. Dann formiert man sich hinter der Brüstung der Kaiserloge zu einer interessanten Reihe. Zwischen dem Kaiser und der Kaiserin, deren lachsfarbene Pelucheschleppe bei ihrem Eintritt schillernd über den Teppich fließt, sitzt der kleine Fürst von Monaco mit dem ausgesprochenen Bourgeoiskopf, der leicht gerötete Nase, dem schlaff über die Lippen hängenden, stark ergrauten Schnauzbart und dem krausen Bartviereck um das Kinn. In der linken Ecke der Loge zeigt die Prinzessin Eitel Friedrich (in Weiß) ihren zarten, blonden, deutschen Adelskopf. In der rechten Ecke sieht man die pikanten, rassigen Züge der Kronprinzessin, deren dichten schwarzen Haarkuff ein Demantkreuz überstrahlt. Der rundliche Prinz Eitel hat den hoch aufgeschossenen, überschlanken Prinzen Oskar als Nachbarn. Prinz Friedrich Leopold mit buschigem, amerikanisch gestutztem Lippenbart sieht streng mit hartem, hellem Blick auf die Bühne. Um so lebendiger aber zeigt der Kaiser seine Anteilnahme an der Veranstaltung, seine zwanglose Liebenswürdigkeit in der Konversation. Bald neigt er lachend den Kopf zur Gattin seines ältesten Sohnes hinüber, bald küßt er ritterlich einer hinter ihm sitzenden Edeldame die Hand, befragt nun — mit eifriger Handgeste die Rede unterstützend — den Vetter von Monaco über seine Sangesmeister, gibt dann immer wieder das Zeichen zum Applaus und hält im Beifallklatschen auch nicht inne, als nach dem zweiten Aktschluß neben den Sängern auch die kleinen Ballettmädchen von Monte Carlo, sich schämig neigend, vor die Rampe hüpfen. . . .

Der Mittler zwischen dieser guten Stimmung Wilhelms 2. und der Bühne war dann in der großen Zwischenpause Generalintendant v. Hülsen, der dem Direktor Raoul Günsbourg die Glückwünsche des Kaisers brachte und ihm mitteilen konnte, daß auch Hektor Berlioz' Werk den Monarchen begeistert habe.

Einstellung von Dreijährig-Freiwilligen
bei der 2. Abteilung der II. Werftdivision zu Wilhelmshaven.

Die 2. Abteilung der II. Werftdivision stellt am 1. und 15. Juni 1907 dreijährig-freiwillige Heizer ein. Gesuche sind umgehend an die Abteilung zu richten. Dieselben müssen folgende Papiere enthalten:
1. Nachweis über 3jährige Arbeitszeit als Schlosser, Maschinenbauer, Kupferschmied, Kesselschmied, Mechaniker, oder in ähnlichen Berufszweigen.
2. Lebenslauf.
3. Meldeschein zum 3jährig-freiwilligen Eintritt, welcher vom Zivilvorsitzenden der Ersatzkommission zu beschaffen ist.

Eine ärztliche Untersuchung wird auf dem zuständigen Bezirkskommando veranlaßt.

Wilhelmshaven, den 4. April 1907.

Kaiserliches Kommando der 2. Abteila. II. Werftdivision.

Stellenangebote

Vermögen u. jahrel. **Einkommen** für jedermann ganz leicht zu erhöben. Prosp. gratis. **Genossensch. Der Anker, St. Ludwig i. E.**

Leistungsfähiges Haus der **Chokolade- u. Zuckerwarenbranche, sucht** tüchtigen, i. d. Detailkundschaft gut eingef.

Vertreter

gegen hohe Prov. Off. u. M. W. 30 an Haasenstein u. Vogler, A.-G., **Essen-Ruhr.**

Vertreter für Paraffin-Zündhölzer d. schon f. diese Branche tätig war, wird geg. hoh. Prov. bald. ges. Off. u. S. 40 an Haasenstein & Vogler A.-G., Mühlhausen i. Th. erb. (

Leben, Unfall u. Haftpflicht

Für einen größeren Bezirk Westfalens wird von Aktien-Gesellschaft ein routinierter Fachmann gegen hohe Bezüge als

Oberinspektor

gesucht. Gefl. ausführl. Offert. erbeten unter **Z. 7547** zur Weiterbeförd. an **Daube & Co., Berlin S. W. 19.** (12784

Berufswechsel.

Acquisatorisch u. organisatorisch befähigte Herren, welche neuen **Beruf** oder **Existenz** suchen, können ohne Kapitalsaufwend. hoch dotierte Position erhalt. Bedingung: tadelloser Ruf u. rege Arbeitsfreudigkeit. Off. sind zu richten an **Hrch. Eilers, Hannover,** Bütersworthstraße 19. (12747

Mehlreisende

resp. Persönlichkeiten, die mit **Bäcker** und **Conditoren** arbeiten, werden von einer ersten Fabrik der **Nahrungsmittelbranche** zum Mitvertrieb ihrer erstklassigen und allgemein beliebten, gern gekauften Artikel unter kulanten Bedingungen an allen Plätzen gesucht.)

Gefl. Angebote befördert unter **B. C. 724 Haasenstein u. Vogler, A.-G., Köln.**

Reisende

gesucht, die bei Bäckern u. Konditoren in Rheinland u. Westfalen eingeführt sind. Schr. Angeb. u. **W. K. 100 Dortmund postlagernd.**

Lebensstellung

findet tüchtiger Herr durch Verkauf unserer chemischen Fabrikate an Landwirte u. Wiederverkäufer. Auch als Nebenerwerb passend. **D. Hardung & Co., Chem. Fabrik, Leipzig-Eutritzsch.**

Redegewandte Herren und Damen z. Besuch der Privatkundschaft auf beliebten u. gern gekauften Bedarfs- u. Gebrauchsartikel sofort gesucht. Tägl. Verdienst v. 10—15 Mk. zugesich. (12625 Näheres bei **W. Schneider, Dortmund,** Clausthalerstr. 32, I. von Nachmittags 5 Uhr ab, jedoch Sonntag den ganzen Tag.

Herren u. Damen gef. zur Ausüb. wirkl. neuer schriftl. Erwerbe. Verd. 2—300 Mk. mon. **H. Lehmann,** Schriftl., **Genova** (Ital.), Casella 587. (Porto n. Genova 20 Pfg., Postkarte 10 Pfg.) (24992

Auf sofort

Herr od. Dame

gesucht für Korrespondenz, Telephon und Maschinenschreiben (Adler); flottes Stenographieren erforderl. Bevorzugt werden solche, welche ähnliche Posten mit Erfolg inne hatten.

Schr. Ang. u. **H. B. 3227** an die Geschäftsstelle erbet.

Ein in der **Fahrradbranche** bewanderter tüchtiger, junger

Kaufmann

per sofort gesucht. Angebote u. **D. W. 5125** an die Geschäftsstelle d. Ztg. (24718

Wir suchen per sof. od. später:
1 Betriebs-Ingen. Geb. 4500 Mk.
1 Architekt. 1 Zeichner Geb 100 M.
4 Techniker f. Maschinenbau Eisen-, Straßenbau, Schlachthofprojekt
1 Technik., f. Hochb., Geb. 250 M.
1 Werkmeister Geb. ca. 250 Mk.
1 Fakturist f. Holzg. Geb. b. 200 Mk.
1 Bauführ. f. Hochb. Geb. 250 Fr.
5 Buchhalter, 2 Kontoristen, 1 Schreibgeh., Reisend., Lagerist., Expedient., **Verkäufer** aller Branchen

Büroverb. „Reform" Dortmund, Inh. Hildebrand, Betenstraße 21, kaufm. u. techn. Stellenvermittl. (

Für mein **Kolonialwaren- und Fourage-Geschäft** suche per 1. Mai cr. 12825

jünger. Kommis

für Konter, Lager und Laden. Schriftl. Offert. mit Zeugnisabschrift. und Gehaltsansprüchen erbeten unt. **W. 3235** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Einkassierer

per sofort gesucht, der in der Lage ist, eine kleine Kaution stellen zu können. (24974 **P. Radeloff,** Ostwall 18.

Im Kreise Dortmund wird auf ein Gut ein junger ev.

Verwalter

welcher alle Arbeiten mit verrichten muß, gesucht, ebenso ein ordentliches

Mädchen

für Küche, Haus- u. Gartenarbeit. (12807 Schr. Ang. u. **D. U. 3229** an die Geschäft. d. Ztg.

Solider, fleißiger Mann als **Meister**

auf bald gesucht. Derselbe muß in e. Sodafabrik tätig gewes. u. Kessel u. Maschine bedienen könn. Geh. 80—100 M. bei **freier Wohn.** Licht u. Brand. Off. u. Z. 3162 bef. **A. Rolef,** Ann.-Expedition **Münster i. W.** 12778

Rheinische Automobil-Fach-Schule, Abt. Chauffeurschule, Düsseldorf

Nächster Kursus April.

Programm durch die Geschäftsstelle **Graf Adolfstraße 81,** 0487 **Düsseldorf.**

Selbständig arbeitende

Monteure

für **Brücken- u. Eisenhochbau** auf sofort gesucht. Schr. Ang. mit Zeugnisabschriften unt. **M. O. 3174** an die Geschäft. d. Z. 12096

Tüchtige Kolonnenführer sowie selbständige **Schlosser**

für Aufbereitung (Blecharbeiten) gegen hohen Lohn für dauernde Beschäftigung gesucht. (12951 **Harpener Bergbau-Akt.-Ges.** Abt. Eisenkonstruktion, **Derne bei Dortmund.**

Tüchtiger Schlosser

zum sofortigen Eintritt gesucht. 12546) **Herner Herdfabrik** G. m. b. H. **Herne i. W.**

Mehrere Schlosser sowie **Schlosserlehrlinge**

sofort gesucht. (12343 Näheres Courlerstraße 16.

Nieter, Schlosser, Zuschläger, Nietenwärmer, Hülfsarbeiter,

für dauernde Arbeit sucht **Union, Abteil. Brückenbau,** Teichstraße 1. 4496

Tüchtige Dreher Hobler, Schlosser und Hülfsarbeiter

finden dauernde und lohnende Beschäftigung. Zu melden bei der **Arbeiteraunahme Portier I** der 19631 **Gewerkschaft Deutscher Kaiser, Bruckhausen-Rhein.**

Mehrere tüchtige (12545

Dreher Schlosser jugendl. Arbeiter und Lehrlinge

sofort gesucht.

H. Schneider, Maschinenfabrik Ritterstraße.

Größere Maschinenfabrik am Niederrhein (nicht Dampfmaschinenbau) sucht erfahrene (1246

Maschinenschlosser

die sich auch für Montage eignen, für dauernde, lohnende Beschäftigung. Schriftl. Angeb. unter **S. C. 3206** an die Geschst.

Zum **sofortigen** Eintritt bei **dauernder** Arbeit gesucht:

Vorzeichner

für **Brücken- u. Gasometerbau**

Schlosser, Kalthauer

Zusammenbauer

Nietkolonnen

Zuschläger

Nietenwärmer

Richter

Hobler, Locher

Fraiser, Bohrer

Kolonnenführer

für Transport

Transport- u. Platzarbeiter

Aug. Klönne, Dortmund

Brücken- u. Gasometerbau, Maschinenfabrik.

Mehrere (24933

Schlosser

für Montage auf sofort gesucht. Annahme Sonnabend Nachmittag b. Portier a. Zeche **Julia, Herne.**

Für den Aussendienst

einer **bedeutenden Aktien-Gesellschaft** (nicht Versicherung) wird eine 12365

geschäftskundige Persönlichkeit gesucht

die mit Privatkundschaft zu verkehren weiß. Offerten mit ausführlichen Angaben über Alter, bisherige Tätigkeit ꝛc. werden unter **F. F. 181** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Elberfeld** erbeten.

Alte Vieh-Versicherungs-Gesellschaft mit **fester** Prämie **ohne Nachschuss** sucht für Westfalen branchekundigen 10890

Reiseinspektor

gegen Gehalt, Spesen und Provision.

Auch erfolgreiche Agenten und solche, die sich der Branche widmen wollen, werden gebeten, Offerten unter **H. K.** an **A. Rolef, Ann.-Exp. Münster i.W.** zu richten.

Für westfälischen Bezirk mit Sitz in

Dortmund

wird Mitte dieses Jahres **Unfall- und Haftpflicht-General-Agentur** mit schönem **Bestand** frei. Selbsttätige jüngere Fachleute — auch Inspektoren — die gute Resultate sowie Branchekenntnisse nachweisen können und denen an dauernder Stellung gelegen ist, wollen sich melden sub **H. 3161** bei der Geschäftsstelle d. Ztg. 11974

Zum sofortigen Eintritt

durchaus tüchtiger (12748

Verkäufer für die Betten- und Möbel-Abteilung gesucht.

I. Verkäuferin für Bettwaren.

Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit, Gehaltsansprüche, Bild und Zeugnisabschriften . . . . erbeten an . . . .

Leonhard Tietz, A.-G., Köln.

Nähmaschinen-Mechaniker

für ein großes Geschäft gesucht.

Schriftl. Offerten mit Angaben über bisherige Tätigkeit sind unter **M. C. 3194** an die Exped. d. Ztg. zu richten. 1234

Per sofort tüchtige 11720

Schlosser

gegen hohen Lohn bei dauernder Beschäftigung gesucht.

Akt.-Ges. für Feld- und Kleinbahnbedarf vormals **Orenstein & Koppel**

Dorstfeld bei Dortmund.

Tüchtige Dreher gesucht.

12838) **Städt. Straßenbahn.**

Wir suchen sofort tüchtige

Bauschreiner

Westdeutsche Holzindustrie, G. m. b. H. Holsterhausen. (12566

Tücht. Rock- und Hosenschneider

für dauernde Arbeit sofort gesucht. (12909 **H. C. Howe,** Brückstraße 17.

Kräft. Laufbursche

zum sofortigen Eintritt gesucht.

Alex Mendelsohn

Damen-Mäntel-Fabrik

Dortmund, Brückstrasse 18.

Ein tücht. Schlosser

auf **Zeche Rd. v. Hausemann** in **Mengede** gesucht.

Ein tüchtiger jüngerer

Maschinenschlosser

der auch in elektrischen Zentralen beschäftigt war und Erfahrung im Installieren besitzt, wird zur dauernden Stellung bei hohem Lohn gesucht. 12816

Bewerber wollen sich mit Ang. ihr. Lohnforderung u. ihrer früher. Beschäftigung an die Geschäftsstelle dieser Zeitung schriftlich wenden unter Zeichen **B. H. F. 3233**

Tüchtige Schlosser u. Zuschläger

sofort gesucht. (23935 **Gust. Schade,** Hobestr. 226.

Tücht. Schlosser

sofort gesucht. (25138 **Aug. Schürk Wwe., Rauxel.**

Schlosser

gesucht. Märkischestraße 84 a.

Gußputzer und Platzarbeiter

gesucht. 12918 **Schüchtermann & Kremer.**

Kesselschmied

(Vorarbeiter) für Apparatebau, sow. für leichtere Blecharbeiten von größerer Maschinenfabrik im rheinisch-westfälischen Industriebezirk in dauernde Stellung per sofort gesucht. Bei guter Leistung, erfolgt Anstellung als zweiter Meister. (12464 Schriftl. Angeb. unter **K. 3207** an die Geschst. d. Ztg.

Suche sofort (12547

1 Hufschmiedegehülfen und 1 Lehrling

Fritz Bönnhoff, Wetter Kaiserstraße 74 a

Mehrere tüchtige 11920

Kessel-Schmiede

für **Montagen** sofort gesucht. Zu melden bei Montagemeister **Schönau, Dortmund,** Stahlwerkstraße 15 Sonntag Vormittag 11 Uhr.

1 Schmiedegeselle u. 1 Lehrling sof. ges. **W. Winter,** 25071) Schillerstr. 8.

2 tüchtige (25201

Hul-u. Wagenschmiede

sucht **A. Sträter, Eving** am Fredenbaum.

2 tüchtige Klempner- und Installateure

Lehrling ges. Schwanenwall 5

Klempner u. Installateure

gesucht. Münsterstr. 88. (

Tüchtiger erfahrener

Brennmeister

welcher befähigt ist, den Betrieb selbständig zu leiten, von einer mittleren Kornbranntweinbrennerei a. sofort bei gutem Gehalt ges. Schriftl. Angeb. unt. Angabe von Empfehlungen u. Gehaltsansprüchen an die Geschst. unt. **B. N. 3246.**

Junger, praktischer (12805

Brenner

sofort gesucht. **Joh. Michels, Gut Schelk** b. Lennabte.

Tüchtige Hauer und Schlepper

finden dauernde Beschäftig. Lohn beträgt je nach Leistg. im Accord 4—6 Mark und mehr. Keine schlag. Wetter. Lebensmittel billig. Wohnungen sind vorhanden. **Aktien-Gesellsch. „Saxonia", Zeisholz b. Bernsdorf O.-L.** Bahnstation Straßgarabchen.

Junger energischer (12823

Hülfssteiger

für Eisensteingrube Bayerns gesucht. Meld. mit Zeugnisabschr. Lebenslauf und Referenzen an **Grubenverwaltung d. Eisenwerkgef. Maximilianshütte Anerbach, Oberpfalz.**

Tüchtiger 12903

Maurerpolier

mit einer Kolonne **Maurer** sofort gesucht **W. Schöttler, Lüdenscheid.**

20 tüchtige

Maurer

auf sofort gesucht. (12819 **C. Voigt,** Baugeschäft, **Habinghorst.**

Tüchtige (12871

Handlanger

gesucht. Melden Kirchenneubau **Station Lütgendortmund, Joh. Ickler,** Stuckgeschäft.

Tüchtige Ziegelarbeiter

sucht. **Ziegelei Dallmann,** 25056) **Görne[illegible]**

Wer liefert Ziegeleiarbeiter

(In- oder Ausländische) u. unt. welchen Bedingungen. (12911 Schriftl. Ang. unt. **B. 3243** an die Geschst. d. Ztg.

Zwei Dachdecker-Gehülfen

sucht **Georg Jacob** in **Lünen a. d. Lippe.** (

1 Sattlergehülfe

gesucht. **R. Kiffel,** Leopoldstr. 5.

Sattler-Gehülfe

auf Frachtgeschirre sofort gesucht. **H. Koch jr., Iserlohn,** 12780) Kaiserplatz 5.

Junger Sattlergehülfe

der sich im Polstern ausbilden will, findet dauernde Beschäftigung bei **Carl Ackermann,** 12689) **Holzwickede.**

Suche sofort einen tüchtigen **Sattler- und Polsterer-Gehülfen** sowie einen ordentl. **Lehrling. Heinr. Grundmann,** Sattler u. Polsterer, **Lünen,** Königstraße 8.

Durchaus selbst. Polsterer gesucht. (12846 **Fritzsche,** Humboldtstraße 8.

Polsterer- und Dekorateurgehilfe auf sofort gesucht. **Johann Schulze,** Münsterstr. 33. (

Suche per sofort (12796

1 Tischler

(Beizer u. Polierer) und

1 Polsterer

Paul Geis, Möbelfabrik.

Modellschreiner

für größere Arbeiten von einer Gießerei am Niederrhein zum sofortigen Eintritt **gesucht.**

Gefl. Offert. u. **A. C. 702** an **Haasenstein u. Vogler, A.-G., Köln**

Bauschreiner gesucht. Märkischestraße 137.

Tücht. Maler- und Anstreicher-Gehülfen

sofort gesucht. **Ew. Schulte, Westhofen i. W.** 12690

2 ordl. Anstreicher-Gehülfen

bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung gesucht. (12571 **Conrad Bathe,** Anstreichermstr. **Menden i. W.**

Solider Anstreichergehülfe

und **Lehrling** sofort gesucht. **R. Zimmermann,** Anstreichermeister, **Holzwickede i. W.** (

Erfahr. Anstreichergehülfe

sofort gesucht (12687 **Rich. Hiddemann, Unna,** Hertingerstraße 19.

Suche **Weserbrücke Beverungen** (12922 **Anstreichergehülfen.** Hoher Lohn. **Jos. Worms, Beverungen.**

Gewandte

Anstreicher

auf Eisenkonstruktion nach auswärts gesucht. Unionstraße 8. (

2 Anstreichergehülfen sucht (eventl. für Akkord) **Tapperath jr., Kamen.**

Zum mögl. baldigen Eintritt ein tüchtiger, selbständiger

erster Müller

für Kommiß- u. Schrotmüllerei gesucht. **Dampfmühle Heinr. Bronner, Gelsenkirchen.**)

Jung. Bäckergeselle

gesucht. **W. Drücke, Unna-Königsborn.**

Ein **Bäckergehilfe** gesucht, nur Tagarbeit, keine Sonntagarbeit, auf dem Lande. Es wird nur auf zuverlässige Person reflektiert. **Alb. Refus,** Station Wiescherhöfen. 12763

Ein selbständiger 12196

Bäcker- u. Konditorgehülfe

in 14 Tagen oder früher gegen hoh. Lohn gesucht. Dampfbäckerei **Georg Allendorf, Rauxel.**

Selbst. **Bäcker- u. Konditorgehülfe** sofort gesucht. **Königliches Westfälisches Landgestüt.**

Ordentlicher

Bäcker- u. Konditorgehülfe

welcher selbständig arbeiten kann, in 14 Tagen o. früher gesucht. Lohn 50—60 Mk. Dafelbst kann auch ein Sohn ehrbarer Eltern gute **Lehrstelle** erhalten. 12753 **Gustav Bentmann,** Zeche **Scharnhorst** St. Kirchderne.

1 jung. tücht. **Bäcker- und Konditorgehülfe** auf sof. ges. **Georg Brackmüller, Huckarde,** Friedrichstr. 77. (

Bäckergeselle gesucht. Düppelstraße 1.

Ein jüngerer Bäcker- und Konditorgehülfe auf sofort oder später gesucht. **Wilhelm Janßing, Huckarde.**

Ein junger, erfahrener

Bäckergehülfe

sowie ein **Lehrling** gesucht. **Gerhard Brinkmann, Schüren.** Erlenbachstr. 21. (

1 Bäckergehülfe

in der Grob- u. Feinbäckerei erfahren, mit guten Zeugn., erhält sof. od. später Stellg. bei hohem Lohn. 25284 **Roage, Evinq.**

Es werden für den kommenden Sommer **regelmäßig Sonntags** noch einige (2482 **Lohnkellner** gegen hohe Provision gesucht. **Hobertsburg.**

Mehrere tüchtige

Schneidergesellen

auf dauernde Beschäftigung per sofort gesucht. **M. Fromm, Herten i. W.**

Tüchtiger Rock- und Hosenschneider

auf dauernd gesucht. 23886 **Tr. Kroppen Nachf.,** Wilhstraße 47.

Für neuerrichtete Werkstatt suche tüchtige (12696

Rock- u. Westenschneider

für dauernde Beschäftigung. **Ferd. Wegat,** Tuch- und Maßgeschäft, **Herne,** Mont-Cenisstr. 35.

Tüchtiger Hosen- u. Westen-Schneider

sofort gesucht (12552 **H. Jülich,** Kaiserstr. 30

Tücht. Rockarbeiter

für sofort auf dauernd gesucht. **Friedr. Schulze, Wetter-Ruhr**

Tücht. Rockarbeiter

gesucht gegen hohen Lohn und dauernde Beschäftigung. (12575 **L. H. Bauer, Castrop.**

2 tüchtige

Schneidergehülfen

gegen **hohen Stücklohn** und dauernde Beschäftigung sof. ges. **Jos. Klas, Scharnhorst** b. Dortmund.

Tücht. Hosenschneider

bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung gesucht. 12577 **H. C. Howe,** Brückstr. 17. I.

Ein Schneidergeselle

sofort gesucht. Wallenstr. 27. (

Mehrere tüchtige

Rock-Arbeiter

Hosen-Arbeiter

Westen-Arbeiter

für dauernde Beschäftigung sofort gesucht. 12893 **Allermann & Schweigmann.**

Ein jg. Schneidergeselle

gesucht. **Kampmann, Oedvel.** (

Suche auf sof. einen angeb. **Schneidergesellen, Theodor Hennessen,** Schneidermeister, **Barendorf,** Lange-Kesselstr.

Jüng. **Schneidergeselle** sof. gesucht. Humboldtstraße 55.

Tüchtiger **Rock- u. Westenarbeiter** gesucht. 25185) Westenhellweg 82.

Schneider erhalten hellen sauberen **Sitzplatz.** (25000 Steinstr. 68, 1. Etage l. (

Tüchtig. Schuhmacher sucht ges. bob. Lohn für dauernde Beschäftigung (2498 **H. Schlingmann, Hobestraße.**

Ein Schuhmacher gesucht. Karl Haeseler, Betenstr. 40.

Friseurgehülfen

u. **einen Lehrling** auf sofort oder bald sucht (12928 **Peter Bamberger, Witten.**

Friseurgehilfe

zur Aushilfe gesucht.) Hstenhellweg 57.

Volontär

für Friseurgeschäft gesucht. Schr. Ang. u. **Sch. 2114** a. d. Geschst. d. Ztg. (

Ein junger, tüchtiger

Friseurgehülfe

per 15. April gesucht. 11660 **Emil Schäfer, Schwerte-Ruhr,** Ostenstraße.

Jung. tücht. Friseurgehülfe findet z. 1. Mai angenehme u. dauernde Beschäftigung. **Ant. Alberti, Friseur, Hamm i. W.,** Werlerstr. 78.

1 Friseurgehilfen sucht per sofort oder später 12787 **Oskar Olszewski,** Friseur, **Soest.**

Herrschaftl. Kutscher

(vorläufig unverheiratet) gesucht, welcher reiten, gut zwei- u. vierspännig fahren kann, tadelloser Pferdepfleger, absolut zuverlässig und nüchtern ist. **Warendorf,** d. 3. April 07. **Königliches Westfälisches Landgestüt.**

Suche per sof. einen tüchtigen

zuverl. Bierkutscher

Witwe Conr. Holste, Lütgendortmund, Provinzialstr. 63. (

Unverheirateter, jüngerer, evang.

Kutscher

der auch etwas Haus- und Gartenarb. übernimmt, gesucht. Bedingung: Sicherer Fahrer u. guter Reiter. **Otto Prinz, Hemer-Westf.**

Ein junger, stadtkundiger

Kutscher

mit guten Zeugnissen gesucht **Dortmunder Tapetenhaus** Leutbardtstraße 1, Ecke Burgmundstraße. (25095

Junger zuverläss. (12906

Knecht

f. leicht. Fuhrwerk gesucht **Gebr. Wolff, Annen**

Fuhrknecht

gesucht. Goethestraße 18.

Suche jüngeren 12508

Fuhrmann

für ein Pferd **Baugeschäft Pottert, Baukau bei Herne.**

Zwei solide

Fuhrleute

sofort oder später. (12789 **Louis Kessling.**

3 zuverlässige, nüchterne **Fuhrleute** gegen hohen Lohn gesucht. **Frau Heinr. Dieckmann,** 12932) **Witten,** Hauptstr. 58.

Per sofort nüchterner

Knecht

für leichtes Fuhrwerk und Lagerarbeit gesucht. **Gebrüder Wolff,** Dortmund, Burgwall 4.

Knecht gesucht. 24926) Bornstr. 83.

2 jg. Kellner
3 jg. Hausdiener
1 Silberspüler

sofort gesucht. (12899 **Friedrich Wilh. Künster,** Stellenvermittler, Auf dem Berge 19, Tel. 1769

Reflektanten

u. andere Leute, 15—33 J. a., welch. herrschaftl. Diener in fürstlichen, gräfl. u. herrschaftl. Häusern werden wollen, **sofort gesucht. Dienerfachschule u. Servierlehranstalt, Hermesweg 42 pt., Frankfurt a. M.** Prosp. grat. Bis jetzt über 5100 Diener verlangt. (12801

Gediente, unbestrafte Leute sofort als (12902

Wächter gesucht.

Wach- und Schließgesellsch. Dortmund.

Sofort 10 **tüchtige Fensterputzer** gesucht. (24925 **Franz Maas,** 1. Kampstr. 47.

Mit Einführung des Sommerbetriebes können noch mehrere (12847

Sonntagsschaffner u. Führer

sofort eingestellt werden. **Hörder Kreisbahnen.**

Arbeiter

welch. etw. vom Anstreichen versteht, für mein Sarggeschäft gesucht. (24929 **E. Peter,** Prinzenstr. 21.

Zum **Einsetzen der Kohlenstifte** für die Straßenbogenlampen wird auf sofort ein tüchtiger

Arbeiter

gesucht. Die Stellung ist bei zufriedenen Leistungen eine dauernde. Bevorzugt werden solche Bewerber, die schon eine ähnliche Stellung innegehabt haben **Wetter,** den 2. April 07. **Der Amtmann:** Winkelmann.

Arbeiter gesucht

Färberei **Köppel,** Märkischestr. 86

2 Arbeiter

zum Pressen von Papier u. Lumpenballen gesucht. Wo sagt Geschäftsst. (25063

2 **Arbeiter,**

welche das Sortieren von Eisenschrott verstehen, per sofort gesucht. Wo sagt die Geschäftsstelle. (25064

Einige Arbeiter

gesucht. Olgastraße 25.

Hülfsarbeiter

finden dauernd lohnende Beschäftigung. (12754

Bochumer Eisenhütte.

Hülfsarbeiter

werden für dauernde Beschäftig gesucht v. **Glassing & Scholwer Feldbahnfabrik, Schüren-Aplerbeck.** (12698

Jugendliche (12793

Hülfsarbeiter

gesucht. **Wilhelm Pahl,** Dortmunder Gummiwarenfabrik

Junger (12765

Hülfsarbeiter

gesucht. Märkischestr. 84 a

Ein Hausbursche

v. 18—20 Jahr. u. ein **Arbeitsjunge** 14—15 J. alt sof. gesucht. **A. Royen,** Brückstr 21. (

Junger ordentlicher (12857

Hausdiener

gesucht. **Restaur. Grafenhof, Herm. Wehling.**

Hausbursche,

der auch mit Pferd u. Wagen umgehen kann, per sofort gesucht. Kielstraße 3. (

Hausbursche gesucht.

Westenhellweg 11. (

Gesucht auf sofort tüchtiger

jung. Hausbursche

gegen besten Lohn. (12773 **Hotel Voss, Witten a. d. R**

Ein kräftiger **Laufjunge** auf sofort gesucht. (24331 Ludwigstr. 13, Laden.

Per sofort aufgewckter (12556

Laufjunge gesucht.

Chemische Fabrik Dortmund Kirchderner Straße 133.

Laufjunge oder Mädchen

gesucht für 1—2 St. nachmittags. Betenstr. 29, Laden links.

Ein Laufbursche

gegen gute Bezahlung gesucht. Moritz Herzberg, Aplerbeck.

Kräftiger (12939

Laufbursche

von ca. 16—17 Jahr. sof. gesucht. **Böttchers Lebensmittelhaus** Borfigplatz u. Brunnenstraßen-Ecke, Flensburgerstraße.

Schulfreier Laufjunge

findet leichte Beschäftigung in der Buchhandlg von **Friedrich Stessen,** Hoher Wall 33. (

Schulfreie Knaben

finden dauernde Beschäftigung. **Heinr. Strunck,** Tabakfabrik, 12613) Heiligerweg 4.

Tüchtiger Junge

möglichst in der Nähe der Dorstfelder Brücke wohnend, für leichte Arbeit sofort gesucht. **Westf. Porzellan- und Glas-Niederlage** 12834) Westenhellweg 1—3.

Kräftig. Junge

aus guter Familie, welcher Lust hat, Kellner zu werden, bei sofortigem Verdienst gesucht. Rheinischestr. 2. (

Kräftiger Junge

als **Brauerei-Lehrling** unter günstigen Bedingungen gesucht. **Brauerei Giljohann.**

Ordentlicher Junge

für leichte Arbeit gesucht. 26154) 1. Kampstraße 123.

Sohn ordtl. Eltern

in die Lehre gesucht. **W. Janzen, Polsterer u. Sattlermeister, Bochum,** Marienstraße 24. (12779

Wir suchen v. sof. od. sp. einen Sohn achtb. Eltern m. gut. Schulkenntnissen als

Lehrling

ebenso ein **Lehrmädchen. Gebr. Wolff,** Kolonialw. 12709) **Annen.**

Kellnerlehrl. gesucht

12850) **Gewerbe-Verein.**

Lehrling

Maschinenbau-, Dreher-, Kesselschmiede- u. Tischler-Lehrlinge unter günstigen Bedingungen bei sofortiger Vergütung gesucht.)

Julius Sander, Dortmund, Märkischestraße 207.

1 **Schmiedelehrling** ges. **Wagenfabrik Gust. Klein,** 24965) Mallinkrodtstr. 130.

Für ein kaufmännisches Geschäft zum sofortig. Eintritt **Sohn achtbarer Eltern**

in die Lehre

gesucht. Selbstgeschriebene Angebote befördert unter **L. 3225** die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen u. schöner Handschrift wird bei sofort. Verdienst gesucht. Selbstgeschr. Angeb. unt. **P. S. 3219** an die Geschst. dieser Zeitung. 12612

Ein **Schreinerlehrling** gesucht. Näheres Rheinischestraße 159, 2. Et., l.

Getreide- und Kolonialwaren Engros-Geschäft sucht

Lehrling

bei sofortiger Vergütung 12325 Selbstgeschr. Angebote unter **F. W. 3191** a. d. Geschst. d. Z.

Formerlehrlinge

bei sofortigem Verdienst, sowie jugendliche 12403

Hülfsarbeiter

sucht **A. Kloth,** Eisengießerei u. Maschinenfabrik, Bornstraße 281—283.

Wiener Feinbäckerei und Konditorei.

Suche zu Ostern ein. Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, die Bäckerei zu erlernen, in die Lehre. 5438 **Jakob Schauff, Duisburg,** Poststraße 14.

Sattler- u. Polsterer-lehrling gesucht.

G. Schwarzbach, Sattlermstr., **Mcrten,** Station Lütgendortm.

Für unser **Eisenwarengeschäft** suchen wir zum baldigen Eintritt einen (24790

Lehrling

mit guter Schulbildung.

Bauer & Renkhold

Westenhellweg 68.

Ein Lehrling

für Schlosserei und elektrische Anlagen gesucht. (12647 **Maschinenfabrik Bethake Holthausen b. Castrop.**

Größeres Fabrikgeschäft sucht per sofort (12555

kaufmänn. Lehrling

bei sofortiger Vergütung. Schriftl. Angeb. unt. **L. 3214** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Metzgerlehrling

gesucht. **Fritz Schriever,** Märkischestraße 265. (12596

Lehrling

sucht **A. Triebeler,** Schneidermeister, **Annen.**

Einen Lehrling sucht **Wietfeld** Maler- und Anstreichermeister, Breite Gasse 13, Ecke 2. Kampstr.(

Lehrling

für unser Kontor unter günstig. Bedingung. gesucht.

Gebrüder Wolff

Buchdruckerei Brüderweg 38 (Hof).

Schreiberlehrling

bei sofortigem Verdienst gesucht. 12775) Westenhellweg 56.

Suche per sofort (12795

1 Lehrling

für Laden und Kontor. **Paul Geis,** Möbelfabrik.

Wir suchen einen (12797

Schneiderlehrling

gegen Vergütung. **Lütgendortmund, Gebr. Kaufmann.**

Erste Verkäuferin

welche ein Spezial-**Spielwarengeschäft** in jeder Beziehung vorstehen kann, gesucht. (12750 Photogr., Zeugnisabschr. und Gehaltsansprüche erwünscht. **Sch. Rosfothen, Duisburg,** Sonnenwall 36/38.

Atelier für Kunst und gewerbl. Malerei sucht per sof.

Lehrling.

Max Kröber, Soest, 12768) Jakobistraße 52.

Evangel. (12905

Feinschloss.-Lehrling

gesucht. Logis, Wäsche u. a. frei. **H. Klostermann, Hohensyburg** a. Ruhr.

Friseur-Lehrling

gesucht. **Friedr. Kreuzenbeck,** Damen- u. Herren-Friseur, **Essen-West,** Altendorferstr. 343.

Ein Junge mit guten Schulkenntnissen und guter Handschrift als

Kellner-Lehrling

gesucht. **C. Schloßmacher,** Gasthof Viehmarkt. 12375

Auf sofort ein (12764

Lehrling

mit guter Handschrift für mein Baubüro gesucht. Näheres Limburgerstr. 21, am Kaiser Wilhelm-Hain.

Ein geweckter, intelligent. Sohn achtb. Eltern als

Kellnerlehrling

sowie eine

Köchin

oder in der Küche mit erf. **Stüne** in bess. Restaurant sofort gesucht. Schr. Ang. u. **K. 3221** an die Geschst. d. Ztg. 12621

Reisedamen

tücht., gesucht. Korsett-Atelier **Hulda Meyer,** Missundestr. 2.

Reisedamen

(Korsett) festes Gehalt und hohe Provision. Zu erfragen 25199) Am Rondel 9, Laden.

Anschnl. Kellnerin

sofort gesucht. Offerten u. **H. M. postl. Hörde.** (25239

Durchaus branchekundige

erste Verkäuferinnen

für Kleiderstoffe

bei hohem Gehalt per sofort gesucht. (12647
Offerten mit Zeugnisabschriften, Salairansprüchen und Bild

Leonhard Tietz A.-G., Aachen.

Schuhbranche!

2 gewandte tücht. Verkäuferinnen

die in lebhaften Geschäften tätig waren, per 1. Mai gesucht. Ferner: (12892

ein Lehrmädchen

aus achtbarer Familie gegen Vergütung. Offerten an

Schuhhaus L. J. Cohen Wwe., Castrop.

Modes!

2 perfekte I. Arbeiterinnen für Stapel und besseren Genre per 1. Mai oder später gesucht. (12794
Geschw. Weinberg, Beckum, Putz- u. Damen-Modeartikel.

Näherinnen

zum Abändern von Damen-Konfektion per sofort gesucht.

Rose & Co., Dortmund.

Anmeldung jederzeit 1. Etage. 12617

Lehrmädchen

Junge Mädchen, Töchter achtbarer Eltern, können bei zweijähriger Lehrzeit und sofortiger Vergütung das Geschäft erlernen. (12928
T. & M. Pinthus, Dortmund, Brückstr. 44.

Eine tüchtige evangel.

Haushälterin

für einen landwirtschaftlichen Hausbalt sofort gesucht.
Näheres in der Geschäftsstelle d. Ztg. (12806

Durchaus tüchtige und selbständige (12565

Verkäuferin

für unsere **Schuhwaren-Abteilung** per 1. Mai evtl. später gesucht.
Offerten mit Gehaltsansprüchen b. fr. Station Zeugnisabschr. und Photographie an

L. & F. Lazarus Hamborn.

Gesucht per Mitte April od. 1. Mai eine in der Rind- u. Schweinemetzgerei erfahr.

Verkäuferin

zur Führung einer Filiale.
Näh in der Geschst. dieser Zeitung. 12077

Für sofort eine branchekundige

kath. Verkäuferin

für Konditorei gesucht. Saläranspr., Zeugnis u. Photographie erbittet **Th. Isselstein,** Konditorei, **Recklinghausen.**

Suche für meine **Conditorei u. Café** eine branchekundige

Verkäuferin.

J. Knichel, Gelsenkirchen, Bochumerstraße 6. (12644

Wir suchen zum baldigen Eintritt eine perfekte

Verkäuferin

für Rind- u. Schweinemetzgerei zur selbständigen Leitung einer Filiale.
Schr. Angeb. u. **B K.** 3215 an die Geschäftsstelle.

Schuhwaren.

Perf. Verkäuferin

mit guten Zeugniss. u. Empfehl sowie ein **Lehrmädchen** per sofort gesucht. (12406
Schriftl. Angeb. unt. **F. K. 3201** a. d. Geschst. d. Ztg.

Suche für mein Colonialwarengeschäft verb. m. Conditor., Café eine j. ev. (12854

Verkäuferin

bis Anfang Mai. Dieselbe muß g. Lehrzeugn. aufw. können. Gute Behandl. sow. Salär zugesichert. Persönl. Vorst. erwünscht.

Werne, Bahnhofstraße 2.
Reg.-Bez. Arnsberg.

Tüchtige, jüngere (12940

Verkäuferin

f. Kolonialwarengeschäft sof. ges.
Schriftl. Ang. unter **G. K. 3245** an die Geschäftsst. d. Z.

Eine tüchtige (12912

Verkäuferin

für Kolonialwaren per 1. Mai ges. Schr. Off. u. **A. Z. 101** an die Geschst. d. Ztg. **Unna.**

Für mein **Kolonialwarengeschäft** in **Hafpe** i. W. suche ich zum sofortigen Eintritt eine tüchtige flotte und freundliche (12813

erste Verkäuferin

bei guter Stellung und hoh. Salär.
Schriftl. Ang. bish. Tätigkeit u. Gehaltsansprüche unter **B. 3232** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Lehrmädchen

gegen sofortige Vergütung gesucht.
H. Feidelberg,
12933) Brückstraße 29.

Lehrmädchen

f. Damenkonfektion gesucht.
) Sonnenscheinsgasse 7.

Suche für meine **Konditorei** und **Café** ein ordentl. (12867

Lehrmädchen

Walter Braud, Duisburg, Kaiserstraße 9.

Für mein Wäsche-Atelier gesucht

2 Lehrmädchen

G. Heerbeck, (12782
Westenhellweg.

Lehrmädchen

aus achtbarer Familie für mein **Hut-, Handschuh- und Kravattengeschäft** gesucht. (25210
Th. Lohmann, Brückstr. 63

Kochlehrmädchen

ohne gegenseitige Vergüt. gesucht.
Hotel Bristol, Bochum.

Suche zwei

junge Mädchen

aus achtbarer Familie zur Erlernung der Küche u. des Haushalts auf ein Jahr, ohne gegenseitige Vergütung Gute Behandlung u. Familienanschluß zugesichert.
Frau **Heinrich Müller,** Restaurant „Zur Post", **Hagen i. W.,** Wehringhauserstraße 58. 12340

Junge Mädchen, welche zur Erlern. der Küche Lust haben, sowie **2 Hausmädchen, 2 Kellnerlehrlinge** und **1 Laufbursche** zum baldigen Eintritt gesucht.
Heinr. Prinz, Bürgerschützenhof u. Kurhaus Bad Hamm i. W. (12804

Zur **Erlernung d. Küche** u. d. **Haushalts** suche p. bald ein junges

Mädchen

aus bess. Familie. Ohne gegens. Vergütg. **Frau Moritz Herzberg, Aplerbeck.**

Zur Erlernung d. Haush. j. **Mädchen** ohn. gegens. Vergütung b. Fam.-Anschl. per 15. d. Mts. n. Herdecke ges. Etwas Taschengeld wird vergütet. Schr. Angeb. unt. **R. H. 5137** an Geschst.

Einf. j. Mädchen z. **Erlern. der Küche u. d. Haushaltes** ohne gegens. Verg. n. Berlin f. kl. Haush. ges. Mädch. vorhanden. Reise wird vergütet Schriftl. Angeb. unt. unt. **H. F. 5144** a. Geschst.

Kl. ruh. Familie in Dortmund sucht ein j. ev.

Mädchen

ohne gegens. Verg. zur **Erlernung der Küche u. des Haush.** bei Familienanschl. Schriftl. Ang. unt. **O. P. 3242** an die Geschst.

Perfekte Köchin

per sofort gesucht 12849
Hotel-Restaur. Altdeutsche Bierhalle. Hagen.

Zum 1. Mai suche eine

perfekte Köchin

und ein **tüchtiges** 12387

Zweitmädchen.

Frau Louis Löwenthal, Langendreer.

Für kl. Restaurant am Rhein per 1. Juni cr.

Köchin

ges., welche die Rest.-Küche versteht. Schriftl. Angeb. unt. **M. H. 3210** bef. die Geschst. d. Ztg. (12511

Küchenmädchen

das allein bürgerlich kocht, auf sofort gesucht. 1. Kampstr. 39. (

Zum 1. od. 15. Mai wird ein sauberes ev. (12883

Küchenmädchen

ges. in kl. f. Haushalt neben Zweitmädchen bei hohem Lohn.
Näheres in der Geschst. d. Z.

Per 15. April od. 1. Mai gesucht ein sauberes

Küchenmädchen

für einen Geschäftshaushalt von 12 Personen, perfekt in der guten bürgerl. Küche, sowie 2 saubere

Stubenmädchen

Bevorzugt werden solche, die schon in bess. Häusern tätig waren u. gute Zeugn. besitzen. 12066
M. Fromm, Herten i. W.

Zur selbst. Führung ein. Haush. v. 2 Pers. ein in der gutbürg. Küche sow. i. ganz. Haush. erfahrenes prop. ev. **älteres Fräulein**
gesucht. Wäsche außerh. Anerbieten m. Abschr. d. Zeugn., Alt. u. Bild unt. **A. W. 5279** a. d. Geschst. des **Westf. Anzeig. Hamm i. W.**

Einfaches ev. (12384

Fräulein

gesucht zu drei Kindern, welches auch leichte Hausarbeit übernimmt.
Schulz, Hagen, Hochstr. 117.

Einf., im **Hotelwesen** erfahr.

Fräulein

als **Stütze** ges. Zeugn. erb. an **Hotel Bristol, Bochum.**

Ein properes (24618

Mädchen

für Küche u. Hausarb. geg. hohen Lohn gesucht. Näher. **Rheinischestraße 26½, 1. E.**

Kath. bess. Mädchen oder einf. Fräulein zu größeren Kindern als Stütze der Hausfr. gesucht. Schr. Ang. u. **W. F. 3247** an d. G.

Zum 15. April (24073

Mädchen

f. a. Hausarb. ges. Beurbausstr. 55.

Zum 1. Mai wohlempf. evgl.

Mädchen

das in Küche und Hausarb. erf. ist, ges. **Münsterstr. 43** 00632

Ein prop. Mädchen

sucht Frau Betriebsf. **Steuger, Castrop, Graf Schwerin.** (
Per sofort tüchtiges, kathol.

Mädchen

gesucht. Rheinischestr. 7.(

Suche zum 1. Mai ein junges

kräft. Mädchen

für Hausarbeiten. Persönliche Vorstellung erwünscht.
Dr. Weinberg, Hamm i. W.
12558) Vorbergstraße 15.

Suche z. 1. od. 15. Mai ein zuverl.

Zweitmädchen

Frau A. Neugebohrn
24628) Beurhausstraße 7.

Suche für sofort ein zuverlässiges evgl.

Mädchen

zur Stütze. Perl. Vorstellung erw. Lohn nach Uebereinkunft. Frau Gutsbesitzer **Tiemann, Holthausen,** Post Gerthe. (

Ein Dienstmädchen

sofort gesucht. [12639
Wintergarten, Brückstr. 39.

Ein tüchtiges evangl. (15645

Dienstmädchen

zum 1. Mai gesucht.
Wirt H. Kleffmann Lütgendortmund, Römerstr. 58

Properes älteres (12553

Dienstmädchen

oder junge Frau ohne Anhang gegen guten Lohn per sof. gesucht Gastwirtschaft **A. Hassenpflug Bochum,** Grabenstraße 20.

Per 1. Mai ein tücht. **Mädchen**
mit gut Zeugn. gesucht. Breite Gasse 13, I. Ecke 2. Kampstr. (

Besseres, nicht zu junges

Mädchen

zu Anfang Mai für kleinen Haushalt gesucht. 12510
Frau Ernst Niermann Märkischestraße 110.

Junges, besseres **Dienstmädchen**
für alle Hausarbeiten gesucht.
24977) Beurhausstraße 4, 1. Et.

Kindermädchen

zu einem 2-jähr. Knaben gesucht.
J. Goldschmidt, Herne, Bahnhofstraße 67. (12774

Zuverlässig. Hausmädchen

mit guten Zeugnissen gesucht.
24964 Schwanenwall 27.

Mehrere tüchtige 11483

Dienstmädchen

per sofort od. später bei hohem Lohn gesucht.
Frau Wilh. Knäpper, Fredenbaum.

2 Mädchen und 1 junger Bursche

gegen guten Lohn gesucht.
Restaurant Biedermeier
12821) Westenhellweg.

Bess. j. Mädchen

welches zu Hause schlafen kann, zu drei Kindern gesucht.
24884) Kaiserstraße 14, III

Ordl. Nachmittagsmädchen

per sof. ges. Bremerstr. 31, 1. Etg.

Braves Dienstmädchen

gegen hohen Lohn gesucht.
25008) Königswall 18.

Properes älteres **Morgenmädch.**
gesucht. **Frau Emil Fischer,**
24995) Münsterstraße 53

Junges Mädchen

für halbe Tage gegen hohen Lohn gesucht. (12860
Brambauer, Lünerstr. 5.

Suche zum 15. April erfahrenes evangel. 12359

Dienstmädchen

Frau Pastor Kötter, Sodingen bei Herne.

Saub. Dienstmädchen

gesucht, am liebsten von auswärts.
Schwanenwall 53, II. Semler.

14—15 jähriges Tagesmädchen

zu einem Kinde gesucht (12921
Alexanderstraße 13.

Auf ein Gut b. Dortmund wird zum 1. od. 15. Mai ein

tüchtiges ev. Mädchen

zur Stütze der Hausfrau gesucht. (12870
Schriftl. Offerten unt. **R. H. 3241** an die Geschst. d. Zeitg.

Jünger. Tagesmädchen

oder erfahrenes **Morgenmädch.** zum 15. April d. J. gesucht
Frau R. Lattan,
12896) Kronprinzenstr. 4

Suche sofort ein ordentl. prop.

Dienstmädchen

12934) Brückstraße 16.

Zuverläss. evang. Dienstmädchen

für besseren Hausbalt gesucht.
24883 Heiligen Weg 46, I.

Dienstmädchen

von 16—17 Jahr. für klein. Haush. ges. Leipzigerst. 10, I

Prop. Dienstmädchen

sofort gesucht. Steinstraße 36.

Mädchen für alle Hausarbeit wird auf sofort gesucht.
Hörde, Benningbeserstr. 41.

Zum 1. Mai ein tüchtiges, erfahrenes (12904

Dienstmädchen

gesucht. Meldungen von 3 bis 6 Uhr. Kubstr 34, II.

Ein Mädchen

für Küche u. Hausarb., nicht unt. 20 J., per sof. gesucht. Hohestraße 25, 1. Et. (12352

Suche zum 15. April ein in allen Hausarb. erfahr. ev.

Mädchen

12245 **Frau Balster,** Ostenhellweg 59.

Zum 15. April od. 1. Mai suche ich ein braves, evangel.

Zweitmädchen

mit guten Zeugnissen.
Frau Baurat Diebtke,
23944 Moltkestr. 16.

Braves properes

Zimmermädchen

mit guten Empfehlungen sof. bei hohem Lohn gesucht.
Kremers Hotel. Inh. W. Hassiepen, Elberfeld, Schloßbleiche 2. 12580

Besseres, junges

Mädchen

nicht unter 20 Jahr., welch. Küche gelernt hat, in klein. Restaur. nach auswärts ges. Gleichzeitig wird dort etwl. ein **Lehrmädchen** angenommen u. wäre diesem ohne gegens. Vergüt. Gelegenheit zur gründl. Erlernung der Küche geboten.
Schr. Ang. u. **J. H. 3220** an die Geschst d. Ztg.

Tüchtiges, sauberes

Mädchen

welches bürgerlich kochen kann, für Küche u. Hausarb. u. ebendas. auch ein flinkes

Zweitmädchen

bei hohem Lohn per bald ges. Konditorei u. Café **Chr. Glaser,** Duisburg, Münzstraße 29. 12383

Mädchen

zum **Spülen** und alle **Hausarbeit,** sowie **Zimmermädchen** gesucht. Lohn 25—28 Mk. p. Monat. Reisevergütung. Zeugnisse erbet. an **Hotel Bristol, Bochum.**

Suche z. 1. Mai ein erfahrenes evangel.

Zweitmädchen

für kl. herrsch. Haushalt. Vorstellg.: Abds. 7—9 Uhr. Sonntags auch nachmittags **Frau Menke,** 2. Kampstr. 3.

Ein ordentl. nicht zu jung.

Dienstmädchen

welches auch waschen kann, z. 1. Mai geg. guten Lohn. **Hotel-Restaurant Merkert,** Auf dem Berge 26.

Gesucht zum 1. Mai
ein in allen Hausarbeiten erfahrenes ordentliches

Mädchen

Frau C. Wencker, Helle 1, I.

Ein junges Mädchen, welch. in Küche u. Hausarb. erf.

zur Stütze

bei Fam.-Anschl. gesucht.
Dieselbe muß auch zeitw. in der Wirtschaft tätig sein.
Frau Beukelmann,
25204) Heiligerweg 28.

Suche für sofort ein ordl.

zuverl. Mädchen

welches die bürgerl. Küche versteht u. alle Hausarbeit übernimmt, angeneh. selbst. Stellung. **Frau H. Brüfer, Banne,** Bahnhofstr. 127. (

Zum 1. Mai ein in Küche u. Hausarbeit erfahrenes

Mädchen

für hiesig. Haush. gesucht. Morgenm. u. Waschfr. vorh. **Frau Prof. Dr. Lembera,** Hohensyburastr. 8.

Ordl. Dienstmädchen gegen hohen Lohn per 1. Mai ges.
Frau Fritz Bylich,
23951 Märkischestraße 33.

Mädchen

für alle Hausarb., evangel., per 1. Mai nach Lippstadt ges. Alt. 16—19 J. Off. a. **G. A. Lippstadt, Postfach 36.**

1 jüng. Tagesmädchen sof. ges. Wilhelmstr. 39, 1. E. (

Suche nur für Haush. b. **Mädchen** als Stütze, w. koch. kann u. l. Hausarb. übern.
Restaurant H. Schneider, Hörde, Alter Markt.

Z. bald. Eintritt wird ein brav. **Kindermädchen** oder **Kindergärtnerin,** 2. Kl. bei gut. Lohn ges. Frau **Bankdirektor Genzmer, Hagen,** Karlstraße 25. 17726

Zum 15. April ein tüchtiges **Tagesmädchen** gesucht.
24805) Hermannstraße 17.

Ein Mädchen

a. liebst. v. ausw., auf sof. oder später gesucht. (24340
Frau Steiger Brinker, Dechenst. 35 (Kaiserstuhl II)

1 ordl. Dienstmädchen ges. Näh. Kaiserstr. 23. (24915

Tages- oder p. Mädchen f. kl. Haushalt ges. gea. guten Lohn. Weisbachstr. 22, 1. E.

Morgenmädchen sof. gesucht.
24944) Kaiserstr. 108.

Jg. prop. Mädchen

für kl. Haush. sof. gesucht.
25097) Rolandstr. 4.

Morgenmädchen v. eing. Dame ges. Meld. bis 1 Uhr. Töllnerstr. 8, 2. Etg. (24968

Saub. Schulmädch., nicht u. 13 J. alt, zu Kindern sof. ges. Rednenbacherstr. 8, p. (

1 Nachm.-Mädch. sof. ges.
24988) Wilhelmstraße 5.

Ein junges evangel.
Dienstmädchen
ges. Saarbrückerstr. 41. (

Tagesmädchen
ges. Alsenstr. 10, 3. Etg. (

1 jung. Tagesmädchen sof. ges. Leibnizstr. 12, p. (

Ein Kind braver Eltern für ganze Tage gesucht. (
Saarbrückerstraße 27, 2. E.

Fl. Mädchen
am l. v. Lande, sof. gesucht.
25050) Kesselstraße 6, part.

Suche z. 15. April tücht. ev. **Dienstmädch.** f. a. Hausarb. in bess. Haush. Näheres in der Geschst. (12853

Mädchen
für kleinen Haush. f. sof. od. später gesucht. Näheres
25111) Hövelstraße 8.

Ein pr. **Morgenmädch.** ges.
25104) Krautstraße 37.

Morgenmädchen
für leichte Arbeit gesucht. (
Märkischestr. 66, 2. E. l.

Mädchen,
v. 14—15 J., welch. z. Hause schlafen kann, zu Kindern ges. **Winzens** Zigarrengeschäft, Neuer Graben 2.

Ein tüchtiges in Hausarbeit erfahrenes **Mädchen** gesucht
) Hohestraße 104.

Ordtl. **Dienstmädchen** f. kl. Fam., 3 erw. Pers., gesucht.
25151 Ardeystr. 71, II.

Per sofort e. ord. **Mädchen** gesucht. Lohn. 18—20 Mk.
25150 Westenhellweg 90.

1 junges Dienstmädchen gesucht. Prioritstraße 16. (

Morgenmädchen oder Frau
für kleine Familie gesucht.
) Dresdenerstr. 65, 2. Et.

Ein tücht. **Morgenmädchen** gegen hohen Lohn gesucht.
25202) Betenstraße 17, II.

Mädchen für alle Hausarbeit auf sofort. (25186
1. Kampstraße 39.

Morgenmädch. geg. g. Lohn gesucht. Friedrichstr. 53, II.

Schulfr. **Mädchen** f. nachmitt. zu einem Kinde ges.
25136) Kurzestraße 3.

Ein pr. **Dienstmädchen** in ein. kinderl. Haush. gesucht.
25253) Dresdenerstr. 5, prt.

Morgenmädchen gesucht.
25257) Bremerstraße 37, I.

Jung. prop. Mädchen, 14 b. 15 J., nachm. z. 1 Kinde gesucht. Burgwall 16. (

1 prop. fl. **Mädchen** sofort gesucht. Königswall 8. (

Jüngeres **Dienstmädchen,** am liebsten von außerhalb, in kl. ruh. Haushalt gesucht. Näheres bei Frau **Barnuy,** Märkischestraße 66.

Tücht. **Dienstmädchen** m. g. Zeugn. sof. ges. Gut. Beh., g. Lohn. Rheinischestr. 6, III. r

Ev. Mädch. v. 14—16 J. v. ausw. a. Sonnenscheinsg. 7.

Für Morgens ein (25181
Mädchen zum putzen gesucht.
R. Balz, Hohestraße 52.

1 Spülmädchen auf sofort gesucht. Heroldstr. 25. (

Mädchen gesucht

für leichte Arbeit **Seifenfabr. Fley,** Neuer Graben 32. (

Eine propere Frau

wenn mögl. Witwe, z. Hausieren auf sofort gesucht. (25107
Colosseum, Dortmund.

Eine ältere alleinstehende Frau für **Kartoffelschälen u. Messerputzen** per sofort oder später gesucht. (12872
Frau Wilh. Knäpper, „Fredenbaum".

Suche p. sofort e. ält. ev. Mädchen o. Frau, d. Liebe z. Kindern hat, als **Haushälterin.** Off. u. **100** a. d. **Hauptag. E. Triebel, Banne**

I bess. Haushälterin

für kl. Haushalt sowie ein Zapfer gesucht. (25203
Wwe. Henriette Göbler, Stellenvermittlerin. **Helle 7.**

Gesucht:

4 tücht. Köchin., 60—80 Mk.
4 junge Köchin., 30—60 Mk.
2 Buffetmädchen
2 Zimmermädchen
4 junge Hausdiener
2 Porzellanputzer)50—60 Mk.
2 Silberputzer)
2 junge Kellner f. ein bess. Sommerlokal
4 Kochlehrfräulein
4 Kellnerlehrlinge f. Hotel u. bess. Restaurant.
Richter, Bürochef d. Rhein.-Westf. Kellner-Verbandes. (
1. Kampstr. 47. Tel. 1636.

Gesucht sofort:

30 Land-, Küchen-, Hausu. Zimmermädch. f. Priv. u. Hot., **3 Mädch.** f. Schießhalle a. Reisen, **2—3 Lehrmädchen** f. **Damenkapelle** m. Blasmusik **1 ges. Amme** o. ält. Frau f. Kinder, **6 Bursch. f. Land- u. Milchf., 10 Fuhr- u. Ackerknechte, 2 Hausdiener. Ludwig Stölting,** Stellenvermittler, Lütgebrückstraße 18.

Prop. Waschfrau gesucht.
25101) Hohestr. 56, 2. Etg.

Waschfrau gesucht.
Märkischestr. 86, part.

Waschfr. ges. Kielstr. 31, 1. (

Putzfrau

gesucht. Heiliger Weg 27. (

Tuchtige Putzfrau gesucht.
) Auf dem Berge 19, 1. E.

Suche sofort:

3 Köchinnen, 80—100 Mk.,
4 i. Köchinnen, 30—40 Mk.,
2 Buffetfräuleins,
4 Zimmermädchen,
6 Haus- u. Küchenmädchen,
2 junge Kellner,
2 junge Zapfer,
1 Junge als Lift,
4 junge Hausdiener.

Johann Huesmann

Stellenvermittler u. Bureau-Chef des Deutschen Kellner-Bundes,
Burgwall 6. Telephon 2800.

4 Köchinnen bis 80 Mk.
2 Beiköchinnen
3 Büffetfräulein
4 Servierfräuleins
1 Kochlehrmädchen
4 Zimmer-, Dienst- u. Küchenmädch.
sofort gesucht 00631

Friedrich Wilh. Künster,
Stellenvermittler
Auf dem Berge 19. Tel. 1769.

Stellengesuche

Jg. Kaufmann

strebs. u. gründlich erfahren in allen Arbeiten, sucht Stellung sof. od. später. Ia. Zeugnisse. Schriftl. Angeb. unt. **L. B. 3240** a. Geschst.

Junger Mann
24 J. alt, mit der Registratur, dem Lohn- u. Unfallwesen bew., sucht bei Ia. Zeugn. **Stellung auf Büro, od. Vertrauensposten.** Schr. Ang. unt. **L. 2101** an die Geschst. d. Ztg. erb. (24941

Junger Mann

21 J. alt, sucht per sof. Stelle für leichte Kontor- oder Lagerarbeit. Offert. u. **Z. K. 5136** an die Gesch. d. Ztg. (24913

Bautechniker,

Absolvent einer Baugewerkschule, gelernter Maurer, sucht gestützt auf gute Zeugnisse **Stellung f. Baustelle od. Büro.** Offerten unt. **W. H. postlagernd Weier, Oberlahnkreis, Hessen-Nassau.** (23957

Junger
Bautechniker

m. Hoch- u. Tiefbaubildung, Absolvent einer Baugewerkschule, sucht zur weiteren Ausbildung auf einem Baubüro sofort Stellung.
Schr. Ang. u. **St. 2040** an die Geschäftsstelle.

Zuverl. stadtk. Mann, mittl. Alters sucht ((25205

Vertrauensstelle

Kaution in jed. erf. Höhe z. Verf. ff. Referenz. Schr. Ang. unt. **B. 2124** a. Geschst.

Jung. Mann, 28 J. alt, sucht Stellung als **Bote, Einkassierer, Lagerarbeiter od. sonst. Vertrauensposten.** Kaution kann gestellt werd. Näh. in Geschst. (25043

Büffetier

mit best. Zeugn. aus ersten Häusern sucht per baldigst Stellung. Derselbe nimmt a. Saison-Stelle an u. ist Kaution von einigen tausend M. vorhanden. (23375
Gefl. Offert. u. **S. C. 5100** a. d Geschst. d. Ztg.

Holzmaler

welcher erfahren ist in allen vorkommenden Holzarten, sucht Stellung als erste Kraft in einem besseren Geschäft oder größeren Möbelfabrik. Schr. Angeb. unter **W. K. 5132** an die Geschst. (

Junger Mann

mit gut. Zeugn. sucht Stell. als **Hausdiener** oder derql.
Schriftl. Ang. unter **M. 2107** an die Geschst. d. Ztg.

Verh. Mann, 29 J. a., sucht gestützt auf langj. Zeugnisse **Stellung** als Portier oder sonstigen Vertrauensposten.
Schr. Ang. u. **D. 2100** an die Geschäftsstelle.

Zuverl. **Halbinvalide** sucht Stelle als Bote, Einkassierer oder dergleichen. (24932
Dorstfeld, Roonstr. 12, p. l.

Maschinenschreiberin

sucht per sof. Stell. Schr. Ang. u. **H K 5135** a. Geschst.

Buchhalterin

sucht zum 15. Mai cr. Stellung, am liebst. auswärts. Selbige besuchte eine Handelsschule u. war auch bereits praktisch tätig.
Off. unt. **W. E. 1074** an das Wittener Tageblatt in Witten. 12605

Eine langj. erf. Kassiererin welche a. Buchführ. versteht, sucht sich 1. Juni od. spät. z. verändern. Offert. an **Elfriede Josten, Heilbronn,** Sülmerstraße 8. (24927

Junges Mädchen

sucht St. zum 15. April in kl. ruh. Haush. Schr. Anerb. u. **S. 2122** an d. **G. d. Ztg.** (

Tüchtiges

Buffetfräulein

welches auch die Küche erlernt hat, sucht sofort Stellung (2528)
Schr. Angeb. unt. **N. E. 2127** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Gebildetes Fräulein sucht baldigst Stelle als **Haushälterin.** Schriftl. Ang. unt. **H. 5117** an die Geschst. (

Witwe, alleinst., 53 J., ev., in Haus- u. Landarb., Koch., Nähen tüchtig, rüstig u. flink sucht Stelle a. **Haushälterin** zum 1. Mai. Schr. Ang. unt. **F. 2116** an Geschst. (25039

Mädch. f. Morgenst. od. Büro rein. Anenstr. 19, 3. E. (

Alleinst. Frau f. Wasch- u. Putzstelle. Kesselstr. 49, 2. E.

Bess. Mädch. sucht Stellung z. Stütze d. Hausfrau, **1 Haushälterin** sucht Stellg. **Wwe. Elise Sievers,** Stellenvermittlerin. Weberstr. 18. Telefon 2146.

Immobilienmarkt

Günstige Bauplätze

im nördl. und östlich. Stadtteil **zu verkaufen.** 2752
Ohne Anzahlg., Beleihung wird übern., Rest bleibt läng. Jahre unkündbar. Auf Wunsch Bauzuschuß.
Schriftl. Offert. unt. **B 5079** an die Geschäftsst. d. Ztg. erbet.

Haus.

Bess. Wohnhaus

Nähe Münsterstrasse

mit Durchfahrt, großem Hofraum, Lagerhaus mit Aufzug, großen hellen Lagerkellern, Schuppen, Pferdestall, passend für Engros- oder Fabrikgeschäft 2c. billig zu verkaufen. (12835
Näheres Schwanenstraße 41.

Saarbrückerstraße

gut verzinslich 3½ fach. Stückiges

Wohnhaus

umständehalber **sehr preiswert, mit 2000 Mark Anzahlung** zu verkaufen. 11837

L. Spiegel,

Dortmund, Kapellenstr. 24.

Haus

mit Einfahrt und großem Hof, in der **Stahlwerkstraße,**

billig

mit 1500 Mark Anzahlung zu verkaufen. 22751
Schriftl. Angeb. unt. **A. 5077** an die Geschst. d. Ztg.

Kleinere und größere 11717

Wohn-Etagen und Geschäftshäuser

empfiehlt unter den günstigsten Ankaufsbedingungen

Franz Menke,
Schwanenwall 26.

Für Fabrikarbeiter und Bergleute!

Wohnhaus im Norden, neu, ist direkt vom Eigentümer zu kaufen. Hoher jährlicher Reingewinn zugesichert. Es sind 2500 M. Anzahlung erforderl. Interessenten wollen Angebote u. **G. K. 3232** an die Geschäftsst. einsend.

Haus

bis zu 7 Proz. verzinslich auch zum

Geschäftshaus

geeignet, in guter Lage, mit 3—4000 M. Anz. zu verk. (Hypothekenbrief u. Baustellen werden in Zahlung genommen) nur 1stellig belastet. Schr. Ang. u. **H. 2104** an die Geschäftsstelle.

Gut verzinslich. **Wohnhaus**
19 Zimm. m. Balk., Erker und Vorgärtch. in d. neuen Bebrhausstr. zu verk. (25085
Näher. daselbst Nr. 119.

Mein Einfamilienhaus

in **Bad Honnef** ist preiswert zu verkaufen. 23163

Architekt Happ,
Essen, Clarastr. 3

Courlerstraße

Arbeiter-Wohnhaus

ist bei geringer Anzahlung unter den denkbar günstigsten Bedingungen sofort zu verkaufen. Das Haus verzinst sich **über 7 %**
Franz Menke, Schwanenwall 26

Wohnhaus

(N.-O.), 3 abgeschl. Etagen, je 4 Zimm., u. 5 Mans. sterbefallsh. bill. zu verkauf. Näh. Jägerstr. 26. (25140

Hausverkauf wegen Auseinandersetzung.

Am Montag, den 8. April, nachmittags 2½ Uhr, werden in **Heeren 3 Wohnhäuser,** je 9 Zimmer und mehrere **Bauplätze** meistbietend verkauft werden. 150 Mark müssen sofort und 1350 Mark bis 15. Mai cr. bezahlt werden. Auflassung erfolgt sofort nach Zahlung dieser Beträge. Versammlung beim Wirt **Haver in Heeren.**

Johann & Aug. Sander,
12490) **Unna-Königsborn.**

Kamen.

Neu und massiv geb. Geschäfts- und Zinshaus mit 2 Ladenlokalen u. 6 Wohnungen preiswert zu verkaufen. 12843
Schriftl. Angeb. unter **P. S. 3237** an die Geschäftsst. d. Z.

Das Haus

Körnerplatz Nr. 1

(Wirtschaft Knevver) soll auf Abbruch **verkauft werden.** Offert. an **Architekt Leidner** Kornebachstr. 1 erbet. (61661

Seltenes Angebot!

Haus

das 2000 Mk. Miete **einbringt,** für 26 500 Mk. zu verkaufen bei 3000 Mk. Anz. Schr. Ang. unt. **C. 2125 an** Geschst. d. Ztg. (25207

Konzerthaus

mit flott. Stehbierhalle u. Café, Industriestadt Westf., (80 000 Einw.) für 240 000 Mk. bei geringer Anz. zu verkaufen. Das Objekt ohne Konzession ist schon über 200 000 Mk. wert. **Einziges Variété am Platz.** Seit 30 Jahren Familienbesitz. Verdienst pro Jahr 15—18 000 Mk. Konsum u. Rentabilität nachweisl. Gefl. Off. mit Angabe des Barvermögens nur von Selbstreflektanten unter **S. K. 5142** an die Geschäftsst. d. Ztg. (25042

Für Wirte!

Von kapitalkräftiger ringfreier **Brauerei mit prima Bieren** werden gute 9878

Wirtschaftsobjekte zur Beleihung gesucht.

Gefl. schr. Angeb. unt. **D. O. 2972** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Arbeiter-Wirtschaft

flottgeh., umständeh. preiswert zu verkaufen.
Schr. Ang. u. **Z. 5078** an die Geschst. d. Ztg. 22752

Rentabl. Wirtschaft

hypothekenfrei, für 80 000 Mark bei 15 000 Mk. Anzahl. zu verkaufen. Für Selbstkäufer Näheres unter **A. 54 postlagernd Witten.**

Ein flottgehendes
Hotel-Restaurant
mit sämtl. Inventar, Garten, Kegelbahn u. Saal für Hochzeiten, Vereine usw. ist u. günst. Beding. zu verk. Erforderl. sind 15 000 Mk.
Off. u. **F. W. 19105** an Annonc.-Exp. **Erlenkämper u. Co., Bochum,** Heinrichstraße 12. (12592

In einem Badeorte Westfalens ist umständehalber ein schönes geraum. Wohnhaus, Eckhaus m. gutgehend.

Wirtschaft

schöne Lokalitäten und anschließendem Ladenlokal für Konditorei, nebst neuer Backstube u. Patentofen (2 Etagen) auf jetzt od. später preiswert zu verkaufen. Jährliche Nebenmiete 600 Mk. Brauereifrei. Anzahlg. nach Uebereinkunft. Reflektanten wollen Brief u. **C. G. 3224** an die Geschäftsstelle gelangen lassen.

Wirtschaft

mit Vorkaufsrecht zu mieten gesucht von tücht. kapitalkr. Nachmann. Off. unt. **N. 18 postlagernd Witten.** 12080

Tageswirtschaft

guter Konsum, gr. Nebeneinnahm., in industriereich. Stadt Westf. gel., umständehalber, bei ca. 6—10 000 M. Anz. z. verk. Vermittl. erb. Schr. Ang. u. **B. K. 5141** an die Geschäftsstelle erbet.

Gute
Arbeiterwirtschaft

in Dortmund von jungem Ehepaar, kapitalkräftig und mit dem Wirtschaftsbetriebe durchaus erfahren, zu miet. oder zu kaufen gesucht.
Schriftl. Ang. mit Consumangabe unt. **J. 490** an **Emil Neuhaus,** Ann.-Exp. Dortmund. (12914

Mittl. feine
Wirtschaft

f. 75 000 M. m. 10—15 000 Mk. Anzahl. zu verkaufen. Selbstreflekt. erf. Näh. u. **R. 61 postlag. Crengeldanz.**

Metzgerei

im Norden, preiswert zu vermieten od. zu verkaufen. Anzahlung nach Belieben.
Franz Menke,
12719 Schwanenwall 26.

Bäckerei und Konditorei

Eine gutgeh. Bäckerei u. Konditorei mit Kundschaft per bald od. spät. z. vermiet. Hoher jährl. Ueberschuß. Für Anfänger sichere Existenz.
Schriftl. Angeb. unt. **A. Z. 5146** an die Geschst. (25198

Tücht. Bäckergef., m. 3000 Mk. Ersp., sucht eine gutgeh.
Bäckerei
zu mieten. Schr. Ang. unt. A. C. 5139 a. Geschft. (

Eine gutgehende
Bäckerei
mit Vorbecker Maschinenofen und doppeltem Kanalofen sofort preiswert zu verkaufen oder zu vermieten. Offerten unter B. R. 3200 an die Geschäftsstelle d. Ztg. (12393

Eine gutgehende mit allen Bequemlichkeiten eingericht.
Bäckerei
in der Nähe Bochums, an recht belebtem Platz befindlich, ist sofort oder später zunächst zu vermieten u. zwar mit Kundschaft. (12655
Leistungsfähige Bewerber wollen ihre Angebote unter C. 3224 an die Geschft. d. Ztg. gelangen lassen.

Kolonial- u. Fettwarengeschäft
in Wanne m. anschließend. Wohnung sofort zu verkauf. Das Geschäftshaus kann gleichzeitig käuflich erworben werden. Briefe unt. B. H. bef. Hauptagentur B. Anton, Herne. 11824

Ein Kolonialw.-Gesch. w. and. Unternehm. m. f. n. Einr. per sofort zu kaufen. Miete billig. Schriftl. Ang. u. A. B. 5095 a. Geschft.

Recklinghausen.
In Recklinghausen ist ein mittl.
Kolonialwarengeschäft
äußerst billig zu verkaufen. Günstig für Anfänger. (12870
Schriftl. Angeb. unter L. K. 3241 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Glänzende Existenz!
verschafft man sich durch Erwerbung von 50 Stück der allgemein beliebten. sogen. (24997
Japan-Kugelspiel-Bier-Automaten
unter günstigen Bedingungen zu erwerben. 50 Stck. dieser Spiele bringen einen monatl. Reingewinn von 600 Mk.
Näh. d. A. Gerhardt, Hotel Bristol, Brückstraße, Zimmer 17 zwischen 7—10 Uhr Abends. Auch Sonntags, nachm.

Jg. Geschäftsmann
wünscht sich mit 5000 Mark an rent. Unternehm. tätig zu beteiligen. Schr. Ang. u. D. 2126 an die G. d. Ztg. (

Hypotheken-Kapitalien.
Für alsbaldige Auszahlungstermine nehmen wir Beleihungsgesuche aus allen Plätzen auf Landgüter, sowie Wohn- und Geschäftshäuser entgegen. Zins von 4 Prozent an. Auch können Antr. auf gutrentierende
Industrieanlagen
unter günstigen Bedingungen berücksichtigt werden. Auskunft kostenfrei. Vermittelung wird honoriert. 12401
Westdeutsche Immobilien-Gesellschaft m. b. H., Bonn a. Rh.

Hypotheken-Kapitalien Baugelder!
Erstere von 4% Zins an. Prospekt kostenfrei. Vermittelung wird honoriert. 21414
Kessler & Co.,
Bankgeschäft für Hypotheken und Grundbesitz, Essen-Ruhr Telephon 1798.

I. Hypothek
50 000 Mark auf ein gutes Geschäftshaus in Kamen sofort gesucht. (12842
Angeb. unt. L. R. 3236 an die Geschäftsstelle der Zeitg.

Auf äuß. gut rent. Besitzung werden bald 6000 b. 7000 Mk. a. 2. St. gesucht. Schriftl. Angeb. unt. Y. 2120 an Geschft. (25172

Welcher Selbstverleiher würde ein. j. Ehepaar 200 bis 300 Mk. leihen. Rückz. n. Uebereink. Gute Sicherh. vorh. Schr. Ang. unt. P. 2110 an die Geschft. (25004

Reelle Firma sucht 500 Mark zur Vergrößerung des Geschäfts. Ang. u. Dortmund 2108 an die Geschft. dieser Ztg. (24921

Staatsbeamter sucht 500 Mk. zu leihen gegen 7 Proz. Zinsen und 100 Mk. viertelj. Rückzahl. Schr. Ang. u. F. 2102 an Geschft. (24817

Zu Umzügen empfiehlt sich **Heinrich Wahl, Dortmund.**

Vermietungen

August Winter, Dortmund bef. Umzüge billigst u. sachgemäß.

Umzüge besorgt billigst **Rob. Giljohann, Schliepstraße.**

Großes Haus
in gut. Lage, m. Einf., Aufzug, elektr. Licht u. Kontoreinricht., zu Lager u. Fabrikationszwecken geeign., unt. günst. Beding. zu vermieten. Schr. Ang. unt. G. B. 5133 an die Geschft. (24876

Ladenlokal
mit ein. dahinter liegenden Zimmer auf sof. zu verm. 24955) Heroldstr. 35.

Ladenlokal
im Neubau der städtischen Sparkasse
am Markt
mit 2 Schaufenstern nach der Wißstraße und Lagerraum im Zwischengeschoß, ab 1. Oktober 1907 zu vermieten. Näheres im Baubureau, Silberstraße 6 oder an der Baustelle.
Angebote an den Magistrat. (12803

Im Mittelpunkt der Stadt in bester Geschäftslage Wittens, ist ein modernes
Ladenlokal
ca. 90 oder 120 □ Meter groß, mit oder ohne Wohnung zum 1. Oktober 1907 zu vermieten. Näher. zu erfragen in Witten, Kornmarkt 2. 11814

2 Bureaus
à 2 oder 3 Zimmer, in ruhiger Lage, mit oder ohne Lagerplatz per 1. Juli zu vermieten. (12667 H. Lüdecke, Lübeckerstr. 12.

Helle luftige **Bureauräume**
1, 2 od. 3 Zimmer, sind an sehr gelegener Straßenecke 12013 Rheinischestr. 9, 1. Etage per sofort oder später preiswert zu vermieten.
Anfragen daselbst 1. Etg.

Ladenlokal
mit Wohnung (Eckhaus) zu Kolonialwaren oder ähnl. Geschäft geeignet, auf sofort oder später zu vermieten.
Näheres Beurhausstraße 53.

Schönes großes Ladenlokal, der Neuzeit entsprechend, in bester Lage an der Hauptstraße, in der Nähe d. Neumarktes (Haltest. der Straßenbahn) in Recklinghausen-Süd ist sof. od. sp. m. od. o. Wohnung zu vermieten.
Näheres durch (12540 Joh. Voimer, Recklinghaus.-Süd, Marienstr. 16.

Ladenlokal
mit Wohnung, Eckhaus im Norden, worin seit Juli 1905 ein Kolonialwarengesch. betrieben wird, ist per Juli zu verm. Näh. Franke, Baugesch. Münsterst. 79.

1 Ladenlokal mit od. ohne Zimmer zu vermieten. 24864) Hammerstr. 4.

Schönes Ladenlokal
an der belebten Münsterstraße zu vermieten. 11890
Bureau Münsterstraße 77.

In einem mittleren Industrieorte Westf. (ca. 22 000 Einw.) ist z. Herbst ein mod. an d. Hauptstr. gel. (12812
Ladenlokal
mit 8 Schaufenstern u. 2 Glaseingängen für jed. Geschäft pass., billig zu verm. Gefl. schriftl. Angebote u. L. 3231 an Geschft. d. Ztg.

Lünen-Süd, Kaiserstr. 123, sind
2 Ladenlokale
2 Zimmer nebst Zubehör im ganzen o. geteilt auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Kaiserstraße 123, 1. Et. bei Pichel.

Wohnungen,
Ladenlokale, Werkstellen, Stallungen, Lagerräume aller Art vermietet oder weist kostenlos nach
Lessings Verwaltungsgeschäft Balkenstr. 8. 12114

Die I. Etage Hansastr. 38
als Verkaufslokal, Ausstellungsraum oder Büro geeignet, per sofort oder baldigst zu vermieten. (24197
Näheres daselbst II. Etage

Herrschaftliche abgeschl.
Parterre- u. II. Etage
fortzugshalber sofort od. später zu vermieten. (24216
Näh. Märkischestr. 52 part.

Abgeschl. Etage
von 5 Zimmer sofort oder später zu vermieten. Hüttemannstr. 38.

Abgeschl. II. Etage
4 Zimmer mit 1 oder 2 Mansarden sofort zu vermieten. 12620 Märkischestraße 33.

Abgeschl. Etage
1. Juli zu vermieten. 24942) Ackerstraße 19, part.

Abgeschl. Etage
4 Zimm. u. 1 Mans. zu verm. 12852) Hohestr. 90, 1. Etage

Friedrichstr. 44
ist die 2. abgeschl. Etage, 5 Räume nebst Zubehör (neu renoviert) p. sofort o. sp. zu verm. Näheres Kaiserstr. 62.

Abgeschl. Etagen
von 4—5 Zimm. nebst Zubehör u. Benutz. des Gart. evtl. sofort zu vermieten. 24916 Näh. Hohestr. 117.

I abgeschl. II. Etage
bestehend aus 3 Zimm., an ruh. Fam. per 1. Juli zu vermieten. Preis Mk. 228, in der Nähe der Union und Maschinenwerkstatt. Näh. Dorstfeld, Huckarderstr. 19.

Abgeschl. 1. Etage,
5 Zimmer mit od. ohne Mans. mit all. Zubeh. per 1. Juli zu vermieten.
24935) Hohestr. 64.

Ardeystrasse 78
herrsch. II. Etage
5 Zimmer, Küche, Badez., u. sonst. Zubehör, elektr. Lichtanl., Heizgas, Leuchtgas etc. zum 1. April oder später zu vermieten. Näh. daselbst 1. Etage. (11017

Zum 1. Juli habe ich eine abgeschl. 1. und 2. Etage, besteh. aus 4 Zimm., Küche und 1 Mans.-Zimmer zu vermieten. Elektr. Licht, Leucht- u. Kochgas vorhand. 12395 Näh. Ardeystr. 77, p.

Ardeystr. 31
herrschaftl. 1. Etage, 5 Z., Küche u. Zubehör z. 1. Juli cr. z. vm. Näheres das. pt.

Knappenbergerstr. 31½
herrsch. mod. Etage per sof. od. spät. zu vermieten. Näh. daselbst 1. Etage. (24287

Herrschaftl. I. Etage
bestehend aus 5 Zimmern und Küche, Speisekammer, Badestube, Bodenzimmer, 2 Keller, Veranda auf 1. Juli zu vermieten. Elektr. Licht, Heiz- u. Leuchtgas vorhanden. Schr. Angeb. u. R. 3192 an die Geschäftsstelle.

In Hörde
eine Wohnung von 2 od. 4 Zimmern mit Gartenland sof. od. sp. zu v. Näheres Gabelsbergerstr. 4. Schmidt.

Körne,
2. Etg., 5 Zimmer, Balkon u. Speisekammer sof. od. spät. zu verm. Hellweg 50. (

Wohnung
3 Zimmer sofort oder 1. Mai zu vermieten. (24047
Leibnizstraße 2, 1 Treppe.

Wohnung.
Herrschaftl. Wohnung, 5 Zimmer und Küche im Mittelpunkte der Stadt per 1. Oktober ges. Angeb. m. Preisang. u. A. 2813 beförd. Haasenstein & Vogler, A.-G., Dortmund. 12158

Abgeschl. Wohnung
von 3 Zimmern zu vermieten. 12469 Hohestraße 18 a.

Bornstraße 124
mehr. Wohnungen v. 3 Zimmern per 1. Mai an ruh. Leute zu vermiet. Näh. Frau Behler, Holsteinerstr. 2 (Laden). (12715

Mehrere herrschaftliche (12666
Wohnungen
von 5 Zimmern per 1. Juli zu vermieten.
H. Lüdecke, Lübeckerstr. 12.

Alsenstraße 88
mehrere Wohnungen von 2 u. 3 Zimmern per sofort oder 1. Mai zu vermieten. Näher. bei Bouse, Alsenstr. 77. 12716

2 u. 3 Zimmer
und 4 abgeschl. Zimmer sofort oder 1. Mai zu vermieten. 24328) Brunnenstraße 30.

Münsterstr. abgeschl. Wohn. v. 4 Z., z. 1. Juli zu verm. Näh. Münsterstraße 147, II. od. Friedensstr. 39, 1. Et.

Clausthalerstrasse 33 u. 35
Wohnungen v. 2 u. 3 Zim., sowie Erdgeschoß für Handwerker o. Leute mit kleinem Fuhrwerk zu vermieten.
Näheres Henning, Clausthalerstraße 31.

Mehrere schöne
Wohnungen
von 3 u. 4 Zimmern, abgeschlossen, elektr. Licht und Heizgas zu sofort und spät. zu vermieten. Näheres August Quanz, Baugeschäft 11025 Staufenstr. 58.

Abgeschlossene Wohnung
4 Zimmer
per sof od. spät. z. vermiet. 24994) Stolzestr. 13, I.

Parterre-Wohnung, 4 frdl. Räume u. Bodenz. umsth. zum 1. Juli zu vermieten. Näh. Kronenstr. 13. (25018

2 Zimmer für sof., 3 u. 4 Zimm. ev. m. 1 Bodenz. z. Abverm. geeign., 1. Juli z. verm. Gerberstr. 17, p., an der Brückstr. (25019

Wohnungen
2 Zimmer sofort od. später zu vermiet., Westerbleichstr., sowie 3 schöne Zimmer, abgeschlossen, für Juni. (
Fr. Möller, Uhlandstr. 45.

Wohnung zu vermieten. Clausthalerstraße 25, part. (

Wohnung von 5 Räumen nebst großem Boden, evtl. auch mit Hofraum, sof. zu vermieten. Wo, sagt die Geschäftsst. d. Ztg. (12916

Hüttemannstr. Wohnung, 4 Zimm. u. Mans., p. Juli z. verm. R. Wilhelmstr. 13, I.

Königswall 85
schöne Wohnung i. 2. Etg. (3 Zimmer, Küche, Zubehör u. elektr. Licht) an kinderl. Familie o. einzelne Dame zum 1. Juli cr. zu vermiet. Näheres Frau Sonnenschein, Königswall 85.

Abgeschl. Wohnungen von 4 und 3 Zimmern u. 1 helle Werkstelle od. Lagerraum p. Juli z. verm. Mallinkrodtst. 130, Ecke Münsterstr. (

3—4 Zimmer, teils Mans., an ruhige Leute zu vermiet. 24777 Näh. Jägerstr. 25.

Wohnung von 3 Z. 1. Mai zu verm. Goethestraße 18.

3 sch. Zimmer, abgeschl. 2. Etg. f. o. spät. a. ruh. Fam. z. verm. Westerbleichstr 50.

Wohnung v. 3 Z. u. 3 Mans. auf 15. o. 1. Mai zu vermieten. Münsterstr. 73, 1.

Zum 1. Juli 3 Zimmer in der 3. Etage für 20,50 Mk. pro Monat zu vermiet. 24171) Baumstr. 32.

3 Zimmer,
1. Etg. zu vermieten. (24939 Heiligegartenstr. 38.

3 Zimmer 1. Etg. 1. Mai zu vermieten. Bescheid Königshof 7, Kontor. (24980

Zum 1. Juli habe ich im Hinterhause Ardeystr. 77a eine Wohnung von 3 Zimm. 1. Etage, zu vermieten. 12396) Näh. Ardeystr. 77, p.

1 sch. Wohn., 3 Z. abgeschl., Vorratsk., Badez. u. Ver. z. 1. Juli z. v. Gneisenaust. 63

3 schöne abgeschl. Zimmer zum 1. Mai zu vermieten. 24885) Hammerstraße 4.

Eine Wohnung von 3 Z. per 1. Juli zu vermieten. 25049) Roonstraße 16.

3 Zimmer p. sof. o. sp. z. verm. Hohestr 71. Näheres Ackerstraße 31. (

3 schöne Zimmer, 1. Et., zum 1. Juli oder früh. zu verm. Scheffelstr. 27, part. (

3 Zimmer mit Balkon, 3. Etage, an nur kleine Familie per Juli zu vermiet. 12908) Holzhofstraße 8, I.

3 Zimmer, 1. Et., sof. oder sp. z. v. Scheffelstr. 19,I. (

3 Zimmer, 2. Et., p. 1. Mai z. verm. Kesselstr. 24, part. (

2 und 3 Zimmer
per 1. Mai zu vermieten. 12777) Borsigstr. 42.

2 u. 3 Zimm. sof. od. spät. zu verm. Steigerstr. 31, 1. E. I.

2 schöne Zimm. p. 1. Juli z. v. 2 Bodenz. p. 1. Juli z. v. 24633) Schützenstr. 26.

Wohnung v. 2 Z. per 1. Mai an ruh. Leute zu verm. 24548) Westerbleichstr. 64.

2 große Zimmer, 2. Et., z. 1. Juli, 2 große Mansard. zum 1. Mai nur an ruhige Familie zu vermieten. 22949 Schubertstr. 28, I.

Sofort und 1. Mai
2 Zimm.-Wohnungen z. vermiet. Näh. Kirchenstr. 17. Morg. ½10 b. 12½, nachm. 4—7 Uhr. (

Zwei Zimmer zu vermieten. 24947) Linienstr. 9, p.

2 Zimmer, Mansarde sof. od. 1. Mai zu vermieten. 24870) Schützenstr. 66, p.

Zum 1. Mai 2 gr. Zimmer z. verm. Friedrichstr. 79. (

2 Zimm., 3. Et., z. 1. Mai z. verm. Clausthalerstr. 36.

2 Zimmer an ruh. L. zum 1. Mai zu verm. Bornstr. 67.

2 Zimm. in abg. H. sof. zu verm. Wambelerstraße 7.

Eine Wohnung von 2 Z. auf Juli zu vermieten. 25120) Kamenerstraße 26.

Ringstraße 143
2 Zimmer zu vermieten. (

Wohnung, 2 schöne Zim., per 1. Mai o. später zu vermieten. Bornstraße 73. (

2 schöne Zimmer, 3. Et., zum 1. Mai zu vermieten.) Brüderweg 20.

Ein groß. Zimmer, 1. Et., mit Bodenzimmer sofort od. 1. Mai zu vermieten. (12878 Oestermärschstraße 21.

Einzelnes Etagenzimmer z. verm. Näh. Denninghoff, Bleichmärschstr. 30.

Gr. unmöbl. Zimmer an einz. Pers. per 1. Juli zu verm. Näh. Haydnstr. 49. (

1 leeres Frontzimmer, 1. Etg., an ältere Dame oder Herrn sof. zu vermieten. 24904) Münsterstr. 142.

1 gr. Zimmer a. sof. o. spät. zu verm. Burgholzstr. 33, I.

1 groß. leeres Zimmer sof. z. verm. Lütgebrückst. 12, II.

Unmöbl. Zimmer per sofort an einz. Person (Näherin od. dergl.) z. vm. 25053) Königswall 39.

Lagerkell. z. vm. Bornst. 77.

Mehr. Mansarden-Wohnungen
sofort oder später zu vermieten. Näheres Courlerstraße 16.

Mansardenwohnung, abgeschl., 4 schöne Zimmer, per Juli zu vermieten. 25132 Weisbachstr. 30, p.

2 sch. Bodenz. sof. u. 2 z. 1. Mai z. verm. Alsenstr. 9.

2 od. 3 sch. Mans.-Z. i. abgeschl. H. a. kl. pr. F. sof. o. sp. z. v. Burgholzstr. 51. (

Eine Wohnung
von 2 Mans-Zimm. für sof. od. spät. zu vermieten. 12822) Westerbleichstr. 3.



Knaben-Anzüge
2-3-4-5 bis 25 Mk.
Beste Stoffe
Stets Neuheiten
Geschw. Kaufmann
Brückstr. 51 DORTMUND Brückstr. 51

2 Mans.-Zimmer z. 1. Mai z. verm. Schillerstr. 78, direkt a. d. Münsterstr.

2 sch. Mans. an ruhige Familie per 1. Juli zu verm. Westerbleichstr. 32, II.

3 schöne Mansardenzimmer per sof. od. 1. Mai z. verm. 24530) Ardeystr. 99.

2 u. 3 Mans.-Z. Krautstr. 11 zu verm. Kaiserstr. 23. (

3 Bodenzimmer, Knappenbergerstr. 26, per 1. Juli z. verm. Näh. Prinzenstr. 21.

Per 1. Juli schöne abgeschloss. Mansardenwohnung 4 Zimer u. Zubeh. an stille Leute billig zu vermieten. (Münsterstr. 51, Kontor.

2 Mans. per sof. zu verm.) Münsterstraße 129, 1. E.

3 Mansardenz. z. 1. Juli z. verm. Lambachstraße 28. (

Mansarden-Wohnung,
3 Zimmer, abgeschlossen, per 1. Juli zu vermieten. 25040) Wilhelmstr. 3.

2 Bodenzimmer zu vermiet. 25023) Düppelstr. 12.

Ein Mansardenzimmer zu vermieten sof. od. später. (Näh. Lessingstr. 9, 1. Etg.

2 große Mansardenzimmer an ruh. Familie zu verm. Näh. Saarbrückerstr. 41. (

Mansarde m. Balk. z. v. 25106) Sonnenstraße 68.

3 sch. Bodenz. sof. z. verm. 25250) Oestermärschstr. 6.

2 Mansardenzim. 1. Mai zu verm. Linienstr. 16.

Mansardenzimmer an 2 jg. Leute zu vermieten.) Hubertsgasse 5, pt.

2 Mansarden in ruh. beff. Hause p. 1. Juli zu vermiet. 25155) Mittelstraße 9.

Möbl. Zimmer
in gutem Hause an besseren Herrn zu vermieten. Nordstraße 55, I. Etg.

Möbl. Wohn- u. Schlafzim.
an einzel. Herrn per 1. Mai zu vermieten. Schr. Angeb. u. C. 2077 a. d. Geschft. (24504

Frdl. möbl. Zimmer
sofort zu vermieten. (25143 Stubengasse 28, 3. Etg.

Gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer
an besseren Herrn zu vermieten. 25241 Brüderweg 10 II.

Sch. möbl. Part.-Zimm. z. verm. Burgholzstr. 4. (

Möbl. Zimmer an 1—2 Herren od. Damen bill. zu verm. Hohestr. 91, 1. Etg. (

2 mbl. Z. fr. Gerberstr. 16.

Schön möbl. Zimmer an Herrn o. Dame sof. z. verm. (Nordstr. 1½, II.

Beff. möbl. Zimm. z. verm. Saarbrückerstraße 62, 1. Et.

Einf. möbl. Zimmer a. beff. j. Mann zu vermieten. 24143 Holzhofstraße 5.

Frdl. möbl. Zimmer mit 2 Betten billig zu vermieten. Kurfürstenstr. 39, 2. Etg.

Frdl. möbl. Zimmer sofort an einzelnen Herrn zu vermieten. Mühlenstraße 25.

Frdl. m. Wohn- u. Schlafz. z. v. 1. Kampstr. 54, I. (

2 möbl. Zimmer mit od. o. Pens. Hohestr. 55, M., sof. od. bis 15. April. (24589

Einf. möbl. Zimm. u. 1 Schlafst. frei, Bett allein. 24936) Düppelstr. 51, 2. E.

Frdl. möbl. Zimmer mit Morgenkaffee sof. z. verm. 24923) Gronaustr. 14, 1. E.

Einf. möbl. Bodenzimm. z. verm. Münsterstr. 185, p. l.

Möbl. Zimmer zu vermiet. 24940) Heroldstr. 70, 3. E.

Sch. möbl. Part.-Zimmer z. verm. Königswall 69. (

M. Z. fr. 2. Kampstr. 23. (

1 hübsch gr. m. Z. a 1—2 H. m. P. z. vm. Hakenst. 5, p.

Möbl. Zimmer zu vermiet. 24889) Adlerstr. 11.

Sch. m. Zimm. a. sof. od. sp. z. vm. Westenhellweg 98, II.

Frdl. möbl. Zimmer zu verm. Brüderweg 40, 1. Tr.

1 Zimm. f. 1 od. 2 anst. j. Leute. Heiligegartenst. 26, II

Möbl. Zimmer zu verm. 24975) Olpe 43.

Möbl. Zimer an 1 o. 2 Herren zu vermieten. (Junggesellenstraße 16, p.

2 j. L. erh. einf möbl. Z. Knappenbergerstr. 22, II. r.

Schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer
part. mit 2 oder 3 Betten für sofort od. später zu vermieten. 25262) Hohestraße 34.

Frdl. möbl. Balkon-Zimmer mit 2 Bett. an 2 Herrn per sof. od. spät., m. od. ohne Pens. zu verm. Münsterstr. 75, 2. Et., Seiteneing. (

Einf möbl. Zimm. a. Frl. z. verm. Kuhstr. 37, 2. Et.(

Einf. möbl. Zimmer z. v. 24985) Brüderweg 27, part.

Frdl. möbl. Zimmer
i. beff. Hause zu vermieten. Kielstraße 44, 1. Et. links. (

Einf. möbl. Bodenzimmer z. verm. Mönchengang 15. (

Möbl. Zimm. a. beff. Herrn z. verm. Saarbrückerst. 55, 1.

Möbl. Zimmer zu vermiet. Lütgebrückstr. 18, 2. Etg. (

Frdl. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermiet. 25009) Hansastr. 29, 1. Et.

Möbl. Zimm. a. 2 Pers. à 15 M. z. vm. Weiherst. 18, 1.

Möbl. Zimmer a. 2 j. Leute z. verm. mit o. ohne Pension. Steinstr. 29, 2. Etg. (

Sch. möbl. Zimmer zu verm. Wilhelmstr. 35, 2. E.

Möbl. Part.-Z., sep. Eing. f. z. vm. Lindenstr. 57, p. (

G. möbl. Zimmer 15. April z. verm. Hermannstr. 17, 1.

Sch. m. Z. z. v. Mühlenstr. 22, Nähe Hauptbahnhof. (

Sch. möbl. Zimm. b. z. v. 25052) Kielstraße 74.

Frdl. möbl. Zimm. sof. z. verm. Hüttemannstr. 51, II.

Sch. möbl. Zimmer z. v. Hoherwall 38, 3. Etage. (

Möbl. Frontzimmer z. v. 25077) Kuhstraße 19, part.

Einf Wohn- u. Schlafz. an 1 od. 2 Herren z. verm. Nordstraße 9, 2. Etage. (

Einf. möbl. Zimm. m. 2 B. z. verm. Kuhstraße 19, p. (

Möbl. Zimm. m. Pens. z. verm. Weberstraße 18, I. (

Möbl. Zimm. m. Frühst. z. verm. Bismarckstr. 15, II. (

Einf. möbl. Zim. zu verm.) Kaiserstraße 12, 3. Et.

Möbliertes Zimmer zu vermieten.) Kielstraße 7, 1. Etg.

Möbl. Zimm. m. 2 Bett. sof. zu v. Heiligegartenstr. 7, 1.

Möbliertes Zimmer
zu vermieten. Burgholzstr. 6, 2. Etage, an der Münsterstr.

Ein frdl. möbl. Wohnzimmer mit Schreibtisch und frdl. Schlafzimmer zu verm. Weißenburgerstr. 55, 3. E.

Beff. jung. Mann zum Mitbewohnen ein. schön. gr. Zimmers mit gut. Pension gesucht. Holländischestr. 11, I.

Möbl. Zimmer zu vermiet. 1. Kampstraße 114, 1. Et. (

Einf. möbl. Bodenz. an 1 od. 2 j. Leute z. vermieten Weiherstraße 8, 1. Etage. (

Sch. möbl. Zimm. a. beff. H. p. sof. z. v. Zimmerstr. 16, I. Näh. Hauptbahnh. (

Möbl. Zimmer zu verm. Auf dem Berge 15, 2. Et. (

Einf. möbl. Z. m. gut. Kost z. verm. Hansastr. 12, I. (

Ein möbl. Zimmer zu vm. 25177) Reinoldistr. 21. (

Frdl. Zimm. m. 2 Bett. z. verm. Gutenbergstr. 69, II.(

Einf möbl. Z. a. 1—2 H. z. verm. Linienstraße 8, I. (

Schön möbl. Part.-Zimmer per sofort mit oder ohne Pension zu vermieten. 25142) Bremerstraße 2.

Möbl. Zimmer sof. od. sp. z. verm. Königswall 63. (

Möbl. Zimmer mit Pens. sofort zu vermieten. (25187 Gänsemarkt 6, 3. Et. I.

Gut möbl. Zimmer z. v. Brunnenstraße 30, 2. Et. (

Einf. möbl. Zimmer frei. (1. Kampstraße 114, 2. Et.

Möbl. Zim. m. voll. Pens. an bessern Herrn zu verm. (Kuckelke 25.

Fein möbl. Zimmer zu vermieten. Münsterstr. 104, 1.

Frdl. möbl. Frontzimmer. Münsterstr. 49½, a. Steinp.

Sch. m. Z. 1. Kampst. 105,III

Gr. beff. möbl. Frontzimm. an 1 eventl. 2 Herren od. Damen zu vermieten. Hüttemannstraße 36, 2. Et.(

Möbl. Part.-Zimmer zu v. 25157) Gutenbergstraße 79.

Im Zentr. Frontzimmer mit 2 Betten sofort zu vermiet. (Lütgebrückstr. 4, 1. Etg.

G. möbl. Zimmer sofort zu vermiet. Lambachstr. 26.

Schön möbl. Zimmer zu v. Löwenstr. 6, 2. Etg., I., Eingang Töllnerstraße. (

Schlfst. fr. Prinzenstr. 16.

Schlafst. Stolzest. 23,III. I.

Propere Schlafstelle frei. 24662) Papengarten 54.

Schlafst. Leibnitzstr. 28, III.

Schlfst. f. 4 P. Kielst. 34,III

Pr. Schlfst. fr. Brüderw. 67.

Schlfst. Oestermärschst. 11, I.

Schlafstelle frei. Ostenhellweg 25, Hinterhaus. (

Schlafstelle frei.
Kurfürstenstraße 40, 1.

Prov. Schlafst. fr. Westerbleichstr. 73, 2. E. (24528

Schlfst. fr. Linienstr. 9, p. (

Pr. weibl. Schlafstelle frei, 7,50 Mk. monatl. Dorstfeld, Reonstraße 12. 24933

Schlfst. fr. Bissenkamp 12. (

2 ordl. Leute erh. pr. Schlafstelle. Baumstr. 36, 3. St. (

Schlfst. Siegfriedst. 9, 2 T. I.

3 Schlfst. f. Schützenst. 1, II.

Schft. Westerbleichst. 62½, II.

2 ordl. Leute erh. Schlafstelle. Unionstr. 7. (24981

2 anst. Leute können Schlafstelle erh. ev. mit Kost.) Düsseldorferstr. 29a.

Schlafstelle frei. Bett allein Krautstraße 27, part. (

2 ordl. Leute f. Schlafst. erh. 25048) Katharinenstr. 1.

Gute Schlafstelle. Adlerstr. 16, Hinterhaus 1 Tr. (

Schlfst. fr. Heroldst. 23, 3 T.

2 anst. L. erh. Schlafst. gl. od. sp. Siegfriedstr. 12, II.(

Schlafst. 2. Kampstr. 33a. (

Pr. Schlafst. fr. Bett allein. Courlerstraße 20, 1 Treppe.

Schlafst. fr. Linienstr. 4, II.

Schlfst. Heiligengarten 7,III

Beff. Schlafst. Bett allein. Wilhelmstr. 20, 2. Et. (

Propere Schlafstelle frei. 25105) Krautstraße 37.

Schlafst. fr. Kielstr. 48, II, I.

Pr. Schlfst. Augustast. 5, p.

Schlfst. f. Kielst. 23½, IV, r.

Pr. Schlafst. frei. Breitegasse 4, II., a. d. Kampstr.

Schlafstelle mit Kaffee. Bornstr. 103, 2. Et.

Schlafstelle.
25274) Josefstraße 17, II.

Prop. Schlafstelle frei, mit oder ohne Pension. (25267 von der Goltzstr. 45, III.

Schlafstellen frei.
25116) Ostwall 52a.

2 j. Leute f. Schlafstelle erhalten. Scheffelstr. 6, part.

4 Mann f. Schlafstelle erh. Schleswigerstr. 44, I. links, am Nordmarkt. (25174

2 Schlafst. Leopoldstr. 21. (

Schlafst. fr. Ardeystr. 117, II

Schlfst. fr. Heckenst. 3, 1 Tr.

Schlafstelle zu vermieten.) Beurhausstr. 63, 1. Et.

Anst. Leute erhalt. Schlafstelle. Schillerst. 71, 1. Et. I.

Schlafst. fr. Kühl 4. (

Schlafst. fr. Wilhelmstr. 2½.

4 anständige Leute erhalten Schlafstelle,
auf Wunsch eigene Kost.) Rheinischestr. 170.

Bessere Schlafstelle frei. Lauenburgerstraße 16 3. Et. neben der Kielstraße. (24892

2 ord. L. erh. pr. Schlafst.) Mönchengang 17.

Mehrere sch. Schlafstellen fr. Heiligegartenstr. 36.

Schlafst. Hansastr. 35, II. (

Schlafst. Wilhelmstraße 2½.

Anständ. Herr erh. Kost u. Logis. Ww. Berghold, Düppelstraße 21, 2. Et.

Ordl. Handw. erh. Kost u. Logis. Kurfürstenstr. 43, p.

Kost und Logis frei.
) Burgmundastr. 14, 3. Etg.

K. u. L. Burgholzst. 52, III. I.

Ordl. Leute erh. Kost u. Logis. (24886 Saarbrückerstraße 13.

Anst. j. Mann erh. Kost u. Logis. Leibnitzstr. 2, 3. E. (

Kost u. Logis Rolandstr. 8.

2 j. Leute erh. Kost und Logis. Friedhof 18. (

1 j. Mann erh. Kost u. Log. Rolandstraße 12½, 3. Et. (

Einige j. L. k. Kost u. Log. erhalten. Ostwall 27. (

2 anst. Leute erh. Kost u. Logis. Ritterstr. 22. (25099

2 anst. Leute erh. Kost u. Logis. Lütgebrückstr. 12, II.

Kost u. Log. fr. Bischofsgasse 6, an der Reinoldistr.

Kost und Logis frei.
25076) Kuhstraße 19, part.

1 o. 2 anst. L. erh. Logis. Ardeystr. 126,III, a. Hohestr.

Kost u. L. fr. Hakenstr. 7 a.

K. u. L. Heiligegartenstr. 21

Kost u. Logis frei. (25060 Rolandstraße 16, 1. Etage. (

Prov. Logis f. 2 Mann. Zimmerstraße 55, 2. Et. (

Kost und Logis frei.
25159) Baumstr. 20, 3. Et.

G. bürg. Mittag- u. Abendtisch. Weißenburgerstr. 10,I

Gut. bürg. **Mittag- u. Abendtisch**
24973) Balkenstraße 8.

Vorz. Mittag- u. Abendt., 80 u. 60 Å. Schwanenst. 56,I

Mietgesuche

Einfamilienhaus
mit 14—15 Räumen, eventuell 2 Etagen mit entsprechenden Räumen, modern eingerichtet, in der Nähe der Straßenbahn gesucht. Schriftliche Offerten sub U. R. 3239 an die Geschäftsstelle d. Ztg. (12848

Große, hochherrschaftliche
Etage
im Süden der Stadt evtl. auch Einfamilien-Wohnhaus zum 1. Juli od. später zu mieten gesucht. Offert. m. Preisangabe unter B. S. 3233 an die Geschäftsst d. Ztg.

Eine kl. Fam., 2 Pers. sucht z. 1. Juli e. abgeschlossene Etage von 5 Räumen nebst allen Bequemlichkeiten. Schr. Ang. m. Preisang. u. R. 3238 an die Geschftst.

Brautpaar, Beamt., sucht zum 1. Juli abgeschl. Etage von 4 Zimmern.
Schr. Ang. mit Preis unt. Sch. 3230 a. d. Geschft. d. Z.(

Wohnungsgesuch.
4 Zimmer, möglichst mit Garten od. Part., per sof. versetzungshalber gesucht. Erb. gefl. Offerten an L. Kupfer, p. Adr. O. Kirchner, Schwanenstr. 41.

Im Süden der Stadt
eine Etagenwohnung von 4 Zimmern nebst Zubeh. f. 1. Juli (o. früher beziehbar) v. Beamtenfamilie gesucht. Schr Angeb. m. Lage u. Preisang. u. T. 2068 an die Geschäftsstelle.

Brautpaar
sucht z. 1. od. 15. Mai abgeschl. 3—4 Zimm.-Wohn. Schr. Ang. m. Preisang. u. Q. 2109 an Geschft. (24919

Kinderloses Ehepaar sucht zum 1. Juli 2 schöne Zimm. im südlichen Stadtteil. Näh in der Geschft. d. Ztg. 23898

3—4 Zimmer
in beff. Hause Körnerplatz od. deff. Nähe von kl. Familie (Mutter u. Tochter) per 1. Juli gesucht. Schr. Angeb. u. F. 2128 an d. G. d. Ztg.

Kl. Fam., 1 Kind, sucht Wohnung v. 3 Z., abgeschl., 1. Juli. Nähe Südbahnhof. Gefl. Angebote. Hohensyburgstraße 100, 1. Etg.

Wohnung, 3 Zimmer, sofort gesucht. Schr. Angeb. mit Preis u. X. 2121 an die Geschäftsstelle.

3 Zimmer-Wohnung
mögl. abgeschl., v. ruhiger Familie (1 Kind) zum 1. Juli gesucht. Norden ausgeschlossen. Schr. Angeb. u. F. K. 3187 an d. G. d. Ztg.

Zum 1. Juli Wohnung v. 2 Zimmern gesucht. Schr. Angeb. unt. W. Qu. 2111 an die Geschft. (25002

2-3 Zimmer
in besserem Hause per 1. Juli von jungen Eheleuten gesucht. Westen oder Süden bevorzugt. Schr. Off. mit Preis u. W. 3204 an die Geschäftsst. d. Ztg. (

Familie, 1 Kind, sucht 2 bis 3 Zimmer a. l. abgeschl. per 1. Juli südl. od. östl. v. Hauptbahnhof. Schr. Ang. u. R. K. 5134 a. Geschft.

Suche 1 Wohnung v. 3—4 Zimm. Nähe Schwanenwall. Schr. Ang. u. R. 2112 an d. Geschft. d. Ztg. (25010

Solider Herr sucht möbl. Zimmer mit voller Pension, in ruhiger Lage. Preis Nebensache, gute Bedienung Hauptsache. Schr. Ang. u. S. 2113 an Geschft. erbet. (

Zimmer mit voller Pension gewünscht. Schriftl. Ang. unt. M. 2119 an die Geschäftsst. dieser Ztg. (25126

Für einen jungen Mann (Ausländer) wird vom 1. Mai ab eine gute Pension mit evtl. Familienanschluß gesucht. Off. m Preisangabe zu richt. an Wilh. Hemsoth Abt. Schiffahrt. (24512

Verschiedenes

Beff. Herren- u. Damenwäsche z. Wasch. u. Bügeln w. ang. Roßst. 7, F. Törner.

Waschfrau sucht Herren-, Arbeits- u. herrschaftliche Wäsche ins Haus zu nehmen. Frau Jatczak, Tiefestr. 3,II Postkarte genügt. (24868

Verkaufe
w. Verkl. d. Haush. Bettstellen m. M., Tische, Stühle einig. photograph. Sachen Fliegenschrank, 1 Fensteraufsatz f. jed. Gesch. pass. u anderes billig. (2521 Lambachstraße 4, p. rechts

1 feiner, fast neuer einsitz. Kinder-Sportwagen mit Gummireifen zu verkaufen. 25024) Burgholzstr. 46, 1. E.

2 fast neue Bettstellen mit Matr. billig abzugeben. Münsterstr. 88, part.

Fahrrad m. Freil., wie neu, b. z. v. Düppelstr. 11, 1 Tr.

Kaufe
getragene guterh. Herren-, Damen- u. Kindergarderobe, Betten, Wäsche u. Schuhe. Frau Teichgräber, Bissenkamp 12, früher Wißstraße, Postkarte genügt. (24957

1 Fahrrad billig z. verkauf.) Oestermärschstr. 53, 2. E.

Adler-Motorrad
gut erhalten bill. zu verkauf. Nehme Drilling eventl. in Tausch (25036
Schr. Ang. u. A. B. 5140 bef. d. Geschft. d. Ztg.

Gebr. Fahrrad m. Freilauf billig zu verkaufen. 24903) Gerberstr. 12.

Fahrrad zu verkaufen. Roßstraße 41, 3. Etage.

Gebrauchte gut erhaltene Oefen (Rießner od. Junker u. Ruh) sowie Kochherd ges. Schriftl. Ang. unt. U. 2117 an die Geschft. (25084

Gr. Heckorb mit 3 Weibch. spottbillig zu verkaufen. 25038) Sternstraße 3, I.

Ein neuer Gaskocher billig zu verkaufen. Ludwig Wilhelm, 24883) Oesterholzstr. 68.

Im Süden der Stadt wird zur Errichtung eines Automobil-Geschäftes ein geeigneter (12917
Raum mit guter Einfahrt
Hofraum und möglichst mit Bureau oder Schaufenster zur Straße hin, sofort zu mieten gesucht. Ausführliche Offerten mit Preisangabe, Lageplan rc. unter P. 1333 an die Annoncen-Expedit. A. Crisand, Bornstraße 5. erbeten.

Per 1. Januar 1908 wird am Ostenhellweg oder im Zentrum der Stadt ein (25054
Ladenlokal
mit 1 dahinterliegendem Zimmer gesucht. Schriftliche Angebote mit Preisangabe unter T. W. 5143 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Auf Abzahlung!
bei kleinster Anzahlung
kaufen Sie am besten im
Credithaus
Glück-Auf
Dortmund, Brückstr. 12
1 Treppe hoch
im Hause der Stehbierhalle
Wilberg.
Herne, Bahnhofstr. 97.
Anzüge und Paletots
für Herren und Knaben
Damen-Konfektion
Möbel u. Polsterwaren.

Dalli-
das allerbeste
Seifenpulver

Bekanntmachung!
!! Mass-Anzüge !!
zu **Pfingsten** müssen spätestens zum **20. d. Mts.** bei mir bestellt werden. 24506
Reellstes, bill. Spezialgeschäft
N. Silberberg
57 Münsterstrasse 57
dicht an der Josephskirche.
Achten Sie auf meine Firma!

Kalbfleisch
per Pfund **80** Pfg.
Humboldtstr. 17.

ff. hallesche Leber-, Rot- und Sülzwurst
à Pfd. 80 ₰, desgl. auch alle übrigen Wurstwaren in 10 Pfd.-Postkollis. Versand an viele Private. Karl Helbig, Schweineschlächterei, Halle a. Saale, Königstraße 16. 9698

An- u. Verkauf
getragener Herren-, Damen- und Kinderkleider.
Marcks, Oestermärschstr. 15.
Zahle höchste Preise.
25061) Postkarte genügt.

P. Brunthaler, Schirmfabrikant **Wißstr. 10**
Total-Ausverkauf!
Nachlass auf Regenschirme 10% Sonnensch. 20—50%

Waschpulver
Niegedacht
bestes und, weil ohne Soda und Seife zu verwenden, billigstes der Welt. Paket 20 ₰. Kein Reiben der Wäsche mehr, nur Schleudern erforderlich Schonung garantiert.

Frisches
Pökelfleisch
Beine, Schwänze, Schnauzen, Rückgrat-, Rippen- etc.-Stücke versendet in Kübeln v. ca. 20, 30, 50 u. 100 Pfd. zu 30 Pfg. das Pfund unt. Nachnahme die Fleischwar.-Fabrik Heinr. Ludwig Poppenburg, Rheda in Westf. Gegründet 1879.

H. C. Howe,
Brückstraße 17,
langjähriger Zuschneider der Firma **J. Fischer.**
Anfertigung
eleganter Herrengarderobe. Lager in englischen und deutschen Stoffen.

Felsen-Fahrräder 9915
Modell 1907, erstklass. deutsches Fabrikat, nur Mk. 45.—, mit langjähr. Garantie. Verlangen Sie unbedingt Katalog gratis.
Gebr. Hofacker, Fahrrad- und Motorfahrz., **Wiesdorf** b. Köln

Die berühmten
Kneipp'schen Kräuter für Hals-, Lungen-, Magen-, Nieren-, Blasenleiden, Gicht, Fettleibigkeit, Zuckerkrankheit u. s. w. stets billigst und in bester Qualität im Worishofener Kräuter-Haus Wißstr. 20.

Kartoffeln, Stroh, prima Grummetheu und gelbe Steckrüben
giebt ab **Hans Westhusen Rette** bei Bodelschwingh.

Hienfong-Essenz
versendet 12 Fl. **2.40,** 30 Fl. **5.50**
Apotheker Franz Capelle
Hannover, Ferdin.-Wallbrechtstr. 95

Essener Credit-Anstalt
Aktienkapital und Reserven Mk. 79 000 000.—
Wir vergüten zur Zeit für Geld-Einlagen
bei dreimonatlicher Kündigung 4 % Zinsen,
bei sechsmonatlicher Kündigung 4 ½ % Zinsen.
Die Verzinsung geschieht vom Tage nach der Einzahlung bis zum Tage der Abhebung.
Ausserdem nehmen wir im Check-Verkehr Gelder, jederzeit ohne Kündigung rückzahlbar, zur Verzinsung entgegen.
Die näheren Bedingungen liegen an unserer Kasse bereit. 44
Dortmund Betenstrasse 11 **Essener Credit-Anstalt.**

Italiener
Cigarren fabricieren billigst Nordhaus & Mühlhan
7668 **Osnabrück 14.**

25 Sofas
sollen, um damit zu räumen zu, jedem nur annehmb. Gebot verkauft werden **Bornstr. 16**

Sofort Geld!
Zahle hohe Preise für Waren aller Art. Diskret. 23804
Schriftl. Angeb. u. **J. J. U. 1876** an die Geschäftsst. d. Zt.

Grahambrot
für Magenkranke. 1503.
Bäckerei Lütgebrückstr. 40

Bitte gratis Katalog zu verlangen über d. beste **Zucht- u. Leggeflügel, Brut-eier, Brutöfen, Hilfsgeräte** 2c. **Geflügelpark i. Auerbach** Hess.

Circa 50 Fahrräder, feinste Marke, mit und ohne Freilauf, bei Barzahlung konkurrenzlos billig. 24725
Münsterstr. 39, kein Laden.

Lustiges aus dem Engern und Weiteren.

Wochenplauderei.

Das hätten wir mit der nötigen Kraft
Nun einmal wieder glücklich geschafft!
Es fiel zwar schwer, in das Vergnügen
Von früh bis abends sich zu fügen
Und ihm in seinen diversen Gestalten
Mit heitrer Laune standzuhalten,
Allein unser guter, gesunder Magen
Bewährte sich auch in den Ostertagen
Und leistete, seine volle Stärke
Erkennend, einfach Wunderwerke .....

Natürlich hatte ein lieber Freund
Es wahrhaft edel mit dir gemeint,
Indem er schrieb, von jeher sei er
Für eine würdige Osterfeier
Und werde, fern den alltäglichen Dingen,
Die Tage drum bei Dir verbringen.
So hast Du Dich denn früh um Acht
Schon sorglich auf den Weg gemacht,
Hast gegen Dein belegtes Organ
Zunächst am Bahnhof etwas getan
Und schrittest dann zum frohen Empfang
Des Gastes den Perron entlang ....

Der Zug lief ein. Es stand mit bekränzter
Touristenmütze Dein Mann am Fenster
Und sandte Dir in herzlicher Art
Die ersten Grüße nach seiner Fahrt.
Rasch warst Du, während der Zug noch rollte,
Dort, wo Dein Freund Dich haben wollte,
Der Wagen machte den letzten Ruck,
Die Tür ging auf, ein Händedruck,
Und um die Taille eng gefaßt
Hielt Dich Dein lieber Ostergast;
Du wolltest ihm zur Begrüßung eben
Noch einen Kuß auf die Wange geben,
Da fiel Dir auf, daß der entzückte
„Herr Vetter" stark nach rückwärts blickte,
Wo mehrere Menschen in dem Rahmen
Der Wagentür zum Vorschein kamen ....

Dir schwante nicht Gutes. Sollten die Gören
Zu Deinem werten Besuch gehören,
Und war die Tante mit der feinen
Verbeugung dahinter die Mutter der Kleinen?
Und richtig! Die Frau voll Güte und Milde
War Deines Freundes Gattin Mathilde,
Im Reigen der Kinder schritt an der Tete
Die fast zur Jungfrau erblühte Grete,
Vor ihrem „Onkel" machten fix
Pauline und Hugo ihren Knicks,
Und auch der artige Max war da,
Der Ultimus aus der Tertia ....

Wohl wünschtest, trotz der Osterglocken,
Du deine Gäste auf den Brocken,
Statt einer sollten sechs Personen
Nun bei Dir essen, trinken und wohnen,
Und Deine Betten hatten kaum
Für zwei normale Körper Raum.
Jedoch die friedlichen Menschen zu trennen,
Hat sich Dein Herz nicht leisten können,
Du hast die ganze Kompagnie
Beherbergt — „fragt mich nur nicht wie!"

Den Gastfreund mußtest Du begleiten
Zu unsern Sehenswürdigkeiten,
Und als er nach einiger Zeit sich satt
Gesehen am Schönen der Vaterstadt,
Da gingst Du auch recht viele Male
Mit ihm in die besseren Bierlokale.
Dort sprach man von dem unterdeß
Beendeten Thuner Mordprozeß,
In dem eine unerklärlich gering
Bemessene Strafe die Ruffin empfing —
Die lieben Schweizer sind so human,
Sie haben noch Keinem wehgetan!
Auch die Besetzung Udschdas hatte
Zur Folge eine lange Debatte,
Und als von Rapallo und Bülow gar
Und Herrn Tittoni die Rede war,
Da tranken Alle mit Appetit
Auf Bülows Künste noch einen „Schnitt" ...

Nun ist der Besuch von Deinem Herd
In seine Heimat zurückgekehrt,
Man dankte nochmals durch die Post
Dir für's Logis und die üppige Kost
Und schrieb, daß dieses Fest eine Masse
Erinnerungen hinterlasse.
Und siehst Du auch von Max die Spur
An Deiner Möbelgarnitur,
Dein Magen hat zum höchsten Lobe
Bestanden die Belastungsprobe —
Er hat sich in den Ostertagen
Als Held und Sieger durchgeschlagen!

Eine geheimnisvolle Reise.

Die Zeitungen fabeln mancherlei über den Zweck des unerwarteten und geheimnisvollen Besuches, den der österreichische Thronfolger in Berlin abgestattet hat. Die ganze Wahrheit ist aber nur wenigen Eingeweihten bekannt:

Erzherzog Franz Ferdinand war in Berlin in einem Inkognito eingetroffen, das noch viel, viel tiefer war als die tiefsten Gedanken Richard Dehmels. Um unbekannt zu bleiben, war er unter dem Namen Ferdinand Herzog, Vertreter der Firma Oestreich u. Unger in dem Gasthaus zur schmalen Weste in der Mulackstraße abgestiegen. Er gab vor, in Fettwaren zu reisen. In Wirklichkeit wollte er aber politische Paarungsversuche zwischen heterogenen Elementen studieren. Aber er kannte die findigen Berliner nicht. Kurz nach seiner Ankunft fand folgendes telephonische Gespräch statt:

„Hier Wilhelm 2. Wer dort?" — „Hier Sherlock Holmes." — „Ah, lieber Bonn. Haben Sie etwas Neues?" — „Jawohl. Soeben ein Thronfolger angekommen." — „Ah, gratuliere. Wie geht es Frau Maria?" — „Nicht doch, Majestät! Ich meine nicht bei mir. Der österreichische Thronfolger ist angekommen." — „So, so? Und das haben Sie gleich herausgekriegt?" — „Ja, Majestät! Sherlock Holmes kriegt alles heraus." — „Adieu. Schluß." —

Eine Stunde darauf wurde der angebliche Reisende Ferdinand Herzog von einem Piquet Gardegrenadiere unter Führung eines echten Haupmanns in einen Galawagen gepackt und zwangsweise zu Hofe befördert, mit einem Wort, er wurde geköpenickt. Sein Plan war durchkreuzt, er hatte die Rechnung ohne den Wirt gemacht. Aber als er abends in seinen Gasthof zurückkehrte, hatte der Wirt die Rechnung ohne ihn gemacht; der gastfreie Kaiser hatte sie bezahlt. Auf dem Tisch lag die Rechnung, darunter stand: „Zum Ausgleich quittiert Grand Hotel zur schmalen Weste." Er seufzte: „Zum Ausgleich! Wie schnell ist so ein Ausgleich in Berlin gemacht und wie lange dauert er bei uns zu Hause!"

(„Jugend".)

Ernste Verstimmungen.

Unser Berliner Berichterstatter schreibt uns: Am Berliner Hofe herrscht, wie ich authentisch weiß, **heftigste Erbitterung** über die **englische** Regierung.

Der Grund liegt auf der Hand.

Die Ernennung Louis Bothas wird als persönliche, schwere Schikane gegen die preußische Krone betrachtet.

Eduard 7. verfolgt offensichtlich den Zweck, die preußische Diplomatie in jeder Richtung bloßzustellen.

5 Jahre nach Beendigung des Burenkrieges gibt man dem gefährlichsten Feinde die höchste Vertrauensstellung und will dem erstaunten Europa vorlügen, daß man in fünf Jahren pacifizieren könne.

Die Spitze richtet sich gegen Preußen, welches in vier Dezennien weder mit Schleswig-Holstein noch mit Elsaß-Lothringen und in einem Säkulum nicht mit Polen auf anständigen Fuß gekommen ist.

Die englische Unverschämtheit wird geradezu grotesk, wenn man bedenkt, daß Preußen jetzt gezwungen ist, mit sechs- bis achtjährigen polnischen Kindern Krieg zu führen.

Der Berliner Hof hat, wie wir **bestimmt** wissen gegen das Wahlrecht der Buren in London Einspruch eingelegt, mit der Begründung, daß der Begriff „innere Feinde" im Interesse aller Regierungen festgehalten werden müsse, und hat nachdrücklichst betont, daß man es sehr ungern sähe, wenn die kaum besiegten Buren Rechte erhielten, welche der preußischen Arbeiterklasse bis jetzt mit bestem Erfolge verweigert worden sind.

Die englische Regierung verhielt sich ablehnend. Nunmehr hat sie dem alten Affront diesen neuen hinzugefügt.

(Simplizissimus.)

Sächsisches Gespräch.

„Na, aber hären Se, mei Kuter, daß sich der deitsche Ganzler in Rabballo mit 'n Mädel getroffen hadd, das is Sie denn doch nich das richtige!"

„Aber wie kommen Sie denn darauf, verehrter Herr?"

„Na, ma hat mir's doch kesagt: Er drifft dort mit die Toni*) zusammen."

*) Tittoni. („Ulk".)

Ein Kunststück.

Herr (zum Kammerdiener): Vor allen Dingen, bevor ich Sie in meine Dienste nehme .... können Sie aus neunzehn Haaren eine anständige Frisur herstellen?

(Lustige Blätter.)

Der Militärkapellenhund.

Eine Berliner Konzertagentur betonte kürzlich bei Anpreisung einer Infanteriekapelle als Hauptmoment, daß diese einen wundervollen Bernhardinerhund mit sich führe, der den Trommelwagen ziehe und auch während des Konzerts „anwesend sei".

Nobel ist auf dieser Welt
Nur, wer einen Köter hält!
Erstens weil der gut sich macht,
Zweitens, weil er gut bewacht,
Drittens, weil er dann und wann
Unser Ansehn stärken kann.

Solches weiß auch der Agent,
Der ja jeden Vorzug kennt;
Und soweit der Vielbewährte
Sorgt für Militärkonzerte,
Ist es seine beste List,
Daß er nicht den Hund vergißt:

„Diese Infant'riekapelle,
Die ich zur Verfügung stelle,
Ist — schon manches Blatt besang es —
Allerallerersten Ranges!
Unbeschreiblich tönt ihr Ton,
Doch als Hauptattraktion
Gilt — begeistert geb' ichs kund —
Gilt ihr Bernhardinerhund;
Reinste Rasse, stolz und machtvoll,
Männchen, Riese, einfach prachtvoll,
Dieses Tier fühlt selbst sich ganz
Als Soldat vom Kopf zum Schwanz,
Zieht im Stechschritt mit Behagen
Der Kapelle Trommelwagen:
Und wenn dann wie Schlachtenwettern
Herrlich die Trompeten schmettern,
Horcht es feueraugig zu,
Schaut in grimmer Löwenruh'
Majestätisch auf die Menge,
Bis der kriegerischen Klänge
Blechblitzblanken Wunderbau
Krönt sein donnerndes Wauwau!"

Wo Agenten so empfehlen,
Kann es an Erfolg nicht fehlen.

Eins nur frag' ich mich beklommen:
Ist auf diesen Hund gekommen
Die Musik vom Regiment,
Oder der Konzertagent?

(„Jugend".)

Ludwig 2. von Bayern.

Historisches Drama, nach Quellen der Theaterbibliothek zu Bonn bearbeitet.
Szenarium:

Erstes Bild. In Neuschwanstein. Ludwig plant ein einiges Deutschland mit dem Starnberger See als Residenz und Richard Wagner an der Spitze. Sein getreuer Adlatus Sherlock Holmes tritt auf und berichtet, daß sich in Frankreich ein Gewitter zusammenzieht. Ollivier, Grammont und Mac Mahon konspirieren gegen Deutschland und wollen es zwischen Eugenie, Lulu und der Brettlängerin Thérésa verteilen. Ludwig faßt den Entschluß, diese finsteren Pläne zu vereiteln.

Zweites Bild. In Ems. König Wilhelm tief gedemütigt vor Benedetti. Bismarck in tausend Aengsten. Das linke Rheinufer gilt als verloren. Da erscheint König Ludwig, läßt Benedetti durch den Hund von Baskerville zerreißen und erläßt den Aufruf an das deutsche Volk, der von Richard Wagner als Kaisermarsch vertont wird.

Drittes Bild. Ludwig gewinnt mit den Mannen aus der Götterdämmerung die Schlacht von Wörth, erstürmt in der Lohengrin-Rüstung Gravelotte und zieht den Belagerungsring des Nibelungen eng um Paris. Geigensolo vor dem Mont Valérien. Separatvorstellung des Siegfried im Spiegelsaal von Versailles.

Viertes Bild. Deutschland auf dem Gipfel der Undankbarkeit. Ludwig wird auf Schloß Berg eingesperrt und von dem Antiwagnerianer Dr. Gudden auf offener Szene mit der Vorlesung Speidlscher Feuilletons gefoltert. Das Ministerium Lutz entzieht dem Gefangenen die Zivilliste, die Tristanpartitur, Herrenchiemsee und das Abonnement auf die Bayreuther Blätter. Mißglückter Befreiungsversuch durch Cosima, Kapellmeister Mottl und die Putzmacherin Berta. Ludwig geigt das Quintett aus den Meistersingern. Gudden wird hierüber schwermütig und erhängt sich im Starnberger See. Mit dem Aufgebot seiner letzten Ersparnisse erbaut Ludwig vor dem Fenster seines Verliehes einen Regenbogen aus karrarischem Onyx über die Alpen und steigt auf diesem nach Walhalla, wo er von Wagner mit Freias Aepfeln empfangen wird. Der Waldvogel bläst Tusch. Apotheose und Ansprache an das Parkett. Vorhang.

(Lustige Blätter.)

Aus der Jugend!

Serenissimus gehen in ihrer Haupt- und Residenzstadt spazieren und begegnen einem Afrikakrieger, einem Sohn ihres Landes. Höchdieselben lassen sich huldvollst in ein Gespräch mit demselben ein und fragen ihn unter anderm: „Hm, sagen Sie mal, mein Lieber, da sind Sie wohl auch auf Ihren Märschen oft wilden Tieren begegnet, Löwen, Hyänen u. s. w."

„Ach nee," sagt unser biederer Bauernsohn treuherzig, „das nun grade nich, es war so, wie hier in unserm Ländel, merschtens begegnete mer Ochsen!"

*

Im Saale des zoologischen Gartens einer Großstadt werden jeden Winter große Konzerte abgehalten. Eines Abends war Elite-Wagner-Konzert angesetzt. Andächtige Stille herrschte in dem auserlesenen Publikum, das voll Spannung den Beginn des gewaltigen Vorspiels zu den „Meistersingern" erwartete. Nur ein Stammtisch gerade unter dem Orchester, der zumeist aus lebenslustigen Söhnen der Aristokratie und Angehörigen der jeunesse dorée bestand, ließ sich in seiner lauten Fröhlichkeit nicht stören, obgleich der Musikdirigent schon des öfteren mit dem Taktstock geklopft hatte. Als jener wieder durch ein energisches Aufklopfen die Aufmerksamkeit der jungen Herren der Musik zuwenden wollte, erhob sich nachlässig die schlanke Aristokratenfigur des Grafen X. Und das blasierte, mit Monocle gezierte Lebemannsgesicht dem Dirigenten zuwendend, rief er diesem in näselndem Tone zu: „Lieber Herr Kapellmeister, fangen Sie ruhig an, Ihre Musik stört uns absolut nicht!"

(„Jugend".)

Im Observatorium.

Professor: „Und nun, Hoheit, komme ich zum Schluß: In der Regel verzeichnet der Seismograph zwei Erschütterungen in kurzen Intervallen. Aus der Zeitdifferenz können wir nun mit großer Wahrscheinlichkeit berechnen, an welchem Punkte der Erdoberfläche und zu welcher Zeit das Erdbeben stattgefunden hat.

Erbprinz: Sehr interessant, mein Lieber, und sagen Sie: das wird alles elektrisch betrieben?

(Lustige Blätter.)

Sparsam.

Frau: Mann, schnell, schnell, hol' den Arzt, der Hans hat einen Pfennig verschluckt.

Mann: Diese Weiber! Jetzt soll ich einen Taler ausgeben, um einen Pfennig zu retten!

(„Ulk".)

1. Wagenklasse.

Junker: Hier, Schaffner, haben Sie'n Daler, und wenn etwa so'n Reichstagsabgeordneter hier herein will, dann stecken Sie'n ins Hundecoupé!

(Lustige Blätter.)

Freudige Familienereignisse.

In einem norddeutschen Blatte teilt ein glückliches Elternpaar in der Rubrik der Familienereignisse unter Verlobungen, Entbindungen und Todesfällen mit:

„Unser Jüngster verwandelte sich vor einigen Tagen in einen

mulus.

N. N. und Frau."

Wir hoffen, daß sich die Sitte, in dieser Weise auch die Mitwelt an unseren häuslichen Freuden teilnehmen zu lassen, bald weiter entwickelt. Dann wird man z. B. lesen:

Freunden und Bekannten die erfreuliche Nachricht, daß unser kleiner Theodor seit zwei Tagen definitiv stubenrein geworden ist.

Oder: Hocherfreut teilen wir mit, daß unser Stammhalter uns heute mit sechs prachtvollen Impfblattern erfreute.

Oder: Unser liebes Ernstchen verkauschte gestern die Röckchen mit den Höschen.

Oder: Dieser Tage bekam unsere Tochter Elise ihr erstes Korsett!

Oder: Unser Julchen hat gestern den ersten Kuß gekriegt. Gleichzeitig suchen wir einen neuen Klavierlehrer.

Oder: Wir teilen ergebenst mit, daß sich unser Aeltester heute zum ersten Male erfolgreich rasieren ließ.

Oder: Unsere Anastasia verwandelte sich vor einigen Tagen aus einer niederen in eine höhere Tochter.

Oder: Gestern abend verlor unsere teure Mutter und Schwiegermutter den letzten Zahn.

Oder: Mein guter Erb-Onkel Nolte überraschte mich vor etlichen Tagen durch die ersten sicheren Anzeichen von delirium tremens!

(„Jugend".)

Militärische Abstufungen.

Hauptmann beim Kompagnieexerzieren zum Leutnant: „Herr Leutnant, dürfte ich Sie bitten, Ihren Unterleib etwas einzuziehen." Zum Feldwebel: „Vizefeldwebel, tun S' Ihr'n Bauch nei!" Zu der Mannschaft: „Wer von Euch noch einmal seinen Sauranzen rausstreckt, fliegt ins Loch!"

(„Jugend".)

Beruflich.

Alte Jungfer: „Der Herr da oben bewundert mich schon den ganzen Abend. Wissen Sie nicht, wer er ist?"

Hauswirt: „Antiquitätenhändler."

Betrachtung.

„— Jetzt gehe ich aus Aerger darüber, daß mir der Schneider meinen neuen Anzug verschnitten hat, ins Weinhaus und nun ist der Wein auch verschnitten."

Verhindert.

„Nu, warum biste so still Isidor, unn red'ste nix mit de Lait?"

„Sis mer zu kalt, will ich net nehmen mei Händ aus de Täsch!"

Renommage.

Er: „Du, unsere Reise hat zweihundert Mark gekostet."

Sie: „Ach das ist garnichts; mein Vater hat auf unserer Reise so viel Geld bezahlt, daß es jetzt nicht mal mehr zum Schuldgeld reicht."

Zarter Wink.

Besucher (schlechter Klavierspieler): „Jetzt werde ich Ihnen noch ein Stück in C-moll vorspielen."

Hausfrau (die ihn schon gerne fort hätte): „G-dur wäre mir lieber."

In der Sprechstunde.

Doktor: „Ich kann wirklich nichts finden, Ihr Herz schlägt ganz normal."

Patient: „Entschuldigen Sie Herr Doktor, aber Sie haben ja ihr Ohr auf meiner Taschenuhr liegen."

(Lustige Woche.)

Humor des Auslandes.

Hausfrau: „Sie haben vergessen, den Goldfischen frisches Wasser zu geben." — Stubenmädchen: „Ach, das wollte ich tun, wenn sie dies ausgetrunken haben." (Caras y Caretas.)

*

„Wenn Sie nicht gleich schweigen, gebe ich Ihnen einen Fußtritt." — „Das möchte ich doch sehen!" — „An der Stelle, wo Sie ihn bekommen, werden Sie das kaum können."

(P. B. T., Buenos Aires.)

*

Stark bezechter Herr (der liebevoll einen Telegraphenpfahl umarmt): „Rede mir bloß keiner von neuen Erfindungen! Was soll wohl aus mir werden, wenn es nur drahtlose Telegraphie gibt?"

(Il Rise.)

*

Eine neapolitanische Witwe, deren Mann seit einigen Jahren tot war, wurde überredet, einer spiritistischen Sitzung beizuwohnen, und dort erschien auch der Geist ihres Gatten und sprach mit ihr. — „Mein lieber Agostino," sagte die Witwe zu dem Schatten, „bist Du jetzt glücklich?" — „Ich bin sehr glücklich," antwortete Agostino. — „Glücklicher als Du auf Erden mit mir warst?" fragte die Witwe. — „Ja," erwiderte der Schatten, „ich bin weit, weit glücklicher, als ich es auf Erden mit Dir war." — Die Witwe schwieg einen Augenblick, dann sprach sie: „Sage mir, Agostino, wie ist es im Himmel?" — „Himmel?" sagte Agostino. „Ich bin nicht im Himmel." —

*

Ein langweiliger Herr ödete seine Zuhörer in einem Klubhause in Baltimore mit einer Schilderung seiner Schweizerreise an. „Und da stand ich, meine Herren," sprach er, nachdem er schon eine Stunde geredet hatte, „da stand ich, mit dem zähnenden Abgrund vor mir." — „Entschuldigen Sie," unterbrach ihn hastig einer seiner unglücklichen Zuhörer, „aber gähnte der Abgrund schon, ehe Sie da waren?" (The Argonaut.)

*

Die Dame: „Reinigen Sie Häuser?" — Der Mann mit dem Vacuum — Reiniger: „Jawohl, Madame. Wir haben eine vierzylindrige Maschine und entfernen jedes Atom von Staub." — Die Dame: „Gut, mein Mann hat gerade auf einem Auto eine mehrtägige Tour mitgemacht, und ich bitte Sie, gleich bei ihm anzufangen." (Life.)

Für Brautpaare empfehle ich meine

bürgerl. Wohnungs-Einrichtungen

von den einfachsten bis zu den feinsten Ausführungen zu enorm billigen Preisen ☞ Teilzahlungen gestattet. ☜

Brüderweg 1
Ecke Friedhof

Möbel-Haus Ewald Hohrath, Dortmund

Kuckelke 1
an der Reinoldikirche

Brautleute
kaufen ihren
Kochherd u. Ofen
zu staunend billigen Preisen im
Ausverkauf wegen Umbau
bei **Berthold & Kühndahl**
Dortmund, Münsterstrasse 6—8.
Lieferung frei Haus.

Vorzügliches
Hühner-u. Taubenfutter
Mais, Gerste, Weizen 2c.
200 Pfd. 16 Mk., 10 Pfd. 80 Pf.
Weizenabfall
200 Pfd. 8 Mk., 10 Pfd. 50 Pf.
Gemischt. Hühnerfutter
Weizenabfall und Weizen
150 Pfd. nur 8 Mk.
frei Haus oder Bahn Dortmund.
Perlmais
200 Pfd. 16 Mk., 10 Pfd. 80 Pf.
Wicken
200 Pfd. 18 Mk., 10 Pfd. 100 Pf.
Ia. Hafer, Torfstreu,
Fourage etc. allerbilligst.
Otto zur Hellen
Dortmund, Fernruf 302.
nur Königshof 7.

Durch meine grossen Abschlüsse mit den bedeutendsten und besten Hut- und Schirm-Fabriken des In- und Auslandes bin ich in der Lage, zu **noch nie dagewesenen billigen Preisen** zu verkaufen.

Kravatten. **Hocheleg., moderne Herren-Filzhüte** Handschuhe.

Spezialität:
2.50, 3.50, 4.50 und **6.50** Mark.
Seidenhüte und Chapeaux claques von 4.50 Mk. an.

Regenschirme für Herren u. Damen
in farbechten Stoffen und mit hocheleganten Stöcken.
Spezialität: **2.50, 3.50, 4.50** und **6.50** Mark.

Hut-, Schirm- u. Pelzwaren-Magazin
Inhaber: **Louis Rauchholz**
Brückstrasse 32 — **DORTMUND** — **Ecke Gerberstr.**
6 Filialen — 6 Filialen
Nur durch den riesigen Umsatz, den die vereinigten 6 Filialen besitzen, ist es möglich, zu diesen billigen Preisen verkaufen zu können.

Rechts-
☞ Bureau. ☜
Sichere Auskunft, Rat u. Beistand erteile ich jedermann unter strengster **Verschwiegenheit** bei **Prozessen** (Information u. Schriftsätze hierzu) in Straf-, Erb- und Testamentssachen, bei
Zahlungsschwierigkeiten
Sicherung des **Frauenvermögens. Interventionsklagen und Aufhebung von Pfändungen,** sowie bei **Anfertigung** gesetzlich gültiger **Verträge und Akte, Eingaben, Gesuche und Klageschriften,** desgl. **Beitreibung von Forderungen, Uebernahme** von **Erbschafts-** und **Nachlaßregulierungen,**
Gütertrennung,
Eintragungen im Grundbuch und Steuer-Reklamationen.
A. Hering
Kgl. Gerichtsvollzieher a. D.,
Bureau Dortmund, Markt 1, I
Telephon 7974.
Ecke Brüderstr. u. Westenhellweg.
Sprechstunden: 8½-12½ vorm. 2—7 nachm., **Sonntags vorm.**

Luftschiff-Geld-Lotterie!
Ziehung schon am **16., 17.** und **18. April,** Hauptgewinne **60 000 Mk., 50 000 Mk., 40 000 Mk., 30 000 Mk.** u. s. w., zusammen 9892 Geldgewinne, ohne Abzug sofort zahlbar.
Lose à Mk. 3,30 sind in **Dortmund** zu haben bei: **L. Amtenbrink,** Burgthor 7, **Gust. Hempel,** Brückstr., **S. Wolff,** Ostenhellweg 3 u. **Schulte & Bartels,** Brückstr. 35.
Auswärts für Porto und Liste 30 Pfg. mehr.



Lohmann's Ruhrperlen



Speisekartoffeln!

Magnum bonum Mk.	3.70	per Zentner
" " "	3.50	
" " "	3.20	
Runde " "	2.60	
Futterkartoffeln "	2.30	
Pflanzkartoffeln		
Magnum bonum "	3.80	
Kaiserkartoffeln "	3.—	

franko Haus.
H. Botterbusch
Eschederstr. 30. Telef. 2856.

Offeriere Plockwurst Mk. 1.10
Leberwurst Ia. „ 0.90
Frische Trinkeier in Postschacht à Stück 6½ Pf.
Frische Süssrahm à Pfd. 1.15
Hiesiges Rauchfl. à „ 1.20
dito Landschinken à „ 1.10
Alles in Postpaketen. H. Ortmann, Neuenkirchen i. L.



FAHRRÄDER und **MOTORRÄDER**
Neueste Modelle
Anerkannt erstklassige Präzisionsarbeit.
Elegante u. solide Bauart.
Spielend leichter Lauf.

Vertreter! **Ernst Riegenhagen, Peter Sommer.**
Für Kamen und Umgebung **Alb. Karrenberg, Kamen.**

Perücken
für **Damen und Herren, Toupet, Scheitel-, Stirn- und Seitenfrisuren, Zöpfe, Dreher, Teile 2c. 2c.** empfiehlt bei billigsten Preisen das 9941
Spezial-Haar-Geschäft
K. Weber, Dortmund
☞ Kuckelke 19. ☜

Kaiser-Borax
Zum täglichen Gebrauch im Waschwasser.
Das unentbehrlichste Toilettemittel, verschönert den Teint, macht **zarte, weisse Hände.**
Nur echt in roten Cartons zu 10, 20 und 50 Pfg.
Spezialität der Firma Heinrich Mack in Ulm a. D.

Pflanz-Kartoffeln,
frühe **Rosen** und **Pauls Juli-Nieren, Magnum bonum u. rundrote Heidelberger Odenwälder Oberdeta,** für hiesige Gegend sehr gut geeignet, sowie sehr schöne und schmackhafte
Speise-Kartoffeln
liefert billigst 12040
H. Althoff & Sohn
Westenhellweg 113 und Westerbleichstraße 58.

Bruteier: Silb. Wyandottes wiederh. m. Ehrenpr. etc. prämiiert, engl. Zuchthahn, schw. rosenk. Minorka, Minorka-Schau Unna 2. Preis Dtzd. Mk. 3.50. Lünen.
Rich. Coers. 9897

Nur für Wiederverkäufer!
Malz-Gersten-Kaffee
Ctr. 12—14 M. je nach Abschluß
Malz-Kaffee II Ctr. 15-18 M.
Elefanten Malz-Kaffee
mit Löffel, Gabeln, Messer und Tassen. — Paket 25 Pfg. —
Gebrannte Kaffee's
Pfd. 75 und 79, verlesen 82, Perl 89 Pfg.
Elefant. Malz- u. Kaffee-Rösterei
Dortmund. Telefon 1326.
Agenten überall gesucht.

BADENIA
Lokomobilen
fahrbar u. stationär für
Sattdampf
und
Heissdampf
D. R.-Patente.
Ing. E. Ruben, Düsseldorf,
Wilhelmpl. 9, gegenüber d. Hauptb.

Schneidermeister.
Einkaufsgenossenschaft der Schneidermeister von Dortmund und Umgegend, Eisenmarkt 7.
Billigste Bezugsquelle sämtlicher Bedarfsart.
Verkauf an Nichtmitglieder zu selben Preisen. 41770

Was ist Reise-Cheviot?
Ein eleganter Anzugstoff in modernen echten Farben, reine Schafwolle, unzerreißbar, 140 cm breit, 3 Meter kosten 12 Mark franko. Direkter Versand nur guter Stoffneuheiten zu Anzügen, Paletots, Hosen bei billigen Preisen. Jeder genaue Vergleich überrascht. Aus über 1000 Postorten liegen Nachbestellungen vor. Verlangen Sie Muster portofrei zur Ansicht **Wilhelm Bootzkes in Düren** R. 42 bei Aachen.



Schönheit Jugend Grazie!



erlangt und erhält nur der tägliche Gebrauch von **Dr. Kuhns Edelweiß-Creme Mk. 1.50 u. Seife (60 Pf.)** Sie hält die Poren rein, macht die Haut weich u. von frischer Farbe, elastisch, schmiegsam und widerstandsfähig gegen alle Einflüsse des Wetters. Verleiht ein zartes Kolorit und jugendlichen Glanz. Runzeln und Falten verschwinden, Teintfehler, Mitesser, Blütchen, Sommersprossen, Wimmerln, Nasenröte werden überraschend schnell beseitigt. Für alle Toilettezwecke, für Bad und Kinderstube, zur Erhaltung und Pflege des Haares, für Kopfhaut und Teint ist und bleibt das Beste **Dr. Kuhns Edelweiß-Creme u. Seife** für Herren, Damen, Kinder und Babys. Echt nur mit der vollen Firma **Frz. Kuhn, Kronen-Parfümerie-Fabrik, Nürnberg.** Hier: **Th. Strick, Germania-Drog., Westenhellweg 5, Alb. Kummer Nchf., Kaiserstraße 9 und Rheinischestraße 4.**

Ernst Blumentrath
Dortmund, Bremerstrasse 22
liefert alle Sorten
Kohlen, Koks und Briketts
zu äussersten Tagespreisen
Fernruf 335.

Anzüge.
Gratiszugaben
schon bei Anzahlung von 10 Mk. an.

Die grössten Vorteile

bietet

N. Fuchs

Waren- und Möbel-Credit-Haus
41 Ostenhellweg 41.

Franko Lieferung

Einzelne Möbel u. complette Zimmer auf Credit!

Wagen ohne Firma

1 Zimmereinrichtung für	**65** Mk.,	Anz. **4.50** Mk.	2 Zimmereinrichtung für	**158** Mk.,	Anz. **12.00** Mk.
1 Zimmereinrichtung für	**80** Mk.,	Anz. **7.00** Mk.	2 Zimmereinrichtung für	**196** Mk.,	Anz. **18.00** Mk.
1 Zimmereinrichtung für	**98** Mk.,	Anz. **8.00** Mk.	3 Zimmereinrichtung für	**250** Mk.,	Anz. **22.00** Mk.
1 Zimmereinrichtung für	**128** Mk.,	Anz. **10.00** Mk.	3 Zimmereinrichtung für	**368** Mk.,	Anz. **35.00** Mk.

Grössere Einrichtungen bis 6000 Mark bei geringer An- und Abzahlung.
Die Abzahlung ganz nach Wunsch des Käufers. **Eigene Polsterwerkstätte im Hause.**
Einzelne Möbelstücke von 5 Mark Anzahlung an. 12757

N. Fuchs

Aeltestes, grösstes und vornehmstes Credit-Haus Dortmunds
41 Ostenhellweg 41.

Zur Besichtigung wird ergebenst eingeladen.



Frauenleiden
Unterleibsleiden, Erkältung, Weißfluß, Störungen 2c. behandelt **Harrich, Köln-Braunsfeld 38.** 13341
Frau L. in P. schreibt mir: „Kann es nicht unterlassen, Ihnen i. volle Bedienung zu danken, bin außerordentlich zufrieden u. werde Sie empfehlen". (Rückporto erbeten)

Garantiert neue fertig gerissene u. gerein. Gänsefedern
mit Daunen versende ich in Postpaketen oder als Bahngut jedes Quantum:
in halbweiß pr. Pfd. M. **2.60**
„ reinweiß „ „ „ **3.00**
Gänsedaunen hell „ **3.75**
„ weiß „ **4.50**
geg. Nachnahme oder vorherige Zahlung. Verpackung frei. Nichtgefallendes nehme zurück. Muster auf Wunsch.
Auch in **ungerissenen Gänsefedern** mit Daunen unterhalte ich groß. Lager zu **1.40, 2.00, 2.25,** weiße Gänsehalbdaunen zu **2.75 M.** per Pfund.
Rudolf Müller
Stolp i. Pomm. No. 12
Gegründet 1878.

holt, das kann man jeden Tag in der Zeitung lesen. Der Böse machte sich damals seine Arbeit recht bequem. Er schuf der Zahlen neun, gab jeder ein besonderes Kleid und gebot ihnen dann, zu langen Reihen zusammenzutreten und so Gottes Welt brav zu verwirren. Als er nun alle ausstaffiert hatte, glaubte er fertig zu sein; aber da hörte er eine feine dünne Stimme:

„Ich habe ja noch gar kein Kleid."

Satanas verwunderte sich und fragte:

„Wer bist du denn? Ich sehe dich ja gar nicht."

„Und doch bin ich die wichtigste von allen", lautete die Antwort, „ohne mich können die anderen nichts Rechtes beginnen. Gib mir auch mein Gewand — ich bin die Null."

Da lächelte Satanas, wie nur er zu lächeln versteht, und er meinte:

„Ja, alle Striche und Haken sind verlan! Doch wart' einmal! Du bist zwar das Nichts, aber du sollst aussehen wie ein voller Sack."

Und er gab ihr ein Kleid, das hatte weder Ecken noch Kanten, sodaß sich kein Mensch daran stoßen oder ritzen konnte; es war überall rund und wich aus, wenn einer die Null greifen oder packen wollte. So trug sie ein wohlgenährtes Gemüt zur Schau, und es war nichts darin oder daran, was sich als Schwarzseherei bezeichnen ließ. In solcher Gestalt trat darauf die Null in die Welt, und bald bedeutete sie mehr als alle die anderen. Sie war zwar nichts, und doch wohnte in ihr ein seltsamer Zauber. Sie war klug genug, niemals voranzumarschieren; ganz sacht trat sie hinter die Eins und ihre Gesellen, und diese gewannen dadurch zehnfach an Kraft und Wert. Das merkten die Menschen bald; es schien ihnen außerordentlich zu sein, und nun stellten sie die Null überall hin, um Wunder zu tun. Vor allem ward sie dazu berufen, die Völker zu leiten und zu regieren. Man öffnete ihr die Pforten der Schlöser und der Ministerien, sie bekam Zutritt zu den Katheedern der Universität und sogar zu der Rednertribüne der Parlamente. Sie hat Heere angeführt, und wenn sie geschlagen ward, so bekam die Eins die Schuld; aber bei den Erfolgen der Eins erntete sie mit Vergnügen Ruhm und Ehre ein. Kurz und gut, es geht ihr wohl und sie bleibt immer satt und rund. Welch einen verhungerten Eindruck pflegt dagegen eine gewöhliche Eins zu machen! Man wende nicht ein, daß sie den Vorzug genießt, manchmal ein Denkmal zu erhalten. Ein Vorzug? Ach, nichts in der Welt wird öfters in Marmor ausgehauen oder in Erz gegossen als die Null! Nun dürfte uns auch klar geworden sein, weshalb die Null so oft oben ein scheinbar überflüssiges Anhängsel hat, jenen Bogen oder Haken, der so selbstbewußt und aufrecht in die Welt schaut. Sie muß doch etwas haben, woran sich gewisse Dinge auf- und aushängen lassen. Und es ist wirklich sehr nötig; denn nur selten gelingt es einem Orden oder einem Titel, an einer Null vorbeizukommen.

Eine interessante Erinnerung an das Jahr 1848

frischt ein Mitarbeiter der „Köln. Ztg." auf, nämlich die an die Schuldscheine über eine freiwillige Anleihe zu gunsten der deutschen Republik. Vor mir, schreibt der Gewährsmann des genannten Blattes, liegt ein solcher Schuldschein über 700 Gulden oder 400 Taler. Die Vorderseite zeigt in grüner, verzierter Umrahmung neun Felder verschiedener Größe. Das mittlere, größere trägt folgenden Aufdruck: „Freiwilliges Anlehen zu gunsten der deutschen Republik. Schuldschein für Gulden 700 oder 400 Thl. Die Gesellschaft deutscher Republikaner, in deren Namen G. Struve, der Obergeschäftsführer K. Heinzen." Im ersten, kleinen Felde links oben heißt es: „Gut für 700 fl. od. 600 Thlr.", rechts: „mit 5 v. Hundert verzinslich". Das zweite Feld links (nach unten) zeigt eine an eine Eiche gelehnte Harfe und ein Schwert, umgeben von einem Lorbeerkranze; rechts steht eine Frauengestalt mit Fahne an einem Opferaltar, der in seinem Sockel das Wort „Freiheit" trägt. Das dritte untere Feld links trägt die Worte: „Die Bruderhand allen Völkern"; rechts im untern Felde heißt es: „1. Buch Samuelis 8, 10—17." Das Mittelfeld oben enthält in einem Wappenschilde, dessen Balken die großdeutschen Farben schwarz-rot-gold tragen, die Worte: „Freiheit, Bildung, Wohlstand." Links vom Wappen befindet sich eine halbliegende Frauengestalt mit einem Bund Halmfrucht vor einem Bienenkorbe, den Nährstand versinnbildlichend; rechts vom Wappen zeigt sich ein halb liegender Mann, in der einen Hand ein Schwert haltend, in der andern einen Wappenschild mit der Inschrift: „Einheit, Stärke", vor sich ein zusammengeschnürtes Bündel Lektorenstäbe mit dem Beil, in der Ferne sieht man einen befestigten Platz, daneben das offene Meer, bedeckt mit Schiffen.

Das untere Mittelfeld stellt in allegorischen Figuren Kunst und Wissenschaft, Handwerk, Handel und Verkehr, Nährstand und Wehrstand dar. Die Rückseite des Scheines enthält in einer girlandenähnlichen Umrahmung den ausführlichen Plan der Anleihe. In der Umrahmung befinden sich oben die Worte „Deutsche Republik", unten heißt es „Wohlstand für Alle", rechts „Bildung", links „Freiheit". Der ganze Text der Rückseite lautet: „Plan zur Abschließung einer Anleihe zu gunsten der deutschen Republik." — So oft eine Zeit außerordentliche Anstrengungen machen muß, hat sie das Recht, die Zukunft in Anspruch zu nehmen. In der Notwendigkeit, an die Zukunft eine Forderung zu stellen, befinden sich jetzt die Republikaner. Die Gegenwart verlangt die Verdrängung des Systems der Verdummung, Knechtung und Aussaugung des Volkes durch eine auf dem Grundsatze Wohlstand, Bildung, Freiheit für alle berechnete Staatsverfassung und Verwaltung. Ohne außerordentliche Opfer an Geld und Menschenkräften kann dies erhabene Ziel nicht erreicht werden. Der entschiedenere Teil des Volkes weiht der republikanischen Sache Leben und Gut. Groß ist das Kapital an Menschenkräften, welches es vorschießt. Mit Menschenkräften allein ist nicht alles getan, darum sollen namentlich diejenigen, welche der Republik keine oder nur geringe Lebenstätigkeit zu opfern vermögen, auf andere Weise der Sache Vorschub leisten. Dieses kann geschehen durch Geldbeiträge, welche sie der werdenden Republik vorschießen. Welch schöne Wirksamkeit wird hiermit ältern Männern und vornehmlich aber auch deutschen Frauen und Jungfrauen eröffnet. Auf euch setzen bei diesem Unternehmen die Republikaner große Hoffnungen. Und wer verzweifelt noch an der republikanischen Zukunft Deutschlands? Von diesen Grundsätzen ging eine Gesellschaft deutscher Republikaner aus. Sie beschloß, zugunsten der deutschen Republik eine Anleihe zu kontrahieren und dazu Schuldscheine in folgendem Werte auszustellen: 1) à 35 Kr. oder ½ Taler, 2) à fl. 1,45 Kr. oder 1 Taler, 3) à fl. 7 oder 4 Taler, 4) à fl. 70 oder 40 Taler, 5) à fl. 700 oder 400 Taler. Viele Republikaner hatten sich im voraus zur Uebernahme dieser Schuldscheine verpflichtet. Sie sind zu haben bei der Zentralverwaltung und den von derselben bezeichneten Agenturen.

Der Träger eines solchen Titels ist Gläubiger der deutschen Republik; er erhält nebst diesem noch eine Urkunde, die als Beweis rechtsmäßigen Erwerbes dient. Dieselbe muß bei einer Handänderung erneuert werden. Der Ertrag dieser Anleihe wird verwendet zur Verbreitung demokratischer Grundsätze, zur Anstrebung freistaatlicher Zustände und — zur Versorgung aller im Streben für die Freiheit verunglückten Genossen und ihrer Familien. Der Grundsatz: Einer für alle und alle für einen! soll damit präzisiert werden, kein Mitglied darf untergehen. Dem Arbeitsfähigen wird Beschäftigung und nur dem Arbeitsunfähigen unmittelbare Hilfe verschafft. Mit den Gleichgesinnten aller Völker setzt man sich in gutes Einvernehmen. Nach Bestimmung und Richtung der Geldverwendung werden die Kapitalstöcke mit Reservefonds gebildet. Die Rückzahlung mit 5 v. H. geschieht, sobald die deutsche Republik gegründet ist. Die Anstalt ist eine öffentliche. Dieselbe kann sich nicht nur bei sichern Gewerbsanstalten durch Einschlüsse interessieren, sondern auch solche gründen, dadurch ihren Anhängern Beschäftigung verschaffen und ihr gemeinsames Vermögen vergrößern. Die Oberaufsicht des ganzen Unternehmens üben beständig die unterzeichneten Mitglieder des Verwaltungsrates und eine Aufsichtsbehörde von 15 Mitgliedern periodisch. Eine Generalversammlung wird von Zeit zu Zeit gehalten, eine Kommission von drei Mitgliedern zur Prüfung der Schlußrechnung erwählt, ein summarisches Gutachten derselben veröffentlicht. Der Verwaltungsrat ernennt den Obergeschäftsführer, Schatzmeister, die Agenten, hat die Bestätigung deren Gehilfen. Näheres besagt das Geschäftsreglement; ferner Bestimmungen bleiben der Gesellschaft vorbehalten." Wie viel solcher Schuldscheine ausgestellt worden sind, und wie hoch die Gesamtsumme der zur Zeit zur Ausgabe gelangten sich belief, davon erzählt uns die Geschichte nichts.

Briefkasten der Redaktion.

H. L. N. 150, Dortmund. Dortmund ab 6.27 Uhr vorm od. 3.27 nachm. über Hamm-Magdeburg-Leipzig. Fahrpreis ungefähr 12 M. Mit Schnellzug ab 9.32 Uhr vorm. Fahrpreis 3. Kl. zurück ungefähr 38 M.

P. H. 19, Dortmund. Wenden Sie sich an das Auswärtige Amt in Berlin.

W. B. U. Allgemeine Körperschwäche und leichter Grad von Kropf. Musterung 1907: Allgemeine Körperschwäche und Unregelmäßigkeiten in der Form des Brustkorbes.

E. F. 100. Körpergröße 1,76 Meter, Brustumfang 84 Zentimeter und 92 Zentimeter, geringe Form- und Richtungsfehler an den Beinen, Krankheiten des Herzens, Sehschärfe regelrecht, Landsturm 1.

935 M. F. C., Castrop. Leiter der Polizeischule ist Herr Kriminal-Inspektor Bartels in Dortmund. Die Kurse finden — alle Vierteljahre abwechselnd — in Dortmund, Gelsenkirchen, Bochum und Hagen statt.

Frau B., Dortmund. U. w. in Bochum, Paderborn, Osnabrück.

N. B. 100, Barop. Zu 1. Sie haften für alle Kranken- und Arztkosten. Zu 2. Dem Arzt müssen Sie Antwort geben.

X. 1050, Schanze. Das richtet sich nach der Höhe Ihrer Staatssteuer-Veranlagung und der Klasse die der Schüler besucht. Zu 2. und 3. Mit einer Jahresausgabe von rund 1000 Mark.

W. H., Hörde. Zu 1. und 2. Bei dem Herrn Finanzminister in Berlin. Zu 3. Wenden Sie sich an die Oberpostdirektion in Dortmund.

R. W. 27 Dortmund. Zu 1. Seit dem 1. April 1904. Zu 2. Nein. Zu 3. Ja.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, 7. April.

St. Reinoldi. Morgens 8 Uhr: Pastor Schmidt. Morgens 10 Uhr: Pastor Daub. Morgens 11½ Uhr Kindergottesdienst. Pastor Schmidt.

Wambel. Morgens 9½ Uhr: Gottesdienst, Pastor Schmidt.

Waisenhaus an der Hohenstraße. Morgens 9½ Uhr: Gottesdienst. Pastor Kühn.

Johanneskirche. Morgens 10 Uhr: Pastor Donsbach. Morgens 11½ Uhr: Kindergottesdienst. Abends 6 Uhr: Pastor Winkhaus. Bibelbesprechstunde Sonntag abend 8½ Uhr im Johanneum. Pastor Donsbach.

St. Petri-Nikolai. Morgens 8 Uhr: Pastor Ulmke. Morgens 10 Uhr: Pastor Höpker. (Konfirmation.) Kindergottesdienst fällt aus. Nachm. 5 Uhr: Pastor Koch. (Abendmahls-Gottesdienst.) Amtswoche im Stadtbezirk: Pastor Brosthaus. Taufen und Trauungen in der Kirche: Pastor Ulmke.

Martin-Kapelle. Morgens 10 Uhr: Pastor Ulmke. Kindergottesdienst fällt aus. Abends 8 Uhr: Pastor Steinhoff. Taufen und Trauungen in der Kapelle: Pastor Vosselmann.

Paulskirche. Morgens 8 Uhr: Pastor Goldberg. Morgens 10 Uhr: Pastor Lewer. Morgens 11½ Uhr: Kindergottesdienst. Taufen und Trauungen in der Kirche: Pastor Lewer.

Marien. Morgens 10 Uhr: Pastor Hartog. Morgens 11½ Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 3½ Uhr: Prüfung und Konfirmation von Kindern der Hilfsklasse (Pastor Schnapp). Abends 6 Uhr: Past. Kühn.

Altkatholische Gemeinde in der Krimkapelle. Sonntag 7. April, morgens ½9 Uhr: Allgemeine Bußandacht. Morgens 9 Uhr: Feierliche Erstkommunion der Kinder und Gemeindekommunion.

Evangelisch-lutherische Gemeinde, Arndtstr. 82a. Sonntag vormittag 10 Uhr: Gottesdienst. Sonntag nachmittag 4 Uhr: Gottesdienst.

Baptisten-Gemeinde, Westerbleichstr. 64. Sonntag, tag, den 7. April, vormittags 10 Uhr: Prediger de Haan. Vormittags 11¼ Uhr: Kindergottesdienst. Nachmittags 4 Uhr: Prediger de Haan. Mittwoch, den 10. April, abends 8½ Uhr: Gebetsversammlung.

Disprenßischer evangelischer Gebetverein, Dortmund, Lutherhaus, Luisenstr. 19. Sonntag, den 7. April, 1 Uhr: Posaunenchor, 2 Uhr: Versammlung. 3½ Uhr: Uebung des gemischten Chors. Abends 7 Uhr: Bibelbesprechstunde. Mittwoch abend Uebung des gemischten Chor, Kesselstr. 29. Donnerstag abend 8 Uhr: Gebetstunde, Hermannstraße 30. Hierzu wird ein jeder freundlichst eingeladen.

Friedenskirche. Dienstag, den 9. April, abends 8½ Uhr: Allianz-Gebetstunde.

Evangelischer Gottesdienst.

Hörde. Morgens 8 Uhr: Pastor Große-Oetringhaus. Morgens 10 Uhr: Pastor Bohwinkel. Kindergottesdienst. Taufen und Trauungen in der Kirche. Pastor Bartels.

Kirchhörde. Morgens 10 Uhr: Gottesdienst. Pastor Blomberg. Morgens 11¼ Uhr: Kindergottesdienst. Mittags 12 Uhr: Taufen in der Kirche. Morgens 9 Uhr: Gottesdienst in der Schule zu Schnee. Pastor Blomberg. Morgens 8½ Uhr: Taufen in der Schule. Amtswoche Pastor Blomberg.

Eving. Morgens 9½ Uhr: Pastor Thiele. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 2 Uhr: Taufstunde. Mittwoch 8 Uhr: Bibelstunde im Konfirmandensaal, Donnerstag 7½ Uhr in der Jakobstr. 29. Taufen und Trauungen in der Kirche: Pastor Brand.

Huckarde. Morgens 9½ Uhr: Gottesdienst. Nachmittags 1½ Uhr: Kindergottesdienst.

Dorstfeld. Morgens 10 Uhr: Hauptgottesdienst. Morgens 11¼ Uhr: Kindergottesdienst. 6 Uhr: Abendgottesdienst.

Scharnhorst-Bambelerholz. Morgens 10 Uhr: Gottesdienst. Morgens 11¼ Uhr: Kindergottesdienst. Mittags 12¼ Uhr: Taufen.

Derne. Morgens 9 Uhr: Pastor Thabe. Nachm. 3 Uhr: Taufstunde.

Horstmar-Beckinghausen. Morg. 9 Uhr: Hilfsprediger Ringsdorff.

Mengede. Morgens 9½ Uhr: Pastor Stenger, anschließend Abendmahlsfeier. Vorbereitung Samstag nachm. 4 Uhr. Pastor Hennecke. Morgens 11 Uhr: Kindergottesdienst. Pastor Hennecke. Taufen und Trauungen in der Kirche: Pastor Hennecke.

Deusen. Morgens 10 Uhr: Pastor Schmiedicke.

Eichlinghofen. Von Sonntag den 14. April an bis Sonntag den 12. Mai finden die Frühjahrs-Abendmahlsfeiern statt.

Standesamt Werne.

Vom 1. bis 15. März.

Geburten: Ein Sohn: Fabrikarbeiter Franz Pietrzak. Bergm. Josef Bomski. Bergm. Heinrich Volkenandt. Zechenmaurer Karl Ordowski. Bergm. Johannes Trumbach. Bergm. Gustav Schachtschneider. Tagesarbeiter Michael Djiewiatek. Fabrikarbeiter Peter Weber (Zwillinge). Tagesarbeiter Stanislaus Grzeszczak. Erdarbeiter Josephus Strik. Bergmann Johann Stubel. Holzarbeiter Lorenz Fischer. Bergmann Albert Abe.

Eine Tochter: Packer Friedrich Becker. Rangierer Friedrich Konopka. Bergm. Gustav Lauert. Fabrikarbeiter Wilhelm Osterlitz. Fabrikarbeiter Wilhelm Reinecke. Bergm. Gustav Hüllhoff. Bergm. Ludwig Mohr. Bergm. Richard Gesthüsen. Fabrikarbeiter Wilhelm Segreff. Fabrikarbeiter Rudolf Rynio. Fabrikarbeiter Johanna Nowroki. Bergm. Friedrich Hunscheidt. Bergm. Innocente Slaviero. Fabrikarbeiter Franz Maleszka. Bergm. Johannes Klee. Bergm. Ernst Niebergall. Bergm. Adam Plewka.

Aufgebote: Bergm. Gottlieb Kowalewski und Marie Kopalzewski. Bergm. Johannes Braun, Kley und Hene Kittlitz, Werne.

Eheschließungen: Bergm. Gustav Puzichr und Auguste geb. Nadek. Bergm. Jakob Wepler und Auguste geb. Schumacher. Maler und Anstreicher Edmund Knoblach und Helene geb. Tegethoff. Bergmann Johann Urban und Friederike geb. Kozianka. Bergm. August Weber und Dorothee geb. Jürssen. Bergm. Otto Hollenbrecht und Bertha geb. Lenke.

Sterbefälle: Oberpostassistent Gerhard Wilhelm Hermann Schwake, 38 J. Bergm. Gottlieb Teschner 47 J. Witwe Elisabeth Dorothea Limroth geb. Pode, 68 J. Martha Holzrichter, 7 J. Johann Halupka, 8 M. Bergm. Julius Carl August Meyer, 38 Jahr.

Unterhaltungsblatt.

Tägliche Gratisbeilage zum Dortmunder Generalanzeiger.

Nr. 94. Sonnabend, 6. April 1907.

Der Kurier des Kaisers.

Ein Roman aus unseren Tagen von C. Crome-Schwiening.

(Nachdruck verboten.)

5)

„Sind Passagiere für die nächste Station im Zuge?"

„Ich glaube, Exzellenz, einige!" stammelte der Zugführer.

„So wird nur die letzte Tür im letzten Wagen beim Einlaufen in den Bahnhof geöffnet sein. Alle anderen bleiben fest geschlossen von Deiner Hand. Du haftest für die peinlichste Befolgung meines Befehls. Es kann also niemand anders, als durch die einzige Tür, die ich bezeichnet habe, den Zug verlassen?"

„Niemand, Exzellenz!"

„Wer etwa auf der Station den Zug betritt, hat ebenfalls diese Tür allein zu wählen. Und weiter — alle Türen bleiben bis Petersburg in dieser Weise geschlossen!"

„Exzellenz, die Schaffner besitzen einen Drücker, der die Tür öffnet!"

„Du wirst sie sofort um Dich versammeln und ihnen die Drücker abnehmen und mir überliefern, auch den Deinigen, nachdem Du meinen Befehl befolgt hast!"

„Sehr wohl, Exzellenz — nur, wenn ein Unglück passieren sollte?"

„Es wird keines passieren! Und nun — vorwärts!! In einer Viertelstunde ist mein Befehl ausgeführt, oder — — —"

Wieder das dämonische Lachen unter den zu einem schmalen Spalt nur sich öffnenden Lidern.

„Ich eile, Exzellenz!"

Der Zugführer stolperte aus dem Coupé auf den halbdunklen Gang hinaus. Er war so verwirrt und betroffen von diesem unerwarteten Auftrage, der keine Entgegnung duldete, daß er ein paar große in groben Transtiefeln steckende Füße nicht sah, die sich gerade hinter dem Coupévorsprung auf die Plattform hinaufzogen.

Dort richtete sich der in diesen Stiefeln steckende Schaffner mit der Narbe schnell empor.

„Dachte ich's nicht, Sjonja ist verloren! Diese Maßregel des Türschließens und das Wegnehmen unserer Türdrücker gilt ihr!" flüsterten seine Lippen. „Sie wollte auf der nächsten Station den Zug verlassen!"

„Iwan!" rief die rauhe Stimme des Zugführers. „Petroschka! Piotr! Wo steckt ihr sauberes Pack!"

„Sie muß es erfahren!" flüsterte der Narbige, und ohne dem Rufe seines Vorgesetzten Folge zu leisten, eilte er in den letzten Wagen, in dem er Sjonja bei ihrer geheimen Arbeit wußte.

Auf dem Gange des Wagens trat sie ihm entgegen, bleich von der Aufregung, aber mit einem Flackern des Triumphes in den Augen.

Ein Blick in des Schaffners angstvolle Züge machte auch sie erbeben.

In hastigen Flüsterworten teilte er ihr das Gehörte mit, nachdem er sie in das Coupé des Feldjägers zurückgeschoben hatte und selbst in dieses eingetreten war.

Nun ergriff auch ein Zittern das junge Weib.

„Bist Du hier zu Ende?"

„Ich bin's!"

„Und er sah Dich hier?"

„Er sah mich!"

„Vorhin traf ich ihn, wie er den Raum der Wartefrau öffnete — es gibt keinen Fleck im Zuge, den sein Auge nicht durchforschte — er wird abwarten, daß Du auf der Station, die wir sogleich erreichen werden, den Versuch machst, den Zug zu verlassen. In demselben Augenblick bist Du verhaftet!"

Das junge Weib schauderte zusammen.

„Nur eins kann uns Zeit zur Ueberlegung schaffen. Du mußt ihn sicher machen. Bleib in diesem Coupé — offen, vor aller Welt, Mach es hell, wie vorher. Bist Du sicher, daß jener dort nicht Lärm schlagen wird?"

Trotz ihrer Aufregung zogen sich ihre Lippen zu einem Lächeln zusammen.

„In Stunden erst wird erwachen und von nichts wissen. Er kann auch keinen Argwohn schöpfen. Ich brauchte nur seine Tasche zu öffnen. Das Stellwort für die Dokumentenmappe kannte ich. Er findet alles unversehrt."

„Desto besser! Aber nun Ruhe, Sjonja! Und lächelnde Sicherheit! Du ruft mich der Zugführer schon wieder!"

„Iwan!" hallte es in unterdrücktem Zorn im Eingange des Waggons.

Der Schaffner mit der Narbe eilte hinaus.

„Sein Rat ist gut!" murmelte das junge Weib. „Ich muß ihn befolgen!"

Sie zog den seidenen Lichtdämpfer wieder in die Höhe und lehnte auf ihren Sitz zurück. Und so viel Energie und Selbstbewußtsein besaß das junge Weib, daß nach wenigen Minuten ihre Brust gleichmäßig wie die einer sanft Schlafenden sich hob und senkte und ihre blühenden, leicht geöffneten Lippen ein Lächeln umspielte, als ob freundliche Traumbilder die reizende Schläferin umgaukelten.

In der Ferne hoben sich aus der Nacht dunkle Häusermassen.

Auf der Strecke vermehrten sich die Positionslichter. An die Hauptgleise schlossen sich zwei, vier, sechs Nebengleise an. Rote, grüne Lichter tauchten auf.

Gellend pfiff die Maschine. Die Bremsen zogen an. Der Train verminderte seinen rasenden Lauf.

Dann ging an dem Coupé des deutschen Feldjägers wie ein Schatten eine Mannesgestalt, nun wieder in den Pelz gehüllt, vorbei.

Sekundenlang weilte sein forschender Blick auf dem erleuchteten Coupé — —"

Dann zuckte es wie der schwache Widerschein eines Lächelns um den festverschlossenen Mund.

„Nein, so leicht war „Er" nicht zu fangen!

Aber bis Petersburg würde er seine Aufmerksamkeit verdreifachen.

Dennoch ging er auf den selbstgewählten Posten an der einzig geöffneten Wagentür, zu der scheltend einige Passagiere sich mit ihrem Handgepäck hindrängten. Wenige nur stiegen ein. Kniee ungemustert von dem Herrn im Pelz, der erst wieder das Trittbrett erklomm, als sich der Zug in Bewegung setzte.

Die sieben Minuten Aufenthalt waren genügend gewesen, um einen tollkühnen Plan des narbigen Schaffners zur Ausführung zu bringen.

Er selbst war mit dabei behilflich gewesen, alle Türen zu schließen. Nur eine war offen, aber wer durch diese trat, der trat in das große Nichts. Das war die Tür der Plattform des ersten Wagens, der hinter dem der Lokomotive folgenden Packwagen lief. Ein Tritt hier hinaus führte zu dem fürchterlichsten und tödlichen Sturz zwischen die Puffer hindurch auf die Schienen.

Und doch war dies die einzige Tür zur Rettung!

Aber hätte Sjonja sie benutzt, um unter dem stehenden Zuge hervorzukriechen — man würde eine Dame, die auf diese Weise einen Zug verläßt, selbst nach der dem Perron abgekehrten Seite zu, sofort festgehalten, untersucht, der Polizei als Verdächtige übergeben haben.

Kaum hatte sich der Hagere an die einzig geöffnete Tür begeben, als der Schaffner Sjonja aus dem Coupé Arthur Degens hervorriß, ihr Pelz und Baschlik umwarf und sie durch den Korridor des Wagens zog.

„Schnell! Nur schnell!"

„Du hast Mut, Sjonja — und doch, jetzt gilt es, stählerne Nerven haben! Siehst Du hier an der Rückwand des Packwagens die schmale eiserne Trittleiter? Sie führt dort oben zu dem kleinen Verschlag — dem Bremserhäuschen. Diese Bremse hier ist nicht bedient, das Häuschen leer! Aber es gilt, dort oben stundenlang in der Kälte auszuharren — — —"

„Was fragst Du lange! Wie komme ich zu der Leiter! Alles ist verschlossen!"

„Diese Tür nicht. Um Gottes willen, Sjonja — ein Fehltritt wirft Dich hinunter, die Stufen sind glatt von Schnee und Eis — — —"

„Oeffne!" Mit zitternder Hand öffnete der Schaffner die Tür. Schon schwang sich das junge Weib hinaus.

„Ich muß die Tür schließen! Alle Heiligen behüten Dich!"

Die dunkle Gestalt stand auf den schmalen Eisentritten. Dämmriges Licht nur fiel vom Perron hierher. Wenn der Zug jetzt anrückte, war sie rettungslos verloren!

Aber verloren war sie auch, wenn sie das für zarte Frauenfüße Unerhörte nicht wagte!

Sich festkrallend an dem Eisenstab, der als Geländer diente, zog sie sich Tritt für Tritt empor. „Noch zwei, noch eine Sekunde los den Zug halten, Gott — — —!" Da trat sie in den offenen Raum des Bremshäuschens und halb besinnungslos sank das junge Weib auf dem Bremssitz zusammen — gerade in dem Momente, als die Räder sich wieder zu drehen anhuben und in immer wilderem Lauf den Expreß weiterzogen, dem schimmernden Petersburg entgegen.

Als „Er" in dem rollenden Zuge wieder zu seinem Platz schritt, sah er das schöne junge Weib, dem seine Maßregel galt, nicht mehr in dem Coupé des Kuriers.

Wieder das unmerkliche Lächeln. Das Bild einer im Käfig umherirrenden Maus trat auch vor seine Seele. Langsam setzte er seinen Weg fort. In keinem Coupé war sie zu sehen.

Er lächelte nun wirklich.

Gut — sie hat sich verkrochen. In den schmutzigen Raum der Wartefrau, wer weiß wohin noch! In Petersburg würde man sie herauszerren, sie — und ihren Fang.

Zwei Fliegen schlug er mit einer Klappe!

— — — — — — — — — —

Gaischina!

Ein trüber Tag. Graue Wolkenfetzen am Himmel. Rauher Wind.

Der Feldjägerleutnant steckte den Kopf durch das Fenster und ließ sich die kühle Luft um die schmerzenden Schläfen wehen. Nun hatte er doch geschlafen. Entsetzt hatte er nach seinen Effekten gegriffen, als er dessen inne wurde. Alles war da. Die Dokumentenmappe im suchtenen Ledersack. Tief atmete er auf.

Ihm war wirr zu Sinne. Was war mit ihm vorgegangen?

Er suchte seine Gedanken zu sammeln. Mit Mühe gelang es ihm. Die reizende Fremde — jawohl — sie würde mit Anbruch des Tages ihr Coupé wieder aufgesucht haben. Die Zigarette? Dies stark parfümierte Kraut — ihm war es immer unausstehlich gewesen!

Beruhigt nahm er wieder seinen Platz ein.

„Petersburg!"

Als der Zug einlief, winkte der hagere Mann ein paar höhere Polizeibeamten. Sie eilten mit allen Zeichen der Bestürzung herbei. Der Mächtige flüsterte ihnen nur ein paar Worte zu. Sie genügten, die ganze Polizeimannschaft auf dem Bahnhofe zur Umstellung des Zuges heranzuholen.

Einer der ersten, der ausstieg, war der Feldjägerleutnant Degen. Man ließ ihn passieren. Auch die andern Passagiere. Nur das Zugpersonal blieb im Zuge. Als der letzte Insasse den Expreß verlassen hatte, stürzte der Mächtige herein, begleitet von ein paar Polizisten.

Der ganze Zug wurde durchsucht. Kein Fußbreit blieb unbeachtet. Auch die Bremshäuschen und selbst der Wassertank des Tenders wurde durchsucht.

Von Sjonja fand sich keine Spur.

Der Mächtige verlor seine unerschütterliche Ruhe!

„Das gesamte Zugpersonal wird verhaftet!"

— — — — — — — — — —

Eine Troika brachte Arthur Degen zum deutschen Botschaftshotel. Nun hatte er seine Mappe übergeben und harrte seiner Entlassung. Da öffnete sich die Tür und der Botschafter selbst trat in höchster Bestürzung in das Vorzimmer:

„Herr Leutnant, ich bitte um Aufklärung! Diese Mappe soll ein eigenhändiges Schreiben Seiner Majestät enthalten — es ist nicht vorhanden!"

Viertes Kapitel.

Wortlos starrte Arthur Degen den Botschafter an.

„Exzellenz!" stammelte er. „Die Dokumentenmappe ist in demselben Zustande, wie sie mir übergeben wurde — — —"

„Ich habe mich davon überzeugt. Indessen bleibt der Tatbestand bestehen. Ihr wichtigster Inhalt bestand in einem kaiserlichen Handschreiben und dieses eben fehlt. Wir sind in Rußland — und das scheinbar Unmögliche wird hier zum Alltäglichen. Ich werde dem Auswärtigen Amte unverzüglich in einem Chiffretelegramm die Meldung des Vorfalles machen. Ich halte es für ausgeschlossen, daß ein Irrtum beim Schließen der Mappe in Berlin vor-

kommen sein könnte. Sie, Herr Leutnant, muß ich bitten, sich aus diesem Zimmer inzwischen nicht zu entfernen. Es wird sich nicht umgehen lassen, ein Protokoll über den Vorfall aufzunehmen, der, wie ich fürchte, schlimme Deutungen zuläßt!“

Der Botschafter trat in sein Arbeitszimmer zurück und nach Verlauf weniger Minuten stellte sich ein älterer Botschaftsrat dem mit wirbelndem Hirn in völliger Fassungslosigkeit dastehenden Feldjägerleutnant mit artiger Gemessenheit vor und lud Arthur Degen ein, ihm in sein Zimmer zu folgen, in dem sich bereits ein jüngerer Attaché befand.

„Herr Leutnant!“ begann der Botschaftsrat — „Seine Exzellenz haben mich beauftragt, ein genaues Protokoll aufzunehmen, das sich auf alle auch die scheinbar unwichtigsten Dinge Ihrer Kurierfahrt von Berlin nach Petersburg bezieht. Ich bitte Sie, sich genau entsinnen zu wollen, denn es handelt sich, wie Ihnen Seine Exzellenz schon mitteilte, um eine Angelegenheit von höchster Bedeutung. Ist es möglich, aus der Dokumentenmappe eines deutschen Kuriers während der Fahrt ohne sichtbare Verletzung des Schlosses ein Aktenstück zu entfernen, so kann dies nur durch eine Außerachtlassung der einem Kurier gebotenen Vorsicht und Wachsamkeit gelungen sein — — —“

„Aber es ist unmöglich, daß auf der Fahrt jemand die Mappe in Händen gehabt haben kann!“ rief Arthur Degen.

„Wir wollen sehen! Bitte, beantworten Sie mir meine Fragen! Wann sind Sie aus Berlin abgefahren?“

„Mit dem Nordexpreß!

„Sie haben Ihr Abteil verlassen, um im Speisewagen zu frühstücken und zu dinieren!“

„Gewiß! Aber nicht, ohne meine Ledertasche, welche die Mappe barg mit mir zu nehmen. Ich habe sie auch während der Mahlzeiten nicht aus den Augen gelassen.“

Der Botschaftsrat nickte.

„Sie waren in Ihrem Abteil nicht allein? Ich rede jetzt von der Fahrt auf deutschem Boden.“

„Ich war größtenteils allein. Und ich versichere Sie — es ist unmöglich, daß auch nur ein fremder Finger die Tasche berührt haben kann!“

„Ich bin gern bereit, Ihnen zu glauben, soweit die deutsche Strecke der Fahrt in Frage kommt. Haben Sie in Wirballen Ihr Gepäck für kurze Zeit unbeaufsichtigt gelassen?“

„Nicht eine Sekunde!“ rief Arthur Degen. „Ich nahm im Wartesaal meinen Tee und soupierte. Aber nicht für die Dauer einer Sekunde habe ich mich von der Tasche, die neben mir auf einem freien Stuhle lag, getrennt!“

„Sie haben im Schlafwagen des russischen Zuges die Nacht verbracht?“

„Nein! Ich wollte nicht schlafen, sondern wach bleiben. Mir waren Warnungen mit auf den Weg gegeben worden — —“

„Die sich wahrscheinlich als nur allzu berechtigt erwiesen haben! Sie nahmen also in einem Abteil des Zuges für die Nacht Platz. Wieder allein?“

„Vollkommen allein — das heißt — —“

Arthur Degen stockte. Ein ungeheuerlicher Gedanke flammte in ihm auf. Aber nein, das war unmöglich!

„Sie unterbrechen sich, Herr Leutnant! Sie blieben also nicht allein?“

„Nein — eine Dame nahm während der Fahrt in meinem Coupé Platz.“

Der Botschaftsrat und der Attaché wechselten einen schnellen Blick.

„Eine Dame — und Sie nahmen Notiz von ihr?“

„Ich wurde von ihr angesprochen. Sie bat mich um Feuer für ihre Zigarette!“

„Eine Russin wahrscheinlich!“

„Oder Polin — zweifellos!“

(Fortsetzung folgt.)

Im Wechselspiel des Lebens.

34) **Roman von A. Marby.** (Nachdruck verboten.)

Ingenhoff schaute lächelnd in des Freundes Antlitz.

„Noch ganz das alte, liebe, begeisterungsfähige Gemüt!“ sagte er herzlich. „Wohl sprach er zu mir auch aus Deinen Briefen, aber nun ich Dich sehe und höre, tritt mir der Wert Deines persönlichen Umganges erst wieder klar vor Augen.“

„Bester Freund,“ sagte Fernbach, „ich glaube gar Du willst meinen Charakter durch Schmeichelei verderben?“

„Bei meinem Mentor wäre das wohl eine unmögliche Aufgabe!“ lautete Ingenhoffs Antwort. „Vor allem, Ernst, finde ich in Deinem unveränderten Sinn und Wesen die sichere Gewähr für Deine Zufriedenheit.“

„Gott sei Dank, vermag ich diese Annahme aus tiefstem Herzensgrunde zu unterschreiben,“ versetzte der Justizrat mit dem Tone innerster Ueberzeugung. „Abgesehen von äußeren Gütern, die dazu dienen, unser Leben behaglich zu gestalten, besitze ich einen kostbaren Schatz! Du errätst? Nun ja, meine Agnes, sie ist ein prächtiges Weib! Herr Gott! Wenn ich mir das verwöhnte Mädchen vorstelle, das einzig an Putz und Schmuck und rauschenden Festen Vergnügen fand! Ist mir noch immer unerklärlich, wie ich mich in die eitle, kleine Weltdame verlieben konnte! Sie war natürlich trotz alledem ein liebes Ding, aber — Dir will ich es gestehen, Horst,“ unwillkürlich dämpfte Fernbach den bewegt klingenden Ton seiner tiefen Stimme, „als wir uns verlobt hatten, stiegen mir unbeschadet meiner Bräutigamsseligkeiten mitunter schwere Bedenken auf an die Dauer unseres Glücks! Ich war, was die Vorzüge meiner künftigen Frau betraf, ein anspruchsvoller Mensch, fürchtete dann auch, Agnes möchte vom Leben an meiner Seite mehr erwarten, als ich ihr zu bieten im stande war! Nun aber siehst Du, war unser beider Lehrmeisterin die Liebe! Ihre Allmacht rief dort eine glänzende Eigenschaft, die bislang im Verborgenen geschlummert, hervor ans Licht, und hier schliff sie eine harte, schroffe Ecke ab. Je länger, desto besser lernten wir einer des anderen Eigenart verstehen; stieg und steigt mal 'n leichter Schatten empor, darf er sich niemals zur Wolke verdichten. Zwischen uns herrscht immer Klarheit und volles Einverständnis in allen wichtigen Dingen. Du kannst mir glauben, wenn ich Dir versichere, und hoffe, von meiner lieben Frau das Gleiche behaupten zu dürfen: Es gibt in unserer langen Ehe keine einzige dunkle Stunde, die mich, oder richtiger uns, hätte unseren Herzensbund bereuen lassen, wir sind darum auch voll Dank gegen die göttliche Fügung, die unsere Lebenswege vereinigte.“

Ingenhoff fühlte sich von der schlichten Beichte seltsam ergriffen. Er und Fernbach hatten inzwischen am Fenster einander gegenüber Platz genommen. Nun reichte er dem Freunde die Hand und sagte mit tiefer Empfindung:

„Ihr seid ein beneidenswertes Menschenpaar! Daß du dich glücklich fühlst, bekundet schon deine äußere Erscheinung. Du siehst besser — nein jünger aus, wie vor zwanzig Jahren! Dagegen ich!? Die Silberfäden, die mein blondes, ach, wie gelichtetes! — Haar durchziehen, sind nicht zu zählen, und mein lederfarbenes Gesicht. —“

„Nun, nun, mein Alter“, fiel Fernbach erzwungen heiter ein, „deine Stirn ist weiß geblieben und deine dunkelblauen Augen haben auch ihren Glanz bewahrt! Im übrigen — nun, es weilt eben niemand ungestraft unter Palmen! Siehst du, an meiner „Schönheit“ war nichts zu verderben, sie hätte vielleicht selbst unterm Aequator nicht gelitten. Doch ohne Scherz, Ingenhoff“, fuhr der Justizrat in verändertem eindringlichen Tone fort, „an dir, ich glaube noch wie früher in deiner Seele lesen zu können, nagt noch der Schmerz um Manuelas Verlust. Du haderst mit deinem Schicksal, daß es dir dein Liebstes zu früh entriß und vergißt dabei, daß du ein Uebermaß von Glück genossen hast, wie es Tausenden und Abertausenden nicht zu teil wird.“

„Wahr, wahr!“ Ingenhoff stützte seinen rechten Arm aufs Fensterbrett und den Kopf in die hohle Hand. „Ich gedenke meines Weibes, wie eines köstlichen Gnadengeschenkes. Kein Bild, keine Beschreibung reicht hinan an die Schönheit ihrer lebensvollen Gestalt. Sie mein zu nennen war Seligkeit. Die Wunde, die ihr jäher Tod mir riß, wird nie vernarben. Ohne den Trost, den ich an meinem Kinde fand, wäre ich damals verzweifelt. Auch der guten Elisabeth verdanke ich viel.“

„Zartsinnig ist das Fräulein, eine Perle deren vollen Wert ich während und nach meiner ersten schweren Leidenszeit mehr und mehr würdigen lernte. Längst betrachtete ich sie als ein liebes, unentbehrliches Familienmitglied. Anita hängt an ihrer Erzieherin und mütterlichen Freundin mit ganzer Seele.“

„Freut mich aufrichtig“, nickte der Justizrat. „Doch was ich schon vorhin fragen wollte: Aehnelt Anita ihrer Mutter?“

„Ja und nein! Das dunkle Haar, das liebliche Profil, der leichte Bronzeton ihres klaren Teint sind Erbteile von ihrer Mutter, aber ihre schlanke Gestalt, der zarte Gliederbau, ihr ganzes Wesen ist zu meiner Freude kräftiger, frischer und widerstandsfähiger. Meine Manuela war eine ätherische Schönheit, eine wahrhaft exotische süße Wunderblüte, die den Witerungsunbilden eines deutschen Winters erbarmungslos zum Opfer gefallen wäre. Anita hoffe ich ihnen ungefährdet aussetzen zu dürfen.“

„In dem liebreizenden Mädchen ist dir ein beneidenswerter Reichtum zuteil geworden. Agnes und mir“, Fernbach konnte einen leichten Seufzer nicht unterdrücken, „wurde der heiße Wunsch, ein Kind zu besitzen, nicht erfüllt.“

„Beklagt es nicht. Gar zu vollkommenes Glück hätte den Neid der Götter erregen können. Wer weiß, in welcher Weise dann ein vernichtender Blitzstrahl auf Eures Hauses Friede niedergezuckt wäre!“ bemerkte Ingenhoff schwermütig.

„Sieh! in demselben Gedanken fanden wir gegenseitig Trost. Wir mußten uns ja auch ins Unabänderliche schicken, und nun haben wir uns schon seit Jahren gewöhnt, Schwager Konrads Kinder halb und halb als die unseren zu betrachten“.

„Dein Schwager steht noch im Elsaß?“ warf Ingenhoff fragend ein.

„Ja, hofft jedoch bei seiner bald bevorstehenden Beförderung zum Oberst aus den Reichslanden in die alte Heimat versetzt zu werden, was er mit seinen Angehörigen wie Agnes und meine Wenigkeit mit Jubel begrüßen würde. Wie ich dir geschrieben, harmonieren wir aufs beste miteinander. Konrad ist ein vorzüglicher Mensch! Seine Charlotte, die Tochter eines früheren Regimentskommandeurs, wie du weißt, ist ein liebes bescheidenes Frauchen, fleißig und sparsam, was beides von nöten, denn sie haben das ganze Haus voll Kinder, neun — sage neun an der Zahl!“

„O — o, welch ein Reichtum!“ lächelte Horst unwillkürlich.

„Nicht wahr? Die Eltern sind auch nicht wenig stolz auf ihre fünf Jungens und vier Mädels, ja und meine Agnes und ich kaum minder, denn du mußt wissen, sobald eins der lieben Küken sich „flügge“ fühlt und das heimische Nest verläßt, nimmts seinen Flug zu Onkel und Tante Fernbach, nistet sich hübsch bei uns ein, möchte gar nicht mehr fort, folgt mehr dem „Zwang“ als dem eigenen Triebe, wenn der elterliche Befehl zur Heimkehr ergeht, und kommt bei nächster Gelegenheit gern wieder. Der Aelteste, fünfzehnjährig, ein lieber, strammer Bursche, hat uns erst kürzlich verlassen. Daß unser Haus ganz leer ist von kleinen Gästen wie in diesen Tagen, gehört zu den Seltenheiten. Doch hoffe ich, dir und deinen Damen nächstens ein paar Neffen und Nichten präsentieren zu können. Aber, zum Kuckuck“, unterbrach sich der Justizrat plötzlich, „da erzähle ich dir Sachen, für dich ohne jegliches Interesse, während —“

„Doch, mein Alter, doch!“ fiel Ingenhoff ein, „mich interessiert alles, was dich und dein Haus angeht!“

„Das läßt dich dein angeborenes Zartgefühl sprechen, Ingenhoff. Es gehört wahrhaftig nicht zu meinen Gewohnheiten, gleich einer unaufhaltsam laufenden Spule den Gesprächsfaden runter zu schnurren. Aber Horst, glaube mir, es ist die überwallende Herzensfreude, die sich Luft machen muß. Doch nun kein Wort weiter von mir und den Meinen, jetzt berichte du, wie es dir gelungen, früher, als du gehofft, Eure Abreise ins Ausland ins Werk zu setzen.“

„Gern werde ich dir“, erwiderte Ingenhoff, „über alles, was du von Land und Leuten, von den politischen, kommerziellen und sonstigen Verhältnissen meines Adoptivvaterlandes zu wissen begehrst, möglichst ausführlich berichten, aber es bleibt uns dazu für später noch Zeit genug! In dieser ersten Stunde —“

Ingenhoff verstummte, strich langsam mit der linken Hand über Stirn und Augen und fuhr dann in merklicher Bewegung fort:

„Ernst, es gilt zunächst einen Irrtum zu berichtigen, muß dabei auf unser voriges Gespräch über Manuelas Tod zurückkommen. Wie furchtbar ich damals gelitten, weiß Gott allein, nie kann ich die sonnige Frau vergessen, aber im Hinblick auf mein Kind, auf die übernommenen anderweitigen vielen Pflichten und großen Aufgaben, die ich mir gestellt, fand ich im Laufe der Zeit die nötige Kraft, mein Leid zu überwinden. Nicht allein der Gram um die teuere Verlorene, wie du erwähntest, hat mich alt gemacht, sondern“ — Ingenhoff atmete schwer, seine Stimme durchzitterte ein weher Ton — „Ernst, dir muß ichs vertrauen: an meiner Gesundheit, meinem Herzen und Leben nagt — der Gewissenswurm zu später Reue.“

Betroffen, als ob er nicht recht gehört, schaute Fernbach dem Freunde ins verstörte Antlitz.

„Um Gotteswillen, Horst, was sprichst du von Reue? ich verstehe nicht — —“

„Doch, doch!“ schnitt Ingenhoff des Freundes Einwurf ab, „ich lese in deinen Augen und Mienen das richtige Verständnis für meine Empfindungen, es befremdet dich nur, daß meine Briefe nie eine Andeutung davon enthielten. Mein Gott! auf meine vermeinten Rechte pochend, drängte ich jedes ruhige Gefühl gewaltsam zurück, suchte vor mir selbst zu verbergen, wie das Verlangen nach einem verzeihenden Wort aus meines Vaters Munde in mir wuchs und wuchs!“

„Ah!“ Fernbach atmete erleichtert auf, jetzt wurde ihm erst klar, was Ingenhoff bedrückte, „das ist's was dich gequält! Nun solche krankhafte Empfindsamkeit von deiner Seele Besitz ergriffen hat, wars wahrlich die höchste Zeit für dich, Heimatluft zu atmen! Mein armer, lieber Alter“, der Justizrat legte ihm beide Hände auf die Schultern, seine Augen leuchteten von warmer Teilnahme und seine tiefe Stimme hatte einen ernsten überzeugenden Klang. „Wer die Verhältnisse in deinem Elternhause kannte, darf und wird dich nicht für die eingetretene Katastrophe verantwortlich machen. Sie mußte kommen! Du selbst ahntest das Unheil schon Jahr und Tag voraus, je unerträglicher sich der Verkehr mit deinem Vater gestaltete. Du verschuldetest die häufigen Konflikte nicht, führtest die unselige Schlußszene nicht herbei. Als dein Vater die Herrschaft über sich verlor, bewahrtest du deine Mäßigung bis zuletzt. Und später, — hattest du nicht wiederholt deines Vaters Verzeihung erfleht? Wahrlich, Horst, dich trifft kein Vorwurf, du hast das Menschenmögliche getan!“

„Doch vielleicht nicht genug!“ stieß Ingenhoff dumpf hervor. „Ernst, er war ja doch mein Vater! So oft ich mir den vom Schicksal grausam bestraften Mann in seiner Blindheit vorstelle, packt mich ein Mitleid ohnegleichen, in mir wühlt, dem Heißhunger gleich, die Sehnsucht nach Versöhnung! Ich will und muß meinen armen Vater, meine teure Mutter wiedersehen!“

„Das sollst du auch! Deshalb bist du ja nach Deutschland zurückgekehrt, mein Alter. Wir wollen gemeinschaftlich überlegen, wie deiner Mutter — Herr Gott“, unterbrach sich der Justizrat, welchen Ingenhoffs überwallender Herzenserguß tief ergriffen hatte, in verändertem Tone, „ists möglich, daß ich in der Wiedersehensfreude vergaß, was ich dir mitzuteilen gedachte! Vorgestern erhielt ich zu meiner angenehmen Ueberraschung von deiner Mutter einen Brief. Die verehrte Frau — —“

„Also richtig vermutet“, ertönte in diesem Augenblick eine helle Frauenstimme in erheuchelter Entrüstung. „Mein rücksichtsloser Eheherr trägt die alleinige Schuld, wenn unsere lieben Gäste nahe daran sind, Hungers zu sterben, die Suppe kalt wird und der Braten dörrt. Ein hohes Reu- und Strafgeld —“ Frau Agnes verstummte verlegen. Sie war inzwischen näher getreten und nun in den Gesichtszügen der beiden Herren die merklichen Spuren seelischer Erschütterung gewahrend, ärgerte sie sich über die Art und Weise ihres Erscheinens. Eben wollte sie ihrer scherzhaften Rede die Bitte um Entschuldigung für die unbefugte Störung hinzufügen, als Ingenhoff ihren Worten zuvorkam. Er hatte sich erhoben, rasch seine Fassung zurückgewinnend, sagte er, der Dame des Hauses entgegenschreitend, in vollkommen beherrschtem Tone:

„Meine gnädige Frau, wir erbitten Ihre Verzeihung, obgleich wir Ihren gerechten Unwillen verdienen!“

„O — so gar arg wars damit nicht“, versetzte Frau Agnes mit liebenswürdigem Lächeln. „Eigentlich ist es an mir, die in Erinnerung schwelgenden Herren für die plötzliche Störung um Verzeihung zu bitten. Ich hätte es ja ahnen können, aber als nach zweimaligem Läuten der Tischglocke keiner der Herren erschien obgleich die bedungene halbe Stunde längst um war, da — —“

„Wie, liebe Frau“, rief Fernbach verwundert, „wir hörten die Glocke nicht einmal!“

„Dann“, die Dame nahm Ingenhoffs Arm und schritt mit dem Gast ihrem Manne voran, „sind die Herren ja vollständig gerechtfertigt.“

(Fortsetzung folgt.)

Tod den Kaninchen.

Es ist erreicht — binnen Jahr und Tag ist Australien von der furchtbarsten seiner vielen Landplagen befreit, und ungezählte Millionen der flinken Nager werden ihr Leben lassen müssen! Was Pasteur vergeblich versucht, Dr. Danyß aus Paris hat nach dreiviertel Jahr währenden Experimenten auf der einsamen Broughton-Insel (nördlich von Sydney) den todbringenden Stoff gefunden, der sich von einem Kaninchen aufs andere überträgt und allen den Garaus macht. So wenigstens lautet der Bericht des Dr. Danyß, der bis jetzt noch immer mit seinen Gehülfen auf dem Eilande weilt. Australien hat mit der Einführung einer Reihe von europäischen Tieren sich eine schlimme Rute gebunden: der Fuchs hat sich ungeheuer vermehrt, daß ein Jäger oft 10 bis 20 an einem Tage erlegt; die Sperlinge, welche die Stelle der die Siedelungen meidenden Papageien einnehmen sollten, sind nebst den Elstern (Magpies) zu den schlimmsten Feinden der Obstwaldungen geworden, denn sie sind zahlreich wie der Sand am Ufer des Meeres, und nun gar die Kaninchen! Der Hauptreichtum Australiens sind die Viehherden, und in dieser Beziehung steht Neusüdwales weitaus an erster Stelle: hier zählte man am 1. Januar d. J. 452 000 Pferde, 2 275 000 Stück Rindvieh und 43 Millionen Schafe. Nun sind die Kaninchen gerade dem Viehstande gefährlich, denn sie fressen die Weiden kahl, zernagen die Wurzeln, unterhöhlen den Boden, daß Pferde und Rinder sich die Beine brechen, und schälen Baum und Busch, soweit ihnen die Stämme erreichbar sind.

Im Notfalle erklettern sie sogar die Bäume, um sich das Laub zu holen. Alles pflanzliche Leben wird auf Jahre hinaus vernichtet, wo die unheimlichen Gäste hausen. Es ist natürlich, daß die Farmer im Bunde mit dem Staate alles versuchten, um des schlimmen Feindes Herr zu werden. Man schoß die Kaninchen, fing sie in Fallen, legte Gifte in die Baue, ja, vergiftete das Wasser ihrer Trinkstellen, sodaß die Leichen hohe Wälle am Rande bildeten. Die Weiden wurden durch „kaninchensichere“ Drahtzäune abgeschlossen, deren Stachelspitzen so tief in die Erde hinabreichen, daß die schlimmen Nager nicht unten hindurch können. Während der sieben Jahre von 1889 bis 1893 gab allein Neusüdwales von Staats wegen die ungeheure Summe von 16½ Millionen Mark für Schutzmaßregeln und Vertilgung der Kaninchen aus; eine Million kosteten die 1600 Kilometer langen Sicherungszäune. Alles umsonst! Da rafften sich Staat und Gesellschaft zu einem Entschluß auf: eine halbe Million Mark bot die Regierung dem, der ein sicheres Mittel zur Ausrottung der Nager fand, und die Farmer fügten eine Viertelmillion hinzu. Zu Beginn vorigen Jahres nun meldete sich Professor Dr. Danyß, Abteilungsvorsteher am Pasteurschen Institut in Paris, der sich schon eingehend mit bakteriologischen Forschungen beschäftigt und namentlich im Kampfe gegen die Rattenplage in Odessa 1903 durch Züchtung eines Bazillus hervorragende Ergebnisse erzielt hatte. Die Regierung von Neusüdwales schloß sofort ein Abkommen mit Dr. Danyß, wonach ihm vor Beginn der Versuche 20 000 Mark und für die Dauer von zwei Jahren monatlich 4000 Mark zu zahlen seien. Zur Anschaffung der erforderlichen Instrumente wurden 12 000 Mark und für einen mitzubringenden Gehilfen monatlich 700 Mark bewilligt.

Ende Mai vorigen Jahres traf der Gelehrte in Sydney ein, und nun wurde ihm zu eingehendsten Versuchen die einsame, aber nahe der Küste belegene Insel Broughton zugewiesen. Daß sich auch eine ganze Menge Mißtrauische, ja sogar Widersacher des Unternehmens fanden, darf nicht wundernehmen; lebte doch eine Anzahl gut bezahlter Beamten von dem Vorhandensein der Kaninchen. Außerdem wurden alljährlich Millionen geschlachteter Kaninchen nach England gesandt — für 5 Mill. Mark im Jahre 1906 — und die Felle bildeten einen wichtigen Ausfuhrartikel. Ferner wurde besorgt, daß die vergifteten Kadaver dem weidenden Vieh gefährlich werden und die zu erwartende Pest auch andere nützliche Tiere ergreifen könnte. Dr. Danyß mußte sich also gefallen lassen, daß seine Mikroben bei Ankunft des Schiffes vom Regierungsbakteriologen sofort in Verwahrung genommen wurden und daß ihm eine Art Aufseher zur Seite gestellt ward; auch die Bundesregierung mußte erst um Genehmigung zur Vornahme der Versuche angegangen werden. Endlich war alles bereit, und die Sache begann. Im September schon konnte Dr. Tidswell, der erste Sanitätsbeamte von Neusüdwales, feststellen, daß der giftige Krankheitsstoff verheerend auf Kaninchen wirke, andern Tieren aber, selbst bei Einimpfung, nicht schade. Schweine wurden sogar mit kranken Kaninchen gefüttert und wurden dabei fett. Schließlich konnte Dr. Danyß nach Sydney melden, daß die Versuche als gelungen zu betrachten seien und seine Aufgabe gelöst sei. Doch ist er damit einverstanden, daß das Experiment noch weitere drei Monate auf der Broughton-Insel in größerem Maßstabe fortgesetzt werde. Dann kann das große Sterben beginnen, das tausende Millionen Opfer fordern wird.

Mannigfaltiges.

Berlin, 4. April. Die Flucht eines New-Yorker Diamantendiebes wurde gestern der hiesigen Kriminalpolizei von der New-Yorker Polizeibehörde durch Kabeltelegramm mitgeteilt. Danach verschwand von dort am 29. März ein etwa 37 Jahre alter Mann englischer Nationalität, der 5 Fuß 7 Zoll groß und 150 Pfund schwer ist, nachdem er Diamanten im Werte von ungefähr 20 000 Dollar, also etwa 84 000 Mark, gestohlen hatte. Als besondere Kennzeichen wurden angegeben: in jedem Augenwinkel eine rosafarbene Narbe, eine Warze auf der rechten Wange und steife Finger der rechten Hand. Die Newyorker Behörde nimmt an, daß der Dieb auf einem Viehtransport- oder Postdampfer nach Europa abgefahren ist und hier oder in anderen Großstädten seine Beute zu verkaufen suchen wird. Sie bat, letztere und die Hafenplätze zu benachrichtigen; das ist geschehen.

— (**Das Automobil im Dienste der Kranken.**) Der Polizeipräsident von Newyork hat soeben eine ebenso eigenartige, wie humanitäre Anregung gegeben. Durch sie werden nämlich die Newyorker Milliardäre und alle reichen Leute, die sich im Besitze eines Automobils befinden, aufgefordert, ihre Autos in den Dienst der Kranken zu stellen. Jede Woche einmal sollen die Automobilbesitzer ihr Fahrzeug den Krankenhäusern und Hospitälern überlassen, damit die Kranken eine Ausfahrt ins Freie machen können. Der Plan hat in Newyork viel Anklang gefunden, und der dortige Automobilklub will die Realisierung der menschenfreundlichen Idee in die Hand nehmen.

— (**Eine Eisenbahnlinie über dem Meere**). Im Prometheus (herausgegeben von Dr. Otto N. Witt, Verlag von Rudolf Mückenberger in Berlin) macht Arthur Böddecker interessante Mitteilungen über eine wohl einzig dastehende Eisenbahnstrecke, die im Laufe des nächsten Jahres in Nordamerika dem Betriebe übergeben wird: Die Verlängerung der Bahn Newyork-Homestead bis Key-West der Florida-East-Coast-Railway. Die bestehende Linie führt von Newyork an der Ostküste Nordamerikas entlang über Miami nach Homestead. Miami ist der südlichste Hafen Floridas und 45 Km. davon, ebenfalls in südlicher Richtung, liegt Homestead, der bisherige Endpunkt der Bahn. Die Fortsetzung der Halbinsel Florida bildet eine langgestreckte Gruppe flacher Inseln, die wenigen Reste des Festlandes aus der Zeit, da der Golf von Mexiko noch einen Teil von Nordamerika bildete, bis ihn eine Sturmflut überschwemmte. Auf der südwestlichsten dieser Inselgruppe, Florida Key genannt liegt das berühmte Seebad Key-West, der Sommeraufenthalt der Newyorker Milliardäre. Da eine Bahnverbindung zwischen Newyork und diesem Badeorte heute nur bis Miami besteht, von letzterer Stadt aber bis Key-West der Wasserweg benutzt werden muß, so hat die obengenannte Bahngesellschaft den Entschluß gefaßt, eine kürzere Verbindung zwischen Newyork und Key-West zu schaffen, indem sie ihre Bahnlinie vom Festlande aus mit Hilfe der Inselgruppe bis nach Key-West ausbaut. Die Ausführung des Planes wurde nach sorgfältigen Vorarbeiten bereits Ende 1904 begonnen. Der erste Teil der Strecke von Homestead bis zur Südküste Floridas war verhältnismäßig leicht zu bauen. Vom Küstenrande führt die Linie über einen 3 Km. breiten Meeresarm nach Key Largo, der größten Insel Florida Keys. Zur Ueberschreitung des Meeresarmes wurde eine mächtige Brücke gebaut, welche nicht sowohl durch ihre Höhe als durch ihre Länge ein beachtenswertes Bauwerk darstellt. Die Spannung zwischen den einzelnen Pfeilern, die in Eisenbeton ausgeführt sind, beträgt rund 60 Mtr. Von Key Largo folgt die neue Linie der in südwestlicher Richtung sich hinziehenden Inselgruppe. Diese besteht aus einer Menge flacher Inseln, welche durch einige Kilometer breite Meeresarme voneinander getrennt sind. Die Gesamtlänge des zu überbrückenden Wassers beträgt etwa 45 Km. Die Brücken zwischen den einzelnen Inseln bestehen aus gemauerten Pfeilern mit eisernen Jochen. An den Stellen, wo die Meerestiefe 4 Meter nicht übersteigt, wird die Verbindung der Inseln durch Erdanschüttungen hergestellt. Die Brückenbogen haben durchweg 80 Meter Spannweite. Die Gesamtlänge der im Bau befindlichen Linie beträgt rund 210 Km., von der nur 35 Km. auf dem Festlande liegen, die übrigen 175 Km. aber teils auf die Inseln, teils auf die dazwischenliegenden Meeresarme entfallen.

— (**Eine sechzehnjährige Primadonna**) an der Pariser Komischen Oper. Dem Pariser Theaterpublikum, so schreibt man aus der französischen Hauptstadt, steht eine kleine Sensation bevor. Die jüngste Primadonna, die je auf der Pariser Bühne debütiert hat, wird sich demnächst an der Komischen Oper in einer großen Antrittsrolle präsentieren und somit an Frankreichs bedeutendstem Operninstitut den Jugendrekord schlagen. Die mit soviel Spannung erwartete jugendliche Primadonna ist Miß Tate, eine Schülerin Jean de Reszkes, die nach frühzeitig beendigter Lehrzeit von ihrem Meister herausgestellt wird.

— (**Die Schwierigkeiten der deutschen Sprache.** Die „Frkf. Ztg.“ schreibt: Mit großem Interesse habe ich kürzlich die Betrachtungen eines Ausländers“ über die Schwierigkeiten der deutschen Sprache gelesen. Da ich mich seit einer Reihe von Jahren mit jungen Franzosen beschäftige, die nach Deutschland kommen, um unsere Sprache zu erlernen, kann ich über dieselbe Sache aus Erfahrung sprechen. Zunächst möchte ich alles das, was A. Marshall Bullitt, in seinen „Betrachtungen“ vom Standpunkt des Amerikaners aus bespricht, auch mit bezug auf unsere westlichen Nachbarn bestätigen. Auch die Franzosen finden die deutsche Sprache anfangs leicht, namentlich wenn sie Gelegenheit haben, Leute zu hören, die mit den Fremdwörtern nur so um sich werfen, und deren gibt es trotz des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins noch sehr viele in Deutschland. So trat einst ein junger Franzose, nachdem er etwa 14 Tage in meinem Hause geweilt hatte, freudestrahlend vor mich hin, um mir mitzuteilen, er habe fast alles verstanden, was in seiner Gegenwart ein Herr mit einem anderen gesprochen habe. Daran knüpfte er die allgemeine Bemerkung, unsere Sprache könne doch gar nicht so schwer sein, da sie so viele französische Worte enthalte; und nun begann er eine Reihe der gehörten aufzuzählen, wie: parlieren, rangieren, exerzieren, rekommandieren, charmant, graziös, generös, publik, ordinär, Chef, Antipathie, Autorität usw. Derselbe junge Mann kam aber, je länger er sich in das Studium der deutschen Sprache vertiefte, zu derselben Ansicht, wie der junge Amerikaner, und konnte sich nicht genug wundern über die Schwierigkeiten, die sich allenthalben nur so auftürmten und ihm schier unüberwindlich erschienen. Besonders verwünschte er — und das ist ein Punkt, den ich in den „Betrachtungen“ von A. Marshall Bullitt nicht erwähnt finde — das Kapitel über die zusammengesetzten Verben, die je nach ihrer Bedeutung bald trennbar, bald untrennbar sind, z. B. Verba nach der Art von „übersetzen“, das je nach Bedeutung in den Zeiten der Vergangenheit „übersetzte“ oder „setzte über“ und „ich habe übersetzt“ oder „ich bin übergesetzt“ bildet. Auch die Unterscheidung bei Zusammenstellungen wie „Glas Wasser“ und „Wasserglas“, „Meerbusen“ und „Busenfreund“ usw. machte ihm noch am Schlusse seines Aufenthalts in Deutschland Schwierigkeiten. Ich erinnere mich noch genau der Postkarte, die er mir gelegentlich eines Ausflugs von Mainz aus schrieb. Er wollte zeigen, daß er die deutsche Sprache beherrsche, und versuchte sich daher besonders in Wortzusamensetzungen. Wie wenig ihm diese aber gelangen, bewies eben die Postkarte, auf der er mir mitteilte, daß er und sein „Freund Busen“ (statt „Busenfreund“) das Mainzer Bier gut fänden; jeder habe schon drei „Biergläser“ (statt „Glas Bier“) getrunken.

— (**Spruchweisheit von Gustav Frenssen.**) Aus den Werken des niederdeutschen Dichters hat Cl. Hahn eine im Verlage E. Pierson, Dresden, erschienene Spruchsammlung zusammengestellt, die ein klares Bild von der dichterischen Eigenart Frenssens geben kann, nimmt doch die beschauliche Betrachtung, die glücklich das Didaktische zu vermeiden weiß, in seinen Schriften gern einen Platz für sich in Anspruch. Wir geben nachstehend eine kleine Auslese aus dem nachdenklichen Büchlein:

Es ist nicht schön, Könige im Schmutz zu sehen.

*

Das Anekdotenerzählen ist eine gemeine Seuche, die stark umgeht; diese Geschichten treiben den Ernst aus dem Tagwerk und die Ehrfurcht aus dem Leben.

*

Immer auf die Wahrheit und Wirklichkeit los, immer dicht heran, und wenn sie ein Gesicht hat wie des Teufels Großmutter.

*

Die Philosophie ist keine Mutter, sie hat ein Gesicht von Stein.

*

Wenn die Leute nicht mehr sein mögen, was sie sind, bestellen sie sich eine Verrücktheit, wie sie ihnen paßt.

*

Wenn die Frauen unklug werden, dann werden sie es gleich ganz.

*

Der Gedanke, es gibt einen Gott, ist sehr wunderbar und sehr schrecklich; aber der Gedanke, es gibt keinen Gott, ist viel wunderbarer und schrecklicher.

— (**Die Null**). In D. Friedrich Naumanns Wochenschrift „Die Hilfe“ veröffentlicht Georg Ruseler folgenden hübschen Beitrag zur Naturgeschichte der Null: Auch Satanas hat seinen Teil an der Schöpfung der Welt. Er schuf zwar nicht viel, aber das Ding zieht sich lang hin wie ein Garn, das kein Ende nimmt. Er machte nämlich die Zahlen und deshalb ist alles, was mit diesen zu tun hat, der Hölle verfallen. Das haben wir gefühlt, als wir in der Schule vor unserem Rechenlehrer saßen, und daß die Kassierer und Bankiers schließlich der Gottseibeiuns

36. Chirurgen-Kongreß.

Berlin, 4. April.

Lungenoperationen. — Der Luftdruck als Hilfsmittel. — Eingriffe an Magen und Darm.

Standen am ersten Verhandlungstage die Operationen im Bereich des Blutgefäßsystems, zumal am Herzen selbst, im Vordergrund des Interesses, so brachte die gestrige zweite Sitzung des Chirurgenkongresses eine überaus lebhafte Debatte über die **chirurgische Behandlung der Lungenkrankheiten.** Auch hier findet sich die erfreuliche Tatsache bestätigt, daß die moderne Operationskunst unter dem Schutze neuer Hilfsmittel und auf der Grundlage der im Tierexperiment gewonnenen Ergebnisse rüstig vorwärtsschreitet und Erfolge an ihre Fahnen knüpft, die früher für unerreichbar gegolten haben. Gerade operative Eingriffe an den Lungen wurden früher — bei dem komplizierten Mechanismus dieser Organe — für aussichtslos gehalten. Allerdings wird es auch heute noch als ein störendes Moment empfunden, daß bei Lungenoperationen **Luft in den Brustfellraum dringt,** welche die Lungen selbst zusammensinken läßt und gefährliche Veränderungen in Bezug auf Blutdruck und Atmung zur Folge hat. Früher versuchte man, diese Gefahr dadurch auszuschalten, daß man den Brustfellraum durch künstlich geschaffene Verwachsungen abschloß. Jetzt geht man ganz anders vor.

Man operiert — wie es in der Sprache des heiligen Aeskulap heißt — unter Ueber- und Unterdruck, d. h. mit anderen Worten: man bringt die Patienten oder die Operationsstelle unter Luftdruckverhältnisse, welche das lebensgefährliche Zusammensinken der Lungen verhüten. Entweder man erhöht nach dem Brauerschen Verfahren den Druck der Atmungsluft, welches von der Luftröhre aus die Lungen aufbläht, oder — was noch eigenartiger berührt — **der Arzt operiert den Kranken in einem besonderen Raume,** — der sogenannten Sauerbruchschen Kammer, in welcher ein **verminderter** Luftdruck herrscht. Man hat an Tieren ausprobiert, wie hoch der Luftdruck für die einzelnen Erkrankungsarten und Operationsmethoden sein muß.

Nach den Ausführungen von Prof. Friedrich (Greifswald) sind es besonders frische Erkrankungen von begrenztem Umfange, welche sich für eine operative Eröffnung der Lunge eignen, und zwar in erster Linie frische Eiterungen des Lungengewebes, Lungenbrand und jene eigenartige Erkrankung, die durch Ansiedlung des vom Hunde stammenden Blasenwurmes entsteht. Bei den Geschwülsten der Lunge lassen die Erfolge leider noch viel, vielleicht alles zu wünschen übrig, obschon man jetzt auch hier viel mehr wagt als früher. Natürlich hängt der Erfolg von der Größe des Eingriffes ab. Ist der Operateur gezwungen, größere Lungenteile herauszuschneiden, so wird er wohl oder übel mit einem Mißerfolge rechnen müssen. Immerhin werden unsere Chirurgen sich unter dem Schutze der bereits erwähnten Druckregulierungsmethoden in Zukunft leichteren Herzens dazu entschließen können, die Lungenoberfläche freizulegen — sei es auch nur, um einen besseren Einblick in manche rätselhaften Krankheitsvorgänge zu gewinnen.

Im Verlaufe der Erörterungen wies Professor Karewsky (Berlin) auf eine besondere Krankheit der Lunge hin, die in letzter Linie auf das Eindringen eines **an Getreide haftenden Keimes,** des **Strahlenpilzes,** zurückzuführen ist. Gerade diese Strahlenpilzerkrankung der Lunge läßt sich unter Umständen so frühzeitigerkennen, daß man hier — im Gegensatze zu der früher ganz aussichtslosen inneren Behandlung — mit glücklichem Gelingen operieren kann. In allen Fällen aber bleibt der Eingriff ein gewaltiger, und die volle Heilungsmöglichkeit ist eine verhältnismäßig geringe, so daß nach dem Eindrucke selbst der erfahrensten Chirurgen doch viele Umstände zusammentreffen müssen, um dem Kranken einigermaßen sichere Heilungsaussichten eröffnen zu können.

Auch bei **Operationen an der Speiseröhre** kann — wie Prof. Wendel (Marburg) hervorhebt — die Regulierung des Luftdrucks günstig wirken; er selbst hat einen Speiseröhrenkrebs „unter Ueberdruck" mit Erfolg operiert.

Weitere Vorträge behandeln das Gebiet der **Bauchchirurgie,** besonders das der Magen- und Darmoperationen. Dr. Heile (Wiesbaden) berichtet über die Entstehungsursache und Behandlungsweise von Darmstörungen, die im Anschlusse an derartige Eingriffe gelegentlich auftreten. Der nicht neutralisierte Darmsaft wirkt reizend und erzeugt Störungen, die unter dem Bilde von Vergiftungen zum Tode führen und wahrscheinlich auf eine Verarmung des Körpers an Alkali zu beziehen sind. In solchen ernsten Fällen kann das Leben durch Zuführung größerer Alkalimengen gerettet werden, die in den Darm eingegossen, in die Blutadern eingespritzt oder auch mit der Nahrung zugeführt werden.

Der Militärdienst der geistig Minderwertigen.

Berlin, 4 April.

Auf der heutigen Versammlung des 6. Deutschen Hilfsschultages sprach als erster Referent Stabsarzt ander Kaiser Wilhelm-Akademie Dr. Ewald Stier-Charlottenburg über das Thema: „Der Militärdienst der geistig Minderwertigen." Er führte dazu aus, daß unter der Bezeichnung „geistig Minderwertige" in der Praxis alle die Menschen zusammengefaßt werden, welche, ohne eigentlich geisteskrank zu sein, doch in ihrer geistigen Verfassung so weit von dem Durchschnitt der Menschen abweichen, daß sie meist nicht imstande sind, im sozialen Leben das Gleiche zu leisten, wie die übrigen. Den hohen Anforderungen des militärischen Dienstes sind diese Minderwertigen daher in ihrer großen Mehrzahl nicht gewachsen. Durch den steten Zwiespalt zwischen dem, was sie leisten sollen, und dem, was sie leisten können, werden sie selbst nach verschiedenen Richtungen oft ungünstig beeinflußt; schlimmer aber noch ist, daß die Armee selbst durch sie Schaden erleidet. Dieser Schaden besteht darin, daß sie die körperliche und intellektuelle Ausbildung der übrigen Gruppe hindern und hemmen, daß sie die Erziehung der anderen zu richtigem Ehr- und Pflichtgefühl störend beeinflussen und daß sie unter Umständen sogar eine antimilitärische und vaterlandsfeindliche Gesinnung unter ihren Kameraden verbreiten. Fußend auf den neueren Erfahrungen der psychiatrischen Wissenschaft ist daher die Heeresleitung seit Jahren bemüht, durch entsprechende Anordnungen die schnelle Wiederentlassung solcher Minderwertigen zu fördern, womöglich aber schon ihre Einstellung in die Armee zu verhindern. Die Erfolge der bisherigen Bemühungen in dieser Richtung sind schon jetzt statistisch nachweisbar. Die Fernhaltung der geistig Minderwertigen von der Armee wird aber dadurch in hohem Maße erschwert, daß die fraglichen, doch immer nur geringen geistigen Abweichungen durch die einfache, und bei den Massenuntersuchungen des Ersatzgeschäftes naturgemäß kurzdauernde ärztliche Untersuchungen nicht mit Sicherheit festgestellt werden können, sondern im allgemeinen erst bei längerer Beobachtung sich ergeben. Als einen sehr bedeutenden Fortschritt können wir es daher begrüßen, daß neuerdings durch ministerielle Verfügung die Hülfsschulleiter angewiesen worden sind, über die aus ihren Schulen zur Entlassung kommenden Knaben Zeugnisse auszustellen und diese an die Gemeindevorsteher, die zur Anlegung der Rekrutierungsstammrolle verpflichtet sind, zwecks Uebermittelung an den Zivilvorsitzenden der Ersatzkommission einzusenden, und daß ferner dafür gesorgt ist, daß diese Zeugnisse sämtlich rechtzeitig an die betr. Behörden gelangen. Da schon jetzt mindestens 1600 junge Männer, welche als geistig minderwertig eine Hülfsschule besucht haben, alljährlich militärpflichtig werden, die Einrichtung von Hilfsschulen aber noch weiterhin in Zunahme begriffen ist, so kann die Wichtigkeit der genannten Verfügungen in vorbeugender Beziehung gar nicht hoch genug veranschlagt werden, und die schon jetzt außerordentlich hohe, soziale Bedeutung der Hilfsschulen ist dadurch noch erheblich vermehrt worden. Die Hilfsschullehrer aber werden durch die sorgfältigite Ausführung der Verfügungen dafür Sorge tragen, daß aus ihnen auch wirklich dem Vaterlande und der Armee der denkbar größte Nutzen erwächst. (Lebhafter Beifall).

Der zweite Referent zu diesem Thema, Hilfsschullehrer Kielhorn-Braunschweig führte aus, daß durch den Erlaß des preußischen Kriegsministers vom 20. Oktober 1906 zunächst dasjenige wert sei, was die Hilfsschule für ihre entlassenen Zöglinge seit langem gewünscht hätten. Man müsse nunmehr diesen Erlaß sich erst einleben lassen, derselbe werde gute Früchte zeitigen, wenn er überall richtig angewendet werde. Dem Kriegsminister gebühre für seine Tat allseitig Dank. An der Hand eines typischen Beispiels weist der Redner nach, daß die geistig minderwertigen jungen Leute den Anforderungen des Dienstes nicht gewachsen sind, daß sie in Verwirrung geraten und in der Verwirrung strafbare Handlungen begehen. Die Truppe könne nur gewinnen, wenn ihr Soldaten dieser Art ferngehalten würden; denn nicht in der Masse, sondern in der Gediegenheit liege die Stärke des Heeres. Der Vortragende hat seit 20 Jahren regelmäßig der Ersatzkommission in Braunschweig über sämtliche ehemalige Zöglinge der dortigen Hilfsschule Gutachten eingereicht, und hat genaue Aufzeichnungen gemacht über das Ergebnis der Musterung auch über die Erledigung des Dienstes der eingestellten jungen Leute. (Der Redner legte die Formulare, welche hierzu benutzt worden sind, der Versammlung als Probeblätter vor). Von 166 Gemusterten haben 12 im Heere mit der Waffe gedient und die Dienstzeit beendet, 4 von diesen mit allerlei Hindernissen. 3 stehen gegenwärtig im Heere, 4 haben als Oekonomiehandwerker gedient, 2 als Sattler, 2 als Fahrer bei der Artillerie. 7 waren eingestellt, wurden alsbald durch Eingreifen des Redners entlassen. Aus diesen Zahlen gehe hervor, daß nur ein geringer Bruchteil der geistig Minderwertigen zum Dienste mit der Waffe geeignet sei, und diese nur dann, wenn sie ruhigen und wohlwollenden Unteroffizieren in die Hände fielen. Mit einem Mahnruf an alle Hilfsschullehrer, im wahren Sinne des Wortes Kinderforscher zu sein und auf Grund gewissenhaft geführter Personalakten den Ersatzbehörden brauchbares Material zu liefern, schloß der Redner mit dem Mahruf: „Schutz den geistig Schwachen!" Auch dieser Redner fand den lebhaftesten Beifall der Versammlung.

Aus der Gratis-Unfall-Unterstützung des General-Anzeigers.

Unser Abonnent, der Maschinensteiger **Friedrich Helfer** von **Castrop** ist auf der Schachtanlage der Zeche Erin in das Baggerwerk geraten und getötet worden. — Wir haben der Frau des Verunglückten die Unfallunterstützung im Betrage von

300 Mark

zugesandt.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

— Die klerikale Presse sucht zwar den immer wieder sich zeigenden Separationsgelüsten in den Reihen des Zentrums jede Bedeutung abzusprechen; die Tatsache, daß es im Zentrumsgebälk knistert, läßt sich aber doch nicht aus der Welt schaffen. Dem Münchener Professor von Savigny, der in einer kürzlich erschienenen Broschüre die Anschauung vertritt, daß das Zentrum als politische Partei, nachdem die letzten Reste der Kulturkampfgesetzgebung abgetragen seien, seine Mission erfüllt habe, wird zwar von der klerikalen Presse die Legitimation zu einer solchen Belehrung abgesprochen, da er niemals Mitglied der Zentrumspartei gewesen sei; ihm ist aber jetzt in dem Münchener Theologen Dr. Josef Müller ein beredter Verteidiger erwachsen, der vor wenigen Tagen in einer Versammlung folgendes auseinandersetzte:

Das heutige Zentrum sei von dem früheren **sehr verschieden.** Die heutigen Führer der Partei seien mit den Gründern wie Reichensperger, Mallinckrodt, Jörg, Windhorst usw. nicht mehr zu vergleichen. Die Ursache des Niederganges der Zentrumspartei liege darin, daß sie **alles vom konfessionellen Gesichtspunkte aus** betrachte. Die **katholische Kirche** müsse nur zu oft für die Sünden dieser **politischen Partei büßen.** Die konfessionelle Abschließung sei eine große Einbuße für das gesamte Kulturleben. In England und Amerika, wo doch gewiß heftige parteipolitische Kämpfe geführt werden, halte sich die Geistlichkeit von diesen fern. Das **Zentrum** habe seine Herrschaft in übermütiger Art geführt, es habe sich durch seine **Unehrlichkeit und Unduldsamkeit** bei allen Parteien verhaßt gemacht. Es sei aber auch mit der kirchlichen Gewalt in Konflikt geraten und verlange, daß die kirchlichen Führer sich nicht in die Politik mischen sollen. Das Bündnis mit ausgesprochenen Atheisten und Revolutionären hätten aber doch die Bischöfe nie und nimmer gutheißen können. Man müsse abwarten, ob der Papst zur Festigung und Autorität der Bischöfe beitragen werde. Man habe **die Macht des Zentrums zu groß werden lassen,** jetzt werde diese schwer einzuschränken sein. Wenn das Zentrum den bisherigen Weg weitergehe, **dann könnten die Bischöfe ruhig abdanken,** dann hätten sie nichts mehr zu sagen, und mit ihrer Autorität sei es vorbei! Müller regte schließlich die Gründung einer rechtsliberalen Partei an, die sich aus dem linken Flügel des Zentrums und dem rechten der nationalliberalen Partei bilden könnte. Es gebe unter den Katholiken eine sehr große Zahl von Laien und Geistlichen, die der **Zentrumstyrannis überdrüssig** seien und die Unehrlichkeit einer Gesellschaft, die sich bei der Wahl als die „alleinkatholische Partei" ausgibt und damit in ihrer Kirchenpolitik sich als unabhängig von der rechtmäßigen kirchlichen Gewalt erklärt, ja sie mit Beschimpfung ordinärster Art überhäuft, verabscheuten.

Wenn auch der praktische Erfolg dieser Anregung nicht allzuhoch anzuschlagen sein wird, so ist sie doch als ein neues Symptom der Stimmung in manchen katholischen Kreisen immerhin beachtenswert.

Berlin, 5. April. Die Denkschrift über das deutsche Kartellwesen. Der dem Reichstage zugegangene dritte Teil der Denkschrift über das deutsche Kartellwesen dürfte nach den Berliner politischen Nachrichten noch nicht als der letzte anzusehen sein. Bekanntlich sind dem Reichstage in Berücksichtigung eines von ihm selbst geäußerten Wunsches bereits früher Denkschriftteile über die Kartelle unterbreitet worden. Der erste gab eine Uebersicht über das gesamte deutsche Kartellwesen, zählte die einzelnen Kartelle in verschiedenen Erwerbszweigen auf, enthielt ihre Satzungen, Lieferungsbedingungen usw. und stellte ein umfangreiches Werk dar. Der zweite Teil war erheblich kürzer und gab die Vorschriften des inländischen Zivil- und Strafrechts über das Kartellwesen unter Berücksichtigung der Rechtsprechung des Reichsgerichts wieder. Als Anlagen waren ihm verschiedene Urteile des höchsten Gerichtshofes beigefügt. In dem jetzt dem Reichstage vorgelegten dritten Teile handelt es sich um den Anfang der Würdigung der Ergebnisse der Kartellenquete an der Hand einer Preisstatistik. Diese Kartellenquete hat bekanntlich mehrere Jahre hindurch gedauert. Sie bestand in vom Reichsamte des Innern veranstalteten kontradiktorischen Verhandlungen. Diese betrafen zunächst die großen Kohlenkartelle, wie das Rheinisch-westfälische Kohlensyndikat, die Oberschlesische Kohlen-Konzention und das Westfälische Kohlensyndikat. Der Würdigung der hierbei erzielten Ergebnisse ist der dem Reichstage jetzt zugegangene Teil der Kartelldenkschrift gewidmet. Den Verhandlungen über die Kohlenkartelle sind aber noch andere gefolgt, zunächst über den Verband deutscher Druckpapierfabriken und über den Börsenverein deutscher Buchhändler, sodann über eine Anzahl von zur Eisenindustrie zählenden Kartellen. Hierhin gehören das Rheinisch-westfälische Roheisensyndikat, der Halbzeugverband, der Verband deutscher Drahtwalzwerke, der Verband deutscher Drahtstiftfabrikanten, der Weißblechverband und die Stahlwerksverbände. Ihnen folgten schließlich noch die Spirituszentrale und der Verband der Tapetenindustrie. Die Verhandlungen über diesen Verband waren die letzten, die bisher stattgefunden haben, sie datieren vom 30. November 1906. Man wird jedenfalls in der Annahme nicht fehlgehen, daß mindestens noch die Ergebnisse, die bei den Verhandlungen über die eisenindustriellen Kartelle erzielt wurden, dargelegt und dem Reichstage unterbreitet werden sollen. Ob dieser Teil dem Reichstage allerdings noch in der laufenden Tagung wird zugehen können, steht dahin. Man wird aber auch wohl weiter aus dem nunmehr dem Abschluß entgegengehenden Verlaufe der Behandlung der Kartellangelegenheit den Schluß zu ziehen berechtigt sein, daß weitere kontradiktorische Verhandlungen über Kartelle im Reichsamt des Innern nicht mehr stattfinden werden. Die bisherigen und die noch ausstehenden Arbeiten des Reichsamts des Innern genügen vollständig zur Klarlegung der deutschen Kartellierungsverhältnisse, und damit würde der einst vom Reichstage geäußerte Wunsch erfüllt sein.

Lokale Nachrichten.

Dortmund, 6. April.

Zu Sanitätsräten sind ernannt die Herren Dr. med. Barop und Dr. med. Brand.

Schulpersonalien. Zum Beginn des neuen Schuljahres sind von der Königlichen Regierung zu Arnsberg übertragen dem Rektor Vincke die Leitung der Bismarckschule (bisher Paulusschule), Rektor Hegemann (bisher Bismarckschule) die Leitung der evangelischen Hilfschule und Rektor Funke (bisher Canisiusschule) die Leitung der katholischen Hilfsschule.

Ehrengeschenk Der Handarbeitslehrerin Johanna Dörenberger ist vom Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten aus Anlaß ihres Uebertritts in den Ruhestand in Anerkennung ihrer langjährigen erfolgreichen Wirksamkeit ein Exemplar der Prachtbibel von Schnorr von Karolsfeld als Ehrengeschenk überwiesen und durch Herrn Kreisschulinspektor, Stadtschulrat Dornheckter persönlich überreicht werden.

Die Gründung des kommunalen Elektrizitätsverbandes ist, so schreibt die Rh.-W. Ztg., nach den neuerlichen Verhandlungen als durchaus gesichert anzusehen. Vorgestern fand eine Besprechung statt, an welcher das kommunale Elektrizitätswerk Mark zu Hagen sich nicht beteiligte. Es soll aber der Versuch gemacht werden, das Hagener kommunale Werk trotz seines gegenwärtigen Widerstandes doch anzugliedern. Sollte dieser Versuch ergebnislos sein, so würde die Gründung des Verbandswerkes nicht scheitern, sondern die übrigen Beteiligten größere Anteile übernehmen. Als Hauptbeteiligte kommen bei der Gründung, falls das Werk Mark sich dem Verbande anschließt, „Dortmund", „Westfalen", „Mark" und eine industrielle Gruppe unter Führung des Rhein. Westf. Elektrizitätswerks in Betracht. Beteiligt sind auch die Gelsenkirchener Bergwerks Akt.-Ges. und die Harpener Berghau Akt.-Ges., für den Kreis Hörde bleiben als Beteiligung an dem Verbandswerk 15 Prozent reserviert, an dem sich evtl. die Stadt Hörde als Unterteilnehmer wiederum beteiligen kann. Die Zustimmung des Kreises Hörde steht noch aus, da der Kreisausschuß sich in seiner nächsten Sitzung mit dieser Angelegenheit zu befassen hat. Wenn das kommunale Werk Mark dem Verbande nicht beitreten sollte, so würde die industrielle Gruppe einen größeren Anteil übernehmen, jedoch ist das Verhältnis zwischen der kommunalen und der industriellen Gruppe dergestalt, daß die Kommunen in der Mehrheit bleiben. Für das Hagener kommunale Werk wäre der Beitritt zum Verband insofern von Vorteil, als das Versorgungsgebiet vollständig abgeschlossen werden könnte, während es, falls Mark nicht beitritt, nicht ausgeschlossen sein dürfte, daß ein Konkurrenzwerk in das Gebiet „Marks" liefert. Der Ankauf der infrage kommenden Straßenbahnen hat mit dem Verbandswerk an sich nichts zu tun, sondern ist Sache der einzelnen kommunalen Elektrizitätswerke und zwar kommt für „Mark" die Straßenbahnstrecke Hagen-Iserlohn mit ihren Abzweigungen und für „Westfalen" die Bahnen der Bochum-Gelsenkirchener Gesellschaft in Frage. Der Ankauf der elektrischen Zentrale Wiendahlsbank ist als gesichert zu betrachten.

Die Betriebsergebnisse des hiesigen städtischen Vieh- und Schlachthofes im Laufe des verflossenen Monats März haben sich wie folgt gestaltet: Auf dem Viehofe wurden aufgetrieben: 3730 (3401) Stück Großvieh, 11 187 (5276) Schweine, 2385 (1553) Kälber und 252 (228) Schafe. Im Schlachthofe wurden geschlachtet: 1250 (1188) Stück Großvieh, 5263 (2818) Schweine, 1516 (1206) Kälber, 213 (225) Schafe und 70 (84) Pferde. Die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf den gleichen Monat des Vorjahres. Der Auftrieb sowohl wie auch die Schlachtungen haben sich nach Vorstehendem gegen das Vorjahr ganz erheblich gehoben und bei Schweinen sogar mehr als verdoppelt.

Eine ungetreue Dienstmagd ist die ledige Anna Schlei von hier. Die Schlei mietete sich bei einer Herrschaft an der Poststraße ein und entwendete fortgesetzt allerlei Gegenstände (Kleidungsstücke, Geldbeträge, Wäschestücke usw.), die sie anderen Dienstmädchen zur Aufbewahrung übergeben hatte. Eine Haussuchung förderte den größten Teil der gestohlenen Sachen zu Tage. Die ungetreue Magd wurde festgenommen.

Tot aufgefunden wurde gestern Abend auf dem Bürgersteig Ecke der Schützen- und Mallinckrodtstraße der hier geschäftlich anwesende, in Hamburg wohnhafte Buchhalter Emil Schöning. Ein Herzschlag hatte dem Leben des erst 45 Jahre alten ledigen Mannes ein plötzliches Ziel gesetzt. Die Leiche wurde in die Leichenhalle des nördlichen Friedhofes geschafft.

Städtische Wochenrückblicke

Dortmund, 6. April.

Vom Eise befreit sind Strom und Bäche
Durch des Frühlings holden, belebenden Blick.
Im Tale grünet Hoffnungsglück.
Der alte Winter in seiner Schwäche
Zog sich in rauhe Berge zurück . . .

So sagt auf dem Osterspaziergange Faust zu Wagner. Wer hätte an den beiden Festtagen in diesen Ruf nicht mit eingestimmt, Selten nur hat zu Ostern die Menschheit solches prachtvolles Wetter erlebt. Die berühmten „ältesten Leute" erinnern sich dessen nicht. Die schönen Tage sind aber auch ausgenutzt worden. Tausende und Abertausende bevölkerten die nähere und weitere Umgebung, suchten die Wälder und Fluren auf und freuten sich königlich über die ersten Blümelein, die schüchtern aus dem Grase leuchteten. Der Haupt- und Südbahnhof wimmelten nur so von Ausflüglern. Die ersten Sommertoiletten wurden zur Schau getragen, nicht allein von den Fräu- sondern auch von den Herrlein. Kavaliere in auffallendem „Stuß" führten ihre knallgelben Stiefel und Handschuhe spazieren und Damen ihren weniger oder mehr geschmackvoll aufgedonnerten Frühlingsstaat. Nach allen Richtungen ging es, nach Kappenberg, Hohensyburg, Wetter, Witten, Blankenstein, ja bis an die Gestade des Rheins. Die Landstraßen waren an den Feiertagen auf Gnade und Ungnade den Autos überliefert; sie waren unausgesetzt in eine tutende Staubwolke gehüllt, die Spaziergänger und Touristen in wilde Flucht jagend.

Selbstverständlich blieb unsere Stadt auch nicht ohne Volk. Die Fremden vom Lande wollen auch an solchen Frühlingstagen den großstädtischen Staub schlucken. So trug denn Dortmund fast dasselbe Gepräge, wie wir es das ganze Jahr über an den Sonn- und Feiertagen gewohnt sind, wenn auch die Schaar der auswärtigen Besucher nicht ganz so groß ist; die Lokale wiesen mehr leere Stühle auf, als sonst. Aber abends nach der Rückkehr der Ausflügler setzte die alte Hochflut ein und die Restaurants begannen sich zu füllen. Der Hauptbahnhof spie unablässig eine nach Tausenden zählende Menschenmasse auf den stolperigen Vorplatz aus und wurde doch nicht leer. Die armen Bahnbeamten hatten gar keine Zeit, daran zu denken, daß auch für sie die Osterglocken läuteten. Trotz der Sonderzüge war das Gedränge auf manchen Stationen wieder dermaßen stark, daß Packwagenplätze und Bremshausfitze sehr begehrt waren. Aber es ist alles gut abgelaufen, kein Unfall ist bekannt geworden. Unsere Eisenbahner haben eine ungewöhnlich stramme Woche hinter sich; das Personal hat abermals bewiesen, daß es auf der Höhe ist. Die Einnahmen im Hauptbahnhofe sollen fast das Doppelte wie am vorigen Osterfeste betragen haben und in die Hunderttausende gehen. Und dabei hatten wir noch nicht einmal die Ostermesse! Wir trafen gestern einen Wirt aus dem nördlichen Stadtteil. Sonst ein ganz jovialer Herr, der garnicht so sehr auf die Groschen sieht, dem es viel mehr auf die Qualität, als auf die Quantität seiner Gäste ankommt. Unser Thema berührte für einen Moment das nördliche Schützenfest, das in einigen Monaten gefeiert werden soll, sprang aber dann gleich über auf das — Wetter.

„Was meinen Sie", hub er an, „wenn wir diesmal die Osterkirmes gehabt hätten!"

„Das wäre für Sie viel wert gewesen, es hätte sicher eine Völkerwanderung nach dem Viehmarkt gegeben, wie wir sie selten erlebt haben!"

„Ganz bestimmt, ich hätte jeden Tag meine 25 Hekto dadurch gejagt und meine Kollegen ebensoviel. Aber nicht allein die Wirte hätten profitiert, sondern alle Geschäftsleute, die Bäcker, Metzger, Kolonialwarengeschäfte, die Ziaarrenläden und auch die Manufakturisten usw., denn am Ostermontag wären die tausende Kirmesbesucher schon morgens gekommen, um vorher in der Stadt ihre Einkäufe zu besorgen!"

„Da haben Sie Recht, aber es ist Ihnen doch für den Ausfall der Ostermesse im Herbst Ersatz eingeräumt worden. Die Septemberkirmes macht doch alles wieder gut!"

„O, damit irren Sie aber gewaltig. Im September ist es für die Messe viel zu kalt, überdies haben wir um diese Zeit zumeist Regen. Nein, nein, für die Geschäftsleute, namentlich für die im Norden, ist die Aufhebung der Ostermesse ein großer Schaden. Die Stadt hätte sich hierauf nie einlassen dürfen."

Wir mußten dem Herrn in vielen Punkten Recht geben. Jedenfalls hätten die Geschäftsleute, namentlich die unmittelbar am Meßplatze wohnen, an den Ostertagen eine gute Einnahme gehabt. Ein Kapital wäre nach Dortmund geschleppt worden. Jetzt ist es in alle Winde verstreut. Aber was tut man nicht alles um die Hebung der Sittlichkeit! An diesem „geheiligtenFelsen" mußte auch das historische Ostervergnügen der Dortmunder, die alte traute Budenstadt auf dem Viehmarkt zerschellen . . . .

Wir Großstädter — ach, mit welchem Stolze nennen wir uns so! — werden jetzt wieder viel Staub schlucken müssen. Eine ganze Anzahl von alten Gebäuden werden demnächst niedergelegt, um modernen Neubauten Platz zu machen. Auch im Norden sind mehrere Prachtbauten projektiert, welche noch in diesem Frühjahre in Angriff genommen werden sollen. Dazu gehört zunächst das hochmoderne Geschäftshaus des Herrn Hannemann am Steinplatz, dann auch der Neu- bezw. Umbau des Herrn Vogell am Burgtor. Wer die Pläne gesehen, wird bestätigen, daß dem Norden ein neuer wertvoller Schmuck bevorsteht. Auch in der Altstadt wird zur Zeit wieder viel gebrochen. Die alten Velodrombauten an der Beten- und Kölnischenstraße sind bereits verlassen und werden in den nächsten Tagen nur noch einen Trümmerhaufen bilden. O, wie bald ist die Prophezeiung zur Tat geworden, daß dem stolzen Velodrom, das in der Blütezeit des Stahlrosses zum Leben erweckt wurde, nur ein kurzes Dasein beschieden sein würde. Wie lange schon ist der Tempel von den schmucken Radlern und Radlerinnen verlassen worden und zu anderen Zwecken dienlich gemacht! Eine Zeitlang war der Bau in eine Autobahn umgewandelt und zwar von Herrn Gustav Metscher, einem jungen Dortmunder, der uns die ersten modernen Benzinwagen brachte. Da konnte man denn die interessantesten Autos bewundern; einmal war es uns auch gestattet, so ein schneidiges Fahrzeug aus der Frankfurter Fabrik nach Dortmund zu holen, worüber zur Zeit die Leser ausführlich unterrichtet worden sind. Inzwischen hat Herr Metscher sein neues Heim an der Kaiserstraße bezogen, wo die neuesten Töfflöffs gratis zu sehen sind.

Die alten Velodrombauten sollen nunmehr an der Reinoldistraße und zwar auf dem Wiskott'schen Platze, Ecke Bischofsgasse, eine neue Stätte finden. Wenigstens die Geschäftslokale. Der Platz lag bis jetzt vollständig verwaist da, er war ein „Zinsschlucker" in des Wortes bester Bedeutung. Dort stehen noch die Ueberreste der ehemaligen Hengstenberg'schen Brauerei. Der Besitzer machte vor Jahren eine Reise nach Hamburg und Bremen und ist seit dieser Zeit verschollen.

Die Umgebung des Wiskott'schen Platzes stellt noch ein unverfälschtes Stück Alt-Dortmund dar. Bis gegen den Beginn des vorigen Jahrhunderts war der zwischen der Brückstraße und der Kuckelke gelegene Stadtteil nur durch die Stubengasse aufgeschlossen. Es befanden sich in demselben nur einige enge Sackgäßchen, die als öffentliche Straßen nicht anzusehen waren und nur zu den Hinterbauten der an der Brückstraße und der Kuckelke gelegenen Häuser führten. An der Südfront der Stubengasse, hinter der heutigen Lenze'schen Besitzung an der Kuckelke, lag ein großer Hof mit Stallungen und Scheune, der sich nach Westen bis an die heutige Reinoldistraße und nach Süden bis an den Platz der früheren „Margarethenkapelle" und den Friedhof ausdehnte. Dieser Hof war im Besitz der Familie Bennekämper, welche neben der Ackerwirtschaft eine Schenkwirtschaft mit eigener Brauerei und eine Bäckerei betrieb. Thomas Bennekämper, welcher zu Anfang des vorigen Jahrhunderts Besitzer war, ließ in den dreißiger Jahren desselben eine Verbindungsstraße zwischen der Stubengasse und dem Friedhof herstellen, die nach ihm „Thomasstraße" benannt wurde.

Der Besitzer des westlich angrenzenden Hofes, namens Bischof, folgte dem Beispiel seines Nachbarn und legte hinter seinem Hause die nach ihm benannte „Bischofsgasse" an, welche in die Thomasstraße mündete, nach Westen aber bis vor etwa 20 Jahren, noch eine Sackgasse bildete. Diese beiden alten Besitzungen wurden im Westen und Norden von einem Graben begrenzt, der zur Aufnahme der aus dem höher gelegenen Stadtteil kommenden Abwässer diente und stellenweise mit eichenen Bohlen überdeckt war. Die heutige Reinoldistraße bildete eine Sackgasse, zu welcher der Eingang sich am Friedhof befand. Sie trug den Namen „Neustadt". Die „Stubengasse", welche nach einer ehemaligen Dortmunder Familie Stowen benannt sein soll, und hiernach eigentlich „Stowengasse" heißen müßte, hat sich in den letzten 50 Jahren wenig verändert; ebensowenig die Thomasstraße und die Bischofsgasse.

Sie sind alle drei klassische Zeugen jener Zeit, wo Dortmund noch eine Ackerstadt war und spöttisch das „große Dorf am Hellweg" genannt wurde. Auf die Dauer aber werden auch sie in einen in den Rahmen eines neuzeitlichen Großstadtbildes passenden Anstand versetzt werden — nur Geduld!

Die Zahl der Jagdscheine, die hier im verflossenen Rechnungsjahr ausgefertigt wurden, beträgt 553 (519). Die der städtischen Verwaltung daraus erwachsenen Einnahmen betrugen 6870 (6512) Mk. Die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf das Vorjahr.

Schöffengericht. Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit verhandelte das Schöffengericht gegen den Bergmann Karl Neumann aus Asseln, der während des verflossenen Wahlkampfes in einer Rede in einer öffentlichen Versammlung schwere Beleidigungen gegen den katholischen Pfarrer Krekeler aus Asseln erhob. Der Angeklagte, der die Behauptung in angetrunkenem Zustande ausgesprochen haben will, wurde in Berücksichtigung dieses Umstandes, sowie andererseits in Anbetracht der Schwere der Beleidigung zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

Vermischtes.

— (Eine verwegene Flucht aus dem Gefängnis) haben unlängst drei Sträflinge ausgeführt, die wegen Falschmünzerei und Betrugs im Gefängnis Hazebrouck im französischen Departement Nord untergebracht waren. Während die anderen Gefangenen schliefen, gelang es ihnen, einen der eisernen Stäbe am Fenster des Schlafsaales herauszureißen. Mit Hilfe einer aus dem Bettzeug zusammengestellten Schnur ließen sie sich sodann bis zum Erdgeschoß hinunter. Dort öffneten sie mit einem Dietrich, den sie sich vorher unbemerkt zu verschaffen verstanden hatten, den Arbeitssaal, aus dem sie eine lange Bank entwendeten. Diese ermöglichte es ihnen, die Gefängnismauer zu ersteigen. Da nun aber die Anstalt mit drei gleich hohen Mauern umgeben ist, so warfen sie einfach die Bank über die beiden ersten Mauern, nachdem sie diese glücklich überklettert hatten. Auf diese Weise gelangten sie auf die Straße und entkamen ungehindert. Bis heute konnte ihre Spur noch nicht entdeckt werden.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Berlin, 5. April. Börse. Wenn es noch eines Beweises bedurft hätte, daß die ungünstigen Marktverhältnisse vorwiegend in der prekären Lage des Geldmarktes begründet sind, so würde die sich zu Anfang des neuen Monats zeigende Verbilligung der Geldsätze an sämtlichen maßgebenden Märkten, die gleichzeitig auch eine Befestigung der Börsenwerte im Gefolge hat, diesen Beweis neuerdings aufs überzeugendste erbringen können. Die andauernde Geldverbilligung, die sich namentlich an der Newyorker Börse zeigt und auf London zurückwirkt, trug heute wiederum zur merklichen Befestigung auch unserer Börse bei. Die zum Teil merklich erhöhten Anfangskurse unterlagen aber dann bald wieder einem gewissen Druck, als der unbefriedigend lautende Eisenmarktbericht des Ironmonger bekannt wurde, der sich freilich in der Tendenz kaum von der gestrigen Darstellung des Iron Age unterscheidet. Im weiteren Verlaufe konnte sich auf festeres London und rückgängige Geldsätze im allgemeinen die Preise wieder befestigen. Das Geschäft blieb jedoch ruhig. Montanwerte etwas lebhafter bei anziehenden Preisen. Bochum 1½ Prozent, Laura 1¼ Proz., Dortmunder ¾ Prozent, Hohenlohe 1 Prozent, Phönix und Rheinstahl 1½ Prozent höher, ferner Gelsenkirchener und Harpener ca. ¾ Prozent anziehend.

Generalversammlung der Bergwerksgesellschaft Trier m. b. H. Hamm i. W. Köln, 4. April. Wir entnehmen dem Vortrage des Direktors Assessor Jansen, daß die Schwierigkeiten, die sich beim Abteufen der Schächte Baldur bei Hammergeben haben, nicht so schlimm seien, wie sie letzthin in der Presse dargestellt waren. Man habe ein sehr unangenehmes Gebirge angetroffen. Die Schächte sollen bis 175 Meter nach dem Gefrierverfahren abgeteuft werden. Die Verbohrung habe ergeben, daß man 162 Meter festes Gebirge antreffen werde, in dem keine Wassereinbrüche mehr zu erwarten seien. Erfreulicher seien bekanntlich die Verhältnisse bei den Schächten Radbod bei Hamm. Beide Schächte seien fertig und vollkommen trocken. Auf der dritten der 850 Meter Sohle sei die Ausrüstung ziemlich weit fortgeschritten. Nach Norden sei man 180 Met. und nach Süden 160 Met. weit ins Gebirge vorgedrungen. Die Wahl des Schachtpunktes habe man günstig getroffen. Das horizontale Gebirge beginne sich vom Schacht nach Norden aufzurichten. Hier werde man eine tadellose Fettkohle fördern, die sich vorzüglich zur Koksbereitung eigne. Nach Süden sei die Flötzlagerung horizontal. Von 9 Flötzen seien 4 als besonders mächtig anzusprechen. Sie würden mit gutem Gewinn abgebaut werden können. Von Flötz 6 würden bereits Kohlen für den Selbstverbrauch gefördert. Die Förderung gestattet schon heute täglich 2 bis 3 Doppelwagen nach Dorsten zu den Schächten Baldur zu schicken. Die Verhältnisse mit Bezug auf das Nebengestein seien sehr günstig. Die Hauerleistung betrage 40 Ztr. Bei einem Vergleich mit der benachbarten Zeche Monopol, Schacht Grimberg, eröffnen sich für Radbod sehr gute Aussichten. Nach dem letzten Bericht der Gelsenkirchener Bergwerksgesellschaft, der die Zeche gehört, hat Grimberg neben Hamburg und Franziska die geringsten Selbstkosten, dabei ist Grimberg der tiefste Schacht im Revier. Aehnliche Verhältnisse seien auch bei Radbod vorhanden. Sollten durch die große Teufe Hitzeschwierigkeiten, die ein stündige Schichtzeit nötig machten sich ergeben, so hoffe er, daß es gelingen werde, die Teufe abzukühlen. Auf dem Schacht Radbod 1 würde das eiserne Gerüst im August und auf dem Schacht 2 Ende ds. Js. fertiggestellt werden. Für Oktober erwarte man eine größere Förderung.

Theater, Konzerte, Vereine ꝛc.

Im Olympia-Theater zu Dortmund hat das neue April-Programm einen unbeschreiblichen Erfolg errungen. Namentlich erregt der unverwüstliche und beliebte Humorist Moritz Henden mit seinen Couplets stürmischen Jubel. Die andern Sensationen erregen ebenfalls das größte Aufsehen u. a. Salerno, der unerreichte Meisterzongleur, 6 Colberg mit dem kleinsten Kapellmeister, La Berat, die mysteriösen Grotten, Ch. Baron mit seiner Menagerie, 5 Longenells, Damen-Gesang- und Tanz-Ensemble, Terras Bioth, Kombinationsakt, Louise Dumont, die brill. Soubrette, Soltero der vorzügliche Mimiker und die neuesten lebenden Photographien. Morgen, Sonntag, sind wie üblich zwei große Vorstellungen. Nachmittags 4 Uhr kleine Preise.

Dorstfeld, Zieglers Wintergarten. Am nächsten Sonntag soll den Besuchern noch ein ganz besonderer Kunstgenuß geboten werden, indem die Verwaltung des Lokals die Kapelle des 7. Jäger-Bataillons aus Bückeburg gewonnen hat. Herr Kapellmeister Th. Scheer, unter dessen persönlicher Leitung das Konzert stattfindet, wird uns mit einem auserlesenen Programm aufwarten; dasselbe besteht nur aus Streichmusik und enthält außer einigen Ouverturen vier Soli für Violine, Flöte, Trompete, ferner Potpourris, Jägerlieder usw. Wir machen die ehemaligen Jäger und Schützen, die in größerer Anzahl stets den früheren Konzerten beiwohnten, auf obiges Konzert aufmerksam.

Sprechsaal.

Der Zweigverein **Langendreer des Vaterländischen Frauen-Vereins** hat sich im Jahre 1907 wieder bemüht, den Zielen, die der Hauptverein sich gesteckt hat, näher zu kommen. Er hat in mancher Familie Not und Sorge gelindert dadurch, daß er Kranken Pflege und Nahrung gegeben hat. Er hat im Ganzen in 71 Familien pflegen lassen und hat über 1000 Liter Milch verteilt. Außerdem sind von der Ortsgruppe Bahnhof 1000 Portionen Mittagessen an Kranke gegeben. Im Dorf hat dies der evangelische Frauenverein besorgt, wofür ihm hierdurch herzlich gedankt wird. Das Wort der Schrift: Was Ihr getan habt, den Geringsten usw., hat den Verein geleitet in seiner Arbeit. Zu diesen Geringsten gehören vor allem die Kinder, die arm, krank und schwach, der Heilung und Stärkung bedürfen, um leben zu können. 35 von diesen Kleinen hat der Verein in Bäder und Heilanstalten entsendet und hat dafür za. 1200 ℳ aufgewendet. Fast alle sind gekräftigt zurückgekehrt und haben Gewichtzunahme zu verzeichnen, einzelne bis zu 8 Pfund. Welcher Gewinn für die Kinder und welche Freude für die Eltern!

Der Verein ist nach wie vor bestrebt, Liebe und Vertrauen zu säen, möchte er doch auch Liebe und Vertrauen ernten. Möchten doch alle Frauen der Gemeinde, die noch ferne stehen, sich aufnehmen lassen und so ihr Scherflein dazu beitragen, damit der Verein seine Liebestätigkeit immer weiter ausbreiten kann.

Die **unvergleichliche Billigkeit** des **- Bioson -**

Jedermann weiß, daß man im Allgemeinen die Nahrungsmittel nach ihrem Gehalt an dem wichtigsten Bestandteil, dem Eiweiß, bewertet. Wir schätzen als Nahrungsmittel und bezahlen teuer das Ochsenfleisch mit seinen 20 Prozent, viel geringer Gemüse mit 3 Prozent und ganz gering Kartoffeln mit noch nicht 2 Prozent Eiweiß. Dagegen enthalten 50 Gramm Bioson so viel Eiweiß wie 175 Gramm Rindfleisch oder sechs Eier oder 540 Gramm Brot oder 1850 Gramm Kartoffeln oder 1032 Gramm Milch. — Unser Organismus verbraucht nun zum Leben je nach der körperlichen oder geistigen Beschäftigung täglich 100—180 Gramm Eiweiß-Substanz. In und nach fieberhaften Erkrankungen wird in den meisten Fällen die Eiweiß-Zufuhr erschwert, so daß sich die Körperkräfte sehr rasch reduzieren. Hierdurch entsteht ein unangenehmes Schwächegefühl, dessen Beseitigung sehr häufig große Schwierigkeiten macht. In diesen Fällen können keine Kräftigungsmittel mehr helfen, die nur teelöffelweise genommen werden, weil entweder ihr Preis zu horrend teuer oder die Bekömmlichkeit in großen Dosen zu wünschen übrig läßt.

Ganz anders ist es beim Bioson, von dem 50 Gramm nur 30 Pfennige kosten und das neben seinem hohen Eiweißgehalt noch Eisen und Phosphor enthält. Hierdurch wird es zu einem Blutreinigungs-, Kräftigungs- und Nervenstärkungsmittel, das keine Konkurrenz besitzt und das für alle, die einer Hebung ihrer körperlichen oder geistigen Kräfte bedürfen, reelle Dienste leistet. Jeder erhält beim Bioson für sein Geld Nähr- und Lebensstoffe und keine wertlosen Substanzen. — Wer sich für die Ueberlegenheit des in den Apotheken, Drogerien etc. erhältlichen Bioson (per ½ Kilo-Paket 3 Mk.) gegenüber anderen, gleichen Zwecken dienenden Mitteln überzeugen will, lasse sich vom Biosonwerk G. m. b. H. Bensheim a. d. B. die Broschüre von Dr. Robert Schultze kommen, in der sich auch die Berichte von Professoren, Aerzten, mediz. Zeitungen etc. über die mit Bioson erzielten, glänzenden Erfolge befinden.

Die religiösen Vorträge von Pastor Keller beginnen heute Abend ½9 Uhr im Gewerbevereinssaal, von Montag ab im Reinoldushof, woselbst auch 4 Uhr nachmittags Bibelstunden von Montag ab stattfinden. Der Zutritt ist frei, für einige reservierte Plätze sind Karten zu 50 Pfg an den in der Annonce angegebenen Stellen sowie an der Abendkasse erhältlich.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Gemeinschaft Dortmund, Holzhofstraße 31, Friedenskirche. Sonntag vormittag 10 Uhr: Predigt. Prediger Winter. 11½ Uhr: Sonntagschule. Abends 6 Uhr: Predigt. Prediger Winter. — 7½ Uhr Jünglingsverein. 7½ Uhr Jungfrauenverein. Montag abend 8½ Uhr: Gesangübung. Mittwoch abend 8½ Uhr: Bibelstunde. Freitag abend 8½ Uhr: Gebetsversammlung.

Gottesdienste in Unna. Sonntag 8 Uhr: (Stadtk.) Vikar Clemen. 9½ Uhr: Pastor Cremer, Feier des hl. Abendmahls (Beichte Sonnabend 10 Uhr). 2 Uhr: Kindergottesdienst. 8½ Uhr: (Christuskirche) Pastor Schulze-Neuhoff. Kollekte für die Berliner Stadtmission.

Familiennachrichten

Ada Farke
Heinrich Meininghaus
Verlobte.
Dortmund, den 6. April 1907.

Gesuche

Reklamationen, Beschwerden u. sonstige schriftl. Arbeiten werden schnell und gut ausgeführt. Dortmund, 25965 **Uebelgönne 30, 2, l.**

Wer erteilt ein. jung. Mann gründlich. Unterricht im kaufmännisch. Rechnen, in der Wechsellehre u. Bankbuchhaltung. Schr. Ang. unt. W. 2. 5145 an die Geschäftsst. d. Ztg. (25125

Betriebsunfall. **Rat und Hülfe** in Rentenangelegenheiten wird erteilt. **Dortmund,** Brüderweg 8.

Trau- ringe kaufen Sie sehr preiswert in **Hörde** bei 12703 **G. Calmus** am Bahnhof.

Bruteier, v. hochf. rebhuhnfarb. **Italienern.** Bornstraße 73.

Tägl. frische Zentrifugenbutter in Postkübl. a. Pfd. 1,10 M. fr. lief. **Carl Mallée Tollmingkehmen,** Ostpr.

Kalbfleisch vers. geg. Nachn. pr. Qual. a Pfd. 70 Pfg. **G. Schmelter, Elspe,** Sauerl.

Rübenschneider, neu, zu verkaufen. Schriftliche Angebote unter **B. C. 3226** an die Geschäftsst. d. Z. 24961

Sofa, spottbillig zu verk. Lütgebrückstr. 11. part.

Stall für ein Pferd zu vermieten. Zu erfragen bei **J. Wreschner,** Ballenstraße. Ecke Prinzenstr.

Elektr. Kronleuchter gesunden. Feldstraße 53. I

Majolika-Herd sehr fein, für Mk. 40 zu verkauf. **Buschmann,** Steinstr. 6, 1. Etg.

Schreibtisch ohne Aufsatz (Diplomatentisch) z. kauf. gesucht Schriftl. Ang. unt. **St. 2115** a. d. Geschst. d. Ztg. (25046

Biersäule (Messing) 2 Kräne, 4 Anschlüsse fast neu sehr billig zu verkauf. 25022) **Münsterstr. 4.**

Markise 4 Mtr. lg., ein. Sommer gebraucht, mit 1½ Mtr. Ausfall, billig zu verkaufen. 24948) Lütgebrückstr. 2, II. Et.

100 leere Kisten zu verkauf. Brückstr. 49, Laden.(

Ein fast neuer **Kleiderschrank** u. **Kinderwagen** billig zu verkaufen. Bornstr. 69, 1. Et. (

Ein schöner gr. Brutwagen billig zu verkaufen. (24766 Oesterholzstraße 16.

2 guterh., sow. eine **neue Sturzkarre** (3zöllig) stehen z. Verkauf bei Schmiedemeister **Franz Nolte, Hörde,** am Markt. 12496

Eisenbahn-Uniformrock u. Mantel billig zu verkaufen. 24949) Kielstr. 66, 2. E.

1 zweisitz. **Sportwagen** zu verk. Zimmerstr. 10½. (

Bettstellen mit Matr. bill. zu verk. Steinstr. 51, I (

Kleiderschr. Rundsofa, Ofen bill. z. verk. Steinstr. 51, I.

Fahrrad billig zu verkauf.) Düsseldorferstr. 64, 1. E.

Ein gut erhaltener **Sportwagen** zu verkaufen. (Dorotheenstr. 12, 3. E.

Sport-, Sitz- u. Liegewagen billig zu verkaufen. Lortzingstraße 1, 2. Et.

Glasschr., Kommode, Kleiderschr. u. Spiegel bill. zu verk. Lessingstr. 40. (

Gutes Ledersofa für 22 Mark zu verkaufen. (25072 Poststraße 33, 2. Etg.

Schneidertisch zu kaufen gesucht. (25079 Hohenzollernstr. 1.

Dam. find. freundl. diskr. Aufn., i. Heimber., b. Frau **Schürmann,** Heb., Schloßstr. 16. **Osnabrück.**

Nur kurze Zeit! Deutung der Handlinien! Gnadenort 12, I. Et. am Königswall. (

Schwäche!!! Glänzend bewährte Heilkur durch die preisgekrönte elektr. Maschine (24 M.) von P. Freygang Nachf. in Zschachwitz Dresden 7 Broschüre verschlossen und kostenlos. 24322

Statt jeder besonderen Anzeige.
Heute Morgen 6¼ Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager u. Onkel

Herr Ferd. Hibbeln

im Alter von 57 Jahren.
Um stille Teilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.
Dortmund, den 5. April 1907.

Die Beerdigung findet Montag, 8. cr., vormittags 11½ Uhr vom Trauerhause Hirtenstraße 7 aus statt. Das Seelenamt findet Dienstag, 9., morgens 7½ Uhr in der Dreifaltigkeits-Kirche statt. (25103

Am Mittwoch den 3. ds. Mts., morgens 6 Uhr, starb plötzlich und unerwartet, infolge Unglücksfalles auf Zeche „Preußen I" mein innigstgeliebter Gatte und guter Vater, Bruder, Schwiegersohn, Schwager, Onkel und Vetter, der **Bergmann**

Heinrich Ledück

im Alter von 27 Jahren.
Dieses zeigen tiefbetrübt an
Die trauernden Hinterbliebenen.
Altendorne-Oberbecker, den 4. April 1907.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 4 Uhr von der Zeche „Preußen I" aus statt. 24426

Danksagung.

Für die herzliche Teilnahme an dem unermesslichen Verluste unseres teuren Verstorbenen, sowie für die zahlreichen Kranzspenden sagen wir allen, besonders den teilnehmenden Vereinen

unseren herzlichsten Dank.

Herrn Pastor Balster danken wir für seine trostreichen Worte.

Frau Wwe. Wilhelm Cöppencastrop und Kinder.

Castrop, den 5. April 1907.

Sparkasse Dortmund-West.
Rheinischestr. 58 (westl. Badeanstalt)
– verbunden mit Steuerzahlstelle – von Montag den 8. April ab werktäglich geöffnet von **9 bis 3 Uhr.**
Anträge auf Ueberschreibung von Sparbeträgen von der Hauptstelle auf die Zweigstelle werden an beiden Dienststellen angenommen.
Dortmund, den 4. April 1907. 12876
Das Kuratorium:
Rath.

Dortmunder
Höhere Mädchen-Handelsschule
Gegründet 1906
Vorbereitung für die höhere kaufmännische Laufbahn.

Dauer: Jahreskursus mit vollem Tagesunterricht (33 Wochenstunden). Beginn: Mitte April und Mitte September.
Aufnahme von Absolventinnen einer höheren Töchterschule. Bei Ausnahmen Vorprüfung
Schulgeld: Mark 250,— (halbe Freiplätze).
Vorteile: Engste Anlehnung des Fach- u. Sprachunterrichtes an die **Praxis.** Musterkontor und praktischer Uebungsverkehr. Exkursionen in mustergültige kaufmännische Betriebe. Die Anstaltsleitung ist nach bestandener Abschlussprüfung zur Erlangung gut bezahlter Anfangsstellungen behilflich.
Prospekte und Anmeldungen in Dortmund Gutenbergstrasse 37/I, von 9 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm. Telephon 3111.
Pension in der Dortmunder Haushalt- und Gewerbeschule.

Die Direktion:
Fritz Möller.

Knaben-Institut Spielwigge bei Büdenscheid
Gegründet 1858.
Gesunde Lage in ländlicher Stille. **Schnelle und sichere Vorbereitung für die oberen Klassen höherer Schulen;** gewissenhafte Beaufsichtigung; beste körperliche Pflege. **Pensionspreis gering.** Prospekt kostenfrei. **Dr. Rentrop.**

ERFINDER,
die Patente und Gebrauchsmuster schnell und sachgemäß ausgearbeitet und angemeldet, sowie bereits vorhandene Schutzrecht gut verkauft haben wollen, wenden sich am besten an die
Internationale Patent-Verwertungs-Gesellschaft m. b. H. 23492
Wilhelm Kirschbaum & Co.
Dortmund, Münsterstr. 31.

Städtisches Leihhaus.

Der Verkauf der verfallenen Pfänder aus dem Monat Februar 1906 findet am **Mittwoch, den 24. April 1907,** vormittags 9 Uhr im Geschäftslokale, **Königshof 15,** statt.
Die bei der öffentlichen Versteigerung erzielten Ueberschüsse können innerhalb 6 Wochen nach dem Verkaufe erhoben werden.

Hochelegantes Fahrrad neu, billig zu verkaufen. 12966) Brüderweg 16, p.

Sportwagen zu verkaufen.) Moostraße 41, 3. Et.

Für Polsterer! **Partie Plüsch** f. Sofas bill. z. verkauf. Alte Radstr. 7.

Fast neues Plüschsofa spb. zu v. **Wambel,** Hellweg 45, II



Treffe am **Mittwoch, den 10. April,** morgens 10 Uhr b. **Brandhoff, Eving,** mit einem Transport

Schweine

ein und verkaufe solche gegen bar und Kredit. Prozente werden bei mir nicht erhoben.
Kaiserau b. Court, 21. Jan. 1907.
Cl. Buchbinder.



Achtwochenferkel und tragende Sauen
hat preiswürdig abzugeben. 12767
Schwarzelühr. Holsen.

Schöne 8 Wochenferkel preiswert zu verkaufen bei 8970 **Frau Ww. H. Haumann, Marten.**

Großes schönes (25232 **Wandbild** zu kaufen gesucht. Königswall 41 part.

Eis im Abonnement lief. prompt und billig **Wollstein,** Zimmerstr. 23 Telefon 2898. 12884

Ca. 100 Stück 12679 **Gerüststangen** 13—15 Meter lang, und **1000 Stück halbrunde Stocklatten** hat billig abzugeben **Wilh. Lueg, Schüren b. Aplerbeck.**

Guterhaltene **Schuhmachernähmaschine** für 40 Mk. zu verkauf. Alte Radstr. 7. (

11 ausrangierte (12873 **Lagerfässer** 50—56 Hektol. Inhalt, hat abzug. **Westfalia-Brauerei Dortmund, Marktschestr. 80**

Fortzugshalb. sind folgende Möbel Lortzingstr. 9, 2. Etg. bei **Kleefath** bill. zu verk. **1 Bettstelle mit Matratze, 1 Kleiderschrank, 1 Waschkommode mit Spiegel, 1 Nachtschränkchen, 1 großer Spiegel mit Untersatz, 1 Küchenschrank, 4 große Schneidertische, 11 hölzerne Sessel f. Schneiderei, 8 Fußbänke, 1 Ofen.** (24097

Heirat.
Suche für meinen Freund, Junggesellen, 37 J. alt, ev., der das elterl. Gut nebst frequentem Steinbruch übernehmen will, eine häusl. erzog. Dame v. Lande mit Verm. im Alter v. 25—35 J. zw. bald. Heirat. Witwe ohne Kinder nicht ausgeschl. Schr. Off. nebst Bild, welch. zurückgeschickt, u. **D. U. 5138** an d. Geschst. d. Ztg. (25027

Alleinstehende Dame, kath., 29 J., wünscht m. ält. Herrn in Verbindung zu treten, später Heirat. Schr. Ang. bis z. 12. April u. **B. 2118** an die Geschäftsstelle erbet.

Frühlingswunsch!
B. Mädch., d. es an Herrenbekisch. fehlt, wünscht m. geb. Herrn i. sich. Stellung (Alt. 25—35 J.) in Verkehr zu treten, zwecks sp. **Heirat.** R. ernstg. Off. w. m. m. Bild z. richten a. Geschäftsst. u. **J. 2105** b. z. 10. d Mts.

Rentner, ohne jed. Anh., 48 J., angenehm. rüstige Erscheinung m. gröss. Barverm. wünscht **glückl. Heim** mit bürgerl. erz. Dame, Witwe od. Einheir. nicht ausgeschl. Ausführl. Briefe bis 11. April u. **C. 2050** a. d. Gesch. d. Z. erb. Absol. Diskretion verbürgt. 23993

Restaurateur, Wwer., 50 J., ev., ohne Anhang, sucht mit alleinst. Mädchen o. kinderl. Wwe., ev., i. Alt. v. 40—45 J. bekannt z. werd., zw. sp. **Heirat.** Solche d. Interesse f. best. Wirtschaft haben u. i. d. Küche bew. sind, bevorz. Einheirat nicht ausgeschl. Damen m. ein. Vermög. belieben Off. u. **B. 5147** a. d. Geschäftsstelle d. Ztg. send.

Wegen Verheiratung mein. Schwester, welche mir bisher den Haushalt führte, suche ich die Bekanntschaft einer ordentl. kath. Dame, zwecks baldiger **Heirat,** ganz gleich welch. Standes. Ein. Vermögen erwünscht. Einheiratung evtl. auch in jed. and. Geschäft nicht ausgeschlossen. Bin 29 J. und Eigentümer e. wertvollen Wirtschaft im Kohlenrevier. Auf Wunsch bin ich auch ev. bereit, meine Besitzung zu verk. u. jedes and. Geschäft zu überneh. Berufsvermittl. zwecklos. Vermittl. v. Eltern o. Verwdt. angen. Gegens. Diskr. wird verl. u. zugel. Nichtpass. sof. zurück. Damen, welche auf dies. mein ernstes Gesuch eingeh. woll., werden geb. ihre Adr. sow. Näheres u. **H. A. 2123** an die Geschäftsst. einzusend.

Heirate
nicht! ohne **Buch** über die Ehe von Dr. **Retau** mit 39 Abbild. statt 2,50 nur Mk. 1. **Liebe und Ehe ohne Kinder** v. Dr. med. **Lewis** mit Abbild. Mk. 1,50. Beide Exempl. zus. Mk. 2,70 frei, vorh. einz. od. Nachn. **A. Günther,** Versandhaus, **Frankfurt a. M.** (38) Börnestr. 22. 15730

Ich habe am 1. April die
Pension Jörgens
übernommen. Sorgsamst bereitete, bürgerliche Küche, vorzüglich ausmöblierte u. luftige, hohe 12895
„ Zimmer "
für bessere Herren per sofort abzugeben.
Frau Ad. Müller
Saarbrückerstr. 61.

Suche für ein schweres **Pferd dauernde Arbeit.** Zu erfragen in der Geschst. d. Zeitung. (25102



Zwei platte Münsterländer **Pferde,** 1,68 m hoch, für jedes Geschäft geeignet, 9jährig, zu verkaufen. (24909 **Huckarde,** Friedrichstr. 33.



Achtung. Mehrere gute **Wagen- und Ackerpferde** preiswert zu verk. Altenstr. 10. Telephon 2671.(

Braun. Wallach Han., 1,81, 5½ J. zu verk. Näh. in der Geschäftsst. d. Z. 24998

Ein mittelschwerres Pferd 2½jähr., Oldenburg. Rasse, zu verkaufen. **Barop,** Provinzialstraße 16¼.

2 schwere u. 1 mittleres **Arbeitspferd** sofort billig zu verkaufen. 24979) Langestr. 133.

Eine schwere belgische (12883 **Stute** (Rotschimmel, 6jährig) steht zu verkaufen **Zimmerstraße 23**

Ein selten schöner (12861 **Pony** durchaus zuverl. flotter Gänger mit und ohne Geschirre billig zu verkaufen. Burgholstr. 44.

(Mittelschw., 5 j. oldenb. 99231



Fuchsstute, 1,70 m hoch, zugfest, fromm, fehlerfrei, besonders als Wagenpferd sehr geeignet, weil überzählig, zu mäßigem Preise zu verkaufen. **Landwirt Nebber, Westinnen bei Hamm.**

Scharfer Foxterrier od. Teckelhund zu kaufen gesucht. (12887 **Kammann,** Burgholstr. 20

Foxterrier und weisser Spitz, beides Rüden, ¾ Jahr alt, in gute Hände zu verkauf. Bissenkamp 11, III.

Mehrere Jung. Kriegshunde zu verkaufen. Münsterstr. 185, r.

Sch. wachs. Forterrier-Hund b. z. verk. Schützenstr. 1, II.

Bernhardiner Hund, sehr wachsam, z. verk. Pr. 25 Mk. 25178) Schleswigerstr. 44.

Hühner. 1,25 rebhuhnf. Italiener 1906 1,8 Landhühner 1906, flott am Legen, billig zu verkauf.) Steigerstraße 37.

Katzen kauft **Rheinischestr. 10,** Laden rechts. (25069

Gute **Ziege** zu kauf. ges. 25122) Sunderweg 84, I.

Gut erhaltener **Brotwagen** auch für **Flaschenbierhändler** geeignet, sofort zu verkaufen. **Martin Schulte,** 99816 **Eving,** Chausseestr. 206.

Neue Waschkommode und **Spiegel u. Sofa** bill. z. verkaufen. Alte Radstr. 7. (

Ausführliches arabisches Traumbuch mit Bildern versend. geg. Einsend. v. 1,40 in Marken. **Emil Shaw, Reutlingen.**

1 Kind (Mädchen) zu verschenken. Zu erfragen bei Frau **Frese, Kirchhörde.** (12817

Kind, sofort nach der Geburt zu verschenken. Schr. Angeb. u. **Qu. 2063** an die Geschäftsstelle.

Hund entlaufen. **Junger Dalmatiner** am 1. Ostertag abhanden gekommen. Wiederbringer erhält hohe Belohnung. Königswall 43. (

Bernhardinerhund entlaufen. Wiederbringer hohe Belohnung. Königshof 1. (

Ein Rehpinscher schwarz und braun gezeichnet, abhanden gekommen. Gegen Belohnung abzugeben. (12894 Saarbrückerstraße 61.

Junge Schäferhündin, Wolfsfarbe, auf den Namen Flora hörend, entlaufen. Abzugeben bei der **Polizeiverwaltung Rauxel.** Wiederbringer erhält Belohnung.

Jagdhund zugelaufen. Flensburgerstr. 6.

Gold. Kneifer a. d. Kaiserstraße gefunden. (24885 Abzuh. Mittwochvorm. 35, 1. E.

Dortmunder Actien-Pilsener.

Wegzugsh. Nähmasch., Waschmasch., Waschkom., Fahrr., b. z. vk. Mallinckrodtstr. 48, z. d. Alsenstraße. 95212

M. gebr. u. guterh. **Reale u. Theken** w. Raummang. ausf. b. abzugeb. Ewing, Fredenb., Chausseestr. 29. (

1 Fahrrad und 1 Bettstelle mit Matratze zu verkaufen, Heroldstr. 67, II., l. Zu besichtig. von 1—3 Uhr.

Gaskrone 3armig, sehr billig zu verk. 25073) Kuhstraße 34, I.

Fahrrad, neu, 2mal gefahr., billig zu verkaufen. (Courlerstraße 20, p.

Erstkl. Tandem krankheitsh. f. jed. annehmb. Preis zu verkaufen. 25271 Arlt, Kaiserstraße 194.

Gelegenheitskauf. **Eleg. Plüschsofa, neu, für den Spottpreis von 37 Mk. Ledersofa 27 M. z. v. Heilackgartenstr. 8, a. Steinplatz.** (

Tadellos. schw. **Gehrockanzug** für Mittelfig. f. 20 Mk. zu verkauf. Königswall 41, p.

Kinder- u. Sportw. u. Korbbett b. z. v. Auf d. Berge 15

1- u. 2sitziger **Sportwagen** bill. z. vk. Holzhofstr. 10, p.

Dünger zu verkaufen. 25086) Düppelstr. 1.

Zum Freischütz

Inmitten des 700 Morgen großen Schwerter Stadtwaldes gelegen.
Telephon Nr. 219.
Sonntag, den 7. April, nachmittags 4 Uhr:

Militär-Konzert

Trompeterkorps des 22. Feld-Artillerie-Regiments aus Münster, Kgl. Stabs-Trompeter Herr Krüger.
Eintritt 50 Pf.
10 Abonnementskarten 3 Mk.

„Zur weissen Taube"

bei Brünninghausen.
Schöner Ausflugsort für Gesellschaften und Vereine.
Gegr. 1803. Telf. 388, Amt Hörde
Besitzer **Herm. Trost.**

Auf nach **Wichlinghofen!**
Restaurant
„Waldschlösschen"
Inh.: E. Grünert.
Für gute Speisen und Getränke reichlich gesorgt.



Heil-Institut

für veraltete Beinschäd. Krampfadergeschwüre. Salzfluß, Flechten u geschwoll. Beine nach einer **ganz neuen Methode** ohne Operation und Berufsstörung.

F. Teichgräber, Dortmund,
Weißenburgerstraße 10,
Haltestelle der Ringbahn.
Sprechstunden: Vorm. v. 9—12 Nachm. v. 3—5
Sonntags von 3—5 Uhr nachm.
Unbemittelte werd. berücksichtigt
Weise noch ganz besonders darauf hin, daß ich keine veraltete, drückende, steif u. unbequem sitzende Zinkleim-Verbände anlege.
Viele glänzende teils amtl. beglaubigte Dankschreiben.

Danksagung.

Nachdem ich längere Zeit an einem schmerzhaften offenen Beinschaden litt und die Wunde so recht keine Mittel mehr vertragen konnte, fand ich zuletzt sichere Hülfe und glatte Heilung durch das Institut für Beinkranke F. Teichgräber. Diese vollständig schmerzlose Behandlung sowie auch die wirklich angenehm und bequem sitzenden Verbände kann ich daher nicht genug jedem beinkranken Menschen empfehlen, um so mehr da ich mich schon über ein Jahr lang vom Bestand der Heilung überzeugt habe u. mich seit dieser Zeit wieder gesund und wohl fühle. Ich halte es für meine Pflicht, deshalb habe ich mich heute auf den Weg gemacht, um diesem Herrn noch nachträglich persönlich, sowie hierdurch öffentlich meinen herzlichsten Dank auszusprechen. Auch bin ich gerne zur mündlichen Auskunft bereit. (12881
Dortmund, im April 1907.
Frau Witwe Lokomotivführ. Burgard, Königswall 62.

Kredit nach auswärts.

Nachdruck verboten

Wozu? ◆ Weshalb? ◆ Warum?

ist denn das größte aller hiesigen Kredithäuser am Platze **S. Osswald, I. Kampstrasse 72** da?
Um Jedem, ob arm ob reich Kredit zu geben!

kommen bei mir so kolossal viel Möbel und Waren und zwar jede Woche mehrere Waggons für das einzige Geschäft **S. Osswald, I. Kampstrasse 72?**
Weil wir einen kolossalen Umsatz haben!

habe ich ein so kolossales Geschäft und einen derart großen Kundenkreis, der immer wieder zu mir zurückkehrt und seinen vollständigen Bedarf in Möbel und Waren bei **S. Osswald, I. Kampstrasse 72** deckt?
Weil Sie gut und reell bedient werden!

Auf Abzahlung Möbel und Waren!

Möbel auf Kredit!!

Möbel im Preise von	50 Mark,	Anzahlung	4 Mark
Möbel im Preise von	70 Mark,	Anzahlung	5 Mark
Möbel im Preise von	88 Mark,	Anzahlung	7 Mark
Möbel im Preise von	105 Mark,	Anzahlung	8 Mark
Möbel im Preise von	121 Mark,	Anzahlung	10 Mark
Möbel im Preise von	142 Mark,	Anzahlung	12 Mark
Möbel im Preise von	165 Mark,	Anzahlung	14 Mark
Möbel im Preise von	175 Mark,	Anzahlung	15 Mark
Möbel im Preise von	221 Mark,	Anzahlung	17 Mark
Möbel im Preise von	240 Mark,	Anzahlung	20 Mark
Möbel im Preise von	290 Mark,	Anzahlung	25 Mark

Spezialität: **Komplett sofort zu liefern.**
Einrichtung auf Kredit!
für junges Ehepaar wie geschaffen, gangbarste Preislage!

1 Bettstelle	1 2-tür. Schrank	1 Herd
1 Matratze	1 Waschrank	1 Büffet
1 Oberbett	1 Nachtkonsole	1 Anrichte
1 Unterbett	4 Stühle	1 Tisch
1 Pfühl, 2 Kissen	1 Spiegel	2 Stühle

Diese Einrichtung Anzahlung 25 Mk.
Abzahlung nach Wunsch.

Mit je 5 Mark Anzahlung:
1 Herd, 1 Kleiderschrank, 1 Sofa, 1 Vertikow, 1 Anrichte, 1 Kinderwagen, 1 Trumeaux, 1 Regulator, 1 Taschenuhr etc.

Anzüge

grösstes und best assortiertes Lager
nur streng modern!

1 Anzug	26 Mk.,	Anzahlung	6 Mk.
1 Anzug	30 Mk.,	Anzahlung	7 Mk.
1 Anzug	36 Mk.,	Anzahlung	8 Mk.
1 Anzug	45 Mk.,	Anzahlung	10 Mk.

Damen-Garderobe Costümröcke Kleiderstoffe Gardinen etc.
von 3 Mark Anzahlung an.

Wagen ohne Firma. Lieferung franko.

Allergrösstes und leistungsfähigstes Kredit-Haus in Westfalen

S. Osswald, Dortmund,

1. Kampstrasse 72
neben der Petrikirche.

Bei 10 Mark Anzahlung 1 Bild gratis.
Bei 20 Mark Anzahlung 2 Bilder oder 1 Uhr gratis!



Stuckenbrock's Tanzunterricht

Neuer Kursus
beginnt **Dienstag den 9., Donnerstag den 11. ds. Mts., abends 8½ Uhr,** im **„Goldenen Löwen"**, 1. Kampstraße 93. (25147

Unna.
Montag den 8. und **Mittwoch den 10. ds. Mts.** im Saale des Herrn **König**, Gesellschaftsstraße 10. Für Kinder von 5—7, Erwachsene 8—11 Uhr.
A. Stuckenbrock, Tanzlehrer.



Am Sonntag den 7. cr. u. Montag den 8. April
fährt der Dampfer **„Kronprinz Friedrich Wilhelm"** um
2 Uhr 30 Min. vom Schiffshebewerk.
12937) **Overdick & Mittrop.**

Auf zum Heidekrug,

Wellinghoferheide.
Sonntag, den 7. April: Grosse Volksbelustigung, u. a. ein großes **Doppel-Karussell.** Im Saale **musikalische Unterhaltung.** Für gute **Speisen u. Getränke** wird bestens gesorgt. (12901
Es laden ergebenst ein **Die Veranstalter.**

Religiöse Vorträge

von Pastor S. Keller.
Samstag, den 6. April, abends 8½ Uhr: Zur Naturgeschichte des Gewissens. (Gewerbevereinssaal).
Sonntag Abend 8½ Uhr: Ein Evangelium für Arme. (Gewerbevereinssaal).
Montag 4 Uhr Bibelstunde (Reinoldushof), 8½ Uhr abends: Ein Sieg d. Wehrlosen. (Reinoldushof).
Zutritt frei. Vordere Sitze reserviert, Karten hierzu f. einen Abend zu 50 Pfg. in den Buchhandlungen von Krüger, Brunöhler, Strauch sowie an der Abendkasse.
Herzlich ladet ein
12831) **Das Komitee.**

Empfehle mich zur Veranstaltung von 12820
Grammophon - Konzerten.
Ersatz für eine ganze Kapelle. Schr. Off. u. **B. A. 3234** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Tücht. Pianist

empfiehlt sich für Sonntags- u. Gelegenheitsgeschäfte, eventl. auch für Tanzstunde. 23539
Mühlenstr. 6. — Telephon 1648.

Ein **Gesangverein** sucht für Mittwoch abend jeder Woche einen **tüchtigen** 12786
Dirigenten
Schriftl. Angeb. mit Gehaltsansprüchen u. **D. 3228** an die Geschft. d. Ztg. erbeten.

Violinunterricht.

Nach Beend. m. fast fünfjähr. Studien auf d. Fürstl. Konservat. i. Sondershausen habe ich mich in Dortmund als Musiklehrerin für Violine niedergelassen. Unterricht n. d. Methode
Louise Nolle, Löwenstr. 9

Klavierstimmen und Reparaturen
Joh. Cramer, Hansastr. 22, p.

Die schönste Frisur

erhält **jede Dame** durch meine **federleichten Frisuren.** Unterlagen, Scheitel, Perücken, Zöpfe, mit und ohne Kordel, im
Spezial - Damen - Salon
K. Weber, Kuckelke 19.

Klavierspiel. gef. **R. Kraska,** Tanzlehrer, Augustastr. 13. (

Waschmaschinen

mit Unterantrieb, leicht gehend, und eigenartigem, patentiert. g Wäscher, geben, weil ein Lager binnen kurzem geräumt sein muß, zu dem außergewöhnlich billigen Preise von Mk. 30.— per Stück ab; vom Lager **Hörderstraße.** (25026
L. Post & Co.
Schwerte.

Beste Haarpflege

Kopfwaschen mit neuestem **Lufttrockenapparat** empf. (
Frau K. Weber, Kuckelke 19.

Ca. 15 Stck. Fahrräder
sofort **äußerst billig** zu verk.
5128 **Rheinischestr. 36**

Suche Buffet
zu kaufen, nicht unter 2½ m Länge. 12935
Schr. Ang. mit näheren Angaben u. **L. 3244** a. d. Gesch.

Hochfeines (12570
Pianino
Kaps, einige Monate gebr., billig z. verk. Näheres Burgwall 21.

Große Posten 24384
Fahrräder
neu u gebraucht **spottbillig** zu verkauf. **Kapellenstraße 33.**

Für Fussgelähmte

Ein eleganter, solidgebauter, gut erhaltener
Krankenwagen
(Selbstfahrer), mit Luftreifen, Polstersitz u. Rückenlehne, preiswert abzugeben. Reflektanten wollen Offert. u. **E. M. 3226** an die Geschäftsstelle d. Ztg. abgeben.

---

2 Bogenlampen

Körting & Mathiesen, **ungebr.** abzugeben. Westenhellweg 22. (

---

1 neue Korkmaschine

spottbillig zu verkaufen.
12652] Bremerstraße 12.

Schlafzimmer

massiv u. echt Eiche
kompl. mit Marmor und **2 u. 3 tür.**
Spiegelschränken
in allerfeinster, gediegener Ausführung nach neuesten Entwürfen.
400, 450, 480 Mk.
490, 500, 550 „
Weitgeh. Garantie für jed. Einrichtung. Lieferung
franco Haus
auch nach auswärts.
Moderne Küchen
hell Eiche, grau Eiche.
Kiefern
Natur lackiert,
nur allerfeinste und sauberste Ausführung nach ganz neuen Entwürfen
von 110 Mark an.
Schlafzimmer
imit. Nußbaum.
komplett m. Marmor und 140 cm breit. Kleiderschrank
190 Mark.
Möbel-Lager
(kein Laden)
Bissenkamp 11
an der Brückstrasse.

Achtung für Wirte!

Großes elektrisch. **Orchestrion** fast neu, steht umständehalber zu verkaufen. Schriftl. Off. unter **1279** besorgt die Geschäftsstelle d. Ztg. **Schwerte.** 12649

Gebrauchte (12733
Milchtransportkannen
zu kaufen gesucht.
Schriftl. Angeb. u. **M. 3231** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Eisschrank zu kauf. gesucht.
Schriftl. Angeb. u. **E. 3230** a. d. Gesch. d. Ztg. (12732

Kopierpresse

wenig gebr., billig zu verkaufen.
24439) **Meier,** Stollenstr. 6, III.

Wirtschaftsinventar und Gartenmöbel

zu kaufen gesucht. Off. erbeten unter **A. 102 postl. Soest.**

Für Liebhaber!
Altdeutsch. Koffer, 1813, m. stark. Eisenbeschl., gut erh., hochinteress. Preis 150 Mk. Zu bes. Lünenerst. 63, III. l.

Sofa 4, Matratzen 3 Mk. aufzupolst., Gardinenaufhäng. 40 Pfg. Karte genügt.
Wüsten, Papengarten 30.

Grosser Verkauf in Königsborn

Wegen Aufgabe des Baugeschäfts sollen am **Montag, den 8. April cr., vormittags** 9 Uhr, in **Königsborn,** Versammlung beim Gastwirt **Nehring,**
mehrere fast neue Baubuden, Mörtelfässer, eiserne Mörtelpfannen und Ständer, Zieh- u. Schubkarren, lange und kurze Leitern, Koksöfen, Flaschenzüge, gußeiserne Geschränke, Gerüststangen u. Bretter; sodann diverse Möbel, 1 großer Teppich, ein vollständiges 2schläfig. Bett mit Bettstelle und Matratze, Gardinen, Draperien und viele andere Sachen
meistbietend gegen Barzahlung verkauft werden.
Unna. Spielfeld, A.-C.

Grosser Verkauf!

Am **Donnerstag, den 11. April, nachmittags 4 Uhr,** werde ich für Herrn **Conrad Lehmkühler in Sölde** (Zusammenkunft beim Wirt Kaiser in Sölde an der Windmühle)
ca. 50 Haufen eichenes Holz von 2 Häusern, Sparren, Balken, Bretter und Latten zu Nutz- und Brennholz, verschied. Haufen Bruch- und Ziegelsteine, ca. 3000 Stück gute gebr. Dachziegel
gegen bar verkaufen.
H. Neuhoff, Auktionator.



1 neuen Sommerwagen mit Verdeck, 1 neuen Selbstfahrer m. abnehmb. Bock, 1 neuen Selbstfahrer mit Klappbock, 1 Korbwagen, Selbstfahrer, 1 kleinen Ponywagen, elegant, 1 neues Dogkart, 1 gebraucht. Brotwagen, leicht, 1 gebraucht. Korbwagen, 1 gebr. Selbstfahrer m. Verdeck, 1 gebr. Halbverdeck, 1 gebr. Klappbockwagen, 4 neue Sommerwagen in Rohbau steh. zur Ansicht bei 11957
Joh. Ahlers, Wagenfabrik, Dortmund, Burgholzstraße 50-52. **Telephon 7984.**

Wegen Geschäftsaufgabe verkaufe billigst: 1 Federwagen, ein Gig, 2 Pferdegeschirre u. 1 Geldschrank, alles gut erhalten (12877
Metzgerei Lux, Herne.

Wegen Aufgabe des Fuhrgeschäfts 1 gutes Pferd mit Geschirr, 1 flacher Federwagen u. Kohlenkarre sofort zu verkaufen. Zu erfragen b. Wirt **Pütthof Bövinghausen** Station Merklinde. (28134



Landauer

billig zu verkaufen. 12678
Schriftl. Angeb. unter **Z. A. 3227** an die Geschäftsst. d. Z.

Große Geschäfts-**Federhandkarre,** neu, fein lackiert, zu verk. Hoherwall 17. (

Ich verkaufe billig:
1 Bier- o. Eiswagen,
1 gut. Halbverdeck,
1 gut. Pferd. 12388
Ich kaufe:
1 guterh. Dogcart.
Fr. Thiele, Herten, Neustr. 8.

Zu verkaufen!
Gut erh. **Federwagen, 1 Fleischschneidemühle** für Handbetr., **1 Schlachthauswinde** f. Metzger, **großer Eisschrank** sowie Türen u. Fenster sehr billig zu verkaufen. (24450
Eving, Bergstr. 50.

Break

guterhalten, billig zu verkaufen.
Rheinischestr. 25, Kontor.

---

12 sitziges Break

fast neu, bill. zu verk. (24951
Zu erfrag. in d. Geschft. d. Z.

Flacher Wagen

leicht, zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei (11886
J. Wreschner, Balkenstraße, Ecke Prinzenstr.

Kaufe

gebr. **Möbel, Herde, Oefen, Ladenregale u. Theken** zu den höchsten Preisen gegen bar. **Joseph Neuhaus,** Leopoldstr. 9. Postk. genügt.

---

25 weisse maill. Herde

spottbillig zu verkaufen. **16**
11298 **Bornstraße**

Gebr. emaill. Herd

weiß, billig zu verkaufen.
(Münsterstr. 70.

Mehrere gut erhaltene
Bettstellen
mit und ohne Matratzen, Kleiderschr., Küchenschränke, Tische, Stühle, Topf- und Wasserbänke, Haus- u. Küchengeräte, Herde, Kinderwagen sind billig zu verkaufen. Leopoldstr. 9. Nähe Steinplatz. 25229

Eine wachs. **Bernhardiner-Hündin** billig zu verkaufen.
24634) Langestraße 96

Stoff- u. Ledersofa sehr bill zu verk. **Uhlandstr. 17, p.**

Berliner Börse, 5. April 1907.

Umrechnungssätze: 1 Fr. 80 Pf. | Oest. 1 fl. Gold: 2,00. 1 Kr. 85 Pf. | 1 fl. holl.: 1,70. | 1 Kr. Dän. 1,12½ | 1 Rbl.: 2,16. 1 Gd.-Rbl.: 3,20. | 1 Doll.: 4,20. | 1 Lstrl.: 20,40. | Disc.: Rb. 6, Lb. 7, Priv. 5½.
Nachdruck verb.

Dtsch. Fonds u. Staats-Pap.

Dt. Rchs.-Schatz	3½	98.90b
do. 1905 u. 07	3½	98.80G
Dt. Reichs-Anl.	3½	96.40bG
do. do.	3	85.40G
Preuss. cons. A.	3½	96.50bG
do. do.	3	85.50B
Bad. St.-Anl 1901	4	101.90G
do. do. 1902	3½	94.75bB
Bayer. St.-Anl.	4	101.40bG
do. do.	3½	95.80bG
Brem. Anl. 1899	3½	94.30bG
Cass. Landescr.	3½	96.10b
Hamb. am. 93/99	3½	94.50G
do. do. 1902	3	83.90bG
Hess. St. A. 93/00	3½	94.60bG
do. 96 03 04 05	3	83.25bG
do. do. 03	4	101.30bG
Oldb. St. Kred Obl	3½	—.—
Brandenb. Pr.-A.	3½	—.—
Hann. PA. VII. VIII	3½	—.—
Ostpr. Prov. Obl.	3½	92.90b
Pomm. Prv.-Anl.	3½	—.—
Posen. Prv.-Anl.	3½	—.—
do. do.	3	—.—
Rhein. Prv.-Obl.	3½	94.00bG
do. IX. XI. XIV.	3	85.25G
Teltower Anleihe	4	101.25bG
Westf. Prv.-Anl.	3	—.—
do. do.	3½	94.60b
do. do.	4	100.75b
Westpr. Pr.-Anl.	3½	—.—
Altona St. A. 1901	4	100.40b
Barmer St.-Anl.	3½	94.75b
Berliner St.-Anl.	3½	98.00bG
do. 1882/98	3½	96.00bG
Bonn. St. A. 1901	3½	95.25B
Breslauer St A 91	3½	95.00B
Bromberg. St.-A.	3½	94.75G
do. do.	4	100.20bG
Charlottb. 89/99	4	100.75bG
Cöln. St.-A. v. 98	3½	95.10G
Crefelder St.-A.	3½	—.—
Düsseld. 88/1903	3½	94.10bG
Elberf. St.-O. 99	4	100.50G
do. do. 89	3½	95.75G
Fes. St. A. IV. V (98)	3½	96.10G
Hann. St.-A. 95	3½	—.—
Kieler St.-Anl.	3½	93.30G
Magdeburger	3½	96.75b
Mündener St.-A.	4	100.25G
Peiner Stadt-Anl	3½	—.—
Stettiner St.-Anl.	3½	93.25b
Wiesbad. 1901	3½	—.—
Pr. Pfandbr. Berl. Pfdbr.	5	122.50G
do. do.	4½	109.00b
do. neue	4	100.10bB
do. do.	3½	94.90b
do. neue	3	85.70b

Preussische Pfandbriefe

Cent. Ldsch.	4	—.—
do. do.	3½	94.25B
do. do.	3	84.50G
Kur u. Neum.	3½	97.75G
do. do.	3½	95.00bG
Ostpreuss.	4	103.50b
do.	3½	94.30b
Pomm. Land	3½	95.00B
do. do.	3	84.40b
Posensche	4	101.00B
do.	3½	94.60B
Sächsische	4	103.00G
do.	3½	93.75b
do.	3	83.60G
Schls. altld.	3½	95.50G
do. do. L. A.	4	100.60B
do. do. L. C.	4	100.60B
Schl. Hlst. LC	3½	93.25b
Westf. Land	4	100.00G
do. do.	3½	93.30G
Westpr. ritt. I	3½	95.70b
do. do. I.	3	84.00G

Renten-Briefe

Hannovrsch	4	—.—
do.	3½	—.—
Hess.-Nass.	4	—.—
do.	3½	—.—
Kur u. Neum.	4	100.40b
do. do.	3½	94.80G
Pommersch	4	—.—
do.	3½	94.80G
Posensche	4	—.—
do.	3½	94.80bG
Preussisch.	4	100.40b
do.	3½	94.75bG
Rh.-Westf.	4	—.—
do.	3½	—.—
Sächsische	4	100.30G
Schlesische	4	100.50G
do.	3½	—.—
Schl.-Holst.	4	100.50b
Bad. Präm.-A. 67	4	153.50bG
Braunsch. 20 TL.	frc.	168.50b
Cöln-Mind. P.-A.	3½	134.90b
Hamb. 50 Tlr.-L.	3	144.00b
Lübecker do.	3½	153.50b
Mein. 7 Guld.-L.	frc.	32.90b
Oldenb. 40 Tl.-L.	3	125.70bG

Ausländische Fonds.

Argent. Anl. v. 87	5	99.20b
do. inn. 4000 M	4½	94.10bG
do. äuss. 100 Lvr	4	91.80G
do. Ges. 8. 8. 96	4	85.00b
Bulg. St.-Anl. 92	6	100.90bG
Chile Gold-Anl.	4½	93.60G
Chin. Anl. v. 1895	6	104.80G
do. v. 1896	5	101.75b
do. v. 1898	4½	96.80G
Griech. A. 81-84	1,6	51.10bG
Griech. Goldrnt.	1,4	39.60bG
do. Monopol.	1½	49.80bG
Jap. Anl. II. 10. 1. 7	4½	92.00bB
do.	4	84.50bG
Italien. Rente	4	102.50b
Mexikan. Anleihe	5	—.—
Oesterr. Goldr.	4	99.50bG
do. Papierr.	4½	—.—
do. Silberr.	4½	—.—
do. 1860 Lose	4	152.30b
Port. St A. unif. III.	3	66.25bG
do. III. Spec.	frc.	12.50G
Rumän. 1903	5	100.70b
do. 1898	4	89.00b
Russ. Anl. 1902	4	77.00bG
do. do. 1905	4½	90.50bG
do. Goldrente	5	86.00b
do. Staatsrnt.	4	72.20G
do. Boden Cr.	5	100.80G
Sao Paulo G. A.	5	96.75bG
Schwed. St. A. 86	3½	95.80b
Serb. am. Anl. 95	4	81.25bG
Span. Schuld	4	—.—
Türk. Staats A. 03	4	93.50b
do. Bagdad-A.	4	86.10b
do. 05	4	86.25bB
do. Lose	frc.	139.70b
Ung. Goldrente	4	94.30b
do. Kronenrnt.	4	94.10bG
do. Staatsr. 97	3½	82.60bG
Bucarest. Anl. 84	4½	96.00bG
B. Air. St. A. 100 L.	4½	—.—
do. do. Pas.	6	100.70bG
Lissabon. St.-A.	4	84.40bG
Stockh. St.-A. 84	4	—.—
do. do. 87	3½	—.—

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aach.-Mast. abg.	5½	114.50G
Allg. Dt. Kleinb.	3	93.50bG
Braunschw. Ld.	6½	143.10bG
Crefelder	6	148.00bG
Eutin-Lübeck	2½	88.30bG
Halberst.-Blank.	5½	128.00bG
Niederlausitzer	3½	68.70b
Nordh. Wern. L. A.	4½	92.40bG
Oesterr. Staatsb	6	—.—
do. Südb. (Lb.)	0	27.30b
Warschau-Wien	0	121.60b
Gotthardbahn	7,4	—.—
Mittelmeer	3	—.—
Prinz Henri	6,6	135.50bG
Westsiz. Eisenb.	0	66.90b
Zschipk. Finstw.	13½	282.00bG

Eisenbahn-Prior.-Obligat.

Dux-Prager Gold	3	79.00B
Elis. Westb. G. stf	4	100.00bG
do. do. 1898	4	—.—
Franzos. Silber	5	99.00G
Galiz. CarlLudw.	4	98.90G
Kasch. Odb. Gold	4	—.—
do. Silb. 89	4	98.56G
Oest.-Ung. St. alt	3	86.50bG
do. Ergnzgsnetz	3	84.60G
do. Staats Gold	4	99.20B
do. Nordwest	5	—.—
Südöst. (Lomb.)	2,6	—.—
do. Obl. Gold	5	104.40bG
Ivangorod Domb.	4½	87.66b
Koslow-Woron.	4	75.40b
Kursk-Kiew	4	85.30b
Mosc.-KiewWor.	4	79.75b
Mosco-Kursk.	4	—.—
Mosco-Rjäsan	4	86.25b
Mosc.-Smol. abg	4	78.60B
Orel-Griasi 89er	4	74.00b
Rjäsan-Koziow	4	78.20b
do. 1897 uk. 08	4	74.90B
Rybinsk gar.	4	74.90b
Süd-Ost 1898	4	74.90G
Süd-Westbahn	4	74.30b
Wladikawkas 98	4	—.—
Anat. Eisb.-Obl.	5	102.10bG
do. Ergänz.-Netz	5	101.90bG
Gotthardbahn	3½	—.—
Ital. Eisb. C. st. g.	2,4	—.—
Ital. Mittelmeer	4	100.40G
Centr. Pac. 1949	4	—.—
Nrth. Pac. P. Lien	4	—.—
do. Gen.-Lien	3	71.50bG
S. Louis S. Franc.	4	80.40bG
St. Louis S. West.	4	—.—
do. II. Inc. B.	4	—.—
South. Pac. 1912	6	—.—
Tehuantepec GA.	5	102.00bG

Deutsche Hypoth.-Pfandbr.

Berlin. Hyp.-Bk.	4	98.60bG
do. do.	3½	92.10G
do. Ia. II. uk. 1914	4	100.00bG
do. III u. IV. 1915	4	100.25bG
Br. Hann. H.-B.	3½	94.75G
do. XVI. XVIII.	4	99.25bG
Dtsch. Grdcr. I.	3½	135.50G
do. II.	3½	118.10b
do. VIII.	3½	94.75G
do. IX u. IXa.	4	99.60G
do. Hyp.-B. VII.	4	99.25bG
do. do. VIII.	3½	93.75bG
do. do. X. 08	4	99.25bG
do. XI u. XII 10	4	99.50bG
Frkf. H. B. S. XIV.	4	100.00G
Hamb. Hypot.-B.	4	99.25bG
do. do. 1908	3½	93.00G
Hann. B. C. A. I.	3½	97.50G
do. do. II.	3½	94.60G
Meckl. H.-Pfd. I.	4	99.75bG
Meckl. H.-Pfd. I.	3½	88.75G
Meckl. Str. H.-Pfd.	1½	100.25G
Meckl. Str. H.-Pf.	1½	91.10G
Meining. H.-B. II.	4	100.00bG
do. VI. VII.	4	100.00bG
do. VIII.	4	100.00bG
do. IX. u. 1914	4	100.00bG
do. XI. u. 1916	4	100.20bG
do. conv.	3½	93.20bG
do. unk. b. 07	3½	93.20bG
do. 1913	3½	94.30bG
do. Präm.-Pfb.	4	135.00G
Mitteld. Bod.-Cr.	4	100.00G
do. do. uk. 06	3½	95.00G
do. Grndcr.-B.	4	100.00bG
Neue Bod. Ge. Ob.	4	95.90b
do. do.	3½	91.40G
Nordd. Grder. III.	4	99.25bG
Preuss. Bodc. Pf.	4½	114.25G
do. I.	4½	110.25G
do. 1905 XIV.	4	99.25bG
do. XI.	3½	93.10bG
Pr. Cnt. Bd. Pf. 90	4	99.70bG
do. v. 03 uk. 12	4	100.20G
do. v. 06 uk. 16	4	100.50bG
do. v. 86, 89, 94	3½	92.90G
do. v. 04 uk. 13	3½	95.50G
do. C.-0.96 uk06	3½	94.10bG
do. v. 05 uk. 15	3½	95.50G
Preuss. Hyp. A. B.	3,2	91.10G
do. do. abg.	4	99.40bG
do. do. do.	3½	92.00G
do. Hyp.-Vers.	4	99.40G
do. do.	3½	96.30G
do. Pfandbr.-B.	3½	93.00bG
do. do. 1908	4	99.50bG
do. XX. XXI. uk. 10	4	99.60bB
do. XIII. 1912	4	100.00bG
do. XXV. 1914	4	99.90bG
do. XXVII. 1915	4	100.25bG
do. XXIII. 1912	3½	97.50bG
do. XXVI. 1914	3½	97.90bG
do. XXIV. 1912	3½	94.00bG
do. Kleinb.-Obl.	4	98.70bG
do. Comm.-Obl.	3½	96.00G
do. 1912 S. III.	3½	96.00bG
Rhn. H. Pf. 83-85	4	100.00G
do. Ser. 69-87	3½	93.00G
do. Comm. Obl.	3½	94.50G
Rhein.-W. B. I. III.	4	99.25G
do. II. IV.	3½	92.60G
Sächs. Bodencr.	3½	96.00G
Schles. Bodkr. Pf	4	—.—
do. do.	3½	91.00bG
Westd. Bodencr.	4	99.80bG
do. do. III.	3½	93.50bB

Bank-Aktien.

Barmer Bankver.	7½	129.80bB
Berg.-Märk. Bk.	8½	158.50b
Brl. Handels-Ges	9	158.90bB
do. Hypoth.-B.-A.	5½	120.00G
Brl. Hypoth.-B. B.	5½	174.00bG
do. Kassenver.	5½	127.60G
Brasil. Bank f. D.	10	154.50G
Braunschw. Bnk.	6	117.00B
Br. Hann. Hypoth.	7½	—.—
Bresl. Disc. B. abg	6	109.40G
Bresl. Wechsl.-B.	6	106.75bG
Darmstädt. Bank	8	136.75b
Deutsche Bank	12	230.00bB
Dtsch. Effect.-B.	5	107.00bB
do. Hyp.-Bk. 100	7½	139.40bB
Disconto-Comm.	9	172.70b
Dresdner Bank	8½	145.50b
Essen. Cred.-V.	8½	159.20bG
Gothaer Grndcr.	8	156.00bB
Hambg. Hyp.-Bk.	8	163.75bB
Hannoversche B.	7	135.75bB
Königsb. Ver.-B.	6½	122.50bG
Leipzig. Cred.-A.	9	168.50bG
Magdeb. Bankv.	7½	131.50bG
do. Privatbank	7	123.00bG
Mein. Hyp.-Bk.	7	145.75bG
Mitteld. Bodner.	4½	93.00G
do. Creditb.	6½	117.25bG
Mülh. Bank	6½	110.00bB
Nationalbk. f. Dt.	7½	125.25bG
Nordd. Grunder.	5½	107.60bG
Osth. f. Hd. u. Gew	9	120.90G
Osnabrücker Bk.	7½	143.50B
Pr. Bod. Cred.-A.	7½	153.50bG
do. Ctr. Bd. Cr. 80	7	188.30bG
do. Hyp.-Act.-Bk.	5½	115.10bG
do. Leihhaus	6	115.50G
do. Pfandbr.-Bk.	7½	140.60G
Reichsbank	8,m	155.00bB
Rhein. Disc.-Ges	7½	135.10G
Rhein. Hypoth. Bk.	9	189.25G
Rh. Westf. Boder.	8	153.75G
Russ. Bk. f. a. H.	10	140.00bG
Schaaffhaus. Bkv	8½	144.00b
Schles. Bank-V.	7½	151.00G
Südd. Bodencr.	8	179.00G
Wstd. Bodner. B.	7	140.00bG
Westf. Lipp. Ver B	6½	108.00G

Industrie-Aktien.

Accumulat.-Fab.	17½	199.40b
A.-G. f. Mont. Ind.	8	77.25bG
Alfeld Gronau Pp.	9	135.50G
Allg. Elektr.-Ges.	11	202.00b
Alsen Portl. Cem.	17	248.00bG
Angl. Continent.	7½	113.90b
Anhalter Kohlen	5½	115.10bG
Aplerbeck Brgb.	12	168.50bG
Arenberg do.	45	751.00bG
Bergm. Elektriz.	18	265.10bG
Berg.-Märk. Ind.	7½	118.50G
Berlin. Elekt.-W	10	170.75bG
do. Maschinb.	14	222.90b
Bielefeld. Masch.	25	368.50b
Bismarckhütte	22	319.00bG
Blumwe Masch. Fb	7½	120.30G
Bochum. Gussst.	15	220.10bG
Braunk. u. Brik. I.	12	178.20bG
Braunschw. Jute	12	204.50G
do. Kohlen	12	249.75G
Bremer Wollk.	14	237.00B
Caroline b. Offb.	25	354.00b
Cassel. Federst.	12	226.75b
Cölner Bergw.-V.	30	418.50b
Cöln-Müs. Brgw.	8	156.50G
Concordia Brgb.	22	340.50b
Consolidation	30	415.75b
Cröllwitzer Pap.	14	237.00bG
Dessauer Gas	8	171.50G
Dtsch. Gasglühl.	22	294.00bG
do. Waff. u. Mun.	20	279.25bG
Donnersmarckh.	14	269.50b
Dortm. Union L. C.	2	78.40b
do. Akt.-Br.	20	320.75bG
do. Union-Br.	20	351.00G
do. Victoriabr	8	123.80bG
Düsseld. Eisen	10	167.50b
do. Waggon	19	291.25bG
Dynamit Trust	10	168.00b
Egestorff Saline	9½	164.00G
Eilenburg Kattun	6½	117.25G
Eintr. Braunkohl.	20	365.75G
Elberf. Farben	33	566.00b
do. Papierfabr.	7	119.50b
Engl. Wollwaren	8	113.50G
Eschweil. Bergw.	14	223.00bG
Flora, Terr.-Ges.	frc.	1001G
Freund Maschin.	14	343.25G
Frister & Rossm.	7	122.25G
Gelsenk. Bergw.	11	197.50b
Georg Mar. Bgw.	0	86.10b
do. St.-Pr.	0	105.60bG
Germania Dortm.	12	186.50G
Gerresh. Glash.	15	228.75bG
Ges. f. elekt. Untr.	7½	129.00bG
Gladbach. Spinn.	6	152.25G
Görlitzer Eisenb.	18	309.00b
Hagener Gussst.	5	107.75B
Hallesche Masch.	34	355.00B
Hannov. Masch.	20	373.00bG
Hrb. Wien Gummi	12½	225.00bG
Hark. Brückenb.	7½	109.75bG
Hark. Brgb. Pr.-A	12	151.50bG
Harpener Bergb.	9	207.60b
Hasper Eisenw.	10	205.00b
Hengstb. Masch.	10	148.00bG
Herkules Brauer.	11	195.00G
Hofmann Wggfb.	21	326.00G
Hösch, Eis. u. St.	15	223.75b
Höchst. Farbwk.	24	439.50b
Howaldtwerke	0	94.00b
Ilse Bergbau	18	351.00b
Isenbeck Brauer	5	86.40b
Kaliw. Aschersl.	10	147.00bG
Kattowitz. Bergb.	11	196.50bG
Kohlmann Stärk.	18	212.00G
Königs u. Laurah	10	223.00bG
König Wilh. cv.	20	274.80b
Königsborn	12	180.50b
Küpperbusch & S	14	204.75B
Lapp. Tiefbohr.	23	144.75b
Lauchhamm. cv.	11	181.40bG
Leopold-Grube	6	112.00bG
Linden. Brauer.	18	261.00B
Lindenbr. Unna	4	69.80G
Louise Tiefb. P. A.	0	100.00bB
L. Löwe & C. Masch	15	255.00bG
Löwenbr. Dortm.	12	205.00G
Märk. Westf. Brgw	17	179.50B
Magdeb. Gas	7	128.75G
do. Bergwerk	38	530.00B
Marienb. Kotzen.	6	117.10bG
Massen. Bergb.	8	130.25bG
Mend. & Schwert.	6	115.10bG
Nähm. Koch & Co.	10	178.50G
Neue Bod.-A.-G.	8½	124.60b
Niederl. Kohlenw	8	158.00bG
Nienb. Eisen abg	2	96.00G
Nordd. Wollkam.	10	145.00bG
Nordstern	22	384.00bG
Oberschl. Eisb. B.	7	123.40bG
do. Eisen-Ind.	6	109.50bG
do. Kokswerk	9	152.00bG
do. Portl. Cem.	17	175.25b
Oppeln. Cem.-W.	14	197.60bG
Orenst. & Koppel	14	204.50b
Phönix, Lit. A.	15	192.80bG
Pos. Sprit-A.-G.	18	307.00bG
Rhein. Anthrac. K	10	153.90b
Rhein-Nassau	28	285.50bG
Rhein. Stahlwerk	12	185.00b
Rh.-Westf. Kalkw.	10	148.00bG
Riebeck, Mont. W	12	190.00b
Rombach. Hütt.	12	202.75bG
Rositzer Braunk.	14	221.00bG
do. Zuckerf.	3	116.00b
Sächs. Gussstahl	20	277.00b
Sangerh. Masch.	10	179.25G
Schlegel Brauer.	10½	159.00B
Schles. Cement	13	175.25b
do. Zinkhütte	21	442.75b
Schub. & Salzer	25	315.75b
Schuckert Elekt.	5	113.60bG
Schulz-Knaudt	11	156.50b
Siemens Glasind	15	243.75B
Siem. & Halske	10	174.25bB
Spinn & S. abg.	3	77.00bB
Stadtberg. Hütte	0	111.00bB
Steinz Hohenolz.	5	124.00G
Stettiner Vulkan	14	259.00b
Stolb. Zink-Akt	10	156.00bG
Ver. Cöln-Rttw. P	18	249.80b
Victoria Fahrrad	8	117.10bG
Vogt & Wolff	11	189.00G
Vorwohl. Portl. C.	18	218.00b
Warst. Grub. V. A.	9	139.90b
Wenderoth	5	—.—
Westeregel. Alk.	15	208.00bG
Westfalia Cem.	20	229.75b
Westf. Drahtind.	15	203.80b
do. Kupferwk.	8	133.25G
do. Stahlwerk	4	121.75b
Wicking Cement	12	149.60b
Wickrath Leder	10	177.25G
Wield. Kupper	14	210.00G
Wiel. & Hardtm.	6	114.00bG
Wilke Gasom. V. A.	6	112.50bG
Wittener Gussst.	20	241.00bG
Zeitzer Maschin.	10	229.75bG
Zellstoff-Verein	6	97.00G

Strassen- u. Transport-Ges.

Aach. Klnb.	7	149.25G
Argo Dpfsch	5	—.—
Allg Brl Omn.	5	172.00bG
Allg Lok. u. St	7½	150.00bB
Brnsch. Str.	5	—.—
Bresl. El. B.	6	—.—
do. Strassb.	10	165.50b
Cassel. Strb	4	103.25G
Elkt. Hochb.	4½	129.80bG
Gr. Brl. Strb.	8	172.25bG
Hmb. Packf.	10	136.40b
do. Strassb.	9	185.50b
Hann. St. V. A	1	73.70b
Magdb. Str.	8½	160.80b
Hansa, Dpf.	6	129.60b
Nrdd. Lloyd	8½	125.80bG
V. Eisb. B. VA	6½	68.75B

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-R.	8 T.	6	169.20bB
Brüss. u. Antw	8 T.	5	80.95B
Kopenhag.	8 T.	6	112.00b
London	8 T.	5	20.495b
do.	3 M.	5	20.270
New York	—	—	4.225B
Paris	8 T.	3½	81.15bG
do.	2 M.	3½	80.60G
Wien	8 T.	4½	84.60B
do.	2 M.	4½	84.00G
Ital. Plätze	10 T.	5	81.00b
Petersburg	8 T.	7	213.25b

Gold, Silber, Banknoten.

20 Francs-Stücke	16.27b
Sovereigns pro St.	20.465b
Neu Russ Gold p 100 R	215.25b
Amerikanische Noten	4.2225b
Belgische Noten	80.95b
Englische Bankn. 1 L.	20.515b
Franz. Bankn. 100 fr.	81.15b
Holland. Banknoten	169.20b
Oesterr. Not. 100 Kr	84.80b
Russ. Noten 100 Rbl.	214.05b
Zoll-Coupons, kleine	321.60b

Gebrüder Kaufmann
Dortmund

Westenhellweg 42, 44, 46

Durch den Abbruch
unserer Geschäftshäuser sind wir gezwungen, unsere gesamten Vorräte beispiellos billig zu verkaufen. Sämtliche Waren ohne Unterschied sind im Preise ermässigt. - - - - - - -

Wegen Abbruch unserer Geschäftshäuser

bedeutend ermässigte Preise.

Teppiche
Läuferstoffe
Tischdecken
Dekorationen
Vorlagen
Bettdecken
Rouleaux

800 Fenster Gardinen

besonders auf Tischen ausgelegt
in der 1. Etage.

= Preise enorm billig. =

OLYMPIA THEATER
DORTMUND

Stürmischer Erfolg!
des grossartigen April-Programms

Moritz Heyden
der unübertreffliche Humorist
6 Geschwister Colberg
der kleinste Kapellmeister der Welt!
Ch. Barons
— Burleske-Menagerie —
La Berat
Mysteriöse Grotte
5 Langonells
Gesang- u. Tanz-Ensemble
Soltero
— Mimiker —
Terras
Akrobaten

Lebende Photographien | Dumont Soubrette | Lebende Photographien

Der Meisterjongleur A. Salerno.

Morgen Sonntag, 7. April
2 grosse Vorstellungen 2
Nachmittags 4 Uhr. Abends 8 Uhr.
In beiden Vorstellungen: 12840
Das gesamte wunderbare April-Programm

Olympia-Tunnel!
Allabendl. stürmischer Beifall
Büttner's Varieté u. Possen-Ensembles
Lachen! Lachen!
II.
6 Geschwister Danfels Damen-Gesang- u. Tanz-Ensembles
Entree frei!
III.
Wiener Damen-Kapelle
Morgen Sonntag 11-1 Uhr
Gross. Doppelkonzert und Vorträge.
Entree frei! Entree frei!
Nachmittags 3 Uhr an
Büttner's urkomische Possen
Konzert und Vorträge.

Fredenbaum.
Sonntag den 7. April 1907 in den Sälen:
Konzert des Dortmunder Musik-Vereins.
Garten frei!

Walhalla
Heute Samstag großer Familientag!
Eintritt auf allen Plätzen
20 Pfennig
7½ Uhr Beginn der
International. Doppelkonzerte
Hermann Mestrum
debütierte vorige Woche neben seinem großen Rivalen
Otto Reutter
— — mit gleichem Triumphe. — —
Emmi Schmitz
die große Künstlerin.
10 Attraktionen 10
Sonntag, den 7. April,
Vormittags von 11½ bis 1 Uhr:
Grosse humoristische Matinee.
Sonntag nachmitt. Anfang 3 Uhr, ununterbrochen bis 11 Uhr.
Eintrit auf allen Plätzen
25 Pfennig u. 5 Pfennig Billetsteuer



Wer diese Annonce mitbringt, erhält ein Gratis-Geschenk!
Noch nie dagewesen!
Dopp. Platten Feinstes Fabrikat! sonst 3 und 4 Mk. jetzt 2.50 Mk. Dopp. Platten Feinstes Fabrikat!
Grosse Preis-Ermässigung:

Gelegenheitskauf!				
Apparate früher	100 Mk.	jetzt	73 Mk.	
" "	75 Mk.	"	50 Mk.	
" "	65 Mk.	"	40 Mk.	
" "	45 Mk.	"	30 Mk.	
" "	30 Mk.	"	17.50 Mk.	
" "	20 Mk.	"	11.50 Mk.	
" "	7.50 Mk.	"	2.90 Mk.	

Anzahlg. 5.— Mk. | Wöchentl. 1.— Mk.

Künstlerwalzen 25 Pf., 1 P. Grammophonstifte 20 Pf., 25 cm Schallplatten, einseitig, früher 2.90 im Ausverkauf 75 Pf., 25 cm Schallplatten, doppelt, von 1.25 Mk. an. — **Bei Einkauf von 12 Schallplatten ein Album gratis.** — **Große Reparaturwerkstatt für alle Instrumente,** speziell für Grammophone und Phonographen. 4816



Schmachtenberg's berühmte Deutsch-Amerikan. Phonographen-Werke
Dortmund, Westenhellweg 129 Ecke Körnerplatz
Filialen Köln, Essen, Bochum, Elberfeld, Gelsenkirchen, Barmen 2c.

Ostermesse in Kirchhörde
bei Brünninghausen.
Am Sonntag, den 7. April d. Js., wird in den Anlagen
„Zur weissen Taube"
die diesjährige Ostermesse abgehalten. Es sind **Schiessbuden, Schaubuden, Karussell, Panorama, Verkaufsbuden etc. etc.** aufgebaut. Est ist alles in allem zu einem **grossen Volksfest** arrangiert. (12705
Hermann Trost.
Gegründet im Jahre 1803. Telefon 388 Amt Hörde.

Stadt-Theater
Sonnabend 8 Uhr, Serie B. 46.11.
Die Afrikanerin.
Sonntag 3½ Uhr. Volksvorstellung zu kleinen Preisen.
Der Raub der Sabinerinnen.
Abends 7½. Erhöhte Preise
Carmen.
Carmen Théa Dorrè als Gast.

Dorstfeld.
Ziegler's Wintergarten.
Sonntag, 7. April 1907
Grosses
Militärkonzert
ausgeführt von der Kapelle des **Westf. Jäger-Bat. Nr. 7 aus Buckeburg,** unter persönl. Leitung des Königl. Musik-Dirigenten Herrn **Th. Scheer.**
Nach dem Konzert:
Tanzkränzchen.
Anf. 3½ Uhr. Entree 50 Pf.
Abonnementskarten mit 30 Pf. Nachzahlung gültig.

Theater-Café
im Olympia-Theater
Burgwall 9 I.
Täglich Konzert. Wiener Schrammeln. Entree frei!

„Alt-Heidelberg"
Vornehmster Familien-Konzert-Saal
Rheinischestraße 1 — Am Körnerplatz
Wiener Humor'
eine Elite-Kapelle I. Ranges; sie stellt selbst den verwöhntesten Musikkenner zufrieden.

„Zum Blücher"
77 Münsterstr. 77
Sonntag, d. 7. 4. 1907
- - Grosses - -
Militär-Konzert
ausgef. von d. Kapelle des Husaren-Regiments Kaiser Nikolaus II. von Rußland (1. Westf.) No. 8 aus Paderborn unter persönl. Leitung des Stabstrompeters Herrn **E. Schüler.**
Nach dem Konzert:
Tanz-Reunion.
Anf. 5 Uhr. Eintritt 50 Pf.
Blücherkarten sind mit 30 Pf. Aufzahlung gültig.

Künstler-Konzert
allerersten Ranges
im Café Monopol
Der schwarze Mann
Brasiliens hervorragendst. Cello-Virtuose.
Kennen Sie „Emil Gutte"?

Wilhelmsluft.
Sonntag, den 7. April
Grosser Ball. Glatter Saal. Entree frei.

Sonntag den 7. ds. Mts findet in meinem großen Saale
BALL
statt, unter Mitwirkung des Bandoneon-Klubs „Westfalia". Es ladet ergebenst ein (7809
H. Meier-Ebert
Bleichmärschstr. 29.

Schützenhof-Hobertsburg
Sonntag, d. 7. April 1907
Grosser Ball
Eintritt frei! — Eintritt frei!

Kronenburg.
Philharmonisches Orchester.
Jeden Sonntag u. Mittwoch nachmittags 3½ Uhr:
Hüttner-Konzerte
Jeden Freitag, abends 8 Uhr:
Symphonie-Konzert.

Tanz-Schule
findet **Dienstags, Freitags und Sonntags** in der **Börse** statt. (25148
Josef Lauer.

Ausflugsort
zur Erholung, Eving,
an der Chaussee nach Lindenhorst gelegen, in 3 Minut. vom Fredenbaum zu erreichen. Grottenanlagen mit großen Sehenswürdigkeiten wie: **Schneewitchen und die 7 Zwerge, Dechenhöhle, Felsenmeer.**
Ia. Speisen und Getränke.
Zum Besuch ladet freundl. ein
H. Knäpper,
Inhaber: **J. Beerheide.**

Tanz-Unterricht
Eröffne am **Montag,** den **8. April,** abends 8½ Uhr im **„Schwarzen Raben"** Wißstraße 51, (Eingang von der Taubenstraße aus) einen Kursus für Anstandslehre und Tanzunterricht. 11857
Privat-Unterricht an einzelnen Personen zu jeder Zeit, auch Sonntags, ungeniert.
Tanz-Salon in meinem Hause Brüderweg 63, 1. Etage.
W. Conradi,
akad. gebildeter Tanzlehrer.

Tanz-schule.
Meine neuen Kurse beginnen **Dienstag, den 9. April** d. J. abends 8 Uhr im Saale des Herrn **Karl Bitte** zu **Oespel.**
Mittwoch, den 10. April, abends 8 Uhr im Saale des Herrn **Karl Hedderich** zu **Brackel.**
Anmeldungen in den Lokalen erbeten. 12146
Friedr. Twellmeyer
Tanzlehrer.

E. Winkel's
Tanz-Institut.
Neuer Kursus
beginnt am **Montag den 8.** und **Donnerstag den 11. April,** im Saale des Herrn **Pollak** (Teutoniahalle), Humboldstraße 15, **Dienstag den 9.** und **Freitag den 12. April** im Saale des Herrn **Lauterstek** (Bergischer Hof), Auf dem Berge 6, abends 8½ Uhr. Honorar: Damen 6 Mk., Herren 12 Mk. Die vorzügliche, den modernen Anschauungen entsprechende Unterrichtsmethode des ergebenst Unterzeichneten sichert den Schülern ein elegantes, gefälliges Tanzen. Unterricht an einzelne Personen zu jeder Tageszeit. Anmeldungen erbeten. 12827
E. Winkel, Tanzlehrer
Hoher Wall 31, am Körnerplatz (Zigarren-Geschäft).



Privat-Tanz-Unterricht
a. einzelne Personen zu jeder Tageszeit (ungeniert) für Damen u. Herren jeden Alters. Eigener, extra zu dem Zwecke erbauter Saal am Hause. Jed. Dienstag u. Freitag abends von 8-11 zu ganz ermäß. Preisen. Damen 6, Herren 12 Mark. Lernen solange, bis sie perfekt tanzen können, ohne Nachzahlung. Schüleraufnahme täglich. 10192
F. Gärtner, Leopoldstr. 50½.

Die schönsten Unterhaltungs-Abende verlebt man augenblicklich im Café Monopol!
Die Höchstofferbietungen der Musik.



Damen-Frisier-Salon
Damen-Kopfwäsche
Nur für Damen.
Spezial-Haar-Geschäft
A. Könitzer, Friedhof 6, an der Brückstr.
liefert sämtliche **Haar-Ersatzstücke** in feiner, guter Ausführung.
Spezial Zöpfe ohne Kordel
von Mk. 4.50, 5.75, 7.50, 10.—, 15.—, mit halbe Kordel von Mk. 2.— an.